

Institut für Weltwirtschaft
an der Universität Kiel
Prognose-Zentrum



Gutachten im Auftrag der
INSM-Initiative Neue Soziale
Marktwirtschaft GmbH

Subventionsabbau in Deutschland

Kiel, den 13. August 2008

Inhalt

Kurzfassung	a
A. Problemstellung	1
B. Abgrenzung der Steuervergünstigungen	2
I. Generelle Probleme der Abgrenzung und Messung	2
II. Abgrenzung im Subventionsbericht der Bundesregierung	5
III. Abgrenzung gemäß der Studie Koch-Steinbrück	6
IV. Abgrenzung und Gliederung in der vorliegenden Arbeit	7
C. Abgrenzung der Finanzhilfen des Staates	10
I. Abgrenzung gegen Ausgaben für allokativ begründete Maßnahmen	10
II. Abgrenzung gegen Ausgaben für verteilungspolitische Maßnahmen	14
III. Abgrenzung im Subventionsbericht der Bundesregierung	15
IV. Abgrenzung in der Studie Koch-Steinbrück	17
D. Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken	18
I. Vorbemerkungen	18
II. Steuervergünstigungen 1998 bis 2003	18
III. Steuervergünstigungen 2003 bis 2008	26
E. Finanzhilfen des Bundes nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken	34
I. Vorbemerkungen	34
II. Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 1998 bis 2003	34
III. Direkte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008	37
IV. Indirekte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008	43
F. Finanzhilfen des Bundes nach unterschiedlichen Abgrenzungen 1998–2008	44
G. Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?	45
I. Inhalt des Plans	45
1. Grundzüge	45
2. Der Plan für die Steuervergünstigungen	46
3. Der Plan für die Finanzhilfen des Bundes	46
II. Konkrete Maßnahmen	47
1. Steuervergünstigungen	47
2. Finanzhilfen des Bundes	50
III. Fazit	51
H. Was hat die Große Koalition im Bereich der Subventionen bewirkt?	53
I. Vorbemerkung	53
II. Steuervergünstigungen	53
III. Finanzhilfen des Bundes	55
I. Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes	56
J. Was ist im Bereich der Subventionen für die Zeit bis 2012 zu erwarten?	62
I. Steuervergünstigungen	62
II. Finanzhilfen des Bundes	64
K. Wirtschaftspolitische Überlegungen	65
I. Die wahrscheinliche Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes bis zum Jahr 2012	65
II. Die von der Bundesregierung für die Jahre bis 2012 geplante Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes	67
III. Was möglich ist: Budgetausgleich schon 2009 und rasche Reduktion der Einkommensteuersätze	68
1. Vorbemerkungen	68
2. Hemmnisse für eine Kürzung der Steuervergünstigungen und/oder der Finanzhilfen und ihre Relevanz	69
3. Das Kürzungspotential	75
4. Methode und Tempo der Kürzung der Subventionen	76
5. Optionen der Subventionspolitik und ihre Konsequenzen	76
6. Eine konkrete Variante	78
L. Literatur	80
M. Anhang	83

Kurzfassung

Problemstellung

Subventionen umfassen Steuervergünstigungen und Finanzhilfen des Staates. Im vorliegenden Gutachten wird – nach einer Erläuterung der Abgrenzung der Steuervergünstigungen und der Finanzhilfen – analysiert, wie sich in Deutschland die Subventionen und deren Struktur seit dem Jahr 1998 entwickelt haben. Dabei werden die direkten und die indirekten Finanzhilfen des Bundes (einschließlich der über den Bundeshaushalt geleiteten Finanzhilfen der EU) sowie alle Steuervergünstigungen einbezogen; direkte Finanzhilfen der EU (etwa aus den Ausrichtungs- und Garantiefonds), der Länder und ihrer Gemeinden sowie der Bundesagentur für Arbeit werden also ausgeschlossen. Dann werden die subventionspolitischen Entscheidungen dargestellt und gewürdigt, die seit dem Jahr 2003 von der jeweiligen Bundesregierung getroffen worden sind. Ausgehend vom so genannten Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 wird dargelegt, wie man beim Subventionsabbau vorangekommen ist und welche subventionspolitischen Entscheidungen dabei die Große Koalition getroffen hat. Danach wird aufgezeigt, ob und gegebenenfalls in welchem Ausmaß bis zum Ende der Legislaturperiode subventionspolitische Maßnahmen zu erwarten sind und wie sich die Steuervergünstigungen und die Finanzhilfen des Bundes bis zum Jahr 2012 wohl entwickeln werden. Schließlich wird dargestellt, wie unter den getroffenen Annahmen die Finanzlage des Bundes im aktuellen Finanzplanungszeitraum, der sich auf die Jahre 2008 bis 2012 erstreckt, aussehen wird, ob es dem Bund im Jahr 2011 – wie angestrebt – gelingen wird, seinen Haushalt auszugleichen, und was finanzpolitisch möglich wäre, wenn Subventionen beherzt gekürzt würden.

Steuervergünstigungen 2003 bis 2008

Die sektorspezifischen Steuervergünstigungen insgesamt sind von 31,0 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 30,7 Mrd. Euro im Jahr 2008 gesunken (Tabelle 1, Summe I). Die Vergünstigungen zugunsten einzelner Sektoren haben sich unterschiedlich entwickelt.

Kurzfassung

Tabelle 1:
Steuervergünstigungen 2003–2008 (Mill. Euro)

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen								
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1	2	Freibeträge für Veräußerungsgewinne nach §§ 14 und 14a Einkommensteuergesetz (EStG)	40	40	35	25	25	25
2	2	Einkommensteuer-Freibetrag für Land- und Forstwirte nach § 13 Abs. 3 EStG	80	80	80	80	80	80
3	2	Steuerfreie Entnahme von Grund und Boden aus dem Betriebsvermögen beim Bau einer eigengenutzten Wohnung oder einer Altenteilerwohnung	5	5	5	5	5	5
7	2	Steuerbefreiung land- und forstwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie -vereine	15	15	15	15	15	10
8	2	Körperschaftsteuerfreibetrag für bestimmte Genossenschaften	11	11	0	0	0	0
9	2	Gewerbsteuerbefreiung kleiner Hochsee- und Fischereiunternehmen	1	1	1	1	1	1
10	2	Gewerbsteuerbefreiung landwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und -vereine etc.	10	10	10	10	10	10
13	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für bestimmte Leistungen in der Tier- und Pflanzenzucht	150	150	150	150	.	.
14	2	Versicherungsteuerbefreiung für Viehversicherungen bei Versicherungssummen unter 4 000 Euro	1	1	1	1	.	.
15	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung der Zugmaschinen, Sonderfahrzeuge etc.	55	55	55	55	55	55
16	2	Branntweinsteuerermäßigung für Brennereien und Stoffbesitzer	9	9	7	6	6	6
17	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardieselgesetz)	355	470	410	180	135	135
18	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Gewächshausanbau	15	16	16	16	.	.
54	3	Ansatz von niedrigen Ertragswerten im Rahmen der Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens für Zwecke der Erbschaftsteuer	504	504	504	504	.	.
.	.	Anhebung der Vorsteuerpauschalen und der Durchschnittsätze	0	0	0	0	290	340
		<i>Insgesamt</i>	<i>1 251</i>	<i>1 367</i>	<i>1 289</i>	<i>1 048</i>	<i>622</i>	<i>667</i>
2. Bergbau								
19	2	Bergmannsprämien (Lohnsteuerermäßigung)	25	25	25	21	14	1
		<i>Insgesamt</i>	<i>25</i>	<i>25</i>	<i>25</i>	<i>21</i>	<i>14</i>	<i>1</i>
3. Verkehr								
59	2	Einkommensteuerbefreiung der Arbeitgeberzuschüsse für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit öffentlichen Verkehrsmitteln	50	0	0	0	0	0
62	2	Sonderabschreibungen bei Schiffen und Luftfahrzeugen	2	2	0	0	0	0
67	2	Tonnagebesteuerung	.	.	900	600	500	500
68	2	Lohnsteuerermäßigung für Seeleute	15	16	18	18	18	18
69	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr	570	570	580	580	750	750
71	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Kraftomnibusse und Anhänger für den Linienverkehr	35	35	35	35	35	35
72	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Fahrzeuge im kombinierten Schienen-Straßen-Verkehr	4	4	2	2	2	2
74	2	Kfz-Steuerbefreiung für partikelreduzierte Pkw mit Dieselmotor	-	-	-	-	180	170
76	2	Kraftfahrzeugsteuerermäßigung für Elektrofahrzeuge	1	1	1	1	1	1
77	2	Nichterhebung der Kraftfahrzeugsteuer für überzählige Kraftfahrzeuganhänger	60	60	60	60	60	60
78	2	Mineralölsteuervergünstigung für Flüssiggas/ Erdgas für Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr	20	38	57	85	100	120

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008
79	2 Mineralölsteuerbefreiung für gewerbsmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	402	397	397	395	395	395
80	2 Mineralölsteuerbefreiung von Schweröl als Betriebsstoff für die gewerbliche Binnenschifffahrt	187	128	129	129	129	129
81	2 Mineralölsteuerbegünstigung für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	61	70	69	63	63	63
82	2 Steuervergünstigung für Strom im Schienenbahnverkehr	160	140	140	140	140	140
	<i>Insgesamt</i>	<i>1 567</i>	<i>1 461</i>	<i>2 388</i>	<i>2 108</i>	<i>2 373</i>	<i>2 383</i>
	4. Wohnungsvermietung						
6	2 Körperschaftsteuerbefreiung der Vermietungsgenossenschaften und -vereine und der gemeinnützigen Siedlungsunternehmen	5	5	.	.	.	.
84	2 Erhöhte Absetzungen für bestimmten Modernisierungs- und Instandsetzungsaufwand nach § 7h EStG	40	40	40	40	40	40
85	2 Erhöhte Absetzungen bei kulturhistorisch wertvollen Gebäuden nach § 7i EStG	63	62	62	61	60	60
86	2 Sonderausgabenabzug bei einer zu eigenen Wohnzwecken genutzten Wohnung nach § 10e EStG	430	145	30	0	0	0
87	2 Steuerbegünstigung für zu eigenen Zwecken genutzte Baudenkmale etc.	17	17	17	16	16	16
89	2 Kinderkomponente zu § 10e EStG	65	40	30	0	0	0
90	2 Eigenheimzulage § 9 Abs. 2 EigZulG	6 990	7 196	6 812	6 197	5 340	4 441
91	2 Ökologische Zusatzförderung § 9 Abs. 3 u. 4 EigZulG	110	95	85	70	55	40
92	2 Kinderzulage § 9 Abs. 5 EigZulG	3 436	3 538	3 349	3 047	2 625	2 184
	<i>Insgesamt</i>	<i>11 156</i>	<i>11 138</i>	<i>10 425</i>	<i>9 431</i>	<i>8 136</i>	<i>6 781</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>						
	Förderung des Wohnungsbaus oder Wohnungskaufs nach § 10e EStG und durch die Eigenheimzulage	11 031	11 014	10 306	9 314	8 020	6 665
	5. Sonstige sektorspezifische Vergünstigungen						
43	2 Gewinnsteuerermäßigung für Wasserkraftwerke	1	1	1	1	1	1
49	2 Umsatzsteuerbefreiung der Bausparkassen- und Versicherungsvertreter	5	5	5	5	5	5
50	2 Vergütungsfrist für Erwerber von Betrieben oder Anteilen im Erb- oder Schenkungsfall	241	241	210	210	210	210
51	2 Tarifbegrenzung beim Erwerb von Betriebsvermögen etc.	8	8	8	7	7	7
52	2 Tabaksteuerbefreiung für Deputate	5	5	7	7	7	7
53	2 Biersteuersatzstaffelung	34	25	24	24	24	24
54	2 Biersteuerbefreiung des Haustrunks	1	1	1	1	1	1
55	2 Steuerbefreiung für Biokraft- und Bioheizstoffe	-	613	1 192	2 144	900	670
57	2 Vergünstigung für Pilotprojekte	.	2	2	2	2	2
58	2 Steuerbefreiung der bei der Mineralölherstellung verwendeten Mineralöle	400	400	400	400	400	400
59	2 Mineralölsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft	1 457	1 594	342	313	440	440
60	2 Vergünstigung für die Stromerzeugung und für Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen			1 296	1 329	1 300	1 300
61	2 Mineralölsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Sonderfällen	240	240	240	240	170	170
62	2 Energiesteuerbegünstigung bestimmter Prozesse	-	-	-	117	282	282
64	2 Steuerbegünstigung des Stroms, der von Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft für betriebliche Zwecke entnommen wird	1 850	1 850	1 850	1 850	1 850	1 850
65	2 Stromsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700
66	2 Stromsteuervergünstigung bestimmter Prozesse und Verfahren	-	-	-	16	40	40

Kurzfassung

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
101	2							
		Ermäßigter Umsatzsteuersatz für kulturelle und unterhaltende Leistungen	1 340	1 350	1 360	1 360	1 815	1 815
102	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für Zahntechniker und Zahnärzte	400	400	320	320	380	380
104	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung der Schaustellerzugmaschinen	1	1	1	1	1	1
105	2	Steuervergünstigung für Strom zum Betrieb von Nachtspeicherheizungen	200	200	200	200	-	-
38	3	Umsatzsteuerbefreiung der ärztlichen Leistungen	4 300	4 300	4 320	4 320	5 040	5 040
39	3	Umsatzsteuerbefreiung der Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser, Diagnosekliniken, Altenheime, Pflegeheime, der ambulanten Pflegedienste, der Wohlfahrtsverbände und der Blinden	4 550	4 600	4 960	4 960	6 000	6 000
41	3	Umsatzsteuerbefreiung für kulturelle Einrichtungen	100	100	160	160	190	190
43	3	Ermäßigter Steuersatz für Krankenrollstühle, Körperersatzstücke und orthopädische Vorrichtungen sowie für Bäder- und Kureinrichtungen	200	200	215	215	350	350
		<i>Insgesamt</i>	<i>17 033</i>	<i>17 836</i>	<i>18 814</i>	<i>19 902</i>	<i>21 115</i>	<i>20 885</i>
		6. Sektorspezifische Steuervergünstigungen insgesamt	31 032	31 827	32 941	32 510	32 260	30 717
		II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen						
		1. Regionalpolitische Steuervergünstigungen für die neuen Länder und für Berlin						
20	2	Investitionszulage für Ausrüstungsinvestitionen	996	944	1 136	380	-	-
21	2	Investitionszulagen für Ausrüstungsinvestitionen	0	0	0	438	535	180
22	2	Investitionszulage für Ausrüstungsinvestitionen	-	-	-	-	-	285
23	2	Investitionszulage für gewerbliche Bauten	176	166	200	67	-	-
24, 25	2	Investitionszulage für betriebliche Gebäudeneubauten	0	0	0	77	94	103
26	2	Investitionszulage für Modernisierungsarbeiten	715	578	635	214	40	-
27	2	Erhöhte Investitionszulage für Modernisierungsmaßnahmen	50	92	137	48	9	-
28	2	Sonderausgabenabzug für Herstellungs- und Erhaltungskosten bei zu eigenen Wohnzwecken genutzten Gebäuden	260	185	120	80	45	10
		<i>Insgesamt</i>	<i>2 197</i>	<i>1 965</i>	<i>2 228</i>	<i>1 304</i>	<i>723</i>	<i>578</i>
		2. Sonstige Steuervergünstigungen						
29	2	Übertragung stiller Reserven, die bei der Veräußerung bestimmter Wirtschaftsgüter aufgedeckt werden, auf neue Investitionen	485	475	385	90	40	0
31	2	Sonderabschreibungen zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe	9	53	8	8	352	215
32	2	Ansparabschreibung in Form einer Rücklage bis zu 40% künftiger Anschaffungs- oder Herstellungskosten	17	17	15	15	-	-
33	2	Freibetrag bei der Veräußerung kleiner Betriebe	135	135	120	120	120	120
34	2	Freibetrag für Gewinne bei Veräußerung von Anteilen	10	10	15	15	15	15
35	2	Steuerfreiheit der Hälfte der Einnahmen bei Veräußerungen von Grund und Boden an REIT-AGs etc.	-	-	-	-	390	325
37	2	Tariffbegrenzung bei Gewinneinkünften	-	-	-	-	495	495
42	2	Freibetrag für bestimmte Körperschaften	5	6	18	19	21	13
39	2	Steuerliche Erleichterung von Unternehmensinvestitionen im Ausland	10	10	10	10	.	.
44	2	Einkommensteuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen	0	0	0	315	2 185	2 185
45	2	Erbschaftsteuerfreibetrag und -minderung beim Übergang von Betriebsvermögen, Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und Anteilen an Kapitalgesellschaften an den/die Unternehmensnachfolger	241	241	226	211	.	.

Kurzfassung

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008
46	2						
52	2	8	8	8	7	.	.
94	2	0	2	2	2	.	.
96	2	41	36	80	80	80	80
97	2	156	186	390	280	270	260
98	2	1 940	1 985	1 800	1 740	1 930	2 000
3	3	45	45	40	40	40	40
9	3	75	65	60	60	60	60
10	3	0	70	90	90	90	90
11	3	0	20	20	20	20	20
13	3	0	680	850	890	965	965
48	3	980	1 100	985	930	870	820
.	.	120	130	140	150	150	150
		0	0	0	40	40	40
		<i>Insgesamt</i>	<i>4 277</i>	<i>5 274</i>	<i>5 262</i>	<i>5 132</i>	<i>8 133</i>
		<i>3. Branchenübergreifende Steuervergünstigungen insgesamt</i>	<i>6 474</i>	<i>7 239</i>	<i>7 490</i>	<i>6 436</i>	<i>8 856</i>
		III Steuervergünstigungen in enger Abgrenzung	37 506	39 066	40 431	38 946	41 116
		IV Sonstige Steuervergünstigungen					
100	2	1	1	1	1	1	1
5	3	3 600	3 200	3 000	3 100	2 960	3 050
6	3	30	30	30	30	40	40
7	3	795	810	805	810	1 030	1 030
8	3	80	80	80	80	90	90
26	3	165	155	155	155	160	110
37	3	130	130	130	135	120	112
40	3	10	10	10	10	.	.
44	3	70	70	155	155	205	205
46	3	10	10	10	10	.	.
		<i>Insgesamt</i>	<i>4 891</i>	<i>4 496</i>	<i>4 376</i>	<i>4 486</i>	<i>4 638</i>
		V Steuervergünstigungen in erweiterter Abgrenzung (III+IV)	42 397	43 562	44 807	43 432	45 722
		VI Zusätzliche Steuervergünstigungen gemäß der Zusatzliste in der Studie Koch-Steinbrück					
		Entfernungspauschale	5 800	5 000	4 000	4 000	2 800
							1 600

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter etc.	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
	Halbierung des Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	800	800	735	735	735	735
	Freibetrag für Abfindungen	445	385	380	355	355	355
	Begrenzte Abzugsfähigkeit der Aufwendungen für Geschenke	125	125	120	115	115	115
	Freibetrag für Übergangsgelder	55	50	50	50	50	50
	Freigrenze bei verbilligt überlassener Wohnung	50	50	50	45	45	45
	Freibetrag für Heirats- und Geburtsbeihilfen	45	45	45	35	35	35
	Freibetrag für Sachprämien aus Kundenbindungsprogrammen	5	5	5	5	5	5
	Tonnagebesteuerung	70	70	.	.	.	.
	Sonstige Vergünstigungen	70	70	60	60	60	60
	<i>Insgesamt</i>	<i>9 465</i>	<i>8 600</i>	<i>7 445</i>	<i>7 400</i>	<i>6 200</i>	<i>5 000</i>
VII	Steuervergünstigungen in weiter Abgrenzung (V+VI)	51 862	52 162	52 252	50 832	51 922	48 826

. bedeutet: Ausmaß nicht beziffert (laut Anmerkung im Subventionsbericht).

^aDie Nummer bezieht sich auf den Einundzwanzigsten, teilweise auf den Zwanzigsten Subventionsbericht.

Die Steuervergünstigungen zugunsten der Land- und Forstwirtschaft haben im Zeitraum 2003 bis 2008 deutlich abgenommen. Dabei ist freilich zu beachten, dass für die Jahre 2007 und 2008 im Subventionsbericht der Bundesregierung große Beträge (rund 650 Mill. Euro) nicht mehr ausgewiesen werden und deshalb hier nicht erfasst werden können. Rückläufig sind die Mindereinnahmen infolge der Mineralölsteuervergünstigung nach dem Agrardieselgesetz. Umgekehrt resultieren seit 2007 Mindereinnahmen aus der im Subventionsbericht der Bundesregierung nicht erfassten Anhebung der land- und forstwirtschaftlichen Vorsteuerpauschalen und Durchschnittssteuersätze; für diese Position gibt es im betreffenden Gesetzentwurf Angaben zu den finanziellen Folgen.

Die Vergünstigungen für den Sektor Verkehr haben im Zeitraum 2003 bis 2008 zugenommen. Maßgeblich dafür sind die Mindereinnahmen infolge der seit 2007 geltenden Kraftfahrzeugsteuer-Befreiung partikelreduzierter Pkw mit Dieselmotor, das Einbeziehen der Mindereinnahmen infolge der so genannten Tonnagebesteuerung sowie die mit der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer verbundene erhöhte Begünstigung der Personenbeförderung im Nahverkehr.

Die Steuervergünstigungen für den Sektor Wohnungsvermietung haben von 2003 bis 2008 deutlich abgenommen. Zu den rückläufigen Steuerausfällen aufgrund des Auslaufens der Förderung nach § 10e Einkommensteuergesetz (EStG) kommen sin-

kende Mindereinnahmen infolge der Verringerung der Eigenheimzulage (einschließlich Kinderzulage) hinzu; mit Beginn des Jahres 2004 wurde die Eigenheimzulage reduziert, mit Wirkung ab 2006 für „Neufälle“ abgeschafft.

Die Steuervergünstigungen, die den sonstigen Sektoren gezielt gewährt werden, sind im Zeitraum 2003 bis 2008 kräftig ausgeweitet worden. Bedeutsam dafür sind die Steuerbefreiung für Biokraft- und Bioheizstoffe sowie die erhöhten Mindereinnahmen infolge der Umsatzsteuerbefreiung der ärztlichen Leistungen sowie der Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser etc. Die Umsatzsteuervergünstigungen, sei es durch die Anwendung des ermäßigten Satzes, sei es durch die gänzliche Befreiung, sind infolge der Erhöhung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 größer geworden.

Die branchenübergreifenden Steuervergünstigungen sind von 6,5 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 8,5 Mrd. Euro im Jahr 2008 gestiegen (Tabelle 1, Summe II). Dabei waren die Vergünstigungen mit regionalpolitischer Zielsetzung stark rückläufig; entscheidend dafür ist die abnehmende Bedeutung der Zulagen für Investitionen in den neuen Ländern und in Berlin. Die sonstigen Vergünstigungen mit branchenübergreifendem Charakter haben dagegen kräftig zugenommen. Maßgeblich dafür sind die Mindereinnahmen infolge neuer einkommensteuerlicher Regeln für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen privater Haushalte und für die private Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen. Private Haushalte dürfen Aufwendungen für die Arbeit eines geringfügig Beschäftigten steuermindernd geltend machen; dabei wird vor allem die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen gefördert (§ 35a EStG). Auch bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Personen wird Privathaushalten eine Einkommensteuerermäßigung eingeräumt. Die Steuermindereinnahmen infolge der Befreiung bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit belaufen sich seit vielen Jahren auf rund 2 Mrd. Euro.

Die sonstigen Steuervergünstigungen, also jene von denen in der Anlage 3 des Subventionsberichts der Bundesregierung, die in die vorliegende Arbeit einbezogen werden (Tabelle 1, Summe IV), sind im Zeitraum 2003 bis 2008 von 4,9 auf 4,6 Mrd. Euro gesunken. Maßgeblich dafür ist die Entwicklung der Mindereinnahmen infolge des Abzugs der Kirchensteuer als Sonderausgabe bei der Einkommensbesteuerung. Die Begünstigung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke durch die einzelnen Steuern insgesamt und die der Zahlungen an politische Parteien haben sich wenig verändert. Die zusätzlichen Vergünstigungen entsprechend der

Zusatzliste in der Studie Koch-Steinbrück waren im Zeitraum 2003 bis 2008 rückläufig (Tabelle 1, Summe VI).

Die Vergünstigungen gemäß der weiten Abgrenzung, die der vorliegenden Arbeit zugrunde liegt, betragen im Jahr 2008 rund 48,8 Mrd. Euro (Tabelle 1, Summe VII). Sie waren 3,0 Mrd. Euro niedriger als im Jahr 2003.

Direkte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008

Im Zeitraum 2003–2007 sind die direkten Finanzhilfen des Bundes von 21,9 Mrd. Euro auf 23,5 Mrd. Euro gestiegen, im Jahr 2008 dürften sie 24,2 Mrd. Euro betragen (Tabelle 2). Die Zunahme ab dem Jahr 2004 ist nicht auf die Entwicklung der sektorspezifischen Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen zurückzuführen, sondern auf die der branchenübergreifenden Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen sowie die der Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister.

Die sektorspezifischen Finanzhilfen des Bundes zugunsten von Unternehmen haben von 2003 bis 2008 – unter Schwankungen – von 19,0 Mrd. Euro auf 16,0 Mrd. Euro abgenommen. Dabei sind die Hilfen für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei von 2,0 Mrd. Euro auf 1,7 Mrd. Euro zurückgegangen. So sind die Zuschüsse an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, bei der die heimischen mittelständischen Brennereien Agraralkohol abliefern können und einen garantierten Preis erhalten, gesunken (2003: 109 Mill. Euro, 2008: 80 Mill. Euro). Rückläufig war zudem der Zuschuss des Bundes an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung (2003: 250 Mill. Euro, 2008: 100 Mill. Euro). Die Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit haben ebenfalls abgenommen (2003: 135 Mill. Euro, 2008: 3 Mill. Euro). Einsparungen gab es auch bei den Zuschüssen zur Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe (2003: 81 Mill. Euro, 2008: 52 Mill. Euro); hier schrumpft die Zahl der Fälle. Hingegen haben sich die Zuschüsse an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte von 2003 bis 2008 kaum verändert.

Tabelle 2:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	21 281	21 834	22 278	19 111	20 021	19 047	16 948	16 241	15 261	15 746	16 025
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 529	2 469	2 379	2 312	2 036	1 950	1 845	1 632	1 581	1 668	1 674
	– Bergbau	5 072	4 904	4 565	4 497	3 606	3 236	2 720	2 211	2 084	2 245	2 356
	– Schiffbau	143	134	125	132	97	76	58	52	44	30	29
	– Verkehr	10 179	11 296	10 862	8 737	11 305	10 838	9 565	9 409	9 327	9 757	9 462
	– Wohnungsvermietung	1 054	1 248	1 317	1 488	1 381	1 375	1 330	1 255	1 097	1 000	1 063
	– Luft- und Raumfahrzeugbau	76	52	61	84	68	29	37	39	55	79	110
	– Sonstige Sektoren	2 229	1 733	2 969	1 859	1 526	1 543	1 392	1 643	1 072	967	1 331
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	3 231	2 797	2 242	1 561	1 646	2 024	2 699	3 936	4 682	4 312	4 605
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	0	3	9	45	46	58	66	74	77	85	92
	– Umwelt, rationelle Energieverwendung	209	357	410	549	466	397	425	455	491	485	430
	– Beschäftigungspolitik	1 368	1 208	777	29	54	533	1 142	2 191	3 007	2 605	2 771
	– Förderung von Qualifikation	194	185	180	76	140	157	221	257	244	237	266
	– Förderung von Innovationen etc.	46	42	43	40	37	33	35	0	0	0	0
	– Mittelstandsförderung	1 364	958	780	777	861	808	764	907	816	851	994
	– Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen	50	45	43	45	42	38	47	51	47	48	52
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	24 512	24 632	24 520	20 672	21 667	21 071	19 647	20 177	19 943	20 058	20 629
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	777	1 188	1 129	734	950	858	1 864	3 394	5 077	3 457	3 548
	– Krankenhäuser, GKV	28	27	17	26	30	14	1 006	2 504	4 201	2 502	2 503
	– Kindertagesstätten, Kinderkrippen	5	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	438	849	787	377	568	496	506	520	520	572	647
	– Staatsforsten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	– Kirchen, Religionsgemeinschaften	3	3	3	3	3	6	6	13	6	7	10
	– Sport, Freizeit	78	79	79	77	83	83	87	95	102	87	105
	– Sonstige Empfänger	226	225	242	251	265	257	257	261	247	287	281
V	Finanzhilfen insgesamt	25 289	25 820	25 649	21 406	22 617	21 929	21 511	23 570	25 020	23 515	24 177

Die Finanzhilfen zugunsten des Bergbaus, sind im Zeitraum 2003 bis 2008 von 3,2 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro gesenkt worden. Der Kern der Hilfen (2008: 1,9 Mrd. Euro) betrifft Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen. Die Zahlungen an die Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe, eine Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt, und die Hilfen für die Lausitzer und Mitteldeutschen Bergwerksverwaltungsgesellschaft, eine andere Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt, sind von 2003 bis 2008 ebenso wie die Hilfen für die Wismut GmbH Chemnitz gesunken, und zwar deutlich.

Die Finanzhilfen zugunsten des Schiffbaus wurden von 76 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 30 Mill. Euro im Jahr 2008 vermindert. Dabei wurden die Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften und die Wettbewerbs-hilfen für deutsche Werften kräftig reduziert.

Die Entwicklung der Finanzhilfen für den Verkehrssektor (2003: 10,8 Mrd. Euro, 2008: 9,5 Mrd. Euro) ist stark davon geprägt, dass der Bund dem Bundeseisenbahn- vermögen (BEV) Verwaltungsausgaben erstattet; im Jahr 2003 waren es 5,8 Mrd. Euro, im Jahr 2008: 5,0 Mrd. Euro. Bei anderen Hilfen zugunsten des Sektors Ver- kehr verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Die in Zuschüsse umwandelbaren Investitionsdarlehen für den Ausbau von Schienenwegen sind gesunken (2003: 344 Mill. Euro, 2008: 30 Mill. Euro). Der Investitionszuschuss für Schienenwege war im Jahr 2008 mit rund 2,2 Mrd. Euro etwas niedriger als im Jahr 2003 (2,4 Mrd. Euro). Im Jahr 2003 wurde ein Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes in Höhe von 398 Mill. Euro gezahlt; für diesen Zweck wurden im Jahr 2008: 280 Mill. Euro aufgewendet. Seit dem Jahr 2004 wird eine Zuweisung für In- vestitionen in die Schienenwege für die Eisenbahnen des Bundes geleistet (2008: 984 Mill. Euro; 2004: 247 Mill. Euro). Die gesamten Finanzhilfen an die Deutsche Bahn AG beliefen sich im Jahr 2008 auf 3,6 Mrd. Euro; im Jahr 2003 waren es rund 4,5 Mrd. Euro gewesen. Neben den zahlreichen Zahlungen an die Deutsche Bahn AG leistet der Bund Zuschüsse u.a. für die Entwicklung der Magnetschwebebahntechnik, an den kombinierten Verkehr und an die Seeschifffahrt.

Die Finanzhilfen für den Sektor Wohnungsvermietung lagen im Jahr 2008 mit 1,1 Mrd. Euro deutlich unter dem im Jahr 2003 erreichten Niveau (1,4 Mrd. Euro). In den Jahren 2003 bis 2005 sind – wie schon in den Jahren 2001 und 2002 – Zinszu- schüsse an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für das Gebäudesanierungs- programm zur Kohlendioxyd-Minderung in Höhe von rund 205 Mill. Euro je Jahr gewährt worden, für das Jahr 2008 sind Zuschüsse in Höhe von 151 Mill. Euro ge- plant. Die Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnraum-Modernisierungs-Programms der KfW für die neuen Länder haben stark abgenommen (2003: 511 Mill. Euro, 2008: 153 Mill. Euro); das Programm ist im März 2000 ausgelaufen. Die Prämien nach dem Wohnungsbauprämien-gesetz waren im Jahr 2008 mit 442 Mill. Euro deut- lich niedriger als im Jahr 2003 (612 Mill. Euro).

Die Finanzhilfen zugunsten des Luft- und Raumfahrzeugbaus betragen im Jahr 2003: 29 Mill. Euro; im Jahr 2008 sollen es 110 Mill. Euro sein. Dabei sind die Fi-

finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen inklusive Triebwerken ebenso aufgestockt worden wie die Ausgaben des Bundes für die Forschungsförderung im Bereich Luftfahrt.

Die spezifischen Finanzhilfen an sonstige Sektoren waren im Jahr 2008 mit 1,3 Mrd. Euro um 0,2 Mrd. Euro niedriger als im Jahr 2003. Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen, die wichtigste Einzelposition, ist im Zeitraum 2003 bis 2008 erheblich geringer geworden (2003: 1 228 Mill. Euro, 2008: 1 050 Mill. Euro). Weitere wichtige Positionen sind die Zuschüsse an die Energiewerke Nord GmbH, die Ausgaben für die Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Handwerk und die Aufwendungen für die Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten.

Die branchenübergreifenden Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen haben sich von 2,0 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 4,6 Mrd. Euro im Jahr 2008 erhöht. Entscheidend dafür ist, dass der Bund seit 2005 anstelle der Bundesagentur für Arbeit verschiedene Ausgaben im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik tätigt. Im Übrigen verlief die Entwicklung bei den einzelnen Kategorien der übergreifenden Hilfen recht unterschiedlich.

Bei den Finanzhilfen, die regional- und strukturpolitischen Zielen dienen, handelt es sich um die Förderung innovativer Wachstumskerne sowie innovativer Regionen in den neuen Ländern. Im Jahr 2008 sollen 92 Mill. Euro geleistet werden; im Jahr 2003 waren es 58 Mill. Euro.

Die Finanzhilfen im Bereich Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung sind von 397 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 430 Mill. Euro im Jahr 2008 gestiegen. Es werden beispielsweise Photovoltaikanlagen durch ein „100 000 Dächer-Solarstrom-Programm“ gefördert. Am bedeutsamsten sind die Hilfen bei Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien (2003: 102 Mill. Euro, 2008: 169 Mill. Euro) sowie die Aufwendungen für „Forschung und Entwicklung umweltgerechter nachhaltiger Entwicklung“ (2007: 131 Mill. Euro) und die Zuschüsse für rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik (2008: 100 Mill. Euro für laufender Zuschuss oder als Investitionszuschuss).

Mit beschäftigungspolitischer Zielsetzung hat der Bund im Jahr 2003 Finanzhilfen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro geleistet, im Jahr 2008 werden es wohl 2,7 Mrd. Euro sein. Zwar hat der Bund diverse Arbeitsmarktprogramme und Strukturanpassungsmaßnahmen auf die Bundesagentur für Arbeit verlagert, doch gewährt er seit der

Einführung des Arbeitslosengeldes II im Jahr 2005 „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit“; sie ersetzen im Kern Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit. Im Jahr 2007 wurden für diesen Zweck 2,4 Mrd. Euro verausgabt.

Die Zuschüsse zur Förderung der Qualifikation sind von 157 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 266 Mill. im Jahr 2008 gestiegen. Wichtige Positionen im Bereich der Qualifikationsförderung sind die Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung, der beruflichen Bildung und der Weiterbildung.

Für die Mittelstandsförderung sollen im Jahr 2008: 994 Mill. Euro und damit 186 Mill. Euro mehr als im Jahr 2003 aufgewendet werden. Zum Anstieg trägt die indirekte Förderung der Forschungszusammenarbeit und von Unternehmensgründungen bei (2003: 137 Mill. Euro, 2008: 246 Mill. Euro). Neue Programme sind Maßnahmen zur Verbesserung der Materialeffizienz, Innovationsprojekte im Rahmen der Innovationsinitiative der Bundesregierung und das Innovationsprogramm zur Förderung des Mittelstandes.

Sonstige Unternehmensfunktionen hat der Bund im Jahr 2003 mit 38 Mill. Euro und im Jahr 2008 mit 52 Mill. Euro gefördert. Schwerpunkte waren die Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte sowie die Beteiligung des Bundes an den Ausgaben für Auslandsmessen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft.

Die Finanzhilfen des Bundes an (halb-)staatliche Dienstleister sind stark ausgeweitet worden (2003: 0,9 Mrd. Euro, 2008: 3,5 Mrd. Euro). Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2004 ein Zuschuss des Bundes an die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zur Abgeltung versicherungsfremder Leistungen eingeführt worden ist. Dieser Zuschuss hat Subventionscharakter, schon deshalb, weil es einen Zuschuss an private Versicherer nicht gibt. Im Jahr 2008 werden 2,5 Mrd. Euro vom Bund gezahlt. Eine bedeutsame Kategorie innerhalb der Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister sind die Zahlungen an Theater, Museen, Medien und sonstige Kulturanbieter; sie haben im Jahr 2003: 496 Mill. Euro betragen, im Jahr 2008: 647 Mill. Euro. Die Ausgaben für die Sportförderung sind von 83 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 105 Mill. Euro im Jahr 2008 gestiegen. Die Finanzhilfen an sonstige Empfänger innerhalb der (halb-)staatlichen Dienstleister sind im Zeitraum 2003–2008 von 257 auf 281 Mill. Euro gestiegen.

Indirekte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008

Die indirekten Finanzhilfen des Bundes waren im Zeitraum 2003–2008 rückläufig (Tabelle 3). Sie sind von 11,2 auf 10,5 Mrd. Euro gesunken. Das Tempo des Rückgangs war ungefähr so groß wie im Zeitraum 1998–2003.

Vor allem die „mischfinanzierten“ Ausgaben schrumpften (Wohnungsbau, Gemeinschaftsaufgaben). Ferner liegen die Ausgaben für den Sektor Verkehr im Jahr 2008 voraussichtlich um 267 Mill. Euro unter dem im Jahr 2003 erreichten Niveau, weil weniger Zuweisungen für Regionalisierungsmittel anfallen.

Tabelle 3:

Indirekte Hilfen des Bundes nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	10 191	9 733	10 179	9 999	10 081	10 059	9 979	10 203	10 140	10 091	9 928
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	735	723	681	658	702	635	568	548	504	497	501
	– Verkehr	7 850	7 649	8 301	8 324	8 309	8 519	8 480	8 729	8 773	8 390	8 252
	– Wohnungsvermietung	1 606	1 360	1 197	1 017	903	905	932	926	862	1 204	1 175
	– Sonstige Sektoren	0	0	0	0	167	0	0	0	1	0	0
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	1 372	1 420	1 230	1 123	1 030	1 026	944	967	867	697	523
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	1 372	1 420	1 230	1 025	937	937	862	890	790	622	451
	– Beschäftigungspolitik	0	0	0	99	93	89	83	78	77	75	72
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	11 563	11 153	11 409	11 122	11 111	11 085	10 924	11 170	11 007	10 789	10 450
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	462	559	632	600	612	148	282	58	54	56	54
	– Krankenhäuser	412	406	473	444	444	0	221	0	0	0	0
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	15	110	99	55	51	41	35	29	30	32	33
	– Sport, Freizeit	35	43	60	101	116	108	26	29	24	24	22
V	Finanzhilfen insgesamt	12 025	11 712	12 041	11 723	11 723	11 233	11 206	11 229	11 061	10 844	10 505

Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?

Der Ministerpräsident von Hessen, Roland Koch, und der ehemalige Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Peer Steinbrück, haben im September 2003 eine vielbeachtete Studie zum Thema Subventionskürzung vorgelegt. Sie betrifft Subventionen, die bundesrechtlich geregelt sind, weil sie auf die Politik des Bundes abzielte.

Es handelt sich zum einen um Steuervergünstigungen, zum anderen um Finanzhilfen. Die Daten für die Steuervergünstigungen betreffen (basierend auf dem 18. Subventionsbericht der Bundesregierung) das Jahr 2002, die für die Finanzhilfen des Bundes (basierend auf Untersuchungen des Instituts für Weltwirtschaft) grundsätzlich das Jahr 2000. Koch und Steinbrück errechneten ein Subventionsvolumen von 127,4 Mrd. Euro (Tabelle 4).

Tabelle 4:
Subventionen gemäß der Koch-Steinbrück-Studie (Mrd. Euro)

	Steuervergünstigungen	Finanzhilfen	Zusammen
Bereich I (zu kürzende Subventionen)	38,921	38,465 ^a	77,386
Bereich II (umstrittene Subventionen)	5,926	.	5,926
Bereich III (nicht zu kürzende Subventionen)	38,689	5,354 ^b	44,043
Zusammen	83,536	43,819	127,355

^a38,298 Mrd. Euro ohne Sollbeträge 2003. — ^b5,241 Mrd. Euro ohne Sollbeträge 2003.

Von den ausgewiesenen Steuervergünstigungen in Höhe von 83,5 Mrd. Euro sollten im Konsens – dem Titel der Studie entsprechend – knapp 39 Mrd. Euro gestrichen werden. Steuervergünstigungen in Höhe von knapp 6 Mrd. Euro wurden von den beiden Ministerpräsidenten, was die Kürzbarkeit betrifft, unterschiedlich bewertet, und Vergünstigungen in Höhe von 38,7 Mrd. Euro sollten beibehalten werden, weil ein Abbau „nicht möglich, nicht gerechtfertigt oder nicht sinnvoll ist“. Bei den Finanzhilfen des Bundes wurden ebenfalls solche unterschieden, die abgebaut werden sollten (38,5 Mrd. Euro), und solche, die nicht in einen Kürzungsplan einbezogen werden sollten (5,4 Mrd. Euro).

Die Diskussion der Koch-Steinbrück-Studie führte zu konkreten Schritten der Politik. Sie schlugen sich, was die Steuervergünstigungen betrifft, in zahlreichen Gesetzen nieder. Von unmittelbar großer Bedeutung war das Haushaltsbegleitgesetz 2004, das unter der Überschrift Koch-Steinbrück I diskutiert worden war. Auf Koch-Steinbrück I folgten Schritte (wie z.B. das Haushaltsbegleitgesetz 2005), die als Konsequenz der Diskussion der Koch-Steinbrück-Studie aufgefasst werden können. Die Pläne der beiden Ministerpräsidenten haben sich auch mit großer Verzögerung, und zwar selbst noch in dem Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm vom 30. Dezember 2005, niedergeschlagen. Die quantitativ wichtigste Maßnahme war die Abschaffung der Eigenheimzulage für Neufälle.

Kurzfassung

Tabelle 5:

Mehreinnahmen infolge der Kürzung von Steuervergünstigungen entsprechend dem oder in Anlehnung an den „Koch-Steinbrück-Plan“ vom Herbst 2003 (Mill. Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Haushaltsbegleitgesetz 2004							
Reduktion der Eigenheimzulage um 30 Prozent	94	628	947	1 263	1 578	.	.
Verringerung des Freibetrags für Übergangsgelder	5	5	5	5	5	.	.
Senkung der Freibeträge für Abfindungen	65	70	70	70	70	.	.
Verringerung des Freibetrags für Heirats- und Geburtshilfen	.	.	.	.	.	.	.
Streichung der Steuerbefreiung der Zuschüsse für Fahrten zu der bzw. von der Arbeitsstätte	35	50	50	50	50	.	.
Reduktion des Freibetrags für Sachprämien aus Kundenbindungsprogrammen	.	.	.	.	.	.	.
Verringerung des Abzugsbetrags für Aufwendungen für Geschenke	.	5	10	10	10	.	.
Senkung des Freibetrags für Belegschaftsrabatte	15	15	15	15	15	.	.
Senkung der Freigrenze für Sachbezüge	.	.	.	.	.	.	.
Vereinheitlichung der Entfernungspauschale auf 0,3 Euro je km	400	1 050	1 120	1 120	1 120	.	.
Reduktion des Sonderausgabenabzugs von Prämien an Lebensversicherungen	.	65	120	120	120	.	.
Verringerung des Freibetrags für Veräußerungsgewinne von Unternehmen allgemein	.	30	50	50	50	.	.
Reduktion des Freibetrags bei der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	.	5	5	5	5	.	.
Verringerung des Freibetrags für Veräußerungsgewinne bei Freiberuflern	.	5	10	10	10	.	.
Reduktion des steuerfreien Höchstbetrags bei der Überlassung von Vermögensbeteiligungen	5	5	5	5	5	.	.
Verringerung des Sparerfreibetrags	100	170	190	190	190	.	.
Reduktion der Begünstigung verbilligt überlassener Wohnungen	.	.	5	5	5	.	.
Erhöhung des ermäßigten Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	.	65	160	230	285	.	.
Erhöhung des Pauschalsteuersatzes auf Sachprämien	.	.	.	.	.	.	.
Abschaffung des Freibetrags für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	.	.	.	.	.	.	.
Senkung des Freibetrags beim Erwerb von Betriebsvermögen	.	15	30	30	30	.	.
Kürzung der Rennwettsteuervergütung für Rennvereine	.	.	.	.	.	.	.
Anhebung der gestaffelten Sätze bei der Biersteuer	10	10	10	10	10	.	.
Reduktion der Stromsteuervergünstigung im Schienenbahnverkehr und im Verkehr mit O-Bussen	20	20	20	20	20	.	.
Verringerung der Vergünstigung bei der Erdgas- und Flüssiggasbesteuerung beim Verbrauch im öffentlichen Verkehr	.	5	5	5	5	.	.
Senkung der Mineralölsteuerbegünstigung im öffentlichen Personennahverkehr	.	5	5	5	5	.	.
Senkung des begünstigten Anlagehöchstbetrags bei Vermögensbildungsmaßnahmen	.	3	10	13	16	.	.
Zusammen	749	2 226	2 842	3 231	3 604	3 900^b	4 200^b
B. Haushaltsbegleitgesetz 2005^a	.	0	287	287	287	287	287^b
C. Gesetz zur Abschaffung der Eigenheimzulage	.	.	223	1 488	2 228	2 970	3 713
D. Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm							
Abschaffung des Freibetrags für Abfindungen	–	–	25	310	395	400	400
Wegfall des Freibetrags für Übergangsgelder	–	–	–	–	–	25	50
Abschaffung des Freibetrags für Heirats- und Geburtsbeihilfen des Arbeitgebers	–	–	10	10	10	10	10
Zusammen	–	–	35	320	405	435	460
E. Insgesamt	749	2 226	3 387	5 326	6 524	7 592	8 660

. bedeutet: Keine Angabe in der Quelle.

^aKürzung der Mineralölsteuervergünstigung für die Landwirtschaft. — ^bGeschätzt.

Das Haushaltsbegleitgesetz 2004 enthielt Maßnahmen, die im Jahr 2006 zu Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. Euro führen sollten (Tabelle 5). Das für das Jahr 2006 angestrebte Kürzungsvolumen wurde nicht ganz erreicht. Es wurden zudem Vergünstigungen, die befristet waren, für längere Zeit gewährt sowie Vergünstigungen eingeführt. So wurde die Laufzeit der Investitionszulage im Jahr 2004 (wieder befristet) verlängert.

Etliche Finanzhilfen des Bundes wurden entsprechend dem Koch-Steinbrück-Plan gekürzt. Für das Jahr 2006 ergibt sich – gemessen an den Verhältnissen im Jahr 2000 – ein Kürzungsvolumen von 5,14 Mrd. Euro, ein Betrag, der größer ist als der angestrebte Betrag in Höhe von 3,49 Mrd. Euro. Für das Jahr 2008 resultiert ein Kürzungsvolumen von 5,86 Mrd. Euro.

Der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 hat die Subventionspolitik der Jahre 2004–2006, auf die er eigentlich abzielte, aber auch die Politik danach stark geprägt. Es wurden beträchtliche Erfolge bei dem Abbau der Steuervergünstigungen und der Finanzhilfen des Bundes erzielt. Der Kürzungsprozess verlief zwar zum Teil anders als vorgeschlagen, das angestrebte Kürzungsvolumen insgesamt wurde aber überschritten. Bei den Steuervergünstigungen wurde es nicht ganz erreicht, bei den Finanzhilfen wurde es deutlich übertroffen.

Was hat die Große Koalition im Bereich der Subventionen bewirkt?

Die Große Koalition hat neue Subventionen beschlossen, aber auch Subventionen gekürzt oder abgeschafft und dabei Vorschläge der Ministerpräsidenten Koch und Steinbrück aufgegriffen.

Im Bereich der Steuervergünstigungen wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen. Am wichtigsten war die Abschaffung der Eigenheimzulage (für Neufälle). Quantitativ von großer Bedeutung war auch die Neuregelung der Entfernungspauschale (Tabelle 6). Dies sollte die öffentlichen Haushalte in Höhe von 2 ½ Mrd. Euro je Jahr entlasten.

Nach der Bundestagswahl 2005 sind aber nicht nur Steuervergünstigungen gekürzt oder abgeschafft, sondern auch Vergünstigungen (wie z.B. die erhöhte Vorsteuerpauschale bei der Besteuerung der Umsätze in der Landwirtschaft sowie die Einkommensteuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen) geschaffen worden. Zudem wurden Zulagen für bestimmte Investitionen

Tabelle 6:

Auswirkungen zusätzlicher Maßnahmen bei den Steuervergünstigungen in den Jahren 2004–2008 – Mehr- oder Mindereinnahmen (Mill. Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
A. Investitionszulagengesetz 2005	-	-	-361	-601	-241	-	-	-
B. Gesetz zur Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht und zur Änderung weiterer Vorschriften	-4	-23	-40	-40	-12	-10	-	-
C. Investitionszulagengesetz 2007	-	-	-	-	-348	-580	-580	-232
D. Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung								
Einführung einer Steuerermäßigung für Pflege- und Betreuungsleistungen	-	-	-40	-120	-120	-120	-120	.
Einführung einer Steuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen	-	-	-330	-1 100	-1 100	-1 100	-1 100	.
<i>Zusammen</i>	-	-	-370	-1 220	-1 220	-1 220	-1 220	-1 220 ^c
E. Haushaltsbegleitgesetz 2006 ^a	-	-	-	-290	-340	-340	-340	
F. Steueränderungsgesetz 2007								
Übergang zu einer Entfernungspauschale von 0,3 Euro je km bei Entfernungen von mehr als 20 km	-	-	-	1 265	2 530	2 530	2 530	
Reduktion des Sparerfreibetrags	-	-	-	630	750	750	750	
Abbau der Bergmannsprämie	-	-	-	11	24	25	25	
<i>Zusammen</i>				1 906	3 304	3 305	3 305	3 305 ^c
G. Gesetz zur Neuregelung der Besteuerung von Energieerzeugnissen und zur Änderung des Stromsteuergesetzes								
Einstieg in die Besteuerung von Biokraftstoffen	-	-	108	305	528	792	790	.
Sonstige Maßnahmen	-	-	-93	-177	-204	-215	-226	.
<i>Zusammen</i>	-	-	15	128	324	577	564	564 ^c
H. Gesetz zur Einführung einer Biokraftquote etc.	-	-	-	1 071	926	1 351	1 106	1 000 ^c
I. Unternehmensteuerreformgesetz ^b	-	-	-	-	-35	-160	-215	-230 ^c
J. Insgesamt	-4	-23	-756	954	2 358	2 923	2 620	3 187

^aAnhebung der land- und forstwirtschaftlichen Vorsteuerpauschalen und Durchschnittssteuersätze. — ^bNeufassung des § 7g Einkommensteuergesetz. — ^cGeschätzt.

in den neuen Ländern für zusätzliche Jahre beschlossen; dies geschah sogar zweimal. Die Erhöhung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 führte auch zu zusätzlichen Vergünstigungen; dies wird nur aufgrund der Daten im aktuellen Subventionsbericht ersichtlich, der betreffende Gesetzentwurf enthält keine Angaben dazu. Schließlich hat die Reform der Unternehmensbesteuerung zur Folge, dass Vergünstigungen entstanden sind; ein Beispiel ist der „Investitionsabzugsbetrag“ für kleine und mittlere Unternehmen, der die so genannte Ansparabschreibung ersetzt. Umgekehrt resultieren Mehreinnahmen aus den Beschlüssen zur Änderung der Besteuerung von Biokraftstoffen.

Per saldo hat die Große Koalition Steuervergünstigungen reduziert. Dies trifft jedenfalls dann zu, wenn man ihr die Abschaffung der Eigenheimzulage zurechnet.

Nennenswerte Fortschritte beim Kürzen der Finanzhilfen des Bundes sind für die Zeit der Großen Koalition nicht festzustellen. Erwähnenswert ist, dass die Kohlesubventionen sogar bis zum Jahr 2018 gewährt werden sollen.

Was ist im Bereich der Subventionen für die Zeit bis 2012 zu erwarten?

Die Finanzpolitik hat beim Kürzen der Steuervergünstigungen Erfolge aufzuweisen. Diese Erfolge sind aber gefährdet.

Die Reform der Besteuerung von Erbschaften wird wohl neue Vergünstigungen im Fall der Übernahme von Unternehmen durch den oder die Erben bringen. Auch ist nicht auszuschließen, dass die Regelungen zur Entfernungspauschale in Richtung auf die bis zum Jahr 2006 geltenden Vorschriften korrigiert werden und dass dabei das Ausmaß der Vergünstigung merklich steigen wird; die CSU hat dies in ihr Wahlprogramm aufgenommen.

Unklar ist, was nach der Bundestagswahl 2009 geschehen wird. Es könnte sein, dass einzelne Vergünstigungen gekürzt werden, wenn dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur steuerlichen Absetzbarkeit von Krankenversicherungsbeiträgen mit Wirkung ab Jahresbeginn 2010 Rechnung getragen wird; das könnte vor allem dann der Fall sein, wenn eine generelle Neuregelung der Absetzbarkeit beschlossen wird. Klar scheint hingegen zu sein, dass Investitionszulagen bei bestimmten Investitionen in den neuen Ländern auch nach dem Jahr 2009 geleistet werden.

Hier werden konkrete Annahmen über die künftige Politik nicht getroffen. Unter dieser Annahme lassen die Ergebnisse überschlägiger Berechnungen auf der Basis der Daten im Einundzwanzigsten Subventionsbericht und der Informationen über Steuerrechtsänderungen erwarten, dass die Steuervergünstigungen insgesamt in den nächsten Jahren deutlich abnehmen werden (Tabelle 7). Für das Jahr 2012 ist mit Steuervergünstigungen in Höhe von reichlich 43 Mrd. Euro zu rechnen; im Jahr 2008 betragen die Vergünstigungen 48,8 Mrd. Euro. Vernachlässigt man die Effekte der Eigenheimzulage, die abgeschafft wurde, die aber noch Mindereinnahmen bewirkt, so beträgt das Volumen der Steuervergünstigungen im Jahr 2008: 42,2 Mrd. Euro, im Jahr 2012 vermutlich 41,8 Mrd. Euro.

Tabelle 7:
Steuervergünstigungen 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen					
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	667	667	667	667	667
2. Bergbau	1	0	0	0	0
3. Verkehr	2 383	2 383	2 383	2 383	2 383
4. Wohnungsvermietung					
Eigenheimzulage	6 665	5 200	4 000	2 700	1 300
Sonstige Vergünstigungen	116	116	116	116	116
Insgesamt	6 781	5 316	4 116	2 816	1 416
5. Sonstige Sektoren	20 885	20 500	20 500	20 500	20 500
6. Insgesamt	30 717	28 866	27 666	26 366	24 966
II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen					
1. Regionalpolitische Zielsetzung	578	580	580	580	580
2. Sonstige Zwecke	7 893	7 900	7 900	7 900	7 900
3. Insgesamt	8 471	8 480	8 480	8 480	8 480
III Steuervergünstigungen in enger Abgrenzung (I + II)	39 188	37 346	36 146	34 846	33 446
IV Sonstige Steuervergünstigungen	4 638	4 650	4 650	4 650	4 650
V Steuervergünstigungen in erweiterter Abgrenzung (III + IV)	43 826	41 996	40 796	39 496	38 096
VI Zusätzliche Steuervergünstigungen gemäß der Studie Koch-Steinbrück	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
VII Steuervergünstigungen in weiter Abgrenzung (V + VI)	48 826	46 996	45 796	44 496	43 096

Es liegen nur unzureichend Informationen darüber vor, wie sich die Finanzhilfen des Bundes bis zum Jahr 2012 wohl entwickeln. Unter diesen Umständen wird angenommen, dass es – abgesehen von den für das Jahr 2009 geplanten Maßnahmen – keine Änderungen der gesetzlichen Regelungen geben wird. Angesichts des Anstiegs des Zuschusses des Bundes an die GKV um reichlich 6 Mrd. Euro im Zeitraum 2008–2012 werden die Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) vermutlich von 34,7 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 41,1 Mrd. Euro im Jahr 2012 zunehmen.

Wirtschaftspolitische Überlegungen

Die wahrscheinliche Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes bis zum Jahr 2012

Die Finanzlage des Bundes hat sich in den Jahren 2006 und 2007 stark verbessert. Das Finanzierungsdefizit hat sich mehr als halbiert. Die Einnahmen sind von 2005

bis 2007 um jahresdurchschnittlich 5,3 Prozent gestiegen, die Ausgaben haben um jahresdurchschnittlich nur 1,9 Prozent zugenommen.

In den nächsten Jahren werden die Einnahmen des Bundes weiter kräftig steigen. Für die wichtigste Kategorie, die Steuereinnahmen, wird die Schätzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ zugrunde gelegt. Die Versteigerung der Lizenzen für CO₂-Emissionen wird schon im Jahr 2008 hohe Erlöse bringen; die Erlöse werden nach 2008 vermutlich kräftig steigen. Zudem wird der Transfer, den die Bundesagentur für Arbeit seit 2005 an den Bund leistet, erhöht. Seit 2008 zahlt die Bundesagentur für Arbeit anstatt des Aussteuerungsbetrags einen so genannten Eingliederungsbeitrag an den Bund; sie soll auf diese Weise die Hälfte der Verwaltungs- und Eingliederungskosten tragen, die dem Bund bei der Integration der Empfänger des Arbeitslosengeldes II entstehen. Zum Anstieg der Einnahmen trägt auch bei, dass die LKW-Maut Anfang 2009 angehoben und vermutlich je Jahr zusätzliche Erlöse in Höhe von 0,8 Mrd. Euro bringen wird. Ferner werden Privatisierungserlöse in beträchtlicher Höhe anfallen, wenngleich deren Realisierung erfahrungsgemäß stark von der Entwicklung der Steuereinnahmen abhängt. Vermutlich werden im Jahr 2009 das Kindergeld und der Kinderfreibetrag nennenswert erhöht; dies würde sich beim Bund – grob geschätzt – in Steuermindereinnahmen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro je Jahr niederschlagen.

Der Ausgabenkurs der öffentlichen Hand wurde im Verlauf des Jahres 2007 gelockert. Für viele Bereiche ist deshalb mit Mehrausgaben des Staates zu rechnen. Bei den Ausgaben des Bundes sind überdies einige Sonderfaktoren zu beachten. So wurde im Zusammenhang mit der angestrebten Ausweitung der Zahl der Betreuungsplätze für Kleinkinder ein Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ eingerichtet. In dieses hat der Bund Ende 2007: 2,15 Mrd. Euro eingezahlt; bis zum Jahr 2013 will der Bund Ausgaben in Höhe von insgesamt 4 Mrd. Euro übernehmen und sich so an den entsprechenden Investitionen der Länder und der Gemeinden beteiligen.

Das Budgetdefizit des Bundes wird in den nächsten Jahren weiter abnehmen. Einen Haushalt ohne Neuverschuldung wird es aber wohl erst im Jahr 2012 geben. Der Haushalt des Bundes für das Jahr 2011 wird wohl ein Defizit in Höhe von rund 3 Mrd. Euro aufweisen.

Die von der Bundesregierung für die Jahre bis 2012 geplante Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes

Die Bundesregierung hat im Juli 2008 den Entwurf des Bundeshaushalts 2009 sowie einen mittelfristigen Finanzplan beschlossen. Danach wird das Defizit des Bundes kontinuierlich sinken, und der Haushalt im Jahr 2011 ausgeglichen sein (Tabelle 8). Der Bundeshaushalt 2012 soll darüber hinaus kaum noch eine strukturelle Lücke in dem Sinne aufweisen, dass Privatisierungserlöse nötig sind, um eine Nettokreditaufnahme zu vermeiden.

Tabelle 8:

Einnahmen und Ausgaben des Bundes gemäß den Haushaltsplanungen für die Jahre 2008 und 2009 sowie der mittelfristigen Finanzplanung (Mrd. Euro)

	2007	2008 ^b	2009 ^c	2010 ^d	2011 ^d	2012 ^d
Steuereinnahmen ^a	230,0	238,0	248,7	255,4	266,3	276,0
Einnahmen aus Kapitalvermögen (u.a. Privatisierungserlöse)	4,5	10,7	4,3	6,5	4,6	1,7
Sonstige Einnahmen	21,5	22,6	24,9	24,5	24,3	22,9
Einnahmen	256,1	271,3	277,9	286,4	295,2	300,6
Ausgaben	270,4	283,2	288,4	292,4	295,2	300,6
Saldo	-14,3	-11,9	-10,5	-6,0	0,0	0,0
<i>Nachrichtlich:</i>						
Steuermindereinnahmen infolge neuer Maßnahmen	.	.	1,0	1,0	1,0	1,0
Steuereinnahmen vor Abzug der Ergänzungszuweisungen	251,7	259,4	269,6	275,8	285,3	294,5
Ausgaben nach Abzug der Ergänzungszuweisungen	292,1	304,6	309,3	312,8	314,2	319,1

^aNach Abzug der Ergänzungszuweisungen. — ^bSoll. — ^cEntwurf des Haushalts. — ^dFinanzplan.

Was möglich ist: Budgetausgleich schon 2009 und rasche Reduktion der Einkommensteuersätze

Ein Bundeshaushalt 2011 ohne Nettokreditaufnahme wird oft als großer Erfolg bewertet. Der Bundeshaushalt wäre in der Tat zum ersten Mal seit 1970 ausgeglichen. Es ist allerdings fraglich, ob das Ziel erreicht wird.

Die Situation stellt sich anders dar, wenn Steuervergünstigungen und Finanzhilfen des Bundes gekürzt werden. Einer Politik, die auf eine Kürzung der Subventionen abzielt, können freilich Hemmnisse entgegenstehen. Bedeutsam sind Regelungen

verschiedener Art, beispielsweise rechtliche Bindungen. Es ist daher zu untersuchen, welche Hemmnisse zu beachten und wie relevant sie sind. Daraus resultiert ein Kürzungspotential. Auch ist zu entscheiden, wie die Subventionen gegebenenfalls gekürzt werden sollen; es kann diskretionär (gezielt) gemäß einer Prioritätenliste oder per Rasenmähermethode, also um einen für alle Subventionen gleichen Prozentsatz, geschehen. Schließlich ist das Tempo festzulegen, in dem Subventionen gekürzt werden sollen; die Politik hat in dieser Hinsicht viele Optionen.

Das Kürzungspotential beläuft sich für die Jahre 2009–2012 auf 42,0, 43,5, 45,0 bzw. 46,3 Mrd. Euro (Tabelle 9). Selbst dann, wenn man den Hemmnissen für eine Politik der Subventionskürzung in hohem Maße Rechnung trägt, gibt es demnach einen beträchtlichen Spielraum, die Finanzhilfen und die Steuervergünstigungen zu reduzieren.

Tabelle 9:
Kürzungspotential bei den Subventionen 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
Steuervergünstigungen abzüglich Eigenheimzulage	42 161	41 796	41 796	41 796	41 796
abzüglich nicht ohne weiteres kürzbare Vergünstigungen	524	524	524	524	524
Saldo	41 637	41 272	41 272	41 272	41 272
Saldo, soweit die Steuereinnahmen des Bundes betroffen sind (I)	23 192	22 989	22 989	22 989	22 989
Finanzhilfen des Bundes ^a abzüglich nicht ohne weiteres kürzbare	34 682	36 600	38 100	39 600	41 100
direkte Finanzhilfen des Bundes	9 360	9 400	9 400	9 400	9 400
indirekte Finanzhilfen des Bundes	8 067	8 200	8 200	8 200	8 200
Saldo (II)	17 255	19 000	20 500	22 000	23 500
Zusammen (I + II)	40 447	41 989	43 489	44 989	46 489

^aOhne Grenzfälle.

Hält man Reduktionen der Steuervergünstigungen angesichts des Mitspracherechts der Länder für nicht ohne weiteres machbar, so ist das Kürzungspotential geringer. Es beträgt in diesem Fall im Durchschnitt der Jahre 2009–2012 reichlich 21 Mrd. Euro.

Subventionen lassen sich gezielt oder per Rasenmäher kürzen. Als überlegen wird hier die Rasenmähermethode angesehen; sie ist auch aufgrund politökonomischer Überlegungen vorzuziehen. Dabei spricht für eine allmähliche Kürzung um bei-

spielsweise 20 Prozent je Jahr, dass die Empfänger der Subventionen sich leichter anpassen können als bei einem radikalen Subventionsabbau.

Der Politik stehen im Rahmen einer Strategie der allmählichen Subventionskürzung viele Optionen offen. Das Einsparvolumen hängt von dem gewünschten Tempo des Subventionsabbaus ab. Schon bei einer Kürzung um 20 Prozent im Jahr 2009 und danach wird der Haushalt des Bundes dauerhaft massiv entlastet (Tabelle 10).

Durch Kürzungen der Subventionen ist es offenbar ohne weiteres möglich, im Jahr 2009 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Es würde bei der von der Bundesregierung erwarteten Entwicklung genügen, alle Subventionen des Bundes um rund 25 Prozent zu reduzieren. Trifft die eigene Prognose zu, so reicht eine Kürzung um rund 14 Prozent.

Tabelle 10:

Einsparvolumina bei unterschiedlichem Ausmaß der Subventionskürzung 2009–2012 (Mill. Euro)

	2009	2010	2011	2012
Kürzung um 20 Prozent	8 398	8 698	8 998	9 298
Kürzung um 40 Prozent	16 796	17 396	18 996	18 596
Kürzung um 60 Prozent	25 139	26 093	26 993	27 893
Kürzung um 80 Prozent	33 591	34 791	35 991	37 191
Kürzung um 100 Prozent	41 989	43 489	44 989	46 489

Zudem könnten die Einkommensteuersätze zum Jahresbeginn 2009 gesenkt werden, wenn die Eingriffe in die Subventionen ausreichend hoch ausfielen. Je nach deren Ausmaß sind unterschiedlich kräftige Reduktionen aller Einkommensteuersätze möglich.

Werden die Steuervergünstigungen nicht dem Kürzungspotential zugerechnet, so belaufen sich die Einsparvolumina bei dem jeweiligen Ausmaß der Kürzung auf nur rund die Hälfte der dargestellten Beträge. Sie sind aber gleichwohl beträchtlich (Tabelle 11).

Tabelle 11:

Einsparvolumina bei Verzicht auf Kürzung der Steuervergünstigungen und bei unterschiedlichem Ausmaß der Subventionskürzung 2009–2012 (Mill. Euro)

	2009	2010	2011	2012
Kürzung um 20 Prozent	3 800	4 100	4 400	4 700
Kürzung um 40 Prozent	7 600	8 200	8 800	9 400
Kürzung um 60 Prozent	11 400	12 300	13 200	14 100
Kürzung um 80 Prozent	15 200	16 400	17 600	18 800
Kürzung um 100 Prozent	19 000	20 500	22 000	23 500

Bei den finanzpolitischen Erwägungen in den kommenden Monaten ist ein besonderer Umstand zu bedenken. Eine Kürzung der Agrarsubventionen und der Kohlesubventionen ist gegenwärtig möglich, ohne dass nennenswerter politischer Widerstand zu erwarten wäre; denn die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und Steinkohle sind massiv gestiegen und haben die Einkommen der Anbieter kräftig erhöht. Möglicherweise stellt sich die Situation schon bald wieder ganz anders dar.

Eine konkrete Variante

Eine Strategie des Bundes könnte darauf abzielen, durch Einschnitte in die direkten Finanzhilfen den Budgetausgleich nicht erst im Jahr 2012 zu erreichen und darüber hinaus den Solidaritätszuschlag zu senken. Der Bund wäre bei diesen Maßnahmen auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite nicht auf die Zustimmung der Länder angewiesen. Direkte Finanzhilfen kann er anders als indirekte Finanzhilfen autonom verändern. Das Aufkommen, das der Solidaritätszuschlag bringt, steht dem Bund zu 100 Prozent zu, die Steuereinnahmen der Länder würden also nicht beeinflusst; eine Zweckbindung des Aufkommens für Maßnahmen zur Förderung der neuen Länder gibt es – anders als oft behauptet – nicht.

Konkret könnte der Bund seine direkten Finanzhilfen in vier Stufen auf null verringern (Tabelle 28). Eine allmähliche Kürzung um 25, 50, 75 und schließlich 100 Prozent würde – anders als eine radikale Kürzung um 100 Prozent in einem Schritt – den Privaten die Anpassung an die neuen Verhältnisse erleichtern. Sie bedeutete für sich genommen, dass der Saldo des Bundeshaushalts – bei zunehmendem Abstand – deutlich höher ausfiele als sonst. Würde gleichzeitig der Solidaritätszuschlag auf die Einkommensteuer- und die Körperschaftsteuerschuld in vier Stufen von 5,5 auf 0 Prozent gesenkt, so wäre das Budget des Bundes zwar in den Jahren 2009 und 2010 noch nicht ausgeglichen, es entstünden aber danach Überschüsse. In dem Maße, in dem die Strategie des Bundes Wachstum und Beschäftigung stärkt, verlief die Entwicklung günstiger als dargestellt.

Kurzfassung

Tabelle 28:

Budgetsaldo des Bundes bei unterschiedlichen Annahmen zur Finanzpolitik 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Wahrscheinliche Entwicklung</i>					
Budgetsaldo des Bundes gemäß eigener Prognose	-11 820	-5 830	-5 140	-3 080	1 390
Direkte Finanzhilfen des Bundes ^a zuzüglich	24 177	26 000	27 500	29 000	30 500
indirekte Finanzhilfen des Bundes abzüglich	10 505	10 600	10 600	10 600	10 600
nicht ohne weiteres kürzbare					
direkte Finanzhilfen des Bundes	9 360	9 400	9 400	9 400	9 400
indirekte Finanzhilfen des Bundes	8 067	8 200	8 200	8 200	8 200
Saldo (kürzbare Finanzhilfen)	17 255	19 000	20 500	22 000	23 500
Aufkommen des Solidaritätszuschlags	13 200	13 400	13 900	14 500	15 200
<i>Mögliche Entwicklung</i>					
Kürzbare Finanzhilfen bei Kürzung um 25, 50, 75 bzw. 100 Prozent in den Jahren 2009–2012	.	14 250	10 250	5 500	0
Resultierende Minderausgaben	.	4 750	10 250	16 500	23 500
Budgetsaldo des Bundes bei Kürzung der Finanzhilfen	.	-1 080	5 110	13 420	24 890
Aufkommen des Solidaritätszuschlags bei Kürzung um 25, 50, 75 bzw. 100 Prozent in den Jahren 2009–2012	.	10 050	6 950	3 625	0
Resultierende Mindereinnahmen	.	3 350	6 950	10 875	15 200
Budgetsaldo des Bundes bei Kürzung der Finanzhilfen und Reduktion des Solidari- tätszuschlags gemäß den Vorzeilen	.	-4 430	-1 840	2 545	9 690

^aOhne Grenzfälle.

Quelle: Tabellen 18, 19, 23 und 24; eigene Berechnungen.

A. Problemstellung

Subventionen umfassen Steuervergünstigungen und Finanzhilfen des Staates. Im vorliegenden Gutachten wird – nach einer Erläuterung der Abgrenzung der Steuervergünstigungen und der Finanzhilfen – analysiert, wie sich in Deutschland die Subventionen und deren Struktur seit dem Jahr 1998 entwickelt haben. Dabei werden die direkten und die indirekten Finanzhilfen des Bundes (einschließlich der über den Bundeshaushalt geleiteten Finanzhilfen der EU) sowie alle Steuervergünstigungen einbezogen; direkte Finanzhilfen der EU (etwa aus den Ausrichtungs- und Garantiefonds), der Länder und ihrer Gemeinden sowie der Bundesagentur für Arbeit (vgl. hierzu Boss und Rosenschon 2008) werden also ausgeschlossen.¹ Dann werden die subventionspolitischen Entscheidungen dargestellt und gewürdigt, die seit dem Jahr 2003 von der jeweiligen Bundesregierung getroffen worden sind. Ausgehend vom so genannten Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 wird dargelegt, wie man beim Subventionsabbau vorangekommen ist und welche subventionspolitischen Entscheidungen dabei die Große Koalition getroffen hat. Danach wird aufgezeigt, ob und gegebenenfalls in welchem Ausmaß bis zum Ende der Legislaturperiode subventionspolitische Maßnahmen zu erwarten sind und wie sich die Steuervergünstigungen und die Finanzhilfen des Bundes bis zum Jahr 2012 wohl entwickeln werden. Schließlich wird dargestellt, wie unter den getroffenen Annahmen die Finanzlage des Bundes im aktuellen Finanzplanungszeitraum, der sich auf die Jahre 2008 bis 2012 erstreckt, aussehen wird, ob es dem Bund im Jahr 2011 – wie angestrebt – gelingen wird, seinen Haushalt auszugleichen, und was finanzpolitisch möglich wäre, wenn Subventionen beherzt gekürzt würden.

¹ Nicht einbezogen werden auch die so genannten Preissubventionen. Daten dazu, beispielsweise zu Verkäufen von Grundstücken unter dem Marktpreis, liegen nicht vor.

B. Abgrenzung der Steuervergünstigungen

I. Generelle Probleme der Abgrenzung und Messung

Wenn Steuervergünstigungen definiert werden sollen, dann müssen die Regelungen des Steuersystems unterschieden werden in jene, die den Maßstab (die Norm, die „benchmark“) festlegen, und in solche, die Abweichungen davon darstellen. Es bedarf eines Kriteriums, anhand dessen eine Vorschrift als Norm definiert wird. Diese Norm lässt sich aber nicht ohne weiteres festlegen.

Was die Einkommensteuer betrifft, so treten insbesondere folgende Probleme auf:

- Was ist die Besteuerungseinheit bei der Belastung persönlicher Einkommen?
- Wie wird das Nebeneinander von Körperschaftsteuer und Einkommensteuer eingestuft?
- Wie wird bezüglich der Abschreibungsregelungen verfahren?
- Wie wird „imputed income“ aufgrund des Wohnungseigentums behandelt?
- Wie werden die Beiträge in die Rentenversicherung und die Renten berücksichtigt?

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Sachverständigenrat 2003) betrachtet als Referenzsystem ein Steuersystem, das auf dem Konzept der synthetischen Einkommensteuer sowie dem Leistungsfähigkeitsprinzip als den bestimmenden Normen des Einkommensteuerrechts basiert. Dann sind Abzüge von der Bemessungsgrundlage (wie z.B. der Abzug der Werbungskosten), die der Ermittlung der Leistungsfähigkeit dienen, zulässig; sie sind keine Steuervergünstigung. Steuervergünstigungen sind nur „solche Vorschriften ..., die zu einer unterschiedlichen Behandlung der verschiedenen Einkunftsarten führen oder in Durchbrechung des Leistungsfähigkeitsprinzips einen bestimmten Kreis von Steuerpflichtigen bevorzugen“ (Sachverständigenrat 2003: 452, Ziffer 484). Dieser Konzeption entspricht, was den Bereich der Einkommensteuer im umfassenden Sinn betrifft, im Kern die Vorgehensweise in den Subventionsberichten der Bundesregierung (BMF lfd. Jgg., hier: 17. bis 19. Subventionsbericht).

Das Referenzsystem lässt sich freilich auch anders festlegen, nämlich aus der Sicht der Theorie der Cash-Flow-Besteuerung. Die daraus abgeleitete Überschussrechnung ist sogar „die einzige Regel, die wir für alle Einkunftsarten konsequent anwenden können“ (Wagner 1997: 49). Die Ermittlung des Überschusses der Einzahlungen über die Auszahlungen ist – anders als der so genannte Vermögensvergleich – eine Regel, die für alle Einkunftsarten angewendet werden kann (Wagner 1997: 49). Vorschriften wie z.B. eine Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen, Sonderabschreibungen (bis hin zur Sofortabschreibung) und eine Absetzbarkeit der Vorsorgeaufwendungen sind aus der Perspektive des Vermögensvergleichs, der der traditionellen Einkommensteuer als Methode zur Ermittlung der Gewinneinkünfte zugrunde liegt, als Ausnahmen von den Prinzipien und damit als Vergünstigungen zu werten. Aus der Sicht der Überschussrechnung als einer umfassenden Methode der Einkunftsermittlung stellt sich die Situation anders dar (Wagner 1997). Es handelt sich um Regelungen, die systematisch geboten sind und die denen entsprechen, die im herrschenden System grundsätzlich für die Überschusseinkünfte (wie z.B. die Einkünfte aus unselbständiger Arbeit) gelten.

Nicht nur bei der Einkommensteuer gibt es Probleme, die Norm festzulegen, im Vergleich zu der im konkreten Fall eine Vergünstigung besteht. Von großer Bedeutung sind die Schwierigkeiten bei umweltpolitisch motivierten Maßnahmen. Zu diesen zählen jene im Rahmen der ökologischen Steuerreform (vgl. hierzu Sachverständigenrat 1998, Ziffern 487ff.). „Die Nichtinternalisierung externer Kosten kann ... als Subvention angesehen werden“ (BMF lfd. Jgg., hier: 19. Subventionsbericht: 15). Allerdings ist es schwierig, das Ausmaß der externen Effekte adäquat abzuschätzen.

Auch ist zu berücksichtigen, dass Steuervergünstigungen nicht notwendigerweise Ausdruck einer schlechten Wirtschaftspolitik sind. Eine Steuervergünstigung kann besser als eine (direkte) Finanzhilfe des Staates geeignet sein, einen gegebenen Zweck zu erreichen. Dies wird beispielsweise hinsichtlich der Aktivitäten mildtätiger Organisationen geltend gemacht (Feldstein 1980; Paqué 1986). Gutgeheißen werden „Subventionen, die dazu dienen, private Tätigkeit ökonomisch anzuregen, wo sonst der Staat direkt und mit noch mehr Geld tätig werden müsste. Klassisches Beispiel dafür ist der so genannte Dritte Sektor, also jene vielfach gemeinnützigen Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in Kultur und Bildung, die praktisch öffentliche Aufgaben wahrnehmen. Sie mobilisieren aber gerade auch dadurch das ehrenamtliche und finanzielle Engagement der Bürger und sparen damit dem Staat

letztlich Geld“ (Paqué 2003). Die Antwort auf die Frage, ob eine Finanzhilfe oder eine Steuervergünstigung besser geeignet ist, hängt generell davon ab, in welchem Ausmaß staatliche Ausgaben für einen bestimmten Zweck private Ausgaben für diesen Zweck verdrängen, sowie davon, wie (steuer-)preiselastisch private Aktivitäten auf eine Steuerpräferenz reagieren.²

Die beschriebene Argumentation ist in sich schlüssig, sie setzt aber voraus, dass eine Staatsaufgabe vorliegt. Genau dies kann aber strittig sein; es mag angemessen sein, weder eine Steuervergünstigung noch eine Finanzhilfe zu gewähren, weil es eine ökonomische Begründung beispielsweise über externe Effekt nicht gibt. Die betreffenden Vergünstigungen (wie z.B. jene zur Förderung der Mildtätigkeit) sind dann als schädliche Subventionen zu erfassen.³

Steuervergünstigungen können verschieden ausgestaltet sein (OECD 1996: 9). Folgende Formen lassen sich unterscheiden:

- Einkünfte oder Umsätze werden nicht in die Steuerbasis einbezogen.
- Abzugsbeträge bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens oder Umsatzes werden zugelassen.
- Abzüge von der Steuerschuld werden (begrenzt auf diese oder unbegrenzt) erlaubt.
- Steuersatzbegünstigungen (bestimmter Aktivitäten oder Steuerzahler) werden eingeräumt.
- Es wird ein Steueraufschub (z.B. durch die Bemessung der Abschreibungen) zugelassen.

Es ist nicht einfach, das Ausmaß einer Vergünstigung festzustellen. Bei der Quantifizierung einer Steuervergünstigung wird in der Regel angenommen, dass bei deren Nichtexistenz die Steuerbasis das Ausmaß erreicht hätte, das sich anhand der Daten für den betreffenden Sachverhalt ergibt (Rosen und Gayer 2008: 397–398). Diese Annahme ist aber problematisch, weil Haushalte und Unternehmen auf die Einfüh-

² Zu empirischen Analysen hierzu vgl. insbesondere Paqué (1986).

³ Zu den Problemen, die bei dem Versuch auftreten, öffentliche Güter effizient bereitzustellen, vgl. z.B. Wigger (2004).

zung einer Vergünstigung reagieren und sich die Umsätze bzw. die Einkommen, die steuerbegünstigt sind, in aller Regel erhöhen; die der Quantifizierung zugrunde liegenden Daten sind also von der Existenz der Steuerbegünstigung beeinflusst. Das Ausmaß einer Steuervergünstigung wird bei der üblichen Art der Quantifizierung überschätzt, wenn die Vergünstigung zu normalen (den erwarteten bzw. den erwünschten) Reaktionen führt. Nicht nur die relevante Änderung einer Steuerbasis lässt sich nicht ohne weiteres feststellen, auch die Festlegung des relevanten Steuersatzes bereitet Probleme. Grundsätzlich lösen lässt sich das Messproblem nur bei Verwendung eines Modells des allgemeinen Gleichgewichts. Ein ausreichend detailliertes Modell existiert aber nicht.

II. Abgrenzung im Subventionsbericht der Bundesregierung

Im Subventionsbericht der Bundesregierung werden Steuervergünstigungen definiert als „spezielle steuerliche Ausnahmeregelungen ..., die für die öffentliche Hand zu Mindereinnahmen führen“ (BMF lfd. Jgg., hier: 19. Subventionsbericht: 15). Sie werden „tendenziell um so weniger als Subventionen angesehen ..., je größer der Kreis der Begünstigten ist“ (BMF lfd. Jgg., hier: 19. Subventionsbericht: 15).

Vergünstigungen bei der Einkommensbesteuerung werden in Bezug auf die Merkmale einer so genannten synthetischen Einkommensteuer gemessen. Was die Umsatzsteuer betrifft, so wird grundsätzlich ein einheitlicher Steuersatz als Norm verwendet. Die Umsatzsteuermindereinnahmen infolge der ermäßigten Besteuerung der Lebensmittel und der Befreiung der Wohnungsmieten werden aber nicht erfasst, offenbar deshalb, weil der Kreis der Begünstigten sehr groß ist.⁴

Die Steuervergünstigungen in der Abgrenzung der Bundesregierung werden in der Anlage 2 des Subventionsberichts ausgewiesen (BMF lfd. Jgg., hier: 19. bis 21. Subventionsbericht). Weitere Vergünstigungen werden in der Anlage 3 dargestellt; sie werden aber als „sonstige steuerliche Regelungen“ (BMF lfd. Jgg., hier: 19. bis 21. Subventionsbericht) nicht zu den Steuervergünstigungen gezählt.

⁴ In den Anmerkungen zu den Anlagen 2 und 3 des Subventionsberichts heißt es, es handele sich um systemkonforme Maßnahmen (BMF lfd. Jgg., hier: 19. Subventionsbericht).

III. Abgrenzung gemäß der Studie Koch-Steinbrück

In der Studie Koch-Steinbrück (Koch und Steinbrück 2003) sind über die im Subventionsbericht der Bundesregierung ausgewiesenen Steuervergünstigungen hinaus Regelungen aufgeführt, denen Subventionscharakter beigemessen wird (so genannte Zusatzliste). Es handelt sich um

- den Arbeitnehmer-Pauschbetrag (§ 9a Einkommensteuergesetz (EStG)),
- die Entfernungspauschale (§ 9 EStG),
- die degressive Abschreibung (AfA) für bewegliche Wirtschaftsgüter (§ 7 EStG),
- die degressive AfA für Mietwohnungen (§ 7 EStG),
- die Halbjahres-AfA (§ 7 EStG),
- die Absetzung für Abnutzung (AfA-Tabellen) (§ 7 EStG),
- den Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter, Altenpfleger etc. (§ 3 Nr. 26 EStG),
- die Zulassung des halben Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne (§ 34 EStG),
- den sofortigen Betriebsausgabenabzug für geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 6 EStG),
- die außergewöhnlichen Belastungen und die zumutbare Eigenbelastung (§ 33 EStG),
- den Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG),
- den Freibetrag für Abfindungen (§ 3 Nr. 9 EStG),
- die begrenzte Abzugsfähigkeit der Bewirtungsaufwendungen (§ 4 EStG),
- die begrenzte Abzugsfähigkeit der Aufwendungen für Geschenke (§ 4 EStG),
- den Freibetrag für Übergangsgelder (§ 3 Nr. 10 EStG),
- die Freigrenze bei verbilligt überlassener Wohnung (§ 21 EStG),
- den Freibetrag für Heirats- und Geburtsbeihilfen (§ 3 Nr. 15 EStG),

- die Vergütung für Rennvereine von bis zu 96 Prozent des Aufkommens der Totalisatorsteuer (§ 16 Rennwett- und Lotteriesteuergesetz),
- die Besteuerungsgrenze bei wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben steuerbegünstigter Vereine (§ 64 Abgabenordnung),
- die Steuerbefreiung für ausländische Kulturorchester und Künstlervereinigungen (§ 50 (7) EStG),
- die Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen (§ 67a Abgabenordnung) sowie
- den Freibetrag für Sachprämien aus Kundenbindungsprogrammen (§ 3 Nr. 38 EStG).

IV. Abgrenzung und Gliederung in der vorliegenden Arbeit⁵

In der vorliegenden Arbeit werden als Steuervergünstigungen grundsätzlich jene betrachtet, die in den Subventionsberichten der Bundesregierung in den Anlagen 2 und 3 aufgeführt sind. Die Vergünstigungen in Anlage 2 werden ausnahmslos übernommen. Die in Anlage 3 enthaltenen Maßnahmen werden – anders als in den Subventionsberichten der Bundesregierung – grundsätzlich ebenfalls als Subventionen einbezogen; die Ausnahmen betreffen bestimmte einkommensteuerrechtliche Vorschriften.

Beispiele für Steuervergünstigungen, die in Anlage 3 ausgewiesen und hier als Subventionen gewertet werden, sind die Umsatzsteuerbefreiung der Sozialversicherungsträger und der Krankenhäuser sowie die Zulassung der Absetzbarkeit der Kirchensteuer als Sonderausgabe bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens. Maßgeblich für diese Einstufung ist die durch diese Regelungen bewirkte Verzerrung der Wirtschaftsstruktur. Dagegen wird die Einräumung des Sparerfreibetrages nicht als Subvention gezählt; denn diese allgemeine Maßnahme macht einen Teil der Diskriminierung des Sparens gegenüber dem Konsum rückgängig, zu der das Steuersystem Deutschlands tendenziell führt. Als Referenzsteuersystem bei der Abgrenzung

⁵ Vgl. hierzu im Detail Boss und Rosenschon (2006a, 2006b).

dieser Regelung wird also nicht das traditionelle Einkommensteuersystem verwendet.⁶ Die (neuen) Vorschriften zur privaten Altersvorsorge und zur betrieblichen Altersversorgung sowie der Sonderausgabenabzug von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und zu privaten Lebensversicherungen werden analog behandelt. Die Steuermindereinnahmen aufgrund der Lohnsteuerpauschalierung bei bestimmten Vergütungen für Verpflegungsaufwendungen werden ebenfalls nicht als Subventionen erfasst; die Regelung dient dazu, die Verwaltung zu vereinfachen.

Neben den genannten Vergünstigungen gemäß den Subventionsberichten der Bundesregierung werden viele der in der so genannten Zusatzliste der Studie Koch-Steinbrück aufgeführten Maßnahmen (Koch und Steinbrück 2003: 17) den Steuervergünstigungen zugerechnet. Zu diesen zählen u.a. der Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten (z.B. als Übungsleiter), der Freibetrag für Abfindungen und der Freibetrag für Heirats- und Geburtsbeihilfen. Außer Betracht bleiben hingegen insbesondere die Abschreibungsregelungen, die in der Zusatzliste der Studie Koch-Steinbrück enthalten sind. Es ist nämlich ohne Untersuchungen im Detail nicht möglich, die Angemessenheit der einzelnen Vorschriften aus einkommensteuerrechtlicher Sicht zu beurteilen; zudem sind diese Abschreibungsregeln möglicherweise angebracht, wenn die Verzerrungen in Rechnung gestellt werden, die eine Einkommensteuer bei Investitions- und Sparentscheidungen mit sich bringt.

Es ist schwierig, zu beurteilen, ob und inwieweit die so genannte Entfernungspauschale eine Steuervergünstigung darstellt. Man kann zwar einen Abzug entsprechender Beträge für gerechtfertigt erachten, weil die Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zur Einkommenserzielung notwendig sind („Nettoprinzip“), die Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsplatz bringt aber Nutzen mit sich (Wohnen „im Grünen“, niedrige Mieten, niedrige Immobilienpreise); es lässt sich daher argumentieren, dass „die Arbeit am Werkort beginnt“. Hier wird die Entfernungspauschale als Vergünstigung eingestuft.⁷

Eine Zuordnung der Steuervergünstigungen zu einzelnen Empfängern ist nur teilweise möglich. Da, wo sie möglich ist, erfolgt sie ohne Berücksichtigung des Um-

⁶ Es kann an dieser Stelle offen bleiben, ob die deutsche Einkommensteuer nicht tatsächlich einer konsumorientierten Steuer nahe kommt. Vgl. hierzu Wagner (2003).

⁷ „Insgesamt kann die Frage, ob Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte und Umzugskosten einkommensteuerlich abzugsfähig sein sollen, aus ökonomischer Sicht nicht eindeutig beantwortet werden“ (Sachverständigenrat 2003: 459, Ziffer 496).

stands, dass die Zahllast bzw. die Nichtzahllast nicht die Inzidenz widerspiegeln muss; die Möglichkeit der Überwälzung wird demnach vernachlässigt. Neben den sektorspezifischen Vergünstigungen werden (nicht zurechenbare) branchenübergreifende unterschieden; diese wiederum werden in regionalpolitisch motivierte und in sonstige Vergünstigungen gegliedert. Die sektorspezifischen und die branchenübergreifenden Vergünstigungen zusammen sind die Vergünstigungen bei so genannter enger Abgrenzung. Werden zusätzlich die sonstigen Vergünstigungen aus der Anlage 3 des Subventionsberichts der Bundesregierung einbezogen, so resultieren die Vergünstigungen in einer erweiterten Abgrenzung. Die Vergünstigungen in einer weiten Abgrenzung schließen viele aus der Studie Koch-Steinbrück ein.

Ein spezifischer Aspekt der Abgrenzung sei noch erwähnt. Die Einkommensteuer- und die Körperschaftsteuervergünstigungen wirken sich auf das Aufkommen des Solidaritätszuschlags aus, das dem Bund zufließt. Dieser Effekt ist in den Angaben in den Subventionsberichten der Bundesregierung, in der Zusatzliste der Studie Koch-Steinbrück und in den Angaben in der vorliegenden Arbeit nicht einbezogen.

C. Abgrenzung der Finanzhilfen des Staates

I. Abgrenzung gegen Ausgaben für allokativ begründete Maßnahmen

Entscheidend bei der Zuordnung einer Staatsausgabe in die Kategorie „Finanzhilfe“ oder „Nichtfinanzhilfe“ ist die Antwort auf die Frage, ob sich der Staat in Aufgaben einmischt, die originär marktwirtschaftlich sind, oder ob er klassische Staatsaufgaben wahrnimmt. Referenzsystem ist also die Unterscheidung in private und in öffentliche Güter (vgl. hierzu z.B. Blankart 2008). Ein öffentliches Gut ist charakterisiert durch Nichtrivalität im Konsum und durch Nichtausschließbarkeit zahlungsunwilliger Konsumenten, ein privates Gut durch Konsumrivalität und Ausschließbarkeit über Preise. Die Nichtrivalität des Konsums ist ein notwendiges, aber kein hinreichendes Kriterium dafür, dass ein Gut nicht von Unternehmen angeboten wird; Nichtausschließbarkeit muss hinzukommen. Ein Theaterstück beispielsweise ist über Preise finanzierbar und kann privat angeboten werden, wenngleich es innerhalb der Kapazitätsgrenze als Klubgut gemeinsam genutzt werden kann, also Eigenschaften eines öffentlichen Gutes besitzt.

Wird ein öffentliches Gut bereitgestellt, so wird nicht von einer Finanzhilfe gesprochen. Werden hingegen Steuern für die Versorgung mit privaten Gütern eingesetzt, die ohne weiteres privat angeboten werden könnten, so wird dies als Finanzhilfe gewertet. Wichtig ist, dass Finanzhilfen nicht nur dann vorliegen können, wenn Güter von Unternehmen im eigentlichen Sinne erzeugt werden, sondern auch dann, wenn sie vom Staat oder von Organisationen ohne Erwerbszweck erstellt oder bereitgestellt werden.

Bei der Abgrenzung ist zu beachten, dass privatwirtschaftliche Aktivitäten mit externen Effekten verknüpft sein können. Stiftet ein Produktionszweig externe volkswirtschaftliche Vorteile, kann die Verwendung von Steuergeldern zur Abgeltung dieser Vorteile angebracht sein, weil sie die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrt steigert. Eine den Ressourceneinsatz verzerrende Subvention liegt dann nicht vor. Mit der Existenz positiver Effekte lässt sich beispielsweise begründen, dass Impfungen gegen ansteckende Krankheiten subventioniert (oder gar steuerfinanziert angeboten) werden. Auf diese Weise lässt sich grundsätzlich erreichen, dass die private Nachfrage nach Impfschutz, die mit Kosten für ärztliche Leistungen verbunden ist, so

ausgeweitet wird, dass der gesellschaftliche Vorteil infolge der reduzierten Ansteckungsgefahr internalisiert wird. Freilich lässt sich kaum exakt beurteilen, wie hoch der Ausgleichsbetrag sein muss.

Die Klassifikation in Subvention oder Nichtsubvention ist offenbar nicht unproblematisch. Konkret wird anhand der Angaben in den öffentlichen Haushalten entschieden, ob eine ökonomische Begründung für die Ausgabe vorliegen dürfte.

Der Einsatz von öffentlichen Mitteln im Bildungssektor wird nicht einbezogen. „Die Schulbildung löst positive externe Effekte aus, schon deshalb, weil eine tragfähige und stabile Demokratie ohne eine ausreichende Bildung aller ihrer Mitglieder nicht existieren könnte“ (Wigger 2004: 215–216). Im Übrigen sind Schulen ein wichtiges Instrument der Sozialisierung. Daher werden die für die Schulausbildung eingesetzten Mittel nicht zu den Subventionen gezählt. Universitäten leisten einen Beitrag zur Lehre und zur Forschung. Dienstleistungen der Universitäten können mit positiven externen Effekten einhergehen oder öffentliche Güter darstellen. Eine höhere durchschnittliche Bildung kann das wirtschaftliche Wachstum positiv beeinflussen. Der wesentliche Ertrag eines Studiums fließt aber dem Hochschulabsolventen in Form eines erhöhten Lebenseinkommens zu. Dienstleistungen der Universitäten müssen demnach, was die Ausbildung betrifft, nicht vom Staat angeboten werden. Anders ist es bei der Grundlagenforschung in Universitäten; für sie lassen sich die Kennzeichen öffentlicher Güter konstatieren. Eigentlich sind demnach die Ausgaben des Staates im Bereich Hochschulen in solche für Lehre und solche für Forschung zu zerlegen, um Finanzhilfen adäquat zu erfassen. Dies ist aber angesichts der Datenlage kaum möglich. Deshalb werden in der vorliegenden Arbeit alle im Bereich Hochschulausbildung eingesetzten Mittel nicht als Subventionen gewertet.

Ausgespart bleiben auch die Zuschüsse an komplementäre Einrichtungen wie z.B. Studentenwerke, Studentenheime und Hochschul-Bibliotheken sowie die Zuschüsse an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wie z.B. die Max-Planck-Institute. Einbezogen werden hingegen Zuschüsse an eher als konsumtiv einzustufende Zweige des Bildungs- und Kultursektors wie z.B. Volkshochschulen und Stadtbibliotheken. Erfasst werden auch die Zuschüsse für unternehmensspezifische Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Hier fallen die Investitionserträge weitgehend beim Begünstigten an. Eine erhebliche Beeinträchtigung des individuellen Rentabilitätskalküls durch das Auftreten externer Effekte liegt nicht vor.

Ausgaben für kulturelle Zwecke können Finanzhilfen sein. Es ist freilich im Detail sehr schwierig, den Teil der Kulturbudgets zu ermitteln, der als Finanzhilfe einzustufen ist. So sind in manchen Fällen die Ausgaben jenen für Ausbildung ähnlich, und diese werden nicht als Finanzhilfen erfasst. Hier werden die Ausgaben des Bundes für die Stiftung „Preußischer Kulturbesitz“ nicht zu den Finanzhilfen gerechnet; Referenz ist der Zustand, in dem das kulturelle Erbe für die Allgemeinheit zugänglich ist. Hingegen werden die Ausgaben für Theater, Konzerte und Museen zu den Finanzhilfen gezählt.

Die (beträchtlichen) Mittel, die dem öffentlichen Verkehr zufließen, werden als Finanzhilfen einbezogen. Es wird zwar argumentiert, sie dürften nicht zu den Subventionen gezählt werden, weil volkswirtschaftliche Vorteile damit verbunden seien; es werde Nachfrage vom Individualverkehr zum öffentlichen Verkehr umgelenkt, womit eine geringere Belastung der Umwelt einhergehe. Diese Argumentation kann aber aus zwei Gründen nicht überzeugen. Erstens: Wird die Verminderung von Schadstoffausstoß bezweckt, so liegt die Wahl eines Instruments nahe, das unmittelbar am Ausstoß ansetzt; das Ziel lässt sich dann besser erreichen als bei der Anwendung mittelbarer Instrumente. Zweitens: Eine Nachfrageumlenkung setzt eine Weitergabe des Subventionsvorteils an die Nachfrager in Form niedrigerer Preise voraus; wahrscheinlich werden aber die Fördermittel durch die Anbieter der öffentlichen Verkehrsleistungen aufgrund ihrer geschützten Marktposition weitgehend abgeschöpft.

Es gibt einige Ausgabepositionen, die nur teilweise Subventionscharakter haben (Boss und Rosenschon 2006a, 2006b). Sie werden als Grenzfälle eingestuft und als solche einmal erfasst und einmal nicht erfasst.

Beispiele für strittige Fälle sind Zahlungen an Unternehmen für Forschung und Entwicklung, bei denen nicht klar ist, ob sie der anwendungsnahen Forschung oder der Grundlagenforschung dienen. Die Ausgaben des Bundes für die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Biotechnologie sowie jene Ausgaben des Bundes, die der Förderung von Innovationen dienen, fließen zwar an Unternehmen, können aber durchaus der Grundlagenforschung dienen. „Grundlagenforschung, in der Wissen entsteht, das die Attribute eines öffentlichen Gutes ... hat und deshalb alloktionstheoretisch wohlbegründet förderungswürdig ist, kann nicht immer eindeutig von der marktnahen Zweckforschung abgegrenzt werden, deren Ergebnisse das forschende Unternehmen gewinnbringend auf dem Markt verwertet ... und die insoweit nicht

vom Staat durch Subventionen gefördert werden braucht; die bei der angewandten Forschung entstehenden positiven externen Effekte lassen sich durch die Gewährung von privaten Eigentumsrechten auf Zeit (z.B. einen Patentschutz ...) internalisieren“ (Donges und Freytag 2004: 228). Die Aufteilung der Ausgaben auf die beiden Kategorien geht aus den Haushaltsplänen und -rechnungen nicht hervor.

Die Finanzierung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kann insoweit als Subvention gewertet werden, als Leistungen erbracht werden, die die See-, Küsten- und Binnenschifffahrt fördern und die gegen Entgelt erbracht werden können und damit nach ökonomischen Kriterien private Güter oder zumindest Clubgüter sind. Deutlich wird das etwa im Fall der Unterhaltung der Binnenwasserstraßen, bei der das Prinzip der Nichtausschließbarkeit zahlungsunwilliger Nutzer ebenso wenig gilt wie bei der Bereitstellung von Brücken oder Tunneln für andere Verkehrsträger. Allerdings nimmt die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zugleich zahlreiche hoheitliche Aufgaben (wie Gefahrenabwehr, Verkehrslenkung, Umweltschutz und andere schifffahrtspolizeiliche Aufgaben) wahr. Letztlich lassen sich die Ausgaben nicht sauber nach den beiden Zwecken trennen.

Auch den Mitteln zugunsten der Forsten kann nur bedingt Subventionscharakter zugebilligt werden. Denn zur Rechtfertigung der Zuschüsse können ausgeprägte positive Externalitäten herangezogen werden. So spielt der Wald eine wichtige Rolle für den Wasserhaushalt, das Klima, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Erholung der Bevölkerung und den Biotop- und Artenschutz. „Zweck dieses Gesetzes ist insbesondere, den Wald wegen seines wirtschaftlichen Nutzens (Nutzfunktion) und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung (Schutz- und Erholungsfunktion) zu erhalten, erforderlichenfalls zu mehren und seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern“ (§ 1 Bundeswaldgesetz). Ferner trägt der Wald wesentlich zum Biotop- und Artenschutz bei. Der Wald darf also nicht ausschließlich unter dem Aspekt der Holzverwertung und der betrieblichen Rentabilität gesehen werden. Gleichwohl kann es sein, dass ein Teil der Zuschüsse nicht externe Vorteile ausgleicht, sondern eine Finanzhilfe darstellt. Deshalb müsste ein Defizit im Funktionsbereich Staatsforsten bei der Subventionserfassung teilweise berücksichtigt werden; dies ist aber aufgrund von Informationslücken unmöglich.

Ein Grenzfall liegt auch vor, wenn die deutsche Sprache im Ausland durch Goethe-Institute gefördert wird. Engt man die Sichtweise auf den Aspekt der Handelsströme ein, so kann behauptet werden, dass letztlich deutsche Exporteure oder Importeure subventioniert werden, weil sie Übersetzungskosten sparen; auch profitieren deutsche Reisende von der Förderung der deutschen Sprache im Ausland. Allerdings wird zusammen mit der Sprache der Kulturaustausch gefördert. Dies weitet den Horizont, relativiert Standpunkte, baut Vorurteile ab, macht fremde Verhaltensmuster verständlich und regt Imitationswettbewerb an. Kurzum: Mit der Förderung der deutschen Sprache im Ausland gehen externe Erträge einher, die eine Steuerfinanzierung rechtfertigen können.

Zu den Ausgaben des Bundes mit nur partiellem Subventionsgehalt zählen ferner jene für den Auslandsrundfunk (Deutsche Welle (DW)). Die Zahlungen haben insofern Subventionscharakter, als sie das Auslandsengagement deutscher Unternehmen fördern. So wird die Gründung von Niederlassungen dadurch erleichtert, dass deren deutsche Mitarbeiter über die DW einen besseren Kontakt zum politischen und wirtschaftlichen Geschehen in Deutschland halten können. Indes trifft auf die Leistungen der DW ein ähnliches Argument zu wie auf die Förderung der deutschen Sprache durch die Goethe-Institute. Es wird ein besseres gegenseitiges Verständnis der Kulturen ermöglicht, was sich wohlfahrtsökonomisch als technologischer externer Nutzen interpretieren lässt.

Alle als Grenzfälle eingestufteten Ausgaben betreffen die direkten Finanzhilfen des Bundes. Dies sind solche, die den Empfängern direkt und nicht über die Länderhaushalte zufließen.

II. Abgrenzung gegen Ausgaben für verteilungspolitische Maßnahmen

Allgemeine Transferzahlungen des Staates zählen nicht zu den Finanzhilfen. Zu diesen Transfers ohne Zweckbindung gehören beispielsweise das Kindergeld, das Erziehungsgeld/Elterngeld und das Arbeitslosengeld. Fraglich ist, wie spezifische Ausgaben zugunsten bestimmter Gruppen einzustufen sind.

Ist eine solche Ausgabe des Staates verteilungspolitisch motiviert, so wird danach differenziert, ob eine kleine hilfsbedürftige Gruppe begünstigt werden soll oder ob es darum geht, relativ breite Bevölkerungsgruppen zu unterstützen. Im ersten Fall wird

die Ausgabe nicht zu den Finanzhilfen gezählt, im zweiten wird eine Finanzhilfe diagnostiziert, weil keine sozialpolitische Maßnahme im eigentlichen Sinn vorliegt.

Die Armenhilfe oder die Bewältigung spezifischer Notstände (etwa Drogensucht) sind Beispiele für Aktivitäten, die nicht in das Subventionsvolumen eingehen. Auch Aktivitäten im Bereich der Caritas oder der Überlebenshilfe für Problemgruppen zählen nicht zu denen, die eine Subventionierung bedeuten. Gleiches gilt für Zuschüsse beispielsweise an SOS-Kinderdörfer, Behindertenheime oder Asylantenaufnahmestätten. Begünstigt wird hier eine kleine hilfsbedürftige Gruppe.

Es macht aber Sinn, eine sozialpolitische Absicht nicht als hinreichend dafür zu werten, dass ein Subventionstatbestand nicht vorliegt; sozialpolitische Ziele allein (wie z.B. bei bestimmten Zahlungen an den Steinkohlenbergbau) rechtfertigen es nicht, einem Zuschuss die Subventionseigenschaft abzuspochen. Daher wird eine Finanzhilfe dann diagnostiziert, wenn Leistungen vorliegen, von denen potentiell jeder Bürger profitiert und durch die die Allokation verzerrt wird. Zuschüsse, die als Subventionen gewertet (und vor allem von den Ländern gewährt) werden, sind die Zuschüsse für Krankenhäuser, Kindergärten⁸ und Theater. Hier geht es nicht darum, Mittel zugunsten schwacher Mitglieder einer Gesellschaft einzusetzen; von einer sozialpolitischen Maßnahme im eigentlichen Sinne kann nicht die Rede sein.

III. Abgrenzung im Subventionsbericht der Bundesregierung

Das Bundesministerium der Finanzen veröffentlicht alle zwei Jahre einen Subventionsbericht gemäß § 12 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft vom 8. Juni 1967. In den Subventionsberichten werden neben den Steuervergünstigungen Finanzhilfen, insbesondere die des Bundes, erfasst. Die Kriterien, an denen sich die Bundesregierung bei der Berechnung des Subventionsvolumens orientiert, sind in den Subventionsberichten erläutert (BMF lfd. Jgg.).

⁸ Es könnte argumentiert werden, dass Zuschüsse an Kindergärten (insbesondere in Form des Ausgleichs der Defizite gemeindeeigener Kindergärten) wie das Kindergeld als Transfers und nicht als Subventionen zu betrachten seien. Die Zuschüsse sind aber von Gemeinde zu Gemeinde verschieden. Zudem werden Alternativen (wie die Betreuung durch Tagesmütter) diskriminiert. Mit den geplanten Maßnahmen zur Förderung der Kinderbetreuung kann sich dies ändern. Dies wäre Anlass, die betreffenden öffentlichen Ausgaben nicht zu den Finanzhilfen zu zählen.

Quintessenz der Abgrenzungsdiskussion in den Subventionsberichten sind einige Restriktionen in institutioneller und in materieller Hinsicht:

- Das in den Subventionsberichten im Detail ausgewiesene Subventionsvolumen umfasst nur die Finanzhilfen des Bundes (und die Steuermindereinnahmen infolge von Steuervergünstigungen). Die Finanzhilfen der Europäischen Union, der Länder, der Gemeinden und der Bundesagentur für Arbeit sind nicht Gegenstand des eigentlichen Subventionsberichts; über die Finanzhilfen der genannten Institutionen (ohne jene der Bundesagentur für Arbeit) wird freilich summarisch berichtet. Die Finanzhilfen des (inzwischen aufgelösten) ERP-Sondervermögens werden zu den Subventionen gezählt.
- Der Kreis der potentiellen Subventionsempfänger wird dadurch eingengt, dass nur „Stellen außerhalb der Bundesverwaltung“ berücksichtigt werden. Durch diese Abgrenzung wurden bis zum Jahr 1993 die Subventionen an die Deutsche Bahn (DB) ausgeschlossen. Die Privatisierung der DB im Rahmen der Bahnreform zum 1. Januar 1994 hat nicht – im Sinne der „alten“ Definition – zu einer Erweiterung des Kreises der Subventionsempfänger geführt; vielmehr dienen nun die „Verpflichtungen für den Infrastrukturbereich“ als Begründung für den Ausschluss der betreffenden Zahlungen. Zusätzlich heißt es, dass wegen der infrastrukturellen Verpflichtungen „die für den Schienenwegeaus- und -neubau bereitgestellten Haushaltsmittel auch weiterhin nicht im Subventionsbericht berücksichtigt“ werden. Diese Argumentation lässt zwar vermuten, dass die Bundesregierung wenigstens jene Subventionen zugunsten der Eisenbahn, die nicht dem Schienenwegeaus- und -neubau dienen, zu den Subventionen zählt; dies ist aber nicht der Fall.
- Subventionen, die gleichzeitig dem Bereich der Sozialpolitik oder anderen Politikbereichen zuordenbar sind, sucht man in den Subventionsberichten vergeblich. Die Bundesregierung betrachtet das Einbeziehen solcher (branchenspezifischer) Staatsleistungen in den Subventionsbericht als unnötig, weil Angaben dazu im Sozialbericht, im Wohngeld- und Mietenbericht, im Agrarbericht, im Forschungsbericht usw. enthalten sind.
- Bestimmte Subventionstatbestände werden durch den Verweis auf das Verfolgen allgemeiner Staatsaufgaben wegdefiniert. Dabei wird ein sehr weiter Begriff der Staatsaufgaben verwendet. Vermutlich werden darunter z.B. die Zuschüsse des Bundes zu den Bayreuther Festspielen sowie die Zahlungen an die Restaurants

und Kantinen in Gebäuden des Deutschen Bundestages subsumiert; denn diese Ausgaben werden nicht zu den Subventionen gezählt. Ausgegrenzt werden auch verschiedene Lohnsubventionen. Offenbar herrscht im Hinblick auf staatliche Aufgaben ein Verständnis vor, das sich von dem gemäß der ökonomischen Theorie unterscheidet.⁹

Die Kriterien, an denen die Abgrenzung der Finanzhilfen im Subventionsbericht ansetzt, sind unscharf. Vokabeln wie z.B. „sozial“, „infrastrukturell“ und „kulturell“ sind so interpretierbar, dass damit letztlich jegliche Ausgabe zum Ausnahmetatbestand erklärt werden kann und damit nicht im Subventionsbericht erfasst werden muss. Auch ist die zeitliche Kontinuität der Abgrenzung nicht immer gewahrt.

IV. Abgrenzung in der Studie Koch-Steinbrück

In der Studie Koch-Steinbrück werden die Finanzhilfen des Bundes in enger Anlehnung an die im Institut für Weltwirtschaft entwickelte und oben beschriebene Abgrenzung definiert. Dies gilt sowohl für die Definition der direkten als auch für die der indirekten Finanzhilfen.

Von den erfassten Finanzhilfen werden allerdings einige von den Autoren der Studie für nicht kürzbar gehalten. Umgekehrt werden einige Finanzhilfen der Länder einbezogen; das sind insbesondere Erstattungen von Fahrgeld im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

⁹Nach der ökonomischen Theorie sollte sich der Staat auf das Angebot jener Güter beschränken, die Private (bei fehlender Rivalität des Konsums) nicht bereitstellen, weil Zahlungsunwillige nicht von der Nutzung ausgeschlossen werden können. Zu einer ausführlichen Darstellung vgl. Blankart (2008).

D. Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

I. Vorbemerkungen

Einzelne Steuervergünstigungen werden in dem jeweils erscheinenden Subventionsbericht der Bundesregierung, der detaillierte Daten für nur vier Jahre (aktuell: 2005 bis 2008) enthält, zusätzlich ausgewiesen, weil sie eingeführt worden sind oder weil sie – anders als zuvor – als Subventionen bewertet werden; andere Vergünstigungen werden nicht mehr aufgeführt, weil sie nicht mehr als Subventionen eingestuft werden. Dies bedeutet, dass die Entwicklung der Steuervergünstigungen im Zeitablauf verzerrt dargestellt wird; die Verzerrung hält sich allerdings, was das Ausmaß der Steuervergünstigungen insgesamt betrifft, in recht engen Grenzen, wenn der betrachtete Zeitraum nicht mehr als sechs Jahre beträgt. Im Folgenden wird zuerst die Entwicklung der Steuervergünstigungen im Zeitraum 1998–2003 dargestellt, dann die im Zeitraum 2003–2008. Es ist zu beachten, dass dabei die Daten für das Jahr 2003 unterschiedlich sind. Maßgeblich dafür ist die beschriebene Verzerrung; würde ein identischer Wert für das Jahr 2003 gewählt, so würde die Entwicklung im Zeitraum 1998–2003 oder die im Zeitraum 2003–2008 verzerrt skizziert.

II. Steuervergünstigungen 1998 bis 2003

Die Steuervergünstigungen in erweiterter Abgrenzung (ausschließlich der Steuervergünstigungen gemäß der Studie Koch-Steinbrück) haben von 1998 bis 2003 deutlich von 37,8 Mrd. auf 43,7 Mrd. Euro zugenommen (Tabelle 1, Summe V).

Die sektorspezifischen Steuervergünstigungen sind von 22,3 Mrd. Euro im Jahr 1998 auf 31,6 Mrd. Euro im Jahr 2003 gestiegen (Tabelle 1, Summe I). Die Vergünstigungen zugunsten einzelner Sektoren haben sich unterschiedlich entwickelt.

Die Steuervergünstigungen zugunsten der Land- und Forstwirtschaft haben im Zeitraum 1998–2003 stark expandiert. Neben einer zusätzlichen Mineralölsteuervergünstigung (ab dem Jahr 2001), der freilich eine Kürzung bei den empfangenen Finanzhilfen gegenüber steht (Boss und Rosenschon 2003), ist dafür eine Vergünstigung bei der Erbschaftsteuer maßgeblich. Bei anderen Vergünstigungen hat sich per saldo wenig geändert.

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Tabelle 1:
Steuervergünstigungen 1998–2003 (Mill. Euro)

Nr. ^a	Anlage ^a	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen								
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1 ^b	2	Gewinnermittlung in der Land- und Forstwirtschaft nach Durchschnittssätzen	199	30	27	20	20	.
1	2	Freibeträge für Veräußerungsgewinne nach §§ 14 und 14a Einkommensteuergesetz (EStG)	174	226	197	138	125	125
2	2	Steuerfreie Entnahme von Grund und Boden aus dem Betriebsvermögen beim Bau einer eigengenutzten Wohnung oder einer Altenteilerwohnung	5	5	5	5	5	5
4	2	Steuerbefreiung land- und forstwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie -vereine	15	15	15	15	15	15
6	2	Gewerbsteuerbefreiung kleiner Hochsee- und Fischereiunternehmen	1	1	1	1	1	1
7	2	Gewerbsteuerbefreiung landwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und -vereine etc.	5	5	5	5	5	10
9	2	Versicherungsteuerbefreiung für Viehversicherungen bei Versicherungssummen unter 7 500 DM bzw. 4 000 Euro	1	1	1	1	1	1
10	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung der Zugmaschinen, Sonderfahrzeuge etc.	87	87	87	90	90	90
11	2	Branntweinsteuerermäßigung für Brennereien und Stoffbesitzer	7	8	9	9	9	9
12	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardieselgesetz)	–	–	–	20	235	360
13	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Gewächshausanbau	–	–	–	0	14	15
10	3	Einkommensteuer-Freibetrag für Land- und Forstwirte nach § 13 Abs. 4 EStG	164	82	82	72	72	72
13 ^b	3	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, wenn der Gewinn nicht geschätzt wird	77	36	36	–	–	–
57	3	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für bestimmte Leistungen in der Tier- und Pflanzenzucht	–	–	–	150	150	150
69	3	Ansatz von niedrigen Ertragswerten im Rahmen der Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens für Zwecke der Erbschaftsteuer	0	504	504	504	504	504
		<i>Insgesamt</i>	<i>735</i>	<i>1 000</i>	<i>969</i>	<i>1 030</i>	<i>1 246</i>	<i>1 357</i>
2. Bergbau								
14	2	Bergmannsprämien (Lohnsteuerermäßigung)	49	37	44	33	27	25
		<i>Insgesamt</i>	<i>49</i>	<i>37</i>	<i>44</i>	<i>33</i>	<i>27</i>	<i>25</i>
3. Verkehr								
50	2	Einkommensteuerbefreiung der Arbeitgeberzuschüsse für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit öffentlichen Verkehrsmitteln	51	51	51	50	50	50
52	2	Lohnsteuerermäßigung für Seeleute	–	20	18	14	13	8
53	2	Sonderabschreibungen bei Schiffen und Luftfahrzeugen	31	15	10	6	4	2
54	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr	478	573	573	600	570	570
61 ^c	2	Ermäßigung der Einkommensteuer (ESt) und der Körperschaftsteuer (KSt) bei ausländischen Einkünften aus dem Betrieb von Handelsschiffen	9	–	–	–	–	–
56	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Kraftomnibusse und Anhänger für den Linienverkehr	77	89	89	90	90	90

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	1998	1999	2000	2001	2002	2003
57	2 Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Fahrzeuge im kombinierten Schienen-Straßen-Verkehr	13	5	5	5	5	5
60	2 Kraftfahrzeugsteuerermäßigung für Elektrofahrzeuge	1	1	1	1	1	1
61	2 Nichterhebung der Kraftfahrzeugsteuer für überzählige Kraftfahrzeuganhänger	26	51	51	60	60	60
62	2 Mineralölsteuervergünstigung für Flüssiggas/ Erdgas für Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr	2	15	23	18	19	20
63	2 Mineralölsteuerbefreiung für gewerbsmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	256	281	281	409	382	373
64	2 Mineralölsteuerbefreiung von Schweröl als Betriebsstoff für die gewerbliche Binnenschifffahrt	179	194	210	178	197	210
65	2 Mineralölsteuerbegünstigung für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	–	–	18	31	46	61
66	2 Steuervergünstigung für Strom im Schienenbahnverkehr	–	51	102	120	140	160
	<i>Insgesamt</i>	<i>1 123</i>	<i>1 346</i>	<i>1 432</i>	<i>1 582</i>	<i>1 577</i>	<i>1 610</i>
	4. Wohnungsvermietung						
3	2 Körperschaftsteuerbefreiung der Vermietungsgenossenschaften und –vereine und der gemeinnützigen Siedlungsunternehmen	5	5	5	5	5	5
74 ^b	2 Erhöhte Absetzungen zur Schaffung neuer Mietwohnungen an bestehenden Gebäuden nach § 7c EstG	20	4	–	–	–	–
77 ^b	2 Erhöhte Absetzungen für Wohnungen mit Sozialbindung	8	7	6	6	5	–
68	2 Erhöhte Absetzungen für bestimmten Modernisierungs- und Instandsetzungsaufwand nach § 7h EstG	20	26	26	21	21	21
69	2 Erhöhte Absetzungen bei kulturhistorisch wertvollen Gebäuden nach § 7i EstG	51	46	46	42	42	42
71	2 Steuerbegünstigung für zu eigenen Zwecken genutzte Baudenkmale etc.	15	12	13	12	12	12
70	2 Sonderausgabenabzug bei einer zu eigenen Wohnzwecken genutzten Wohnung nach § 10e EStG	3 450	3 196	2 480	1 730	1 110	550
73	2 Kinderkomponente zu § 10e EStG	971	818	639	460	290	110
74	2 Eigenheimzulage § 9 Abs. 2 EigZulG	2 439	3 577	4 626	5 332	6 124	7 071
75	2 Ökologische Zusatzförderung § 9 Abs. 3 u. 4 EigZulG	14	38	49	97	111	111
76	2 Kinderzulage § 9 Abs. 5 EigZulG	1 150	1 690	2 186	2 621	3 011	3 510
	Reduktion der Eigenheimzulage	.	.	.	.	.	.
82 ^c	2 Sonderausgabenabzug von Schuldzinsen	20	–	–	–	–	–
81 ^b	2 Steuerbegünstigung der unentgeltlich zu Wohnzwecken an nahe Angehörige überlassenen Wohnung im eigenen Haus	28	15	13	8	4	–
82 ^b	2 Vorkostenabzug bei einer nach dem Eigenheimzulagengesetz begünstigten Wohnung	1 175	665	–	–	–	–
84 ^b	2 Erhöhte Absetzungen für bestimmte Energiesparmaßnahmen an Gebäuden	115	131	87	–	–	–
92 ^c	2 Grundsteuervergünstigungen für neugeschaffene Wohnungen	87	–	–	–	–	–
	<i>Insgesamt</i>	<i>9 568</i>	<i>10 230</i>	<i>10 176</i>	<i>10 334</i>	<i>10 735</i>	<i>11 432</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>						
	Wohnungsbauförderung nach § 10e EStG und durch Eigenheimzulage	8 024	9 319	9 980	10 240	10 646	11 532

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	1998	1999	2000	2001	2002	2003
5. Sonstige sektorspezifische Vergünstigungen							
33	2	1	1	1	1	1	1
39	2	5	5	5	5	5	5
40	2	26	26	26	26	26	26
41	2	3	3	2	2	2	2
44	2	143	159	164	300	300	400
45	2	–	409	716	957	994	1 457
46	2	–	–	–	15	15	–
48	2	–	1 227	2 250	2 710	3 170	1 850
49	2	–	–	–	210	280	1 450
86	2	1	1	1	1	1	1
87	2	–	87	166	200	230	200
83	2	1 253	1 304	1 314	1 320	1 330	1 340
84	2	491	378	383	390	390	400
47	3	36	38	38	40	40	100
48	3	100	10	10	5	5	5
49	3	4 602	4 857	4 934	5 000	5 100	5 100
50	3	3 963	4 065	4 141	4 300	4 425	4 550
52	3	41	64	64	100	100	100
56	3	194	174	179	200	200	200
63	3	3	3	3	3	3	3
		10 862	12 811	14 397	15 785	16 617	17 190
		6. Sektorspezifische Steuervergünstigungen insgesamt					
		22 337	25 424	27 018	28 764	30 202	31 614
II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen							
1. Regionalpolitische Steuervergünstigungen							
14 ^c	2	1	–	–	–	–	–
15 ^b	2	358	128	51	–	–	–
16 ^c	2	26	–	–	–	–	–
16 ^b	2	2 866	548	279	–	–	–
19 ^b	2	409	54	–	–	–	–

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a		1998	1999	2000	2001	2002	2003
67	3	Erbschaftsteuerfreibetrag und -minderung beim Übergang von Betriebsvermögen, Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und Anteilen an Kapitalgesellschaften an den/die Unternehmensnachfolger	51	241	241	241	241	241
68	3	Erbschaftsteuertarifbegrenzung beim Erwerb von Betriebsvermögen, von Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und von Anteilen an Kapitalgesellschaften	8	8	8	8	8	8
		<i>Insgesamt</i>	<i>6 218</i>	<i>6 555</i>	<i>6 987</i>	<i>4 259</i>	<i>4 242</i>	<i>4 376</i>
		3. Branchenübergreifende Steuervergünstigungen insgesamt	11 063	8 257	9 544	6 922	6 731	6 846
		III Steuervergünstigungen in enger Abgrenzung	33 400	33 681	36 562	35 686	36 933	38 460
		IV Sonstige Steuervergünstigungen gemäß Anlage 3 des Subventionsberichts						
81	2	Gewerbesteuerbefreiung bestimmter privater Schulen	1	1	1	1	1	1
6	3	Abzug der Kirchensteuer als Sonderausgabe	3 119	3 320	3 480	3 200	3 350	3 600
8	3	Begrenzter Sonderausgabenabzug für Schulgeldzahlungen	15	20	23	23	23	23
9	3	Steuerbegünstigung von Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke und von Zahlungen an politische Parteien (Einkommensteuer)	782	762	762	1 080	1 085	1 085
13	3	Steuerermäßigungen für Mitgliedsbeiträge und Spenden an politische Parteien und unabhängige Wählervereinigungen nach § 34g EStG	77	79	82	85	85	90
34	3	Körperschaftsteuerbegünstigung von Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke	182	182	187	140	190	165
45	3	Gewerbesteuerbegünstigung von Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke	146	153	156	157	163	167
51	3	Umsatzsteuerbefreiung der im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben gegen Kostenerstattung ausgeführten Leistungen zwischen den selbständigen Gliederungen einer politischen Partei	8	8	8	10	10	10
58	3	Umsatzsteuerermäßigung für Leistungen gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Einrichtungen	51	61	61	65	65	70
59	3	Versicherungssteuerbefreiung bestimmter öffentlich-rechtlicher Körperschaften	10	10	10	10	10	10
		<i>Insgesamt</i>	<i>4 391</i>	<i>4 596</i>	<i>4 770</i>	<i>4 771</i>	<i>4 982</i>	<i>5 221</i>
		V Steuervergünstigungen in erweiterter Abgrenzung	37 791	38 277	41 332	40 457	41 915	43 681
		VI Nicht erfasste Steuervergünstigungen gemäß Anlage 3 des Subventionsberichts						
4	3	Sonderausgabenabzug von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung	(14 572) ^d	14 880	14 880	14 300	14 500	15 100
4	3	Sonderausgabenabzug von Beiträgen zur privaten Lebensversicherung	(2 199) ^d	2 200	2 200	2 300	2 200	2 200
5	3	Steuerliche Regelungen zur privaten Altersvorsorge und zur betrieblichen Altersversorgung	–	–	–	50	480	3 120
11	3	Sparerfreibetrag nach § 20 Abs. 4 EStG	3 272	3 528	2 505	2 900	3 000	3 100
18	3	Lohnsteuerpauschalierung bei Vergütungen für Verpflegungsmehraufwendungen	61	61	61	60	60	60
		<i>Insgesamt</i>	<i>3 333</i>	<i>20 669</i>	<i>19 646</i>	<i>19 610</i>	<i>20 240</i>	<i>23 580</i>
		VII Steuervergünstigungen insgesamt gemäß Subventionsbericht der Bundesregierung (V + VI)	41 124	58 946	60 978	60 067	62 155	67 261

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 1

Nr. ^a	Anlage ^a	1998	1999	2000	2001	2002	2003
VIII Steuervergünstigungen gemäß Subventionsbericht							
	Anlage 2	22 868	22 393	25 124	23 849	24 901	26 248
	Anlage 3	18 256	36 553	35 854	36 166	37 224	41 013
	Unerklärte Differenz	0	0	0	52	30	0
	<i>Insgesamt</i>	<i>41 124</i>	<i>58 946</i>	<i>60 978</i>	<i>60 067</i>	<i>62 155</i>	<i>67 261</i>
IX Zusätzliche Steuervergünstigungen gemäß der Studie Koch-Steinbrück							
	Einbezogene Vergünstigungen	.	.	.	.	5 350	5 350
	Andere Vergünstigungen	.	.	.	.	18 650	18 650
	<i>Insgesamt</i>	.	.	.	.	<i>24 000</i>	<i>24 000</i>
X Steuervergünstigungen in weiter Abgrenzung (V + einbezogene Vergünstigungen laut IX)							
		.	.	.	.	47 265	49 031

. bedeutet: Ausmaß nicht beziffert. — ^aDie Nummer bezieht sich auf den Neunzehnten Subventionsbericht. — ^bDie Nummer bezieht sich auf den Achtzehnten Subventionsbericht. — ^cDie Nummer bezieht sich auf den Siebzehnten Subventionsbericht.

Quelle: BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 19. Subventionsbericht); Koch und Steinbrück (2003); eigene Berechnungen.

Auch die Vergünstigungen für den Sektor Verkehr wurden im Zeitraum 1998–2003 kräftig ausgeweitet. Bedeutsam dafür sind die im Jahr 1999 eingeführte Vergünstigung für Strom für den Betrieb im Schienenbahnverkehr (mit Ausnahme der betriebsinternen Werkverkehre und Bergbahnen sowie des Verkehrs mit Oberleitungsbussen) sowie die Mineralölsteuerbefreiung für den gewerbsmäßigen Einsatz der Luftfahrtbetriebsstoffe.

Die Steuervergünstigungen für den Sektor Wohnungsvermietung haben von 1998 bis 2003 ebenfalls deutlich zugenommen. Den rückläufigen Steuervergünstigungen aufgrund des Auslaufens der Förderung nach § 10e EStG steht eine steigende Eigenheimzulage nach § 9 Abs. 2 Eigenheimzulagengesetz (nebst Kinderzulage nach § 9 Abs. 5) gegenüber; deren Zunahme ist größer als die Abnahme der Mindereinnahmen infolge des Auslaufens des § 10e EStG.

Die Steuervergünstigungen, die den sonstigen Sektoren gewährt werden, sind im Zeitraum 1998 bis 2003 kräftig ausgeweitet worden. Maßgeblich dafür sind zahlreiche Maßnahmen, die im Jahr 1999 oder danach im Zuge der ökologischen Steuerreform in Kraft getreten sind. Zu nennen sind die Mineralölsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft, für Stromversorger und für Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen, ferner die Steuerbegünstigung des Stroms, der von Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft für betriebliche Zwecke entnommen wird, sowie die Steuervergünstigung für Strom zum Betrieb von Nachtspeicherheizungen. In begrenztem

Maße haben auch diverse Umsatzsteuervergünstigungen (z.B. bei Arztleistungen) zum Anstieg der Vergünstigungen beigetragen.

Die branchenübergreifenden Steuervergünstigungen sind von 11,1 Mrd. Euro im Jahr 1998 auf 6,8 Mrd. Euro im Jahr 2003 gefallen (Tabelle 1, Summe II). Maßgeblich für den Rückgang sind verminderte Fördermaßnahmen (Sonderabschreibungen u.a. für betriebliche Investitionen und Gebäude) für das Beitrittsgebiet und für Berlin (West) sowie das Auslaufen der Zonenrandförderung. Ferner ist (ab dem Jahr 2001) § 32c EStG weggefallen; diese Vorschrift begrenzte (ab dem Jahr 1994) den Einkommensteuersatz für gewerbliche Einkünfte, die zugleich der Gewerbesteuer unterlagen. Auch sind (ab dem Jahr 2000) die Sonderabschreibungen zur Förderung kleiner und mittlerer Betriebe (bei beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens) auf die Fälle beschränkt worden, in denen die Ansparabschreibung nach § 7g Abs. 3 bis 7 EStG beantragt worden ist. Schließlich ist (ab dem Jahr 2001) die Ansparabschreibung in Form einer Rücklage von 50 auf 40 Prozent der künftigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert worden. Der Freibetrag bei der Veräußerung kleiner Betriebe ist dagegen (mit Wirkung ab 2001) erhöht worden. Die Steuermindereinnahmen infolge der Befreiung bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit beliefen sich auf knapp 2 Mrd. Euro je Jahr.

Die sonstigen Steuervergünstigungen, also jene, die von denen in der Anlage 3 des Subventionsberichts der Bundesregierung in die vorliegende Arbeit einbezogen werden (Tabelle 1, Summe IV), sind im Zeitraum 1998 bis 2003 deutlich gestiegen. Maßgeblich dafür sind die Zunahme der Mindereinnahmen infolge des Abzugs der Kirchensteuer als Sonderausgabe bei der Einkommensbesteuerung sowie die gestiegene Begünstigung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke sowie der Zahlungen an politische Parteien.

Die zusätzlichen Vergünstigungen gemäß der Studie Koch-Steinbrück belaufen sich für das Jahr 2003 auf 24 Mrd. Euro. Davon werden 5,4 Mrd. Euro in die vorliegende Arbeit einbezogen (vgl. hierzu Tabelle 1, IX).

Die Steuervergünstigungen insgesamt betragen im Jahr 2003 gemäß der in der vorliegenden Arbeit verwendeten weiten Abgrenzung rund 49 Mrd. Euro (Tabelle 1, Summe X). Sie waren deutlich höher als im Jahr 1998.

III. Steuervergünstigungen 2003 bis 2008

Die sektorspezifischen Steuervergünstigungen insgesamt sind von 31,0 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 30,7 Mrd. Euro im Jahr 2008 gesunken (Tabelle 2, Summe I). Die Vergünstigungen zugunsten einzelner Sektoren haben sich unterschiedlich entwickelt.

Die Steuervergünstigungen zugunsten der Land- und Forstwirtschaft haben im Zeitraum 2003 bis 2008 deutlich abgenommen. Dabei ist freilich zu beachten, dass für die Jahre 2007 und 2008 im Subventionsbericht der Bundesregierung große Beträge (rund 650 Mill. Euro) nicht mehr ausgewiesen werden und deshalb hier nicht erfasst werden können. Rückläufig sind die Mindereinnahmen infolge der Mineralölsteuervergünstigung nach dem Agrardieselgesetz. Umgekehrt resultieren seit 2007 Mindereinnahmen aus der im Subventionsbericht der Bundesregierung nicht erfassten Anhebung der land- und forstwirtschaftlichen Vorsteuerpauschalen und Durchschnittssteuersätze; für diese Position gibt es im betreffenden Gesetzentwurf Angaben zu den finanziellen Folgen (BMF, *Finanzbericht* lfd. Jgg., hier 2007: 304).

Die Vergünstigungen für den Sektor Verkehr haben im Zeitraum 2003 bis 2008 zugenommen. Maßgeblich dafür sind die Mindereinnahmen infolge der seit 2007 geltenden Kraftfahrzeugsteuer-Befreiung partikelreduzierter Pkw mit Dieselmotor, das Einbeziehen der Mindereinnahmen infolge der so genannten Tonnagebesteuerung sowie die mit der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer verbundene erhöhte Begünstigung der Personenbeförderung im Nahverkehr.

Die Steuervergünstigungen für den Sektor Wohnungsvermietung haben von 2003 bis 2008 deutlich abgenommen. Zu den rückläufigen Steuerausfällen aufgrund des Auslaufens der Förderung nach § 10e Einkommensteuergesetz (EStG) kommen sinkende Mindereinnahmen infolge der Verringerung der Eigenheimzulage (einschließlich Kinderzulage) hinzu; mit Beginn des Jahres 2004 wurde die Eigenheimzulage reduziert, mit Wirkung ab 2006 für „Neufälle“ abgeschafft.

Die Steuervergünstigungen, die den sonstigen Sektoren gezielt gewährt werden, sind im Zeitraum 2003 bis 2008 kräftig ausgeweitet worden. Bedeutsam dafür sind die Steuerbefreiung für Biokraft- und Bioheizstoffe sowie die erhöhten Mindereinnahmen infolge der Umsatzsteuerbefreiung der ärztlichen Leistungen sowie der Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser etc. Die Umsatzsteuervergünstigungen, sei es durch die Anwendung des ermäßigten Satzes, sei es durch die gänzliche Befreiung, sind infolge der Erhöhung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 größer geworden.

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Tabelle 2:
Steuervergünstigungen 2003–2008 (Mill. Euro)

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen								
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1	2	Freibeträge für Veräußerungsgewinne nach §§ 14 und 14a Einkommensteuergesetz (EStG)	40	40	35	25	25	25
2	2	Einkommensteuer-Freibetrag für Land- und Forstwirte nach § 13 Abs. 3 EStG	80	80	80	80	80	80
3	2	Steuerfreie Entnahme von Grund und Boden aus dem Betriebsvermögen beim Bau einer eigengenutzten Wohnung oder einer Altenteilerwohnung	5	5	5	5	5	5
7	2	Steuerbefreiung land- und forstwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie -vereine	15	15	15	15	15	10
8	2	Körperschaftsteuerfreibetrag für bestimmte Genossenschaften	11	11	0	0	0	0
9	2	Gewerbsteuerbefreiung kleiner Hochsee- und Fischereiunternehmen	1	1	1	1	1	1
10	2	Gewerbsteuerbefreiung landwirtschaftlicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und -vereine etc.	10	10	10	10	10	10
13	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für bestimmte Leistungen in der Tier- und Pflanzenzucht	150	150	150	150	.	.
14	2	Versicherungsteuerbefreiung für Viehversicherungen bei Versicherungssummen unter 4 000 Euro	1	1	1	1	.	.
15	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung der Zugmaschinen, Sonderfahrzeuge etc.	55	55	55	55	55	55
16	2	Branntweinsteuerermäßigung für Brennereien und Stoffbesitzer	9	9	7	6	6	6
17	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardieselgesetz)	355	470	410	180	135	135
18	2	Mineralölsteuerbegünstigung für Gewächshausanbau	15	16	16	16	.	.
54	3	Ansatz von niedrigen Ertragswerten im Rahmen der Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens für Zwecke der Erbschaftsteuer	504	504	504	504	.	.
.	.	Anhebung der Vorsteuerpauschalen und der Durchschnittsätze	0	0	0	0	290	340
		<i>Insgesamt</i>	<i>1 251</i>	<i>1 367</i>	<i>1 289</i>	<i>1 048</i>	<i>622</i>	<i>667</i>
2. Bergbau								
19	2	Bergmannsprämien (Lohnsteuerermäßigung)	25	25	25	21	14	1
		<i>Insgesamt</i>	<i>25</i>	<i>25</i>	<i>25</i>	<i>21</i>	<i>14</i>	<i>1</i>
3. Verkehr								
59	2	Einkommensteuerbefreiung der Arbeitgeberzuschüsse für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit öffentlichen Verkehrsmitteln	50	0	0	0	0	0
62	2	Sonderabschreibungen bei Schiffen und Luftfahrzeugen	2	2	0	0	0	0
67	2	Tonnagebesteuerung	.	.	900	600	500	500
68	2	Lohnsteuerermäßigung für Seeleute	15	16	18	18	18	18
69	2	Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr	570	570	580	580	750	750
71	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Kraftomnibusse und Anhänger für den Linienverkehr	35	35	35	35	35	35
72	2	Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für Fahrzeuge im kombinierten Schienen-Straßen-Verkehr	4	4	2	2	2	2
74	2	Kfz-Steuerbefreiung für partikelreduzierte Pkw mit Dieselmotor	-	-	-	-	180	170
76	2	Kraftfahrzeugsteuerermäßigung für Elektrofahrzeuge	1	1	1	1	1	1
77	2	Nichterhebung der Kraftfahrzeugsteuer für überzählige Kraftfahrzeuganhänger	60	60	60	60	60	60
78	2	Mineralölsteuervergünstigung für Flüssiggas/ Erdgas für Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr	20	38	57	85	100	120

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 2

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008
79	2 Mineralölsteuerbefreiung für gewerbsmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	402	397	397	395	395	395
80	2 Mineralölsteuerbefreiung von Schweröl als Betriebsstoff für die gewerbliche Binnenschifffahrt	187	128	129	129	129	129
81	2 Mineralölsteuerbegünstigung für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	61	70	69	63	63	63
82	2 Steuervergünstigung für Strom im Schienenbahnverkehr	160	140	140	140	140	140
	<i>Insgesamt</i>	<i>1 567</i>	<i>1 461</i>	<i>2 388</i>	<i>2 108</i>	<i>2 373</i>	<i>2 383</i>
	4. Wohnungsvermietung						
6	2 Körperschaftsteuerbefreiung der Vermietungsgenossenschaften und -vereine und der gemeinnützigen Siedlungsunternehmen	5	5	.	.	.	.
84	2 Erhöhte Absetzungen für bestimmten Modernisierungs- und Instandsetzungsaufwand nach § 7h EStG	40	40	40	40	40	40
85	2 Erhöhte Absetzungen bei kulturhistorisch wertvollen Gebäuden nach § 7i EStG	63	62	62	61	60	60
86	2 Sonderausgabenabzug bei einer zu eigenen Wohnzwecken genutzten Wohnung nach § 10e EStG	430	145	30	0	0	0
87	2 Steuerbegünstigung für zu eigenen Zwecken genutzte Baudenkmale etc.	17	17	17	16	16	16
89	2 Kinderkomponente zu § 10e EStG	65	40	30	0	0	0
90	2 Eigenheimzulage § 9 Abs. 2 EigZuL	6 990	7 196	6 812	6 197	5 340	4 441
91	2 Ökologische Zusatzförderung § 9 Abs. 3 u. 4 EigZuL	110	95	85	70	55	40
92	2 Kinderzulage § 9 Abs. 5 EigZuL	3 436	3 538	3 349	3 047	2 625	2 184
	<i>Insgesamt</i>	<i>11 156</i>	<i>11 138</i>	<i>10 425</i>	<i>9 431</i>	<i>8 136</i>	<i>6 781</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>						
	Förderung des Wohnungsbaus oder Wohnungskaufs nach § 10e EStG und durch die Eigenheimzulage	11 031	11 014	10 306	9 314	8 020	6 665
	5. Sonstige sektorspezifische Vergünstigungen						
43	2 Gewinnsteuerermäßigung für Wasserkraftwerke	1	1	1	1	1	1
49	2 Umsatzsteuerbefreiung der Bausparkassen- und Versicherungsvertreter	5	5	5	5	5	5
50	2 Vergütungsfrist für Erwerber von Betrieben oder Anteilen im Erb- oder Schenkungsfall	241	241	210	210	210	210
51	2 Tarifbegrenzung beim Erwerb von Betriebsvermögen etc.	8	8	8	7	7	7
52	2 Tabaksteuerbefreiung für Deputate	5	5	7	7	7	7
53	2 Biersteuersatzstaffelung	34	25	24	24	24	24
54	2 Biersteuerbefreiung des Hastrunks	1	1	1	1	1	1
55	2 Steuerbefreiung für Biokraft- und Bioheizstoffe	-	613	1 192	2 144	900	670
57	2 Vergünstigung für Pilotprojekte	.	2	2	2	2	2
58	2 Steuerbefreiung der bei der Mineralölherstellung verwendeten Mineralöle	400	400	400	400	400	400
59	2 Mineralölsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft	1 457	1 594	342	313	440	440
60	2 Vergünstigung für die Stromerzeugung und für Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen			1 296	1 329	1 300	1 300
61	2 Mineralölsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Sonderfällen	240	240	240	240	170	170
62	2 Energiesteuerbegünstigung bestimmter Prozesse	-	-	-	117	282	282
64	2 Steuerbegünstigung des Stroms, der von Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft für betriebliche Zwecke entnommen wird	1 850	1 850	1 850	1 850	1 850	1 850
65	2 Stromsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700
66	2 Stromsteuervergünstigung bestimmter Prozesse und Verfahren	-	-	-	16	40	40

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 2

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
101	2							
		1 340	1 350	1 360	1 360	1 815	1 815	
102	2							
		400	400	320	320	380	380	
104	2							
		1	1	1	1	1	1	
105	2							
		200	200	200	200	–	–	
38	3							
		4 300	4 300	4 320	4 320	5 040	5 040	
39	3							
		4 550	4 600	4 960	4 960	6 000	6 000	
41	3							
		100	100	160	160	190	190	
43	3							
		200	200	215	215	350	350	
		<i>Insgesamt</i>	<i>17 033</i>	<i>17 836</i>	<i>18 814</i>	<i>19 902</i>	<i>21 115</i>	<i>20 885</i>
		6. Sektorspezifische Steuervergünstigungen insgesamt	31 032	31 827	32 941	32 510	32 260	30 717
		II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen						
		1. Regionalpolitische Steuervergünstigungen für die neuen Länder und für Berlin						
20	2							
		996	944	1 136	380	–	–	
21	2							
		0	0	0	438	535	180	
22	2							
		–	–	–	–	–	285	
23	2							
		176	166	200	67	–	–	
24, 25	2							
		0	0	0	77	94	103	
26	2							
		715	578	635	214	40	–	
27	2							
		50	92	137	48	9	–	
28	2							
		260	185	120	80	45	10	
		<i>Insgesamt</i>	<i>2 197</i>	<i>1 965</i>	<i>2 228</i>	<i>1 304</i>	<i>723</i>	<i>578</i>
		2. Sonstige Steuervergünstigungen						
29	2							
		485	475	385	90	40	0	
31	2							
		9	53	8	8	352	215	
32	2							
		17	17	15	15	–	–	
33	2							
		135	135	120	120	120	120	
34	2							
		10	10	15	15	15	15	
35	2							
		–	–	–	–	390	325	
37	2							
		–	–	–	–	495	495	
42	2							
		5	6	18	19	21	13	
39	2							
		10	10	10	10	.	.	
44	2							
		0	0	0	315	2 185	2 185	
45	2							
		241	241	226	211	.	.	

Steuervergünstigungen nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Fortsetzung Tabelle 2

Nr. ^a	Anlage ^a	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter etc.	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
	Halbierung des Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	800	800	735	735	735	735
	Freibetrag für Abfindungen	445	385	380	355	355	355
	Begrenzte Abzugsfähigkeit der Aufwendungen für Geschenke	125	125	120	115	115	115
	Freibetrag für Übergangsgelder	55	50	50	50	50	50
	Freigrenze bei verbilligt überlassener Wohnung	50	50	50	45	45	45
	Freibetrag für Heirats- und Geburtsbeihilfen	45	45	45	35	35	35
	Freibetrag für Sachprämien aus Kundenbindungsprogrammen	5	5	5	5	5	5
	Tonnagebesteuerung	70	70	.	.	.	.
	Sonstige Vergünstigungen	70	70	60	60	60	60
	<i>Insgesamt</i>	<i>9 465</i>	<i>8 600</i>	<i>7 445</i>	<i>7 400</i>	<i>6 200</i>	<i>5 000</i>
	VII Steuervergünstigungen in weiter Abgrenzung (V+VI)	51 862	52 162	52 252	50 832	51 922	48 826
	VIII Nicht als Steuervergünstigungen eingestufte Regelungen, die im Subventionsbericht der Bundesregierung und in der Studie Koch-Steinbrück ausgewiesen werden						
93	2 Förderung der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge	0	70	190	250	460	560
95	2 Gewährung eines Sparerfreibetrags	2 180	1 910	1 614	1 630	1 046	1 059
4	3 Sonderausgabenabzug für Vorsorgeaufwendungen	11 800	11 300	11 800	12 500	11 300	11 900
12	3 Pauschallierung der Lohnsteuer bei Verpflegungsaufwendungen	60	50	50	50	50	50
	<i>Insgesamt</i>	<i>14 040</i>	<i>13 330</i>	<i>13 654</i>	<i>14 430</i>	<i>12 856</i>	<i>13 569</i>
	IX Steuervergünstigungen gemäß Subventionsbericht der Bundesregierung						
	Anlage 2	28 609	29 027	29 519	28 091	28 558	26 743
	Anlage 3	27 579	27 614	28 509	29 314	29 690	30 272
	<i>Insgesamt</i>	<i>56 188</i>	<i>56 641</i>	<i>58 028</i>	<i>57 405</i>	<i>58 248</i>	<i>57 015</i>
	X Nicht als Steuervergünstigungen eingestufte Regelungen, die in der Studie Koch-Steinbrück enthalten sind						
	Degressive Abschreibungen für bewegliche Wirtschaftsgüter	6 500 ^b	.	.	.	.	.
	Halbjahres-AfA für bewegliche Wirtschaftsgüter	2 430 ^b	.	.	.	.	.
	Absetzung für Abnutzung (AfA-Tabellen)	750 ^b	.	.	.	.	.
	Sofortabzug der Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter	500 ^b	.	.	.	.	.
	Degressive Abschreibung für Mietwohnbauten	200 ^b	.	.	.	.	.
	Arbeitnehmerpauschbetrag	3 500 ^b	.	.	.	.	.
	Altersentlastungsbetrag	350 ^b	.	.	.	.	.
	Außergewöhnliche Belastungen, zumutbare Eigenbelastung	500 ^b	.	.	.	.	.
	Regelung der Absetzbarkeit der Bewirtungsaufwendungen	150 ^b	.	.	.	.	.
	Sonstige Regelungen	147 ^b	.	.	.	.	.
	<i>Insgesamt</i>	<i>15 027</i>	.	.	.	.	.
	XI Steuervergünstigungen gemäß der Studie Koch/Steinbrück	83 536^b	.	.	.	.	.

. bedeutet: Ausmaß nicht beziffert (laut Anmerkung im Subventionsbericht).

^aDie Nummer bezieht sich auf den Einundzwanzigsten, teilweise auf den Zwanzigsten Subventionsbericht. — ^bWert für das Jahr 2002.

Quelle: BMF (lfd. Jgg., hier: 19. bis 21. Subventionsbericht); BMF, *Finanzbericht* (lfd. Jgg., hier: 2008); Koch und Steinbrück (2003); Boss und Rosenschon (2006b); eigene Berechnungen; eigene Schätzungen.

Die branchenübergreifenden Steuervergünstigungen sind von 6,5 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 8,5 Mrd. Euro im Jahr 2008 gestiegen (Tabelle 2, Summe II). Dabei waren die Vergünstigungen mit regionalpolitischer Zielsetzung stark rückläufig; entscheidend dafür ist die abnehmende Bedeutung der Zulagen für Investitionen in den neuen Ländern und in Berlin. Die sonstigen Vergünstigungen mit branchenübergreifendem Charakter haben dagegen kräftig zugenommen. Maßgeblich dafür sind die Mindereinnahmen infolge neuer einkommensteuerlicher Regeln für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen privater Haushalte und für die private Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen. Private Haushalte dürfen Aufwendungen für die Arbeit eines geringfügig Beschäftigten steuermindernd geltend machen; dabei wird vor allem die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen gefördert (§ 35a EStG). Auch bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von Personen wird Privathaushalten eine Einkommensteuerermäßigung eingeräumt. Die Steuermindereinnahmen infolge der Befreiung bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit belaufen sich seit vielen Jahren auf rund 2 Mrd. Euro.

Die sonstigen Steuervergünstigungen, also jene von denen in der Anlage 3 des Subventionsberichts der Bundesregierung, die in die vorliegende Arbeit einbezogen werden (Tabelle 2, Summe IV), sind im Zeitraum 2003 bis 2008 von 4,9 auf 4,6 Mrd. Euro gesunken. Maßgeblich dafür ist die Entwicklung der Mindereinnahmen infolge des Abzugs der Kirchensteuer als Sonderausgabe bei der Einkommensbesteuerung. Die Begünstigung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke durch die einzelnen Steuern insgesamt und die der Zahlungen an politische Parteien haben sich wenig verändert.

Die zusätzlichen Vergünstigungen entsprechend der Zusatzliste in der Studie Koch-Steinbrück (ohne die Mindereinnahmen infolge der Absetzbarkeit der Entfernungspauschale) waren im Zeitraum 2003 bis 2008 ebenso wie die Mindereinnahmen infolge der Absetzbarkeit der Entfernungspauschale rückläufig (Tabelle 2, Summe VI).

Die Vergünstigungen gemäß der weiten Abgrenzung, die der vorliegenden Arbeit zugrunde liegt, betragen im Jahr 2008 rund 48,8 Mrd. Euro (Tabelle 2, Summe VII). Sie waren 3,0 Mrd. Euro niedriger als im Jahr 2003.

In der Studie Koch-Steinbrück sind neben den in der vorliegenden Arbeit erfassten Steuervergünstigungen die Steuermindereinnahmen infolge einiger zusätzlicher steuerrechtlicher Regelungen enthalten. Es handelt sich dabei u.a. um Mindereinnahmen

aufgrund des Sparerfreibetrags und aufgrund von Abschreibungsvorschriften, aber auch um den Einfluss des Altersentlastungsbetrags und des Arbeitnehmerpauschbetrags, also von Vorschriften, denen verzerrende Wirkungen auf die Struktur der Wirtschaft kaum zuzusprechen sind. Das gesamte Volumen der Steuervergünstigungen in der Abgrenzung der Koch-Steinbrück-Liste¹⁰ beträgt für das Jahr 2002: 83,5 Mrd. Euro (Koch und Steinbrück 2003: 9); davon werden von Koch und Steinbrück aber nur 38,9 Mrd. Euro für kürzbar gehalten.

¹⁰ Es handelt sich in der in Tabelle 2 verwendeten Terminologie um die Summe der Zeilen VII, VIII und X oder, was konzeptionell dasselbe ist, um die Summe der Zeilen VI, IX und X.

E. Finanzhilfen des Bundes nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

I. Vorbemerkungen

Die Finanzhilfen des Bundes im Zeitraum 1998 bis 2008 werden anhand der Haushaltsrechnungen für die Jahre 1998 bis 2007 sowie des Haushaltsplans für das Jahr 2008 erfasst (BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung...*, lfd. Jgg.; BMF 2008a). Bei den Ausgaben für die Jahre 1998 bis 2007 handelt es sich demnach um die tatsächlichen Ausgaben; für das Jahr 2008 sind die Haushaltsplanzahlen dargestellt.

Es werden direkte und indirekte Finanzhilfen unterschieden. Direkte Finanzhilfen des Bundes sind jene, die ohne Zwischenschaltung der Länder unmittelbar an die Empfänger gezahlt werden. Reichen dagegen die Länder beispielsweise im Rahmen der so genannten Gemeinschaftsaufgaben Bundesmittel weiter, so liegen indirekte Finanzhilfen des Bundes vor. Die Unterscheidung ist nötig, um bei der Erfassung aller Finanzhilfen Doppelzählungen zu vermeiden.¹¹

Die weiteren Ausführungen zu den Finanzhilfen des Bundes beziehen sich vor allem auf die Hilfen in der Abgrenzung ohne Grenzfälle. Bei den Grenzfällen handelt es sich um Positionen, die nur zum Teil Subventionscharakter haben und bei denen wegen fehlender Informationen über das Subventionsäquivalent der volle Betrag angesetzt wird. Eine detaillierte Zusammenstellung aller Finanzhilfen des Bundes enthält der Anhang (Tabellen A1, A2, A3, A4, A5 und A6).

II. Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 1998 bis 2003

Die direkten Finanzhilfen des Bundes haben im Zeitraum 1998 bis 2003 kräftig von 25,3 auf 21,9 Mrd. Euro abgenommen (Tabelle 3). Sowohl die sektorspezifischen Hilfen als auch die branchenübergreifenden Hilfen waren rückläufig.

¹¹ Indirekte Hilfen des Bundes werden, wenn alle Finanzhilfen des Staates nach Ebenen gegliedert werden, den Ländern zugeordnet (Boss und Rosenschon 2008).

Finanzhilfen des Bundes nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

Tabelle 3:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2003 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	21 281	21 834	22 278	19 111	20 021	19 047
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 529	2 469	2 379	2 312	2 036	1 950
	– Bergbau	5 072	4 904	4 565	4 497	3 606	3 236
	– Schiffbau	143	134	125	132	97	76
	– Verkehr	10 179	11 296	10 862	8 737	11 305	10 838
	– Wohnungsvermietung	1 054	1 248	1 317	1 488	1 381	1 375
	– Luft- und Raumfahrzeugbau	76	52	61	84	68	29
	– Sonstige Sektoren	2 229	1 733	2 969	1 859	1 526	1 543
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	3 231	2 797	2 242	1 561	1 646	2 024
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	0	3	9	45	46	58
	– Umwelt, rationelle Energieverwendung	209	357	410	549	466	397
	– Beschäftigungspolitik	1 368	1 208	777	29	54	533
	– Förderung von Qualifikation	194	185	180	76	140	157
	– Förderung von Innovationen etc.	46	42	43	40	37	33
	– Mittelstandsförderung	1 364	958	780	777	861	808
	– Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen	50	45	43	45	42	38
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	24 512	24 632	24 520	20 672	21 667	21 071
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	777	1 188	1 129	734	950	858
	– Krankenhäuser, GKV	28	27	17	26	30	14
	– Kindertagesstätten, Kinderkrippen	5	6	1	1	1	1
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	438	849	787	377	568	496
	– Staatsforsten	0	0	0	0	0	0
	– Kirchen, Religionsgemeinschaften	3	3	3	3	3	6
	– Sport, Freizeit	78	79	79	77	83	83
	– Sonstige Empfänger	226	225	242	251	265	257
V	Finanzhilfen insgesamt	25 289	25 820	25 649	21 406	22 617	21 929

Quelle: BMF, Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 19. Subventionsbericht des Bundes).

Zum Rückgang der Hilfen zugunsten der Land- und Forstwirtschaft hat u.a. das Abschaffen der Beihilfe für Gasöl beigetragen, das in der Landwirtschaft zum Betrieb von Ackerschleppern, Arbeitsmaschinen und Motoren oder Sonderfahrzeugen verwendet wird. Im Jahr 1998 waren für diesen Zweck Zahlungen in Höhe von 436 Mill. Euro angefallen, statt der Gasölbeihilfe gibt es allerdings seit 2001 eine Mineralölsteuervergünstigung (2008: 135 Mill. Euro). Gesunken sind ferner die Zuschüsse an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, die an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung sowie jene zur Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe und zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit.

Die Kohlesubventionen sind kräftig – um 1,8 Mrd. Euro – gesunken. Maßgeblich dafür war gemäß dem so genannten Kohlekompromiss von 1997 die schrittweise Rückführung der Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen.

Was die Hilfen für den Sektor Verkehr betrifft, so sind der an die Deutsche Bahn AG (aufgrund des technischen Rückstands der Deutschen Reichsbahn) gezahlte Personalkostenzuschuss und die Finanzhilfen wegen ökologischer Altlasten und erhöhten Materialaufwands im Bereich der Deutschen Reichsbahn bis zum Jahr 2002 gesunken (1998: insgesamt 1 940 Mill. Euro, 2002: 443 Mill. Euro); seit dem Jahr 2003 werden Zuschüsse nicht mehr gezahlt. Andere Hilfen für die DB AG wurden freilich eingeführt oder ausgeweitet. Die gesamten Hilfen zugunsten des Sektors Verkehr haben von 1998 bis 2003 um 0,6 auf 10,8 Mrd. Euro zugenommen.

Die Hilfen zugunsten des Schiffbaus haben sich fast halbiert (1998: 143 Mill. Euro; 2003: 76 Mill. Euro). Die Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an deutsche Schiffswerften sind stark gekürzt worden. Maßgeblich für die Abnahme der Hilfen zugunsten sonstiger Sektoren ist, dass Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen weniger in Anspruch genommen worden sind.

Bei den branchenübergreifenden Finanzhilfen haben jene im Rahmen der Beschäftigungspolitik abgenommen. Im Jahr 2003 sind keine Lohnkostenzuschüsse zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser mehr gezahlt worden (1998: 452 Mill. Euro). Auch sind Kosten für Strukturanpassungsmaßnahmen nicht mehr erstattet worden (1998: 859 Mill. Euro).

Rückläufig hat sich auch die Mittelstandsförderung entwickelt. So sind für ein Sonderprogramm für die neuen Länder, das Forschung, Entwicklung und Innovation gefördert hat, im Jahr 1998 letztmals Zahlungen geleistet worden. Ferner sind Zinszuschüsse und Erstattungen von Darlehensausfällen im Rahmen des Eigenkapitalhilfeprogramms zur Förderung selbständiger Existenzen nicht mehr gewährt worden, nachdem diese Ausgaben im Jahr 1998 noch 541 Mill. Euro betragen hatten.

Die indirekten Finanzhilfen des Bundes haben im Zeitraum 1998–2003 ebenfalls abgenommen (Anhang, Tabelle A4). Entscheidend dafür war das verminderte Engagement des Bundes im sozialen Wohnungsbau. Die gesamten Hilfen für den Sektor Wohnungsvermietung sind mehr als halbiert worden (1998: 1,5 Mrd. Euro, 2003: 714 Mill. Euro). Auch die Ausgaben für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung

der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sind stark (um rund 400 Mill. Euro) gekürzt worden. Rückläufig waren ferner die Ausgaben für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“; die Ausgaben für die Verbesserung des Küstenschutzes zählen freilich nicht zu den Subventionen.

III. Direkte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008

Im Zeitraum 2003–2007 sind die direkten Finanzhilfen des Bundes von 21,9 Mrd. Euro auf 23,5 Mrd. Euro gestiegen, im Jahr 2008 dürften sie 24,2 Mrd. Euro betragen (Tabelle 4). Die Zunahme ab dem Jahr 2004 ist nicht auf die Entwicklung der sektorspezifischen Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen zurückzuführen, sondern auf die der branchenübergreifenden Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen sowie die der Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister.

Die sektorspezifischen Finanzhilfen des Bundes zugunsten von Unternehmen haben von 2003 bis 2008 – unter Schwankungen – von 19,0 Mrd. Euro auf 16,0 Mrd. Euro abgenommen. Dabei sind die Hilfen für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei von 2,0 Mrd. Euro auf 1,7 Mrd. Euro zurückgegangen.¹² So sind die Zuschüsse an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, bei der die heimischen mittelständischen Brennereien Agraralkohol abliefern können und einen garantierten Preis erhalten, gesunken (2003: 109 Mill. Euro, 2008: 80 Mill. Euro). Rückläufig war zudem der Zuschuss des Bundes an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung (2003: 250 Mill. Euro, 2008: 100 Mill. Euro). Die Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit haben ebenfalls abgenommen (2003: 135 Mill. Euro, 2008: 3 Mill. Euro). Einsparungen gab es auch bei den Zuschüssen zur Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe (2003: 81 Mill. Euro, 2008: 52 Mill. Euro); hier schrumpft die Zahl der Fälle. Hingegen haben sich die Zuschüsse an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte von 2003 bis 2008 kaum verändert.

Die Finanzhilfen zugunsten des Bergbaus, sind im Zeitraum 2003 bis 2008 von 3,2 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro gesenkt worden. Der Kern der Hilfen (2008: 1,9 Mrd.

¹² Die Finanzhilfen der EU zugunsten des Agrarsektors belaufen sich im Jahr 2008 auf schätzungsweise 6,1 Mrd. Euro.

Euro) betrifft Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen. Die Zahlungen an die Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe, eine Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt, und die Hilfen für die Lausitzer und Mitteldeutschen Bergwerksverwaltungs-gesellschaft, eine andere Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt, sind von 2003 bis 2008 ebenso wie die Hilfen für die Wismut GmbH Chemnitz gesunken, und zwar deutlich.

Tabelle 4:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	21 281	21 834	22 278	19 111	20 021	19 047	16 948	16 241	15 261	15 746	16 025
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 529	2 469	2 379	2 312	2 036	1 950	1 845	1 632	1 581	1 668	1 674
	– Bergbau	5 072	4 904	4 565	4 497	3 606	3 236	2 720	2 211	2 084	2 245	2 356
	– Schiffbau	143	134	125	132	97	76	58	52	44	30	29
	– Verkehr	10 179	11 296	10 862	8 737	11 305	10 838	9 565	9 409	9 327	9 757	9 462
	– Wohnungsvermietung	1 054	1 248	1 317	1 488	1 381	1 375	1 330	1 255	1 097	1 000	1 063
	– Luft- und Raumfahrzeugbau	76	52	61	84	68	29	37	39	55	79	110
	– Sonstige Sektoren	2 229	1 733	2 969	1 859	1 526	1 543	1 392	1 643	1 072	967	1 331
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	3 231	2 797	2 242	1 561	1 646	2 024	2 699	3 936	4 682	4 312	4 605
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	0	3	9	45	46	58	66	74	77	85	92
	– Umwelt, rationelle Energieverwendung	209	357	410	549	466	397	425	455	491	485	430
	– Beschäftigungspolitik	1 368	1 208	777	29	54	533	1 142	2 191	3 007	2 605	2 771
	– Förderung von Qualifikation	194	185	180	76	140	157	221	257	244	237	266
	– Förderung von Innovationen etc.	46	42	43	40	37	33	35	0	0	0	0
	– Mittelstandsförderung	1 364	958	780	777	861	808	764	907	816	851	994
	– Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen	50	45	43	45	42	38	47	51	47	48	52
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	24 512	24 632	24 520	20 672	21 667	21 071	19 647	20 177	19 943	20 058	20 629
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	777	1 188	1 129	734	950	858	1 864	3 394	5 077	3 457	3 548
	– Krankenhäuser, GKV	28	27	17	26	30	14	1 006	2 504	4 201	2 502	2 503
	– Kindertagesstätten, Kinderkrippen	5	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	438	849	787	377	568	496	506	520	520	572	647
	– Staatsforsten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	– Kirchen, Religionsgemeinschaften	3	3	3	3	3	6	6	13	6	7	10
	– Sport, Freizeit	78	79	79	77	83	83	87	95	102	87	105
	– Sonstige Empfänger	226	225	242	251	265	257	257	261	247	287	281
V	Finanzhilfen insgesamt	25 289	25 820	25 649	21 406	22 617	21 929	21 511	23 570	25 020	23 515	24 177

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

Die Finanzhilfen zugunsten des Schiffbaus wurden von 76 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 30 Mill. Euro im Jahr 2008 vermindert. Dabei wurden die Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften und die Wettbewerbs-hilfen für deutsche Werften kräftig reduziert.

Die Entwicklung der Finanzhilfen für den Verkehrssektor (2003: 10,8 Mrd. Euro, 2008: 9,5 Mrd. Euro) ist stark davon geprägt, dass der Bund dem Bundeseisenbahn- vermögen (BEV) Verwaltungsausgaben erstattet; im Jahr 2003 waren es 5,8 Mrd. Euro, im Jahr 2008: 5,0 Mrd. Euro. Bei anderen Hilfen zugunsten des Sektors Ver- kehr verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Die in Zuschüsse umwandelbaren Investitionsdarlehen für den Ausbau von Schienenwegen sind gesunken (2003: 344 Mill. Euro, 2008: 30 Mill. Euro). Der Investitionszuschuss für Schienenwege war im Jahr 2008 mit rund 2,2 Mrd. Euro etwas niedriger als im Jahr 2003 (2,4 Mrd. Euro). Im Jahr 2003 wurde ein Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes in Höhe von 398 Mill. Euro gezahlt; für diesen Zweck wurden im Jahr 2008: 280 Mill. Euro aufgewendet. Seit dem Jahr 2004 wird eine Zuweisung für In- vestitionen in die Schienenwege für die Eisenbahnen des Bundes geleistet (2008: 984 Mill. Euro; 2004: 247 Mill. Euro). Die gesamten Finanzhilfen an die Deutsche Bahn AG beliefen sich im Jahr 2008 auf 3,6 Mrd. Euro; im Jahr 2003 waren es rund 4,5 Mrd. Euro gewesen. Neben den zahlreichen Zahlungen an die Deutsche Bahn AG leistet der Bund Zuschüsse u.a. für die Entwicklung der Magnetschwebebahntechnik, an den kombinierten Verkehr und an die Seeschifffahrt.

Die Finanzhilfen für den Sektor Wohnungsvermietung lagen im Jahr 2008 mit 1,1 Mrd. Euro deutlich unter dem im Jahr 2003 erreichten Niveau (1,4 Mrd. Euro). In den Jahren 2003 bis 2005 sind – wie schon in den Jahren 2001 und 2002 – Zinszu- schüsse an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für das Gebäudesanierungs- programm zur Kohlendioxyd-Minderung in Höhe von rund 205 Mill. Euro je Jahr gewährt worden, für das Jahr 2008 sind Zuschüsse in Höhe von 151 Mill. Euro ge- plant. Die Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnraum-Modernisierungs-Programms der KfW für die neuen Länder haben stark abgenommen (2003: 511 Mill. Euro, 2008: 153 Mill. Euro); das Programm ist im März 2000 ausgelaufen. Die Prämien nach dem Wohnungsbauprämien-gesetz waren im Jahr 2008 mit 442 Mill. Euro deut- lich niedriger als im Jahr 2003 (612 Mill. Euro).

Die Finanzhilfen zugunsten des Luft- und Raumfahrzeugbaus betragen im Jahr 2003: 29 Mill. Euro; im Jahr 2008 sollen es 110 Mill. Euro sein. Dabei sind die Fi-

finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen inklusive Triebwerken ebenso aufgestockt worden wie die Ausgaben des Bundes für die Forschungsförderung im Bereich Luftfahrt.

Die spezifischen Finanzhilfen an sonstige Sektoren waren im Jahr 2008 mit 1,3 Mrd. Euro um 0,2 Mrd. Euro niedriger als im Jahr 2003. Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen, die wichtigste Einzelposition, ist im Zeitraum 2003 bis 2008 erheblich geringer geworden (2003: 1 228 Mill. Euro, 2008: 1 050 Mill. Euro). Weitere wichtige Positionen sind die Zuschüsse an die Energiewerke Nord GmbH, die Ausgaben für die Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Handwerk und die Aufwendungen für die Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten.

Die branchenübergreifenden Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen haben sich von 2,0 Mrd. Euro im Jahr 2003 auf 4,6 Mrd. Euro im Jahr 2008 erhöht. Entscheidend dafür ist, dass der Bund seit 2005 anstelle der Bundesagentur für Arbeit verschiedene Ausgaben im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik tätigt. Im Übrigen verlief die Entwicklung bei den einzelnen Kategorien der übergreifenden Hilfen recht unterschiedlich.

Bei den Finanzhilfen, die regional- und strukturpolitischen Zielen dienen, handelt es sich um die Förderung innovativer Wachstumskerne sowie innovativer Regionen in den neuen Ländern. Im Jahr 2008 sollen 92 Mill. Euro geleistet werden; im Jahr 2003 waren es 58 Mill. Euro.

Die Finanzhilfen im Bereich Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung sind von 397 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 430 Mill. Euro im Jahr 2008 gestiegen. Es werden beispielsweise Photovoltaikanlagen durch ein „100 000 Dächer-Solarstrom-Programm“ gefördert. Am bedeutsamsten sind die Hilfen bei Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien (2003: 102 Mill. Euro, 2008: 169 Mill. Euro) sowie die Aufwendungen für „Forschung und Entwicklung umweltgerechter nachhaltiger Entwicklung“ (2007: 131 Mill. Euro) und die Zuschüsse für rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik (2008: 100 Mill. Euro für laufender Zuschuss oder als Investitionszuschuss).

Mit beschäftigungspolitischer Zielsetzung hat der Bund im Jahr 2003 Finanzhilfen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro geleistet, im Jahr 2008 werden es wohl 2,7 Mrd. Euro sein. Zwar hat der Bund diverse Arbeitsmarktprogramme und Strukturanpassungsmaßnahmen auf die Bundesagentur für Arbeit verlagert, doch gewährt er seit der

Einführung des Arbeitslosengeldes II im Jahr 2005 „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit“; sie ersetzen im Kern Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit. Im Jahr 2007 wurden für diesen Zweck 2,4 Mrd. Euro verausgabt.

Die Zuschüsse zur Förderung der Qualifikation sind von 157 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 266 Mill. im Jahr 2008 gestiegen. Wichtige Positionen im Bereich der Qualifikationsförderung sind die Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung, der beruflichen Bildung und der Weiterbildung.

Für die Mittelstandsförderung sollen im Jahr 2008: 994 Mill. Euro und damit 186 Mill. Euro mehr als im Jahr 2003 aufgewendet werden. Zum Anstieg trägt die indirekte Förderung der Forschungszusammenarbeit und von Unternehmensgründungen bei (2003: 137 Mill. Euro, 2008: 246 Mill. Euro). Neue Programme sind Maßnahmen zur Verbesserung der Materialeffizienz, Innovationsprojekte im Rahmen der Innovationsinitiative der Bundesregierung und das Innovationsprogramm zur Förderung des Mittelstandes.

Sonstige Unternehmensfunktionen hat der Bund im Jahr 2003 mit 38 Mill. Euro und im Jahr 2008 mit 52 Mill. Euro gefördert. Schwerpunkte waren die Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte sowie die Beteiligung des Bundes an den Ausgaben für Auslandsmessen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft.

Die Finanzhilfen des Bundes an (halb-)staatliche Dienstleister sind stark ausgeweitet worden (2003: 0,9 Mrd. Euro, 2008: 3,5 Mrd. Euro). Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2004 ein Zuschuss des Bundes an die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zur Abgeltung versicherungsfremder Leistungen eingeführt worden ist (BMF, *Finanzbericht* lfd. Jgg., hier: 2008: 234). Dieser Zuschuss hat Subventionscharakter, schon deshalb, weil es einen Zuschuss an private Versicherer nicht gibt. Im Jahr 2008 werden 2,5 Mrd. Euro vom Bund gezahlt. Eine bedeutsame Kategorie innerhalb der Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister sind die Zahlungen an Theater, Museen, Medien und sonstige Kulturanbieter; sie haben im Jahr 2003: 496 Mill. Euro betragen, im Jahr 2008: 647 Mill. Euro. Die Ausgaben für die Sportförderung sind von 83 Mill. Euro im Jahr 2003 auf 105 Mill. Euro im Jahr 2008 gestiegen. Die Finanzhilfen an sonstige Empfänger innerhalb der (halb-)staatlichen Dienstleister sind im Zeitraum 2003–2008 von 257 auf 281 Mill. Euro gestiegen.

Die direkten Finanzhilfen des Bundes sind rund 2 Mrd. Euro höher als dargestellt, wenn die als Grenzfälle eingestuften Hilfen einbezogen werden (Tabelle 5). Bei die-

Finanzhilfen des Bundes nach Empfängern bzw. Verwendungszwecken

sen (Anhang, Tabelle A6) handelt es sich zu einem großen Teil um Ausgaben im Bereich Forschungsförderung.

Tabelle 5:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (mit Grenzfällen) nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	21 365	21 928	22 381	19 221	20 126	19 214	17 121	16 418	15 475	15 965	16 257
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 529	2 469	2 379	2 312	2 036	1 950	1 845	1 632	1 581	1 668	1 674
	– Bergbau	5 072	4 904	4 565	4 497	3 606	3 236	2 720	2 211	2 084	2 245	2 356
	– Schiffbau	143	134	125	132	97	76	58	52	44	30	29
	– Verkehr	10 179	11 296	10 862	8 737	11 305	10 838	9 565	9 409	9 327	9 757	9 462
	– Wohnungsvermietung	1 054	1 248	1 317	1 488	1 381	1 375	1 330	1 255	1 097	1 000	1 063
	– Luft- und Raumfahrzeugbau	76	52	61	84	68	29	37	39	55	79	110
	– Sonstige Sektoren	2 313	1 827	3 072	1 970	1 631	1 711	1 565	1 820	1 285	1 186	1 564
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	3 676	3 249	2 713	2 054	2 123	2 400	3 046	4 335	5 123	4 839	5 220
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	0	3	9	45	46	58	66	74	77	85	92
	– Umwelt, rationelle Energieverwendung	209	357	410	549	466	397	425	455	491	485	430
	– Beschäftigungspolitik	1 368	1 208	777	29	54	533	1 142	2 191	3 007	2 605	2 771
	– Förderung von Qualifikation	194	185	180	76	140	157	221	257	244	237	266
	– Förderung von Innovationen etc.	491	494	514	533	514	409	382	399	441	527	615
	– Mittelstandsförderung	1 364	958	780	777	861	808	764	907	816	851	994
	– Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen	50	45	43	45	42	38	47	51	47	48	52
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	25 041	25 177	25 094	21 275	22 248	21 614	20 167	20 753	20 598	20 804	21 477
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	2 175	2 622	2 565	2 452	2 665	2 530	3 210	4 706	6 459	4 878	5 030
	– Krankenhäuser, GKV	28	27	17	26	30	14	1 006	2 504	4 201	2 502	2 503
	– Kindertagesstätten, Kinderkrippen	5	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	511	908	867	800	952	825	839	830	822	880	948
	– Staatsforsten	10	10	12	10	9	6	-2	8	0	0	0
	– Kirchen, Religionsgemeinschaften	3	3	3	3	3	6	6	13	6	7	10
	– Sport, Freizeit	78	79	79	77	83	83	87	95	102	87	105
	– Sonstige Empfänger	1 542	1 590	1 584	1 535	1 587	1 593	1 271	1 256	1 326	1 401	1 462
V	Finanzhilfen insgesamt	27 217	27 800	27 658	23 727	24 914	24 145	23 377	25 459	27 057	25 682	26 507

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

IV. Indirekte Finanzhilfen des Bundes in den Jahren 2003 bis 2008

Die indirekten Finanzhilfen des Bundes waren auch im Zeitraum 2003–2008 rückläufig (Tabelle 6 und Anhang, Tabelle A4). Sie sind von 11,2 auf 10,5 Mrd. Euro gesunken. Das Tempo des Rückgangs war ungefähr so groß wie im Zeitraum 1998–2003.

Vor allem die „mischfinanzierten“ Ausgaben schrumpften (Wohnungsbau, Gemeinschaftsaufgaben). Ferner liegen die Ausgaben für den Sektor Verkehr im Jahr 2008 voraussichtlich um 267 Mill. Euro unter dem im Jahr 2003 erreichten Niveau, weil weniger Zuweisungen für Regionalisierungsmittel anfallen.

Tabelle 6:

Indirekte Hilfen des Bundes nach Branchen bzw. Subventionszielen 1998–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	10 191	9 733	10 179	9 999	10 081	10 059	9 979	10 203	10 140	10 091	9 928
	– Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	735	723	681	658	702	635	568	548	504	497	501
	– Verkehr	7 850	7 649	8 301	8 324	8 309	8 519	8 480	8 729	8 773	8 390	8 252
	– Wohnungsvermietung	1 606	1 360	1 197	1 017	903	905	932	926	862	1 204	1 175
	– Sonstige Sektoren	0	0	0	0	167	0	0	0	1	0	0
II	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	1 372	1 420	1 230	1 123	1 030	1 026	944	967	867	697	523
	– Regionalpolitik, Strukturpolitik	1 372	1 420	1 230	1 025	937	937	862	890	790	622	451
	– Beschäftigungspolitik	0	0	0	99	93	89	83	78	77	75	72
III	Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	11 563	11 153	11 409	11 122	11 111	11 085	10 924	11 170	11 007	10 789	10 450
IV	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	462	559	632	600	612	148	282	58	54	56	54
	– Krankenhäuser	412	406	473	444	444	0	221	0	0	0	0
	– Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	15	110	99	55	51	41	35	29	30	32	33
	– Sport, Freizeit	35	43	60	101	116	108	26	29	24	24	22
V	Finanzhilfen insgesamt	12 025	11 712	12 041	11 723	11 723	11 233	11 206	11 229	11 061	10 844	10 505

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

F. Finanzhilfen des Bundes nach unterschiedlichen Abgrenzungen 1998–2008

Die gesamten Finanzhilfen des Bundes sind in den vergangenen zehn Jahren gesunken. Die Summe der direkten und der indirekten Finanzhilfen belief sich im Jahr 2008 (ohne Grenzfälle) auf rund 34,7 Mrd. Euro (Tabelle 7), im Jahr 1998 hatte der Bund für Finanzhilfen 37,3 Mrd. Euro aufgewendet. Werden die als Grenzfälle eingestufteten Ausgabepositionen (Anhang, Tabelle A6) einbezogen, so sind die Hilfen in jedem Jahr um rund 2 Mrd. Euro höher.

Tabelle 7:

Finanzhilfen des Bundes nach eigener Abgrenzung und gemäß anderen Abgrenzungen 1998–2008 (Mill. Euro)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gemäß IfW, ohne Grenzfälle											
Direkte Finanzhilfen	25 289	25 820	25 649	21 406	22 617	21 929	21 511	23 570	25 020	23 515	24 177
Indirekte Finanzhilfen	12 025	11 712	12 041	11 723	11 723	11 233	11 206	11 229	11 061	10 844	10 505
<i>Zusammen</i>	<i>37 314</i>	<i>37 532</i>	<i>37 690</i>	<i>33 129</i>	<i>34 340</i>	<i>33 162</i>	<i>32 717</i>	<i>34 799</i>	<i>36 081</i>	<i>34 359</i>	<i>34 682</i>
Gemäß IfW, mit Grenzfällen											
Direkte Finanzhilfen	27 217	27 800	27 658	23 727	24 914	24 145	23 377	25 459	27 057	25 682	26 507
Indirekte Finanzhilfen	12 025	11 712	12 041	11 723	11 723	11 233	11 206	11 229	11 061	10 844	10 505
<i>Zusammen</i>	<i>39 242</i>	<i>39 512</i>	<i>39 699</i>	<i>35 450</i>	<i>36 637</i>	<i>35 378</i>	<i>34 583</i>	<i>36 688</i>	<i>38 117</i>	<i>36 526</i>	<i>37 012</i>
Gemäß Subventionsbericht											
Direkte Finanzhilfen	8 214	8 018	7 513	7 261	6 181	5 739	5 083	4 427	4 151	4 244	4 552
Indirekte Finanzhilfen	3 153	2 897	2 583	2 270	1 967	1 880	1 799	1 660	1 568	1 261	1 196
<i>Zusammen</i>	<i>11 368</i>	<i>10 915</i>	<i>10 096</i>	<i>9 531</i>	<i>8 147</i>	<i>7 620</i>	<i>6 882</i>	<i>6 087</i>	<i>5 719</i>	<i>5 505</i>	<i>5 748</i>
Gemäß Koch-Steinbrück-Studie											
Direkte Finanzhilfen	19 986	21 452	21 183	18 413	19 906	20 427	18 010	16 956	16 250	16 377	16 426
Indirekte Finanzhilfen	9 387	8 902	9 342	9 153	8 963	8 901	8 794	8 919	8 855	8 237	8 179
<i>Zusammen</i>	<i>29 373</i>	<i>30 354</i>	<i>30 524</i>	<i>27 566</i>	<i>28 868</i>	<i>29 328</i>	<i>26 804</i>	<i>25 875</i>	<i>25 105</i>	<i>24 614</i>	<i>24 605</i>

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

In anderen Publikationen zu den Subventionen in Deutschland werden die Finanzhilfen anders abgegrenzt. Legt man die in der Koch-Steinbrück-Studie verwendete Definition der Finanzhilfen zugrunde, so ist das Volumen der Finanzhilfen geringer. Für dieses ergibt sich ein Rückgang aller Finanzhilfen des Bundes von 29,4 im Jahr 1998 auf 24,6 Mrd. Euro im Jahr 2008 (vgl. auch Anhang, Tabelle A3). Im Subventionsbericht der Bundesregierung werden die Finanzhilfen enger als in der vorliegenden Studie und enger als in der Studie Koch-Steinbrück abgegrenzt. Die direkten Hilfen sind nach dieser Abgrenzung im Zeitraum 1998–2008 von 8,2 auf 4,6 Mrd. Euro gesunken, die indirekten Hilfen haben von 3,2 auf 1,2 Mrd. Euro abgenommen (vgl. auch Anhang, Tabelle A2).

G. Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?

I. Inhalt des Plans

1. Grundzüge

Der Ministerpräsident von Hessen, Roland Koch, und der ehemalige Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Peer Steinbrück, haben im September 2003 eine vielbeachtete Studie zum Thema Subventionskürzung vorgelegt (Koch und Steinbrück 2003). Sie betrifft Subventionen, die bundesrechtlich geregelt sind, weil sie auf die Politik des Bundes abzielt; Subventionen, über die auf EU-Ebene oder von Ländern und/oder Gemeinden in eigener Verantwortung entschieden wird, entziehen sich einer unmittelbaren Einflussnahme durch den Bund.¹³ Es handelt sich zum einen um Steuervergünstigungen, zum anderen um Finanzhilfen. Die Daten für die Steuervergünstigungen betreffen (basierend auf dem 18. Subventionsbericht der Bundesregierung) das Jahr 2002, die für die Finanzhilfen des Bundes (basierend auf Untersuchungen des Instituts für Weltwirtschaft) grundsätzlich das Jahr 2000.¹⁴ Koch und Steinbrück errechneten ein Subventionsvolumen von 127,4 Mrd. Euro (Tabelle 8).

Tabelle 8:
Subventionen gemäß der Koch-Steinbrück-Studie (Mrd. Euro)

	Steuervergünstigungen	Finanzhilfen	Zusammen
Bereich I (zu kürzende Subventionen)	38,921	38,465 ^a	77,386
Bereich II (umstrittene Subventionen)	5,926	.	5,926
Bereich III (nicht zu kürzende Subventionen)	38,689	5,354 ^b	44,043
Zusammen	83,536	43,819	127,355

^a38,298 Mrd. Euro ohne Sollbeträge 2003. — ^b5,241 Mrd. Euro ohne Sollbeträge 2003.

Quelle: Koch und Steinbrück (2003: 9); eigene Berechnungen.

Von den ausgewiesenen Steuervergünstigungen in Höhe von 83,5 Mrd. Euro sollten im Konsens – dem Titel der Studie entsprechend – knapp 39 Mrd. Euro gestrichen werden. Steuervergünstigungen in Höhe von knapp 6 Mrd. Euro wurden von

¹³ Die Koch-Steinbrück-Studie schließt gleichwohl einzelne Finanzhilfen der Länder ein.

¹⁴ Maßnahmen, die nach dem Jahr 2003 nicht mehr zu Ausgaben führen, bleiben unberücksichtigt; im Jahr 2003 eingeführte Hilfen werden in Form von „Sollbeträgen“ für das Jahr 2003 einbezogen.

den beiden Ministerpräsidenten, was die Kürzbarkeit betrifft, unterschiedlich bewertet, und Vergünstigungen in Höhe von 38,7 Mrd. Euro sollten beibehalten werden, weil ein Abbau „nicht möglich, nicht gerechtfertigt oder nicht sinnvoll ist“ (Koch und Steinbrück 2003: 13). Bei den Finanzhilfen des Bundes wurden ebenfalls solche unterschieden, die abgebaut werden sollten (38,5 Mrd. Euro), und solche, die nicht in einen Kürzungsplan einbezogen werden sollten (5,4 Mrd. Euro).

Koch und Steinbrück haben vorgeschlagen, in den Jahren 2004–2006 Subventionen in Höhe von insgesamt 10,557 Mill. Euro zu kürzen, und zwar im konkreten Fall in der Regel um 4 Prozent je Jahr.¹⁵ Dies sollte ein erster Schritt in Richtung Subventionsabbau sein.

2. Der Plan für die Steuervergünstigungen

Das für die Steuervergünstigungen für die Jahre 2004–2006 vorgeschlagene Kürzungsvolumen beläuft sich auf 5,940 Mrd. Euro (Koch und Steinbrück 2003: 10). Mehreinnahmen in dieser Höhe sollten in drei etwa gleichen Raten, die grundsätzlich 4 Prozent der Kürzungsmasse darstellen, erzielt werden. 2,430 Mrd. Euro davon betreffen die Auswirkungen von Abschreibungsregelungen, also von Maßnahmen, die in der vorliegenden Arbeit nicht als Subventionierung eingestuft werden (vgl. Kapitel B.). Als Differenz ergeben sich 3,510 Mrd. Euro. Dieser Betrag ist im Folgenden die Bezugsgröße bei der Überprüfung der Verwirklichung des Plans der beiden Ministerpräsidenten.

3. Der Plan für die Finanzhilfen des Bundes

Das Kürzungspotential bei den Finanzhilfen war auf 38,3 Mrd. Euro (ausschließlich der Sollbeträge 2003 für neue Hilfen) festgelegt worden (Tabelle 9). Vier Prozent davon sollten in jedem der Jahre 2004–2006 gekürzt werden. Insgesamt sind dies 4,598 Mrd. Euro. Die drei Subventionskategorien „Allgemeine Finanzhilfen“, „Schienenverkehr“ und „Mischfinanzierungen“ sollten davon mit 1 446,0, 1 898,7 bzw. 1 251,0 Mill. Euro betroffen sein. Die Kategorien „Schienenverkehr“ und „Mischfinanzierungen“ enthalten vor allem indirekte Finanzhilfen.

¹⁵ Für die vorgeschlagenen Eingriffe in die Abschreibungsregeln beträgt der Kürzungssatz nicht insgesamt 12, sondern rund 24 Prozent.

Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?

Tabelle 9:

Finanzhilfen gemäß der Koch-Steinbrück-Studie und vorgeschlagene Kürzungen (Mill. Euro)

	Volumen insgesamt (im Jahr 2000)	4 Prozent davon (Kürzung je Jahr)
A. Finanzhilfen allgemein		
<i>I. Finanzhilfen an den Unternehmenssektor</i>		
<i>1. Sektorspezifische Hilfen</i>		
Landwirtschaft	1 922,5	76,9
Bergbau	4 398,4	175,9
Schiffbau	125,1	5,0
Verkehr	1 663,5	66,5
Wohnungswirtschaft	524,6	21,0
Luft- und Raumfahrzeugbau	61,1	2,4
Sonstige Sektoren	126,7	5,1
Zusammen	8 821,9	352,9
<i>2. Branchenübergreifende Hilfen</i>	301,0	12,0
<i>3. Zusammen</i>	9 122,9	364,9
<i>II. Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister</i>	2 926,3	117,1
<i>III. Zusammen</i>	12 049,2	482,0
B. Finanzhilfen im Bereich Schienenverkehr	15 823,5	632,9
C. Mischfinanzierungen	10 425,0	417,0
D. Insgesamt	38 297,7	1 531,9

Quelle: Koch und Steinbrück (2003: 49–58); eigene Berechnungen.

II. Konkrete Maßnahmen

1. Steuervergünstigungen

Die Diskussion der Koch-Steinbrück-Studie führte zu konkreten Schritten der Politik. Sie schlugen sich, was die Steuervergünstigungen betrifft, in zahlreichen Gesetzen nieder (Übersicht 1). Von unmittelbar großer Bedeutung war das Haushaltsbegleitgesetz 2004, das unter der Überschrift Koch-Steinbrück I diskutiert worden war. Auf Koch-Steinbrück I folgten Schritte (wie z.B. das Haushaltsbegleitgesetz 2005), die als Konsequenz der Diskussion der Koch-Steinbrück-Studie aufgefasst werden können. Die Pläne der beiden Ministerpräsidenten haben sich aber auch mit großer Verzögerung, und zwar selbst noch in dem Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm vom 30. Dezember 2005, niedergeschlagen.¹⁶ Die quantitativ wichtigste Maßnahme war die Abschaffung der Eigenheimzulage für Neufälle.

¹⁶ Dazu dürfte beigetragen haben, dass einer der Autoren der Studie im Herbst 2005 Bundesfinanzminister geworden war.

Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?

Übersicht 1:

Gesetzesänderungen, die Steuervergünstigungen betreffen 2003–2007

Gesetz zum Abbau von Steuervergünstigungen und Ausnahmeregelungen (Steuervergünstigungsabbaugesetz) vom 16. Mai 2003

Gesetz zur Umsetzung der Protokollerklärung der Bundesregierung zur Vermittlungsempfehlung zum Steuervergünstigungsabbaugesetz vom 22. Dezember 2003

Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes und anderer Gesetze vom 23. Dezember 2003

Haushaltsbegleitgesetz 2004 vom 29. Dezember 2003, insbesondere Maßnahmen zum Regelabbau von Steuervergünstigungen (Koch-Steinbrück I)

Investitionszulagengesetz 2005 vom 17. März 2004

Haushaltsbegleitgesetz 2005 vom 22. Dezember 2004

Gesetz zur Abschaffung der Eigenheimzulage vom 30. Dezember 2005

Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm vom 30. Dezember 2005

Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung vom 26. April 2006

Haushaltsbegleitgesetz 2006 vom 29. Juni 2006

Gesetz zur Neuregelung der Besteuerung von Energieerzeugnissen und zur Änderung des Stromsteuergesetzes vom 15. Juli 2006

Investitionszulagengesetz 2007 vom 15. Juli 2006

Steueränderungsgesetz 2007 vom 24. Juli 2007

Gesetz zur Einführung einer Biokraftquote und zur Änderung energie- und stromsteuerrechtlicher Vorschriften vom 18. Dezember 2006

Unternehmensteuerreformgesetz 2008 vom 6. Juli 2007

Quelle: BMF, Finanzbericht (lfd. Jgg.); BGBl., Teil I (lfd. Jgg.).

Das Haushaltsbegleitgesetz 2004 enthielt Maßnahmen, die im Jahr 2006 zu Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd. Euro führen sollten (Tabelle 10). All diese Maßnahmen außer der Verringerung des Sparerfreibetrags (2006: 0,2 Mrd. Euro) werden in der vorliegenden Arbeit als Reduktionen von Steuervergünstigungen gewertet (zur Abgrenzung vgl. Kapitel B.). Die von Koch und Steinbrück vorgeschlagenen und durchgesetzten Änderungen bei den Abschreibungsregeln bleiben außer Betracht, weil nicht klar ist, ob die Wirkung der betreffenden Regeln als Subventionierung eingestuft werden muss (vgl. Kapitel B.). Aufgrund des Haushaltsbegleitgesetzes und der anderen Maßnahmen resultieren für das Jahr 2006 Mehreinnahmen in Höhe von insgesamt 3,4 Mrd. Euro, für das Jahr 2008 solche von 6,5 Mrd. Euro. Ausschließlich des Effekts der Verringerung des Sparerfreibetrags handelt es sich um 3,2 bzw. 6,3 Mrd. Euro. Das für das Jahr 2006 angestrebte Kürzungsvolumen wurde demnach nicht ganz erreicht. Es wurden zudem auch schon vor der Bundestagswahl 2005 Vergünstigungen, die befristet waren, für längere Zeit gewährt sowie Vergünstigungen eingeführt. So wurde die Laufzeit der Investitionszulage im Jahr 2004 (wieder befristet) verlängert.

Inwieweit ist der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 umgesetzt worden?

Tabelle 10:

Mehreinnahmen infolge der Kürzung von Steuervergünstigungen entsprechend dem oder in Anlehnung an den „Koch-Steinbrück-Plan“ vom Herbst 2003 (Mill. Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
A. Haushaltsbegleitgesetz 2004							
Reduktion der Eigenheimzulage um 30 Prozent	94	628	947	1 263	1 578	.	.
Verringerung des Freibetrags für Übergangsgelder	5	5	5	5	5	.	.
Senkung der Freibeträge für Abfindungen	65	70	70	70	70	.	.
Verringerung des Freibetrags für Heirats- und Geburtshilfen	.	.	.	.	.	.	.
Streichung der Steuerbefreiung der Zuschüsse für Fahrten zu der bzw. von der Arbeitsstätte	35	50	50	50	50	.	.
Reduktion des Freibetrags für Sachprämien aus Kundenbindungsprogrammen	.	.	.	.	.	.	.
Verringerung des Abzugsbetrags für Aufwendungen für Geschenke	.	5	10	10	10	.	.
Senkung des Freibetrags für Belegschaftsrabatte	15	15	15	15	15	.	.
Senkung der Freigrenze für Sachbezüge	.	.	.	.	.	.	.
Vereinheitlichung der Entfernungspauschale auf 0,3 Euro je km	400	1 050	1 120	1 120	1 120	.	.
Reduktion des Sonderausgabenabzugs von Prämien an Lebensversicherungen	.	65	120	120	120	.	.
Verringerung des Freibetrags für Veräußerungsgewinne von Unternehmen allgemein	.	30	50	50	50	.	.
Reduktion des Freibetrags bei der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	.	5	5	5	5	.	.
Verringerung des Freibetrags für Veräußerungsgewinne bei Freiberuflern	.	5	10	10	10	.	.
Reduktion des steuerfreien Höchstbetrags bei der Überlassung von Vermögensbeteiligungen	5	5	5	5	5	.	.
Verringerung des Sparerfreibetrags	100	170	190	190	190	.	.
Reduktion der Begünstigung verbilligt überlassener Wohnungen	.	.	5	5	5	.	.
Erhöhung des ermäßigten Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	.	65	160	230	285	.	.
Erhöhung des Pauschalsteuersatzes auf Sachprämien	.	.	.	.	.	.	.
Abschaffung des Freibetrags für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	.	.	.	.	.	.	.
Senkung des Freibetrags beim Erwerb von Betriebsvermögen	.	15	30	30	30	.	.
Kürzung der Rennwettsteuervergütung für Rennvereine	.	.	.	.	.	.	.
Anhebung der gestaffelten Sätze bei der Biersteuer	10	10	10	10	10	.	.
Reduktion der Stromsteuervergünstigung im Schienenbahnverkehr und im Verkehr mit O-Bussen	20	20	20	20	20	.	.
Verringerung der Vergünstigung bei der Erdgas- und Flüssiggasbesteuerung beim Verbrauch im öffentlichen Verkehr	.	5	5	5	5	.	.
Senkung der Mineralölsteuerbegünstigung im öffentlichen Personennahverkehr	.	5	5	5	5	.	.
Senkung des begünstigten Anlagehöchstbetrags bei Vermögensbildungsmaßnahmen	.	3	10	13	16	.	.
Zusammen	749	2 226	2 842	3 231	3 604	3 900^b	4 200^b
B. Haushaltsbegleitgesetz 2005^a	.	0	287	287	287	287	287^b
C. Gesetz zur Abschaffung der Eigenheimzulage	.	.	223	1 488	2 228	2 970	3 713
D. Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm							
Abschaffung des Freibetrags für Abfindungen	–	–	25	310	395	400	400
Wegfall des Freibetrags für Übergangsgelder	–	–	–	–	–	25	50
Abschaffung des Freibetrags für Heirats- und Geburtsbeihilfen des Arbeitgebers	–	–	10	10	10	10	10
Zusammen	–	–	35	320	405	435	460
E. Insgesamt	749	2 226	3 387	5 326	6 524	7 592	8 660

. bedeutet: Keine Angabe in der Quelle.

^aKürzung der Mineralölsteuervergünstigung für die Landwirtschaft. — ^bGeschätzt.

Quelle: BMF, *Finanzbericht* (Ifd. Jgg.); eigene Berechnungen.

2. Finanzhilfen des Bundes

Soll geprüft werden, inwieweit der Koch-Steinbrück-Plan hinsichtlich der Finanzhilfen realisiert worden ist, so sind zunächst verschiedene Korrekturen der Beträge für die Finanzhilfen vorzunehmen, die in der Koch-Steinbrück-Studie als Ausgangsgrößen dienen. So ist zu beachten, dass die Finanzhilfen gemäß der Studie Koch-Steinbrück einzelne Hilfen der Länder beinhalten, die nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind. Dies gilt z.B. für die Kohlesubventionen des Landes Nordrhein-Westfalen; auch waren für Fahrgeldausfälle der Länder im Bereich öffentlicher Personennahverkehr Beträge in Höhe von 1,4 Mrd. Euro angesetzt worden. Bei den Hilfen an (halb-)staatliche Dienstleister ist das Volumen für das Jahr 2000 (2 926,3 Mill. Euro) angesichts der teils revidierten Abgrenzungen auf 2 673,8 Mill. Euro zu korrigieren. Als Ergebnis der Bereinigungen resultiert für das Jahr 2000 ein Kürzungspotential von 29,11 Mrd. Euro (Tabelle 11); 12 Prozent davon, das vorgeschlagene Kürzungsvolumen, sind 3,49 Mrd. Euro.

Tabelle 11:

Finanzhilfen – Kürzungspotential gemäß der Koch-Steinbrück-Studie und Ergebnis für 2006 (Mill. Euro)

	Volumen im Jahr 2000 ^a	Volumen im Jahr 2006
A. Finanzhilfen allgemein		
I. Finanzhilfen an den Unternehmenssektor		
1. Sektorspezifische Hilfen		
Landwirtschaft	1 922,5	1 522,6
Bergbau	3 971,5	1 691,6
Schiffbau	125,1	44,5
Verkehr	261,2	277,5
Wohnungswirtschaft	525,5	641,4
Luft- und Raumfahrzeugbau	61,1	54,8
Sonstige Sektoren	126,7	105,2
Zusammen	6 993,6	4 337,6
2. Branchenübergreifende Hilfen	293,8	117,4
3. Zusammen	7 287,4	4 455,0
II. Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister	2 673,8	2 195,8
III. Zusammen	9 961,2	6 650,8
B. Finanzhilfen im Bereich Schienenverkehr	15 305,4	14 850,9
C. Mischfinanzierungen	3 842,1	2 471,3
D. Insgesamt	29 108,7	23 973,0

^aKorrigiert entsprechend den Erläuterungen im Text.

Quelle: Koch und Steinbrück (2003: 49–58); Anhang, Tabellen A3 und A5; eigene Berechnungen.

Etliche Finanzhilfen des Bundes wurden entsprechend dem Koch-Steinbrück-Plan gekürzt. Für das Jahr 2006 ergibt sich – gemessen an den Verhältnissen im Jahr 2000

– ein Kürzungsvolumen von 5,14 Mrd. Euro, also ein Betrag, der größer ist als der angestrebte Betrag in Höhe von 3,49 Mrd. Euro. Für das Jahr 2008 resultiert ein Kürzungsvolumen von 5,86 Mrd. Euro (Tabelle 12).

Tabelle 12:

Finanzhilfen – Kürzungspotential gemäß der Koch-Steinbrück-Studie und Ergebnis für 2008 (Mill. Euro)

	Volumen im Jahr 2000 ^a	Volumen im Jahr 2008
A. Finanzhilfen allgemein		
<i>I. Finanzhilfen an den Unternehmenssektor</i>		
<i>1. Sektorspezifische Hilfen</i>		
Landwirtschaft	1 922,5	1 531,9
Bergbau	3 971,5	2 016,1
Schiffbau	125,1	27,0
Verkehr	261,2	350,3
Wohnungswirtschaft	525,5	574,4
Luft- und Raumfahrzeugbau	61,1	84,0
Sonstige Sektoren	126,7	106,0
Zusammen	6 993,6	4 689,7
<i>2. Branchenübergreifende Hilfen</i>	<i>293,8</i>	<i>136,6</i>
<i>3. Zusammen</i>	<i>7 287,4</i>	<i>4 826,3</i>
<i>II. Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister</i>	<i>2 673,8</i>	<i>2 357,4</i>
<i>III. Zusammen</i>	<i>9 961,3</i>	<i>7 183,7</i>
B. Finanzhilfen im Bereich Schienenverkehr	15 305,4	14 171,4
C. Mischfinanzierungen	3 842,1	1 895,8
D. Insgesamt	29 108,7	23 250,9

^aKorrigiert entsprechend den Erläuterungen im Text.

Quelle: Koch und Steinbrück (2003: 49–58); Anhang, Tabellen A3 und A5; eigene Berechnungen.

Auch dann, wenn man bei der Überprüfung der Realisierung des Koch-Steinbrück-Plans die in der vorliegenden Arbeit verwendete Gliederung der Finanzhilfen zugrunde legt, zeigt sich, dass beträchtliche Erfolge eingetreten sind. Die direkten Finanzhilfen in der Koch-Steinbrück-Abgrenzung beliefen sich im Jahr 2000 auf 21,2 Mrd. Euro, im Jahr 2006 auf 16,2 Mrd. Euro; im Jahr 2008 dürften sie 16,4 Mrd. Euro betragen (Anhang, Tabelle A3). Die indirekten Finanzhilfen in der Koch-Steinbrück-Abgrenzung haben von 9,3 Mrd. Euro im Jahr 2000 auf 8,9 Mrd. Euro im Jahr 2006 und 8,2 Mrd. Euro im Jahr 2008 abgenommen (Anhang, Tabelle A5).

III. Fazit

Der Koch-Steinbrück-Plan vom Herbst 2003 hat die Subventionspolitik der Jahre 2004–2006, auf die er eigentlich abzielte, aber auch die Politik danach stark geprägt. Es wurden beträchtliche Erfolge bei dem Abbau der Steuervergünstigungen und der

Finanzhilfen des Bundes erzielt. Der Kürzungsprozess verlief zwar zum Teil anders als vorgeschlagen, das angestrebte Kürzungsvolumen insgesamt wurde aber überschritten. Bei den Steuervergünstigungen wurde es zwar nicht ganz erreicht, bei den Finanzhilfen wurde es aber deutlich übertroffen. Es ist allerdings zu bedenken, dass sich nicht alle Maßnahmen, die die Politik in den vergangenen Jahren ergriffen hat, eindeutig der Koch-Steinbrück-Strategie oder der Politik der Großen Koalition zurechnen lassen.

H. Was hat die Große Koalition im Bereich der Subventionen bewirkt?

I. Vorbemerkung

Nach der (vorgezogenen) Bundestagswahl im September 2005 entstand eine Große Koalition. Sie hat neue Subventionen beschlossen, aber auch Subventionen gekürzt oder abgeschafft und dabei Vorschläge der Ministerpräsidenten Koch und Steinbrück aufgegriffen.

II. Steuervergünstigungen

Im Bereich der Steuervergünstigungen wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen (Übersicht 2). Am wichtigsten war die Abschaffung der Eigenheimzulage (für Neufälle); die finanziellen Folgen wurden bereits aufgezeigt. Quantitativ von großer Bedeutung war auch die Neuregelung der Entfernungspauschale (Tabelle 13). Letztere sollte die öffentlichen Haushalte in Höhe von 2 ½ Mrd. Euro je Jahr entlasten.

Übersicht 2:

Gesetzesänderungen, die Subventionen betreffen, in den Jahren 2005–2007

Gesetz zur Abschaffung der Eigenheimzulage vom 30. Dezember 2005

Gesetz zum Einstieg in ein steuerliches Sofortprogramm vom 30. Dezember 2005

Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung vom 26. April 2006

Haushaltsbegleitgesetz 2006 vom 29. Juni 2006

Gesetz zur Neuregelung der Besteuerung von Energieerzeugnissen und zur Änderung des Stromsteuergesetzes vom 15. Juli 2006

Investitionszulagengesetz 2007 vom 15. Juli 2006

Steueränderungsgesetz 2007 vom 24. Juli 2007

Gesetz zur Einführung einer Biokraftquote und zur Änderung energie- und stromsteuerrechtlicher Vorschriften vom 18. Dezember 2006

Unternehmensteuerreformgesetz 2008 vom 6. Juli 2007

Quelle: BMF, *Finanzbericht* (lfd. Jgg.); *BGBI., Teil I* (lfd. Jgg.).

Tabelle 13:

Auswirkungen zusätzlicher Maßnahmen bei den Steuervergünstigungen in den Jahren 2004–2008 – Mehr- oder Mindereinnahmen (Mill. Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
A. Investitionszulagengesetz 2005	-	-	-361	-601	-241	-	-	-
B. Gesetz zur Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht und zur Änderung weiterer Vorschriften	-4	-23	-40	-40	-12	-10	-	-
C. Investitionszulagengesetz 2007	-	-	-	-	-348	-580	-580	-232
D. Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung								
Einführung einer Steuerermäßigung für Pflege- und Betreuungsleistungen	-	-	-40	-120	-120	-120	-120	.
Einführung einer Steuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen	-	-	-330	-1 100	-1 100	-1 100	-1 100	.
Zusammen	-	-	-370	-1 220	-1 220	-1 220	-1 220	-1 220 ^c
E. Haushaltsbegleitgesetz 2006 ^a	-	-	-	-290	-340	-340	-340	
F. Steueränderungsgesetz 2007								
Übergang zu einer Entfernungspauschale von 0,3 Euro je km bei Entfernungen von mehr als 20 km	-	-	-	1 265	2 530	2 530	2 530	
Reduktion des Sparerfreibetrags	-	-	-	630	750	750	750	
Abbau der Bergmannsprämie	-	-	-	11	24	25	25	
Zusammen				1 906	3 304	3 305	3 305	3 305 ^c
G. Gesetz zur Neuregelung der Besteuerung von Energieerzeugnissen und zur Änderung des Stromsteuergesetzes								
Einstieg in die Besteuerung von Biokraftstoffen	-	-	108	305	528	792	790	.
Sonstige Maßnahmen	-	-	-93	-177	-204	-215	-226	.
Zusammen	-	-	15	128	324	577	564	564 ^c
H. Gesetz zur Einführung einer Biokraftquote etc.	-	-	-	1 071	926	1 351	1 106	1 000 ^c
I. Unternehmensteuerreformgesetz ^b	-	-	-	-	-35	-160	-215	-230 ^c
J. Insgesamt	-4	-23	-756	954	2 358	2 923	2 620	3 187

^aAnhebung der land- und forstwirtschaftlichen Vorsteuerpauschalen und Durchschnittssteuersätze. — ^bNeufassung des § 7g Einkommensteuergesetz. — ^cGeschätzt.

Quelle: BMF, Finanzbericht (lfd. Jgg.); eigene Berechnungen.

Nach der Bundestagswahl 2005 sind aber nicht nur Steuervergünstigungen gekürzt oder abgeschafft, sondern auch Vergünstigungen (wie z.B. die erhöhte Vorsteuerpauschale bei der Besteuerung der Umsätze in der Landwirtschaft sowie die Einkommensteuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen) geschaffen worden. Zudem wurden Zulagen für bestimmte Investitionen in den neuen Ländern für zusätzliche Jahre beschlossen; dies geschah sogar zweimal. Die Erhöhung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 führte auch zu zusätzlichen Vergünstigungen;¹⁷ dies wird nur aufgrund der Daten im aktu-

¹⁷ Wegen der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 nehmen die Mindereinnahmen infolge der Umsatzsteuerbegünstigungen und Umsatzsteuerbefreiungen zu.

ellen Subventionsbericht ersichtlich, der betreffende Gesetzentwurf enthält keine Angaben dazu. Schließlich hat die Reform der Unternehmensbesteuerung zur Folge, dass Vergünstigungen entstanden sind; ein Beispiel ist der „Investitionsabzugsbetrag“ für kleine und mittlere Unternehmen, der die so genannte Ansparabschreibung ersetzt. Umgekehrt resultieren Mehreinnahmen aus den Beschlüssen zur Änderung der Besteuerung von Biokraftstoffen.

Per saldo hat die Große Koalition Steuervergünstigungen reduziert. Dies trifft jedenfalls dann zu, wenn man ihr die Abschaffung der Eigenheimzulage zurechnet.

III. Finanzhilfen des Bundes

Die Finanzhilfen des Bundes insgesamt sind nach der Bundestagswahl 2005 nur wenig gesunken. Die direkten Finanzhilfen haben in den Jahren 2005–2008 etwas zugenommen; der Rückgang der indirekten Hilfen hat sich fortgesetzt.

Nennenswerte Fortschritte beim Kürzen der Finanzhilfen des Bundes sind für die Zeit der Großen Koalition nicht festzustellen. Erwähnenswert ist, dass die Kohlesubventionen sogar bis zum Jahr 2018 gewährt werden sollen. Im Jahr 2008 werden freilich angesichts des Anstiegs der Weltmarktpreise für Kohle relativ niedrige Subventionen gezahlt werden (Hennes und Schrinner 2008).

I. Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Die Finanzhilfen des Bundes haben in den vergangenen zehn Jahren – wie dargestellt – etwas abgenommen. Dies bedeutet freilich nicht, dass neue Hilfen nicht kreiert worden sind. Vielmehr wurden in den Jahren nach 2000 zahlreiche direkte Hilfen des Bundes geschaffen (Anhang, Tabelle A7), auch zusätzliche indirekte Hilfen wurden beschlossen (Anhang, Tabelle A8).

Viele Hilfen sind nach 2003, dem Jahr, in dem die Koch-Steinbrück-Studie publiziert wurde, erstmals geleistet worden. Das Volumen der zusätzlichen direkten Hilfen für das Jahr 2008 beträgt 8,1 Mrd. Euro (Tabelle 14); davon entfallen 2,5 Mrd. Euro auf den Zuschuss an die Gesetzliche Krankenversicherung. Das Volumen der zusätzlichen indirekten Hilfen beläuft sich für das Jahr 2008 auf 0,5 Mrd. Euro (Tabelle 15).

Viele der neuen Hilfen wären, hätten sie früher existiert, vermutlich in die Koch-Steinbrück-Liste aufgenommen worden. Die Bewertung des Erfolgs des Koch-Steinbrück-Plans fiel unter dieser Annahme weniger positiv aus als oben dargestellt.

Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Tabelle 14:

Nach dem Jahr 2002 eingeführte direkte Finanzhilfen des Bundes 2003–2008 (1000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I.	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen						
1002–66203	Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungsverfahren“	773	568	645	911	375	0
–68610	Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	74	50 000	25	75	50	0
–68612	Datenbank Futtermittel	0	0	231	0	0	0
–68614	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	623	0	0
–83101	Nachschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	414	410	519	525
–89309	Modell- und Demonstrationsvorhaben	1 972	1 661	3 036	0	850	1 000
–89314	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	400	0	0
0902–68113	Beteiligung der EU an den Anpassungsbeihilfen im Bergbau	0	607	0	0	0	0
–68111	Anpassungsbeihilfen	17 324	2 123	2 490	962	0	0
0902–66275	Zinszuschüsse für Kredite auf CIRR-Basis	0	0	0	0	0	985
–68313	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	0	0	0	0	0	1 500
–89210	Innovationsbeihilfen zugunsten der deutschen Werftindustrie	0	0	3 552	9 514	10 899	10 000
1202–68304	Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten interoperablen Fahrgeldmanagements („e-ticking“)	0	0	0	0	79	2 150
–68401	Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	0	51	50	51	51	51
–68341	An priv. U. zur Förderung neuer Verkehre im kombinierten Verkehr	0	0	1 200	3 527	8 211	15 000
–89242	An priv. U. zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	0	0	3 424	8 569	0	32 000
–66251	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	16 297	9 000
–68451	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	8 211	27 500
–89151	Zuweisung für Investitionen in die Schienenwege für Eisenbahnen des Bundes	0	246 724	450 342	682 505	45 809	984 372
1222–63402	Risikoausgleichsleistungen an die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten	0	0	0	0	954 402	26 010
–74501	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	13 716	16 108	13 598	10 318	0	12 780
–89104	Baukostenzuschüsse des EFRE	100 513	84 576	36 060	150 941	88 000	0
–89108	Baukostenzuschuss zur Schienenverkehrsanbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI)	0	699	0	0	0	0
–89109	Seehafenhinterlandverkehr zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr	0	0	0	0	68 031	25 000
–89197	Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	398 094	267 878	114 000	0	183 617	0
–89198	Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (2-Mrd.-€-Programm)	0	0	0	165 000	52 959	280 000
0902–68311	Mobilität und Verkehr	0	0	0	0	56	52 000

Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Fortsetzung Tabelle 14:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68312	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	0	0	0	12 591	0	23 471
-68330	Forschung und Entwicklung, Mobilität u. Verkehr	0	0	0	34 833	0	0
1225-66105	Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	1 999	1 000	2 250	33 400	0	70 500
-66106	KfW-Wohnraummodernisierungsprogramm 2003	1 453	12 727	46 774	67 550	255 646	0
-68605	Nationale Kofinanzierung von INTERREG	498	2 449	1 152	773	0	1 000
-68606	Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	240	439	394	289	500
-68607	Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	193	6 000
-68608	Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	179	5 000
-68609	Nationale Kofinanzierung ESF-Programm Soziale Stadt	0	0	0	0	430	4 000
-89101	An KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	470	180 000
-89351	Pilotprojekte Stadtentwicklungspolitik	0	0	0	0	0	1 500
0902-89294	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	15 014	26 000
0902-68286	Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council - The New Länder GmbH)	0	0	2 386	2 386	0	0
-68405	Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u.a. Ausschüsse	638	0	0	0	0	0
-68406	Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	778	781	795	0	0	0
-68407	Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	1 800	2 000	2 617	0	0	0
0910-68201	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	562	562	562
-89101	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	128	128	128
	<i>Zusammen</i>	<i>935 711</i>	<i>1 068 343</i>	<i>1 104 260</i>	<i>1 433 513</i>	<i>2 127 328</i>	<i>2 159 212</i>
II.	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen						
1602-68697	F. u .E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	30 255	10 190	18 140	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	15 600	19 000	39 591	43 483	41 702	40 000
-68635	Unterstützung des Exports von Technologien im Bereich erneuerbarer Energien	2 869	11 323	9 004	8 779	11 350	15 500
0902-68671	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	419 973	550 802	450 014	0	0	0
0912-68501	Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	38 937	152 475	696	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	2 733	3 556	5 017	0	0	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	1 717 356	0	0	0
-68561	Sonderprogramm des Bundes – Arbeit für Langzeitarbeitslose	38 081	417 118	9 268	0	0	0
1102-68651	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	408 510	0	0
-68653	Kofinanzierung der ESF-Bundesprogramme	0	0	0	0	0	70 000
1112-68121	Bundesprogramm Kommunalkombi	0	0	0	0	0	143 000
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	6 712	6 721	9 000

Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Fortsetzung Tabelle 14:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68602	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	69 535	71 815	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	2 366 348	2 362 040	2 450 000
-68612	Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	153 796	164 436	99 000
-68651	Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	2 448	0	0
3002-68520	Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung	0	44 866	48 301	44 428	37 465	56 184
-68542	Weiterbildung und lebenslanges Lernen	0	52 071	43 676	35 573	34 984	35 402
0902-68357	Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kompetenznetze	0	0	0	0	16 268	0
-68555	Patentverwertung	0	0	0	0	13 278	20 386
1202-Tgr. 06	Innovationsprogramm „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“	0	0	0	0	484	39 000
3004-68310	Instrumente im Wissens- und Technologietransfer	0	0	0	0	22 904	76 000
-68511	Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft	0	0	0	14 918	27 956	30 000
0902-68359	Verbesserung der Materialeffizienz	0	0	249	910	2 501	16 020
-68650	Innovative Unternehmensgründungen	0	0	5 000	15 000	23 000	54 300
-68656	IT-Sicherheit bei IT-Anwendungen in Unternehmen	1 250	1 111	0	0	0	0
-66266	Zinszuschüsse des ERP-Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstandes	0	0	34 600	3 650	9 710	15 890
-68667	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	2 135	40 272	0	0	0
-68668	Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	1 418	1 470
0302-68505	Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ – KMU-Patentaktion	1 500	1 300	1 600	0	0	0
0902-53280	Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmesse in Deutschland	0	0	0	0	784	2 500
-53282	Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	100	6 650	5 750	563	4 160	9 000
-68383	Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	1 122	1 072	894	899	1 000
-68664	Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	5 000	0
-68683	Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	7 410	7 372	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>882 090</i>	<i>1 576 660</i>	<i>2 772 311</i>	<i>3 540 847</i>	<i>3 215 060</i>	<i>3 399 759</i>
III.	Finanzhilfen an Unternehmen (I + II)	1 817 801	2 645 003	3 876 571	4 974 360	5 342 388	5 558 971
IV.	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister						
1102-Tgr. 01	Berufliche und medizinische Rehabilitation	0	0	0	0	1 364	2 100
1502-Tgr. 01	Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	1 029	922	1 100
	Zuschuss an die GKV	0	1 000 000	2 500 000	4 200 000	2 500 000	2 500 000
0602-68507	An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	1 350	1 500
-68509	Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des interreligiösen Dialogs	0	0	0	0	446	740
0602-53211	Ausrichtung der Fußball-WM 2006	0	0	0	10 027	26	0
-68413	Förderung periodisch wiederkehrender Sportveranstaltungen	2 061	3 310	2 127	754	2 172	4 850
-68414	Deutsche Olympiabewerbung 2012	0	1 958	0	0	0	0

Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Fortsetzung Tabelle 14:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68613	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	394	1 613	1 166	2 970
-68614	Zuschuss an die Welt-Anti-Doping-Agentur	520	484	493	520	513	533
-68616	Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	634	461	530	530
-68617	Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSP	0	0	0	1 073	0	800
-68618	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	0	2 000	0	1 000
0902-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	2 184	1 470	948	0	0	0
1102-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	172	1 898	1 350
1202-89401	Zuschuss und Erweiterungsbau des meereskundlichen Museums in Stralsund	0	0	3 899	5 531	15 570	0
	<i>Zusammen</i>	<i>8 765</i>	<i>1 012 222</i>	<i>2 518 495</i>	<i>4 228 030</i>	<i>2 525 957</i>	<i>2 517 473</i>
V.	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister (III + IV)	1 826 566	3 657 225	6 395 066	9 202 390	7 868 345	8 076 444

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes); eigene Berechnungen.

Exkurs: Nach dem Jahr 2000 eingeführte Finanzhilfen des Bundes

Tabelle 15:

Nach dem Jahr 2002 eingeführte indirekte Finanzhilfen des Bundes 2003–2008 (1000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1002-63204	Ausgleichsmaßnahmen für von Trockenheit und Hitze geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	40 464	-196	0	0	0	0
1202-88231	Zuschuss an Länder zur Realisierung von Anwendungstrecken für die Magnetschwebebahntechnik	10 970	0	0	0	0	0
6002-88201	Für Investitionen im Bereich der Seehäfen	0	0	38 346	38 346	38 346	38 346
1222-88201	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Länder	17 564	22 164	18 270	14 061	12 979	17 900
-88301	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Kommunen	57 353	68 999	44 370	40 140	41 760	50 300
-88303	Zuschüsse nach § 17 Eisenbahnkreuzungsgesetz	4	6	1	5	0	50
1226-88281	Investitionszuweisungen gemäß Hauptstadtvertrag	0	0	0	2 000	12 000	0
1225-62203	Zinshilfe nach dem Altschuldenhilfegesetz – Abwicklung	486	294	60	11	0	0
-62201	Entlastung von Wohnungsunternehmen nach dem Altschuldenhilfegesetz	1	3	0	0	10	0
-88211	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	0	0	21 015	0	0	0
-88212	Förderung der Innenentwicklung der Städte und Gemeinden	0	0	0	0	0	2 040
-88214	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf	0	62 952	57 786	67 166	78 801	90 757
-88215	Für den Stadtumbau West	0	0	0	19 458	33 194	47 688
-88216	Für den Stadtumbau Ost	0	0	0	133 544	106 478	109 522
-88218	Für den städtebaulichen Denkmalschutz Ost	0	0	0	75 085	87 384	93 418
-88291	Investitionspakt Bund-Länder-Gemeinden/Städtebau	0	0	0	0	0	10 000
-88221	Zuweisungen für Investitionen in den alten und neuen Ländern	0	0	17 621	75 038	0	0
6096-Tgr.1	Hilfen für Privathaushalte und Unternehmen aus dem Fonds „Aufbauhilfe“	0	0	0	8 100	0	0
3002-63202	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	89 116	82 780	77 793	77 203	75 380	71 800
0902-63211	Soforthilfe für durch das Hochwasser 2005 entstandene Schäden bei gewerblichen Unternehmen und freien Berufen	0	0	0	889	0	0
	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister	216 164	237 586	277 109	551 217	486 447	531 821

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes); eigene Berechnungen.

J. Was ist im Bereich der Subventionen für die Zeit bis 2012 zu erwarten?

I. Steuervergünstigungen

Die Finanzpolitik hat beim Kürzen der Steuervergünstigungen Erfolge aufzuweisen.¹⁸ Diese Erfolge sind aber gefährdet.

Die Reform der Besteuerung von Erbschaften wird wohl neue Vergünstigungen im Fall der Übernahme von Unternehmen durch den oder die Erben bringen.¹⁹ Auch ist nicht auszuschließen, dass die Regelungen zur Entfernungspauschale in Richtung auf die bis zum Jahr 2006 geltenden Vorschriften korrigiert werden und dass dabei das Ausmaß der Vergünstigung merklich steigen wird; die CSU hat dies in ihr Wahlprogramm aufgenommen.

Unklar ist, was nach der Bundestagswahl 2009 geschehen wird. Es könnte sein, dass einzelne Vergünstigungen gekürzt werden, wenn dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur steuerlichen Absetzbarkeit von Krankenversicherungsbeiträgen mit Wirkung ab Jahresbeginn 2010 Rechnung getragen wird; das könnte vor allem dann der Fall sein, wenn eine generelle Neuregelung der Absetzbarkeit beschlossen wird. Klar scheint hingegen zu sein, dass Investitionszulagen bei bestimmten Investitionen in den neuen Ländern auch nach dem Jahr 2009 geleistet werden.²⁰

Hier werden konkrete Annahmen über die künftige Politik nicht getroffen. Unter dieser Annahme lassen die Ergebnisse überschlägiger Berechnungen auf der Basis der Daten im Einundzwanzigsten Subventionsbericht und der Informationen über Steuerrechtsänderungen (BMF, *Finanzbericht* lfd. Jgg., hier: 2006, 2007 und 2008) erwarten, dass die Steuervergünstigungen insgesamt in den nächsten Jahren deutlich abnehmen werden (Tabelle 16). Für das Jahr 2012 ist mit Steuervergünstigungen in Höhe von reichlich 43 Mrd. Euro zu rechnen; im Jahr 2003 betrug die Vergünsti-

¹⁸ Vgl. hierzu auch Boss (2006). Dort wurden die neuen Vergünstigungen allerdings nur teilweise berücksichtigt, weil Daten dafür noch nicht vorlagen.

¹⁹ Zu wichtigen Aspekten der geplanten Reform vgl. Homburg (2007).

²⁰ Im Folgenden bleibt unberücksichtigt, ob und inwieweit das Gesetz über die Eigenheimrente zu Subventionen führen wird (vgl. hierzu FAZ 2008a und 2008b).

Tabelle 16:
Steuervergünstigungen 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen					
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	667	667	667	667	667
2. Bergbau	1	0	0	0	0
3. Verkehr	2 383	2 383	2 383	2 383	2 383
4. Wohnungsvermietung					
Eigenheimzulage	6 665	5 200	4 000	2 700	1 300
Sonstige Vergünstigungen	116	116	116	116	116
Insgesamt	6 781	5 316	4 116	2 816	1 416
5. Sonstige Sektoren	20 885	20 500	20 500	20 500	20 500
6. Insgesamt	30 717	28 866	27 666	26 366	24 966
II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen					
1. Regionalpolitische Zielsetzung	578	580	580	580	580
2. Sonstige Zwecke	7 893	7 900	7 900	7 900	7 900
3. Insgesamt	8 471	8 480	8 480	8 480	8 480
III Steuervergünstigungen in enger Abgrenzung (I + II)	39 188	37 346	36 146	34 846	33 446
IV Sonstige Steuervergünstigungen	4 638	4 650	4 650	4 650	4 650
V Steuervergünstigungen in erweiterter Abgrenzung (III + IV)	43 826	41 996	40 796	39 496	38 096
VI Zusätzliche Steuervergünstigungen gemäß der Studie Koch-Steinbrück	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
VII Steuervergünstigungen in weiter Abgrenzung (V + VI)	48 826	46 996	45 796	44 496	43 096

Quelle: Boss (2008: 11).

gungen 51,9 Mrd. Euro. Vernachlässigt man die Effekte der Eigenheimzulage, die abgeschafft wurde, die aber noch Mindereinnahmen bewirkt, so beträgt das Volumen der Steuervergünstigungen im Jahr 2008: 42,2 Mrd. Euro und im Jahr 2012 vermutlich 41,8 Mrd. Euro (Tabelle 17).

Setzt man das Volumen der Vergünstigungen in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt, so wird die Abnahme der Steuervergünstigungen deutlicher erkennbar. Allerdings zeigt sich, dass sich der Rückgang verlangsamen dürfte. Im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt²¹ dürften sich die Steuervergünstigungen im Jahr 2012 auf 1,5 Prozent belaufen, nach 1,9 Prozent im Jahr 2008 und 2,4 Prozent im Jahr 2003.

²¹ Für den Zeitraum 2007 bis 2012 wird ein Anstieg des nominalen Bruttoinlandsprodukts um jahresdurchschnittlich 3,2 Prozent unterstellt. Der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes vom Juli 2008 liegt eine Rate von 3,1 Prozent zugrunde.

Tabelle 17:
Steuerergünstigungen 2003–2012 (Mrd. Euro)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Sektorspezifische Steuerergünstigungen	31,0	31,8	32,9	32,5	32,3	30,7	28,9	27,7	26,4	25,0
Branchenübergreifende Steuerergünstigungen	6,5	7,2	7,5	6,4	8,9	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
<i>Zusammen</i>	<i>37,5</i>	<i>39,1</i>	<i>40,4</i>	<i>38,9</i>	<i>41,1</i>	<i>39,2</i>	<i>37,3</i>	<i>36,1</i>	<i>34,8</i>	<i>33,4</i>
Sonstige Steuerergünstigungen	4,9	4,5	4,4	4,5	4,6	4,6	4,7	4,7	4,7	4,7
<i>Zusammen</i>	<i>42,4</i>	<i>43,6</i>	<i>44,8</i>	<i>43,4</i>	<i>45,7</i>	<i>43,8</i>	<i>42,0</i>	<i>40,8</i>	<i>39,5</i>	<i>38,1</i>
Zusätzliche Steuerergünstigungen gemäß der Zusatzliste in der Studie Koch-Steinbrück	9,5	8,6	7,4	7,4	6,2	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
<i>Insgesamt</i>	<i>51,9</i>	<i>52,2</i>	<i>52,3</i>	<i>50,8</i>	<i>51,9</i>	<i>48,8</i>	<i>47,0</i>	<i>45,8</i>	<i>44,5</i>	<i>43,1</i>
dito, in Relation zum Bruttoinlandsprodukt	2,4	2,4	2,3	2,2	2,1	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5
Förderung des Wohnungsbaus oder -kaufs nach § 10e EStG oder durch die Eigenheimzulage	11,0	11,0	10,3	9,3	8,0	6,7	5,2	4,0	2,7	1,3
<i>Insgesamt, ohne Förderung des Wohnungsbaus oder -kaufs</i>	<i>40,8</i>	<i>41,1</i>	<i>41,9</i>	<i>41,5</i>	<i>43,9</i>	<i>42,2</i>	<i>41,8</i>	<i>41,8</i>	<i>41,8</i>	<i>41,8</i>
dito, in Relation zum Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,6	1,6	1,5	1,5

Quelle: Boss (2008: 12).

II. Finanzhilfen des Bundes

Es liegen nur unzureichend Informationen darüber vor, wie sich die Finanzhilfen des Bundes bis zum Jahr 2012 wohl entwickeln. Unter diesen Umständen wird angenommen, dass es – abgesehen von den für das Jahr 2009 geplanten Maßnahmen (BMF 2008b) – keine Änderungen der gesetzlichen Regelungen geben wird.

Der Anstieg des Zuschusses des Bundes an die GKV um reichlich 6 Mrd. Euro im Zeitraum 2008–2012 ist zu berücksichtigen. Vermutlich werden die Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) von 34,7 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 41,1 Mrd. Euro im Jahr 2012 zunehmen (Tabelle 18).

Tabelle 18:
Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
Direkte Finanzhilfen	24 177	26 000	27 500	29 000	30 500
Indirekte Finanzhilfen	10 505	10 600	10 600	10 600	10 600
Insgesamt	34 682	36 600	38 100	39 600	41 100

Quelle: Tabellen 5 und 6; eigene Prognose.

K. Wirtschaftspolitische Überlegungen

I. Die wahrscheinliche Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes bis zum Jahr 2012

Die Finanzlage des Bundes hat sich in den Jahren 2006 und 2007 stark verbessert. Das Finanzierungsdefizit hat sich mehr als halbiert (Tabelle 19). Die Einnahmen sind von 2005 bis 2007 um jahresdurchschnittlich 5,3 Prozent gestiegen, die Ausgaben haben um jahresdurchschnittlich nur 1,9 Prozent zugenommen.

In den nächsten Jahren werden die Einnahmen des Bundes weiter kräftig steigen. Für die wichtigste Kategorie, die Steuereinnahmen, wird die Schätzung des Arbeits-

Tabelle 19:
Einnahmen und Ausgaben des Bundes 2005–2012 (Mrd. Euro)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Steuereinnahmen ^{a,b}	211,78	225,63	251,73	259,73	269,68	276,26	286,16	295,74
Steuermindereinnahmen infolge neuer Maßnahmen	.	.	.	.	-1,50	-1,50	-1,50	-1,50
Bundesbankausschüttung	0,68	2,86	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Aussteuerungsbetrag/Eingliederungsbeitrag	4,56	3,28	1,95	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Privatisierungserlöse	8,92	0,90	4,50	6,50	6,50	6,80	4,50	4,00
Darlehensrückflüsse	10,90	7,99	1,36	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Sonstige Einnahmen	13,20	13,89	14,32	15,50	16,50	16,80	17,10	17,50
Einnahmen	250,04	254,55	277,36	291,53	300,98	308,16	316,06	325,54
Personalausgaben	26,37	26,11	26,04	27,00	28,20	28,90	29,70	30,50
Zuschuss an die Bundesagentur für Arbeit	0,40	0,00	6,47	7,58	7,78	7,98	8,17	8,35
Verwaltungskostenerstattung	3,40	2,17	2,20	2,13	2,20	2,28	2,39	2,50
Zuschuss an die Rentenversicherung ^c	78,58	78,17	79,22	79,46	80,35	82,00	83,74	83,60
Zuschuss an die GKV ^c	4,09	5,81	4,15	4,18	5,73	7,27	8,81	10,35
Zuschuss an die Unfallversicherung ^c	0,47	0,51	0,53	0,51	0,53	0,54	0,55	0,56
Zuschuss an die landwirtschaftlichen Alterskassen ^c	2,46	2,42	2,37	2,41	2,45	2,50	2,53	2,56
Sachaufwand	17,71	18,35	18,76	19,80	20,60	21,20	21,80	22,40
Zinsen	37,37	37,47	38,72	40,40	40,80	41,00	41,20	41,30
Sachinvestitionen	7,25	7,11	6,90	7,40	7,60	7,85	8,00	8,35
Elterngeld, Erziehungsgeld	2,87	2,80	3,71	4,50	4,40	4,50	4,50	4,50
Beteiligungserwerb	0,56	0,58	0,63	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60
Darlehensvergabe	3,29	2,08	2,08	2,10	2,00	2,00	2,00	2,00
Zuweisung an das Sondervermögen ^d	.	.	2,15	.	.	.	.	.
Zahlung an die Postpensionskasse	0,00	0,00	0,30	6,10	6,20	6,30	6,40	6,50
Ergänzungszuweisungen	21,63	21,74	21,64	21,38	20,87	20,38	18,95	18,48
Grundsicherung für Arbeitsuchende	35,17	38,68	35,68	34,20	34,40	35,30	36,40	37,50
Sonstige Ausgaben	39,86	38,79	40,58	43,60 ^e	42,10	42,70	43,40	44,10
Ausgaben	281,48	282,79	292,13	303,35	306,81	313,30	319,14	324,15
Saldo	-31,44	-28,24	-14,77	-11,82	-5,83	-5,14	-3,08	1,39

^aWerte ab 2008 sind Ergebnisse des „Arbeitskreises Steuerschätzungen“. — ^bEinschließlich als Ergänzungszuweisungen verausgabte Mittel; nach Abzug der an die EU geleisteten Zahlungen. — ^cAbgrenzung der VGR. — ^dKinderbetreuungsausbau. — ^eU.a. 1,2 Mrd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie 1,1 Mrd. Euro an die Deutsche Post (Rückzahlung einer von der Deutschen Post im Jahr 2003 gezahlten „Strafe“ einschließlich Zinsen).

Quelle: BMF, Finanzbericht (lfd. Jgg.); Deutsche Bundesbank (lfd. Jgg.); eigene Prognose für die Jahre 2008 bis 2012.

kreises „Steuerschätzungen“ zugrunde gelegt.²² Die Versteigerung der Lizenzen für CO₂-Emissionen wird schon im Jahr 2008 hohe Erlöse bringen; die Erlöse werden nach 2008 vermutlich kräftig steigen. Zudem wird der Transfer, den die Bundesagentur für Arbeit seit 2005 an den Bund leistet, erhöht. Seit 2008 zahlt die Bundesagentur für Arbeit anstatt des Aussteuerungsbetrags einen so genannten Eingliederungsbeitrag an den Bund; sie soll auf diese Weise die Hälfte der Verwaltungs- und Eingliederungskosten tragen, die dem Bund bei der Integration der Empfänger des Arbeitslosengeldes II entstehen. Zum Anstieg der Einnahmen trägt auch bei, dass die LKW-Maut Anfang 2009 angehoben und vermutlich je Jahr zusätzliche Erlöse in Höhe von 0,8 Mrd. Euro bringen wird. Ferner werden Privatisierungserlöse in beträchtlicher Höhe anfallen, wenngleich deren Realisierung erfahrungsgemäß stark von der Entwicklung der Steuereinnahmen abhängt. Vermutlich werden im Jahr 2009 das Kindergeld und der Kinderfreibetrag nennenswert erhöht; dies würde sich beim Bund – grob geschätzt – in Steuermindereinnahmen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro je Jahr niederschlagen.²³

Der Ausgabenkurs der öffentlichen Hand wurde im Verlauf des Jahres 2007 gelockert (Boss et al. 2008: 7–9). Für viele Bereiche ist deshalb mit Mehrausgaben des Staates zu rechnen. Bei den Ausgaben des Bundes sind überdies einige Sonderfaktoren zu beachten.

Im Zusammenhang mit der angestrebten Ausweitung der Zahl der Betreuungsplätze für Kleinkinder wurde ein Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ eingerichtet. In dieses hat der Bund Ende 2007: 2,15 Mrd. Euro eingezahlt; bis zum Jahr 2013 will der Bund Ausgaben in Höhe von insgesamt 4 Mrd. Euro übernehmen und sich so an den entsprechenden Investitionen der Länder und der Gemeinden beteiligen.

In den Jahren 2005–2007 hatte der Bund keine Zuweisungen an die Postpensionskasse leisten müssen. Diese hatte durch den Verkauf (verbriefter) Forderungen, die gegenüber den Postnachfolgeunternehmen (wie z.B. der Telekom AG) bestehen, hohe Einnahmen erzielt und brauchte deshalb keine Mittel des Bundes. Inzwischen

²² Es ist freilich wahrscheinlich, dass das Steueraufkommen – mindestens im Jahr 2008 – höher ausfallen wird als vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ geschätzt. In diesem Fall fielen allerdings wohl die Privatisierungserlöse geringer aus, weil Privatisierungsmaßnahmen verschoben würden.

²³ Die Bundesregierung hat Mindereinnahmen in Höhe von 1 Mrd. Euro je Jahr in ihre Planung eingestellt (BMF 2008b: 97).

sind die Verkaufserlöse verbraucht, und die Postpensionskasse benötigt mehr Hilfe des Bundes, weil sie Erträge aus den Forderungen nicht mehr hat.

Die Deutsche Post wird im Jahr 2008 vom Bund eine Überweisung in Höhe von schätzungsweise 1,1 Mrd. Euro erhalten. Sie hatte vor fünf Jahren eine Strafe in Höhe von rund 0,9 Mrd. Euro (einschließlich Zinsen) an den Bund leisten müssen, weil sie nach Einschätzung der EU in den Jahren 1994–1998 eine Beihilfe in Form einer vom Bund erlaubten „Quersubventionierung“ erhalten hatte. Dieser Betrag muss nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs einschließlich Zinsen zurückgezahlt werden (*Kieler Nachrichten* 2008).

Das Budgetdefizit des Bundes wird in den nächsten Jahren weiter abnehmen. Einen Haushalt ohne Neuverschuldung wird es aber wohl erst im Jahr 2012 geben. Der Haushalt des Bundes für das Jahr 2011 wird wohl ein Defizit in Höhe von rund 3 Mrd. Euro aufweisen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie konstatiert, dass der Bund bei der Konsolidierung anderen Sektoren des Staates hinterherhinkt (BMWi 2008); es führt dafür verschiedene Gründe an. Bei der erwarteten Entwicklung bleibt es bei dem „Hinterherhinken“ des Bundes.

II. Die von der Bundesregierung für die Jahre bis 2012 geplante Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des Bundes

Die Bundesregierung hat im Juli 2008 den Entwurf des Bundeshaushalts 2009 sowie einen mittelfristigen Finanzplan beschlossen. Danach wird das Defizit des Bundes kontinuierlich sinken, und der Haushalt im Jahr 2011 ausgeglichen sein (Tabelle 20). Der Bundeshaushalt 2012 soll darüber hinaus kaum noch eine strukturelle Lücke in dem Sinne aufweisen, dass Privatisierungserlöse nötig sind, um eine Nettokreditaufnahme zu vermeiden.

Die Ansätze im Haushaltsentwurf 2009 und in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes unterscheiden sich insgesamt wenig von den Werten, die im voranstehenden Abschnitt als eigene Prognosen beschrieben worden sind. Die Einnahmen und die Ausgaben in den Jahren 2011 und 2012 dürften allerdings deutlich höher ausfallen als von der Bundesregierung erwartet (Tabelle 21).

Tabelle 20:

Einnahmen und Ausgaben des Bundes gemäß den Haushaltsplanungen für die Jahre 2008 und 2009 sowie der mittelfristigen Finanzplanung (Mrd. Euro)

	2007	2008 ^b	2009 ^c	2010 ^d	2011 ^d	2012 ^d
Steuereinnahmen ^a	230,0	238,0	248,7	255,4	266,3	276,0
Einnahmen aus Kapitalvermögen (u.a. Privatisierungserlöse)	4,5	10,7	4,3	6,5	4,6	1,7
Sonstige Einnahmen	21,5	22,6	24,9	24,5	24,3	22,9
Einnahmen	256,1	271,3	277,9	286,4	295,2	300,6
Ausgaben	270,4	283,2	288,4	292,4	295,2	300,6
Saldo	-14,3	-11,9	-10,5	-6,0	0,0	0,0
<i>Nachrichtlich:</i>						
Steuermindereinnahmen infolge neuer Maßnahmen	.	.	1,0	1,0	1,0	1,0
Steuereinnahmen vor Abzug der Ergänzungszuweisungen	251,7	259,4	269,6	275,8	285,3	294,5
Ausgaben nach Abzug der Ergänzungszuweisungen	292,1	304,6	309,3	312,8	314,2	319,1

^aNach Abzug der Ergänzungszuweisungen. — ^bSoll. — ^cEntwurf des Haushalts. — ^dFinanzplan.

Quelle: BMF, *Finanzbericht* (lfd. Jgg.); BMF (2008b: 95); eigene Berechnungen.

Tabelle 21:

Einnahmen und Ausgaben des Bundes 2008–2012 – zwei Einschätzungen (Mrd. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
Einnahmen					
Bundesregierung	292,7	298,8	306,8	314,2	319,1
Eigene Prognose	291,5	301,0	308,2	316,1	325,5
Ausgaben					
Bundesregierung	304,6	309,3	312,8	314,2	319,1
Eigene Prognose	303,4	306,8	313,3	319,1	324,2
Saldo					
Bundesregierung	-11,9	-10,5	-6,0	0,0	0,0
Eigene Prognose	-11,8	-5,8	-5,1	-3,1	1,4

Quelle: Tabellen 19 und 20.

III. Was möglich ist: Budgetausgleich schon 2009 und rasche Reduktion der Einkommensteuersätze

1. Vorbemerkungen

Ein Bundeshaushalt 2011 ohne Nettokreditaufnahme wird oft als großer Erfolg bewertet. Der Bundeshaushalt wäre in der Tat zum ersten Mal seit 1970 ausgeglichen (BMF, *Finanzbericht* lfd. Jgg., hier: 2008: 210–213). Es ist allerdings fraglich, ob das Ziel erreicht wird.

Die Situation stellt sich anders dar, wenn Steuervergünstigungen und Finanzhilfen des Bundes gekürzt werden. Einer Politik, die auf eine Kürzung der Subventionen abzielt, können freilich Hemmnisse entgegenstehen. Bedeutsam sind Regelungen verschiedener Art, beispielsweise rechtliche Bindungen. Es ist daher zu untersuchen, welche Hemmnisse zu beachten und wie relevant sie sind. Daraus resultiert ein Kürzungspotential. Auch ist zu entscheiden, wie die Subventionen gegebenenfalls gekürzt werden sollen; es kann diskretionär (gezielt) gemäß einer Prioritätenliste oder per Rasenmähermethode, also um einen für alle Subventionen gleichen Prozentsatz, geschehen. Schließlich ist das Tempo festzulegen, in dem Subventionen gekürzt werden sollen; die Politik hat in dieser Hinsicht viele Optionen.

2. Hemmnisse für eine Kürzung der Steuervergünstigungen und/oder der Finanzhilfen und ihre Relevanz

Ein Hemmnis können vertragliche Regelungen sein, die gegebenenfalls weit in die Zukunft hineinreichen. Solche Regelungen können grundsätzlich nur mit Zustimmung der Vertragspartner geändert werden. An der Bereitschaft, einer Änderung zuzustimmen, wird es aber in der Regel mangeln, weil ein Subventionsempfänger nicht auf Hilfe verzichten will. Bedeutsam können Verträge mit Privaten sein (Beispiel: Steinkohle AG), aber auch Verträge zwischen einzelnen Ebenen des Staates (Beispiel: Solidarpakt II als Vereinbarung zwischen Bund und Ländern) oder Vereinbarungen des Staates mit Institutionen wie z.B. der KfW. So werden die Zinssubventionen aufgrund von Verträgen, die der Bund mit der KfW bezüglich der Ausführung einzelner Programme abschließt, gezahlt.

Ein Hemmnis für Subventionskürzungen können ferner gesetzliche Regelungen sein, auf deren Basis Private – unter Umständen weitreichende – Entscheidungen getroffen haben und auf deren Bestand sie mit gutem Grund vertrauen durften (Vertrauensschutz). Nach Einschätzung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung müssen Sparmaßnahmen darauf Rücksicht nehmen, „dass Haushalte und Unternehmen ihre Entscheidungen im Vertrauen auf die geltenden institutionellen Rahmenbedingungen getroffen haben. Eine Konsolidierung, deren Erfolg zentral von dem Vertrauen der Haushalte und Unternehmen in ihre Glaubwürdigkeit und Dauer abhängt, sollte nicht in einem kurzfristigen Kraftakt geltende Rahmenbedingungen mit einem Federstrich beseitigen, ohne dass sich die

Betroffenen darauf einstellen können“ (Sachverständigenrat 2003: 439–440, Ziffer 461). Als Beispiele für solche Rahmendaten können das Eigenheimzulagengesetz sowie die gesetzliche Zusage der so genannten Landabgaberechte betrachtet werden.

Weitere Hemmnisse können dann bestehen, wenn nur eine Ebene des Staates handeln will. Aus der Sicht des Bundes ist das grundgesetzlich fundierte Mitspracherecht der Länder bei der Änderung des Steuerrechts und damit der Vorschriften zu den Steuervergünstigungen ein Hemmnis. Auch kann der Bund bestimmte Finanzhilfen nur mit Zustimmung der Länder kürzen. In anderen Fällen ist die EU in die Entscheidungsprozesse einbezogen; es müssen also andere Länder zustimmen.

Im Folgenden wird dargestellt, bei welchen Steuervergünstigungen und bei welchen Finanzhilfen des Bundes eine Kürzung aufgrund spezifischer Hemmnisse schwierig und möglicherweise kurzfristig nicht ohne weiteres möglich ist. Dabei werden die drei skizzierten Kriterien nacheinander angewendet.

Insgesamt drei Steuervergünstigungen lassen sich nicht ohne weiteres ändern oder gar streichen, weil internationale Bindungen eine Rolle spielen. Die steuerliche Erleichterung von Unternehmensinvestitionen im Ausland durch die Berücksichtigung von Verlusten ausländischer Betriebsstätten in Staaten, mit denen Doppelbesteuerungsabkommen bestehen, lässt sich nur durch Änderungen dieser Abkommen abschaffen (Tabelle 22). Das trifft auch auf die Mineralölsteuerbefreiung für Luftfahrtbetriebsstoffe zu, die von Luftfahrtunternehmen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen, Sachen oder für die entgeltliche Erbringung von Dienstleistungen verwendet werden, sowie auf die Steuerbefreiung von Schweröl als Betriebsstoff für die gewerbliche Binnenschifffahrt. Die Mineralölsteuerbefreiung für den gewerblichen Luftverkehr beruht auf dem Abkommen von Chicago über die Internationale

Tabelle 22:
Nicht ohne weiteres kürzbare Steuervergünstigungen 2006–2008 (Mill. Euro)

	2006	2007	2008
Steuerliche Erleichterung von Unternehmensinvestitionen im Ausland	10	.	.
Mineralölsteuerbefreiung für gewerbsmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	395	395	395
Mineralölsteuerbefreiung von Schweröl als Betriebsstoff für die gewerbliche Binnenschifffahrt	129	129	129
<i>Insgesamt</i>	<i>534</i>	<i>524</i>	<i>524</i>

. = Angabe nicht vorhanden.

Quelle: Boss und Rosenschon (2008); eigene Berechnungen.

Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 sowie auf (auf der Grundlage dieses Abkommens abgeschlossenen) bilateralen Luftverkehrsabkommen.

Die Eigenheimzulage wurde abgeschafft. Im Interesse des Vertrauensschutzes erhalten diejenigen, deren Förderung für einen Zeitraum von acht Jahren bewilligt worden war, weiter die Eigenheimzulage (einschließlich der Kinderzulage). Die verbleibenden Zahlungen des Staates werden nicht zum Kürzungspotential gerechnet.

Bei den verbleibenden Steuervergünstigungen sind Korrekturen in der Regel nur bei Zustimmung des Bundesrates möglich. Dies beruht darauf, dass sich bei den meisten Steuern der Bund, die Länder und die Gemeinden das Aufkommen nach bestimmten Schlüsseln teilen. Gleichwohl werden die Steuervergünstigungen zum Kürzungspotential gezählt; die Länder dürften nämlich durchaus an Kürzungen und damit einer Verbesserung ihrer Finanzlage interessiert sein. Alternativ werden die Steuervergünstigungen nicht in das Kürzungspotential eingerechnet.

Einige Finanzhilfen des Bundes lassen sich nicht ohne weiteres kürzen. Die (Netto-)Ausgaben, die im Haushaltskapitel „Marktordnung“ angesetzt und zu einem großen Teil Verwaltungsausgaben sind, können nicht reduziert werden, solange die EU-Agrarsubventionen nach den geltenden Regeln gewährt werden. Die Zuschüsse zur Gewährung einer Rente für Kleinlandwirte bei Landabgabe werden an die betroffenen Personen gezahlt, solange sie leben. Man kann im Interesse des Vertrauensschutzes Kürzungen der Zuschüsse für unangebracht halten, zumal sonst unter Umständen ähnlich hohe Ansprüche auf eine Grundsicherung im Alter entstünden. In analoger Weise kann man dafür plädieren, die Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit bei einer Subventionskürzung auszuklammern (Tabelle 23).

Eine spezifische Rolle spielen einige Nachfolgeeinrichtungen der Treuhandanstalt. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) ist als unmittelbare Beteiligung des Bundes für die Sanierung und Verwertung der Flächen der stillgelegten, nicht privatisierten ostdeutschen Braunkohlentagebaue und -verarbeitungsanlagen zuständig; die Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH (GVV), eine Tochtergesellschaft der LMBV, befasst sich mit der Stilllegung der unwirtschaftlichen Bergwerksbetriebe des Kali-, Erz- und Spatbergbaus der ehemaligen DDR sowie der Verwertung der dazugehörigen Flächen. Eine Kürzung der Finanzhilfen für diese Gesellschaften

scheint nicht ohne weiteres möglich. Auch für die Stilllegung der ehemaligen Uranerzbergbau- und Aufbereitungsbetriebe sowie die Sanierung und Revitalisierung von Betriebsflächen der Wismut GmbH werden wohl in den nächsten Jahren Mittel erforderlich sein. Die Zuwendungen an die Energiewerke Nord GmbH, eine unmittelbare Beteiligung des Bundes, können wohl ebenfalls nicht ohne weiteres gekürzt werden.²⁴

Tabelle 23:

Nicht ohne weiteres kürzbare direkte Finanzhilfen des Bundes 2006–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2006	2007	2008
1002–63653	Zuschüsse zur Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe	63	58	52
–63658	Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit	18	5	3
1004	Ausgaben des Haushaltskapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	46	100	97
0820–Tgr. 01	Ausgaben für die Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	12	13	15
0820–Tgr. 03	Ausgaben für die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	182	149	154
0902–Tgr. 14	Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	197	182	171
1222–63401	Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	5 361	5 263	5 028
1222–74501	Kostendrittel des Bundes bei Kreuzungsmaßnahmen	10	12	13
–86101	Investitionsdarlehen für Schienenwege (Umwandlungsklausel in Zuschuss)	98	88	30
–89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	2 156	2 288	2 194
1225–89301	Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	500	453	442
0820–Tgr. 02	Energiewerke Nord GmbH	112	110	111
3208–87001	Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien, Gewährleistungen	794	691	1 050
	<i>Zusammen</i>	<i>9 549</i>	<i>9 412</i>	<i>9 360</i>
	<i>Direkte Finanzhilfen insgesamt^a</i>	<i>25 020</i>	<i>23 515</i>	<i>24 177</i>

^aOhne Grenzfälle.

Quelle: Tabelle A1 im Anhang; eigene Berechnungen.

Auch eine Kürzung der Verwaltungskostenerstattung, die dem Bundeseisenbahnvermögen (BEV) zugute kommt, ist nicht ohne weiteres möglich. Das BEV ist Dienstherr der der Deutschen Bahn AG zugewiesenen Beamten. Es verwaltet und verwertet die nicht bahnotwendigen Immobilien. Die nicht durch eigene Einnahmen

²⁴ Die GmbH ist mit der Stilllegung, dem Rückbau und der notwendigen Entsorgung der anfallenden radioaktiven Abfälle der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg betraut.

gedeckten Aufwendungen des BEV trägt der Bund. Die wichtigsten Ausgaben sind die Versorgungsbezüge der Ruhestandsbeamten. Die bedeutendsten Einnahmepositionen sind die Personalkostenerstattungen der Deutschen Bahn AG für die zugewiesenen Beamten sowie die Erlöse aus der Immobilienverwertung. Aus rechtlicher Sicht erscheint auch eine Kürzung der investiven Zuschüsse an die Deutsche Bahn AG schwierig, zumal im Zuge der Bahnstrukturreform im Bundesschienenwegeausbaugesetz vom 15. November 1993 die finanzielle Verantwortlichkeit des Bundes für Bau, Ausbau und Ersatzinvestitionen in die Schienenwege verankert worden ist.²⁵ Kürzbar wären die Mittel nur im Rahmen einer Reform, bei der die Investitionsentscheidungen Sache des Unternehmens werden.

Für die Wohnungsbauprämien lässt sich das Argument „Vertrauensschutz“ geltend machen. Die Wohnungsbauprämie wird in der Regel nach Ablauf einer Sperrfrist von sieben Jahren ausgezahlt. Werden die Prämien nach dem Wohnungsbauprämienengesetz abgeschafft, dann sollten für die Altfälle Prämien gezahlt werden.

Die Ausgaben, die aus der Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungen resultieren, lassen sich nicht ohne weiteres kürzen; sie sind Ergebnis der Zusagen, die in der Vergangenheit gemacht worden sind. Verzichtet man aber auf neue Zusagen, so werden die Beträge, mit denen der Bund im Risikofall einspringen muss, immer kleiner; sie entfallen, wenn die letzte Frist abgelaufen ist. Insofern ist die betreffende Haushaltsposition mittelfristig in eine Strategie zur Reduktion der Finanzhilfen einzubeziehen.

Die Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle an die Kraftwerke und an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen wurden bis zum Jahr 2005 aufgrund des Gesetzes zur Neuordnung der Steinkohlesubventionen vom 17. Dezember 1997 gezahlt. In diesem Gesetz war eine Reduktion der Zuschüsse bis zum Jahr 2005 festgeschrieben worden. Inzwischen wurde vereinbart, bis zum Jahr 2018 Finanzhilfen zu leisten. Diese Regelung kann aber geändert werden, zumal die Weltmarktpreise für Kohle kräftig gestiegen sind.

Ein so genanntes Anpassungsgeld „erhalten Arbeitnehmer des Steinkohlebergbaus, die nach ihrem 50. Lebensjahr und bis zum 1. Januar 2006 aus Anlass einer Stilllegung oder Rationalisierungsmaßnahme im Steinkohlebergbau ihren Arbeitsplatz verlieren, für längstens fünf Jahre ... als Überbrückungsgeld, bis sie Anspruch auf eine

²⁵ Zu den investiven Zuschüssen zählen auch jene nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz.

knappschäftliche Rente haben“ (Sachverständigenrat 2003: 444, Ziffer 469). Das Anpassungsgeld lässt sich angesichts der Arbeitsmarktreformen (wie insbesondere der Verkürzung der maximalen Bezugsdauer beim Arbeitslosengeld) noch weniger als zuvor als sozialpolitische Maßnahme rechtfertigen.

Auch bei einzelnen indirekten Finanzhilfen gibt es Hemmnisse für eine Strategie der Subventionskürzung. Sie betreffen vor allem den Verkehrsbereich (Tabelle 24). Die Länder erhalten als Ausgleich für die Übernahme der Aufgabenverantwortung beim öffentlichen Personennahverkehr Finanzhilfen des Bundes. Die so genannten Regionalisierungsmittel sind zweckgebunden. Sie spiegeln die Beträge wider, die nötig sind, um das Leistungsangebot des Fahrplans 1993/94 – also das vor bzw. während der Bahnstrukturreform herrschende – aufrecht zu erhalten. Sie beruhen auf politisch gewollten Vorgaben hinsichtlich der Preise und der Mengen. Sie sind, zumindest auf kurze Sicht, politisch kaum kürzbar, auch deshalb, weil die Länder in den Entscheidungsprozess eingebunden sind.

Tabelle 24:

Nicht ohne weiteres kürzbare indirekte Finanzhilfen des Bundes 2006–2008 (Mill. Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2006	2007	2008
1218–88201	Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitionsvorhaben des ÖPNV ^a	1 330	1 344 ^b	1 336 ^b
6001–03105	Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	7 053	6 710	6 610
1225–62201 und 62203	Zinshilfen und Entlastung von Wohnungsunternehmen nach dem Alt- schuldenhilfegesetz	130	190	121
	<i>Zusammen</i>	<i>8 513</i>	<i>8 244</i>	<i>8 067</i>
	<i>Indirekte Finanzhilfen insgesamt</i>	<i>11 061</i>	<i>10 844</i>	<i>10 505</i>

^aAufteilung auf die beiden Zwecke nicht möglich. — ^bKompensationszahlung.

Quelle: Tabelle A5 im Anhang; eigene Berechnungen.

Eine spezifische Rolle spielen die Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitionsvorhaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) erhielten die Länder Finanzhilfen für Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden durch Vorhaben des kommunalen Straßenbaus und des ÖPNV einschließlich Investitionszuschüsse an die Eisenbahnen des Bundes; hierfür verwendete der Bund Teile der Mineralölsteuereinnahmen. Die Finanzhilfe des Bundes wurde Anfang 2007 abgeschafft, die Länder erhalten nun eine Kompensationszahlung.

Bei den sonstigen indirekten Finanzhilfen des Bundes, die auf Länderebene erfasst werden, sind – bei Einbindung der Länder – Kürzungen durchaus möglich. So sind die Aufwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur“ typische Finanzhilfen. Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gehört auch zu den Mischfinanzierungstatbeständen. Sie ist in vielerlei Hinsicht problematisch und, was die neuen Länder betrifft, auch insoweit fragwürdig, als sie zur Finanzierung einigungsbedingter Aufgaben dienen soll; denn für diesen Zweck gibt es die betreffenden Bundesergänzungszuweisungen (Sachverständigenrat 2003: Ziffer 515).

3. Das Kürzungspotential

Aus den bisherigen Überlegungen lässt sich ableiten, welches Finanzvolumen im Rahmen einer Strategie zur Kürzung der Subventionen des Bundes zur Verfügung steht. Dabei wird für die Steuervergünstigungen in den Jahren 2009–2012 angenommen, dass sie wie im Jahr 2008 zu 55,7 Prozent zu Mindereinnahmen des Bundes führen. Das Kürzungspotential beläuft sich unter dieser Annahme für die Jahre 2009–2012 auf 42,0, 43,5, 45,0 bzw. 46,3 Mrd. Euro (Tabelle 25). Selbst dann, wenn man den Hemmnissen für eine Politik der Subventionskürzung in hohem Maße

Tabelle 25:
Kürzungspotential bei den Subventionen 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
Steuervergünstigungen abzüglich Eigenheimzulage	42 161	41 796	41 796	41 796	41 796
abzüglich nicht ohne weiteres kürzbare Vergünstigungen	524	524	524	524	524
Saldo	41 637	41 272	41 272	41 272	41 272
Saldo, soweit die Steuereinnahmen des Bundes betroffen sind (I)	23 192	22 989	22 989	22 989	22 989
Finanzhilfen des Bundes ^a abzüglich nicht ohne weiteres kürzbare direkte Finanzhilfen des Bundes	9 360	9 400	9 400	9 400	9 400
indirekte Finanzhilfen des Bundes	8 067	8 200	8 200	8 200	8 200
Saldo (II)	17 255	19 000	20 500	22 000	23 500
<i>Zusammen (I + II)</i>	<i>40 447</i>	<i>41 989</i>	<i>43 489</i>	<i>44 989</i>	<i>46 489</i>

^aOhne Grenzfälle.

Quelle: Tabellen 16 und 18; eigene Berechnungen.

Rechnung trägt, gibt es demnach einen beträchtlichen Spielraum, die Finanzhilfen und die Steuervergünstigungen zu reduzieren.

Hält man Reduktionen der Steuervergünstigungen angesichts des Mitspracherechts der Länder für nicht ohne weiteres machbar, so ist das Kürzungspotential geringer. Es beträgt in diesem Fall im Durchschnitt der Jahre 2009–2012 reichlich 21 Mrd. Euro.

4. Methode und Tempo der Kürzung der Subventionen

Subventionen lassen sich gezielt oder per Rasenmäher kürzen. Als überlegen wird hier die Rasenmähermethode angesehen; sie ist auch aufgrund politökonomischer Überlegungen vorzuziehen (vgl. hierzu Boss und Rosenschon 2008). Dabei spricht für eine allmähliche Kürzung um beispielsweise 20 Prozent je Jahr, dass die Empfänger der Subventionen sich leichter anpassen können als bei einem radikalen Subventionsabbau.

5. Optionen der Subventionspolitik und ihre Konsequenzen

Der Politik stehen im Rahmen einer Strategie der Subventionskürzung viele Optionen offen. Das Einsparvolumen hängt von dem gewünschten Tempo des Subventionsabbaus ab. Schon bei einer Kürzung um 20 Prozent im Jahr 2009 und danach wird der Haushalt des Bundes dauerhaft massiv entlastet (Tabelle 26).

Tabelle 26:

Einsparvolumina bei unterschiedlichem Ausmaß der Subventionskürzung 2009–2012 (Mill. Euro)

	2009	2010	2011	2012
Kürzung um 20 Prozent	8 398	8 698	8 998	9 298
Kürzung um 40 Prozent	16 796	17 396	18 996	18 596
Kürzung um 60 Prozent	25 139	26 093	26 993	27 893
Kürzung um 80 Prozent	33 591	34 791	35 991	37 191
Kürzung um 100 Prozent	41 989	43 489	44 989	46 489

Quelle: Eigene Berechnungen.

Durch Kürzungen der Subventionen ist es offenbar ohne weiteres möglich, im Jahr 2009 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Es würde bei der von der Bundesregierung erwarteten Entwicklung genügen, alle Subventionen des Bundes um rund

25 Prozent zu reduzieren. Trifft die eigene Prognose zu, so reicht eine Kürzung um rund 14 Prozent.

Zudem könnten die Einkommensteuersätze zum Jahresbeginn 2009 gesenkt werden, wenn die Eingriffe in die Subventionen ausreichend hoch ausfielen. Je nach deren Ausmaß sind unterschiedlich kräftige Reduktionen aller Einkommensteuersätze möglich (zu einer Analyse zu den gesamten Subventionen des Staates²⁶ und zu Einschnitten in diese sowie den möglichen Reduktionen der Einkommensteuersätze vgl. Boss und Rosenschon 2008).

Werden die Steuervergünstigungen nicht dem Kürzungspotential zugerechnet, so belaufen sich die Einsparvolumina bei dem jeweiligen Ausmaß der Kürzung auf nur rund die Hälfte der dargestellten Beträge. Sie sind aber gleichwohl beträchtlich (Tabelle 27).

Tabelle 27:

Einsparvolumina bei Verzicht auf Kürzung der Steuervergünstigungen und bei unterschiedlichem Ausmaß der Subventionskürzung 2009–2012 (Mill. Euro)

	2009	2010	2011	2012
Kürzung um 20 Prozent	3 800	4 100	4 400	4 700
Kürzung um 40 Prozent	7 600	8 200	8 800	9 400
Kürzung um 60 Prozent	11 400	12 300	13 200	14 100
Kürzung um 80 Prozent	15 200	16 400	17 600	18 800
Kürzung um 100 Prozent	19 000	20 500	22 000	23 500

Quelle: Eigene Berechnungen.

Bei den finanzpolitischen Erwägungen in den kommenden Monaten ist ein besonderer Umstand zu bedenken. Eine Kürzung der Agrarsubventionen und der Kohlesubventionen ist gegenwärtig möglich, ohne dass nennenswerter politischer Widerstand zu erwarten wäre; denn die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und Steinkohle sind massiv gestiegen und haben die Einkommen der Anbieter kräftig erhöht. Möglicherweise stellt sich die Situation schon bald wieder ganz anders dar.

²⁶ Das Volumen aller Subventionen belief sich im Jahr 2007 auf 142,4 Mrd. Euro (Anhang)

6. Eine konkrete Variante

Eine Strategie des Bundes könnte darauf abzielen, durch Einschnitte in die direkten Finanzhilfen den Budgetausgleich nicht erst im Jahr 2012 zu erreichen und darüber hinaus den Solidaritätszuschlag zu senken. Der Bund wäre bei diesen Maßnahmen auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite nicht auf die Zustimmung der Länder angewiesen. Direkte Finanzhilfen kann er anders als indirekte Finanzhilfen autonom verändern. Das Aufkommen, das der Solidaritätszuschlag bringt, steht dem Bund zu 100 Prozent zu, die Steuereinnahmen der Länder würden also nicht beeinflusst; eine Zweckbindung des Aufkommens für Maßnahmen zur Förderung der neuen Länder gibt es – anders als oft behauptet – nicht.

Konkret könnte der Bund seine direkten Finanzhilfen in vier Stufen auf null verringern (Tabelle 28). Eine allmähliche Kürzung um 25, 50, 75 und schließlich 100 Prozent würde – anders als eine radikale Kürzung um 100 Prozent in einem Schritt – den Privaten die Anpassung an die neuen Verhältnisse erleichtern. Sie bedeutete für sich genommen, dass der Saldo des Bundeshaushalts – bei zunehmendem Abstand – deutlich höher ausfiele als sonst. Würde gleichzeitig der Solidaritätszuschlag auf die Einkommensteuer- und die Körperschaftsteuerschuld in vier Stufen von 5,5 auf 0 Prozent gesenkt, so wäre das Budget des Bundes zwar in den Jahren 2009 und 2010 noch nicht ausgeglichen, es entstünden aber danach Überschüsse. In dem Maße, in dem die Strategie des Bundes Wachstum und Beschäftigung stärkt, verlief die Entwicklung günstiger als dargestellt.

Wirtschaftspolitische Überlegungen

Tabelle 28:

Budgetsaldo des Bundes bei unterschiedlichen Annahmen zur Finanzpolitik 2008–2012 (Mill. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Wahrscheinliche Entwicklung</i>					
Budgetsaldo des Bundes gemäß eigener Prognose	-11 820	-5 830	-5 140	-3 080	1 390
Direkte Finanzhilfen des Bundes ^a zuzüglich	24 177	26 000	27 500	29 000	30 500
indirekte Finanzhilfen des Bundes abzüglich	10 505	10 600	10 600	10 600	10 600
nicht ohne weiteres kürzbare					
direkte Finanzhilfen des Bundes	9 360	9 400	9 400	9 400	9 400
indirekte Finanzhilfen des Bundes	8 067	8 200	8 200	8 200	8 200
Saldo (kürzbare Finanzhilfen)	17 255	19 000	20 500	22 000	23 500
Aufkommen des Solidaritätszuschlags	13 200	13 400	13 900	14 500	15 200
<i>Mögliche Entwicklung</i>					
Kürzbare Finanzhilfen bei Kürzung um 25, 50, 75 bzw. 100 Prozent in den Jahren 2009–2012	.	14 250	10 250	5 500	0
Resultierende Minderausgaben	.	4 750	10 250	16 500	23 500
Budgetsaldo des Bundes bei Kürzung der Finanzhilfen	.	-1 080	5 110	13 420	24 890
Aufkommen des Solidaritätszuschlags bei Kürzung um 25, 50, 75 bzw. 100 Prozent in den Jahren 2009–2012	.	10 050	6 950	3 625	0
Resultierende Mindereinnahmen	.	3 350	6 950	10 875	15 200
Budgetsaldo des Bundes bei Kürzung der Finanzhilfen und Reduktion des Solidari- tätszuschlags gemäß den Vorzeilen	.	-4 430	-1 840	2 545	9 690

^aOhne Grenzfälle.

Quelle: Tabellen 18, 19, 23 und 24; eigene Berechnungen.

L. Literatur

- BGBL. (Bundesgesetzblatt, Teil I)* (lfd. Jgg.).
- Blankart, C.B. (2008). *Öffentliche Finanzen in der Demokratie: Eine Einführung in die Finanzwissenschaft*. 7. Auflage. München.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (2008a). *Bundshaushaltsplan 2008*. Berlin.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (2008b). Entwurf des Bundshaushalts 2009 und der Finanzplan des Bundes 2008 bis 2012. *Monatsbericht des BMF* (Juli): 91–104.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (Hrsg.) (lfd. Jgg.). *Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen für die Jahre ... bis ... (... Subventionsbericht)*. Bonn und Berlin.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (lfd. Jgg.). *Finanzbericht ...*. Berlin.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (lfd. Jgg.). *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes für das Haushaltsjahr....*. Berlin.
- BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) (2008). Haushaltsausgleich im Gesamtstaat. Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. *Monatsbericht* (Juli): 8–10.
- Boss, A. (2006). Steuervergünstigungen in Deutschland: Ist die Finanzpolitik auf dem richtigen Weg? Kieler Arbeitspapiere 1301. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A. (2008). Steuervergünstigungen in Deutschland: eine Aktualisierung. Kiel Working Papers 1398. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., und A. Rosenschon (2002). Subventionen in Deutschland: Quantifizierung und finanzpolitische Bewertung. Kieler Diskussionsbeiträge 392/393. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., und A. Rosenschon (2003). Finanzhilfen des Bundes. Kieler Arbeitspapier 1188. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., und A. Rosenschon (2006a). Subventionen in Deutschland: Eine Bestandsaufnahme. Kieler Arbeitspapiere 1267. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., und A. Rosenschon (2006b). Der Kieler Subventionsbericht: Grundlagen, Ergebnisse, Schlussfolgerungen. Kieler Diskussionsbeiträge 423. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., und A. Rosenschon (2008). Der Kieler Subventionsbericht: eine Aktualisierung. Kieler Diskussionsbeiträge 452/453. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Boss, A., J. Dovern, C.-P. Meier und J. Scheide (2008). Konjunktur in Deutschland schwächt sich deutlich ab. Institut für Weltwirtschaft (Hrsg.), *Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Sommer 2008*. Kieler Diskussionsbeiträge 454/455. IfW, Kiel.
- Deutsche Bundesbank (lfd. Jgg.). *Monatsbericht*. Frankfurt am Main.
- Donges, J.B., und A. Freytag (2004). *Allgemeine Wirtschaftspolitik*. Stuttgart.
- FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)* (2008a). Fast eine Milliarde Euro für die Wohnförderung, 7. April: 13.
- FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)* (2008b). Bis zu 16 000 Euro für die eigenen vier Wände, 21. Juni: 11.

- Feldstein, M. (1980). A Contribution to the Theory of Tax Expenditures: The Case of Charitable Giving. In H.J. Aaron und M.J. Boskin (eds.), *The Economics of Taxation*. Washington, D.C.: Brookings Institution.
- Hennes, M., und A. Schrunner (2008). Kohleboom entlastet Staatskasse. *Handelsblatt*, 19. Juni: 5.
- Homburg, S. (2007). Es wird mehr Adoptionen geben. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 12. Dezember: 12.
- Kieler Nachrichten* (2008). Deutsche Post bekommt eine Milliarde zurück, 2. Juli: 9.
- Koch, R., und P. Steinbrück (2003). *Subventionsabbau im Konsens*. Wiesbaden.
- OECD (1996). *Tax Expenditures: Recent Experiences*. Paris.
- Paqué, K.-H. (1986). *Philanthropie und Steuerpolitik*. Kieler Studien 203. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
- Paqué, K.-H. (2003). Gute Subventionen. *Financial Times Deutschland*, 30. Dezember 2003: 26.
- Rosen, H.S., und T. Gayer (2008). *Public Finance*. Boston: Irwin.
- Rosenschon, A. (2005). Finanzhilfen der Bundesländer in den Jahren 2000–2004: Eine empirische Analyse. Kieler Diskussionsbeiträge 422. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Rosenschon, A. (2007). Finanzhilfen des Bundes – eine Aktualisierung. Kieler Arbeitspapiere 1313. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Rosenschon, A. (2008). Finanzhilfen der Länder in den Jahren 2000 bis 2007 – eine Aktualisierung. Kiel Working Papers 1394. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (1995). *Im Standortwettbewerb. Jahresgutachten 1995/1996*. Wiesbaden.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (1998). *Vor weitreichenden Entscheidungen. Jahresgutachten 1998/99*. Stuttgart: Metzler-Poeschel.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (1999). *Wirtschaftspolitik unter Reformdruck. Jahresgutachten 1999/2000*. Wiesbaden.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (2003). *Staatsfinanzen konsolidieren – Steuersystem reformieren. Jahresgutachten 2003/2004*. Stuttgart: Metzler-Poeschel.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (2004). *Erfolge im Ausland – Herausforderungen im Inland. Jahresgutachten 2004/05*. Wiesbaden.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (2005). *Die Chance nutzen – Reformen mutig voranbringen. Jahresgutachten 2005/2006*. Stuttgart: Metzler-Poeschel.
- Sachverständigenrat (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) (2006). *Widerstreitende Interessen – Ungenutzte Chancen. Jahresgutachten 2006/07*. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2008). *Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1.5: Inlandsproduktsberechnung*. Wiesbaden.

- Wagner, F.W. (1997). Kann es eine Beseitigung aller steuerlichen Ausnahmen geben, wenn es gar keine Regel gibt? In M. Rose (Hrsg.), *Standpunkte zur aktuellen Steuerreform*. Heidelberg: Recht und Wirtschaft.
- Wagner, F.W. (2003). Die real existierende Einkommensteuer ist eine konsumorientierte Besteuerung. In M. Ahlheim, H.-D. Wenzel und W. Wiegard (Hrsg.), *Steuerpolitik – Von der Theorie zur Praxis*. Berlin.
- Wigger, B.U. (2004). *Grundzüge der Finanzwissenschaft*. Berlin: Springer.

M. Anhang

Tabelle A1:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) 1998–2008 (1000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I.	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
0809–68201	Zuschuss an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein	149 655	142 959	132 887	109 901	107 354	109 152	98 898	90 988	85 950	79 765	79 792
1002–66203	Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungsverfahren“	0	0	0	0	0	773	568	645	911	375	0
–66201	Liquiditätssicherungsprogramm Gartenbau	0	0	0	5 100	5 100	0	0	0	0	0	0
–68306	Gasölbeihilfe	436 132	432 702	448 396	206 196	100	43	11	0	0	3	0
–68601	Beteiligung des Bundes an Bundesgartenschauen	0	0	0	0	867	3 639	1 002	1 572	120	67	0
–68602	Förderung von Wettbewerben und Vergabe von Ehrenpreisen	0	0	0	0	371	332	394	377	279	333	430
–68603	Internationaler Praktikantenaustausch	0	0	0	0	397	400	385	401	404	415	420
–68606	Markteinführung „biogener Treib- und Schmierstoffe“	0	0	116	2 835	0	0	0	0	0	0	0
–68607	Ausgaben für das Modellvorhaben „Projekt im Allgäu“	0	0	597	0	1 114	0	0	0	0	0	0
–68608	Zuschuss zur Förderung nachwachsender Rohstoffe	10 737	9 452	8 933	9 469	0	0	0	0	0	0	0
–68609	Zuschuss für das Modell- und Demonstrationsvorhaben	511	384	402	1 418	5 133	12 180	14 051	17 948	6 801	8 960	7 500
–68610	Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	0	0	0	0	0	74	50 000	25	75	50	0
–68612	Datenbank Futtermittel	0	0	0	0	0	0	0	231	0	0	0
–68614	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	623	0	0
–68619	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	10 190	15 172	18 036	18 498	15 551	13 606	16 000
–83101	Nachschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	0	0	0	0	0	414	410	439	525
–89308	Förderung nachwachsender Rohstoffe	13 294	10 310	10 961	11 372	0	0	0	0	0	0	0
–89309	Modell- und Demonstrationsvorhaben	0	0	0	0	0	1 972	1 661	3 036	0	850	1 000
–89314	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	400	0	0
–89319	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	14 928	17 281	1 734	0	0	0	0
–63652	Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	314 445	281 211	255 646	255 646	255 646	250 000	216 500	150 000	200 000	200 000	100 000
–63653	Zuschüsse z. Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe	106 182	98 955	95 701	90 643	86 302	81 175	75 034	69 061	63 221	57 903	52 000
–Tgr. 5	Abwicklung alter Verpflichtungen und auslaufende Förderungsmaßnahmen	4 602	3 162	2 825	2 485	2 269	2 019	1 722	1 653	1 369	1 152	46 699

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-63655	Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	1 093 769	1 083 162	1 015 883	1 196 867	1 226 272	1 202 685	1 150 561	1 112 020	1 101 660	1 147 876	1 190 000
-63658	Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit	235 919	216 788	201 863	182 326	166 626	135 170	88 726	47 470	18 391	5 225	3 000
-Tgr. 03	Förderung landwirtschaftlicher Forschung	5 998	5 165	5 389	5 075	6 319	6 591	6 046	7 010	7 265	13 805	27 825
-66271	Zinsverbilligung für Darlehen an die Fischerei	511	313	306	250	239	200	357	218	28	19	100
-66293	Zinsverbilligung für Darlehen	937	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68372	Förderung des Fischabsatzes	0	0	311	190	233	229	80	203	110	270	0
-68378	Hilfe zur Anpassung der Kapazitäten in der Seefischerei	511	5 244	464	893	2 323	2 041	1 978	2 297	9	0	1 200
-89278	Strukturmaßnahmen für die Seefischerei	1 534	948	1 537	637	1 005	455	400	441	236	33	800
-Tgr. 08	Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe	0	0	0	18 520	31 131	27 333	25 669	32 290	31 828	36 663	50 000
1004	Ausgaben des Kapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	154 410	178 395	197 142	212 420	112 461	80 603	91 497	75 222	45 840	99 762	96 541
	<i>Zusammen</i>	<i>2 529 147</i>	<i>2 469 216</i>	<i>2 379 359</i>	<i>2 312 243</i>	<i>2 036 380</i>	<i>1 949 519</i>	<i>1 845 310</i>	<i>1 632 020</i>	<i>1 581 481</i>	<i>1 667 571</i>	<i>1 673 832</i>
	<i>Nachrichtlich:</i> Ausgaben gemäß Anlage E zu Kapitel 1004 (Marktordnungsausgaben der EU)	5 714 198	5 868 800	5 938 476	6 243 022	6 166 264	6 453 313	6 152 184	6 255 474	7 707 175	5 152 572	6 055 000
2)	Bergbau											
0802-69704	Bedienung einer Schulbuchforderung der Saarbergwerke AG	48 061	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0820-Tgr. 01	Ausgaben für die Gesellschaft zur Verwahrung u. Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	39 881	4 193	21 781	234 172	16 752	19 351	13 912	14 228	12 350	12 800	14 900
-Tgr. 03	Ausgaben für d. Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	286 323	327 054	323 073	287 978	309 769	293 237	266 474	222 361	182 086	148 676	154 027
0902-Tgr. 14	Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	279 165	264 240	248 806	246 272	240 827	228 142	215 577	203 973	197 495	181 500	170 550
-68113	Beteiligung der EU an den Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	0	607	0	0	0	0
-68111	Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	17 324	2 123	2 490	962	0	0
-68312	Zuschuss zur Verringerung der Belastungen aus dem Wegfall von Revierausgleich etc.	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68314	Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	3 912 405	3 894 367	3 711 979	3 379 639	2 896 217	2 558 718	2 101 943	1 645 168	1 561 883	1 771 577	1 900 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68315	Abwicklung des Sondervermögens „Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes“	92	721	406	39 776	3 200	373	10	0	0	0	0
-69715	Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	206 623	207 142	98 685	166 992	0	0	0	-124	0	0	0
-69812	Anpassungsgeld für Arbeitnehmer des Steinkohlenbergbaus	155 892	134 979	119 107	118 618	119 649	118 625	119 620	122 895	129 711	130 762	116 066
-69713	Erstattung der Erblasten des Steinkohlenbergbaus	30 305	1 450	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69714	Bedienung einer Schuldbuchforderung der Ruhrkohle AG	10 285	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1102-Tgr. 02	Soziale Hilfsmaßnahmen für Arbeitnehmer der Kohle- und Stahlindustrie	102 688	69 485	41 350	23 878	19 766	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>5 071 925</i>	<i>4 903 631</i>	<i>4 565 187</i>	<i>4 497 325</i>	<i>3 606 180</i>	<i>3 235 770</i>	<i>2 720 266</i>	<i>2 210 991</i>	<i>2 084 487</i>	<i>2 245 315</i>	<i>2 355 543</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57533	Zinsen für den Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes	.	100 725	.	.	.	.	.	.	.	.	.
0902-62961	Zinsen für den Ausgleichsfonds	74 128	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3)	Schiffbau											
0902-66274	Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften	106 445	96 548	77 909	60 506	46 576	35 127	26 152	18 530	12 581	8 127	5 113
-66275	Zinszuschüsse für Kredite auf CIRR-Basis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	985
-68313	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
-68374	Wettbewerbshilfen für deutsche Werften	36 182	37 117	47 238	71 412	50 798	40 935	32 073	29 446	22 402	11 100	11 894
-89210	Innovationsbeihilfen zugunsten der deutschen Werftindustrie	0	0	0	0	0	0	0	3 552	9 514	10 899	10 000
	<i>Zusammen</i>	<i>142 627</i>	<i>133 665</i>	<i>125 147</i>	<i>131 918</i>	<i>97 374</i>	<i>76 062</i>	<i>58 225</i>	<i>51 528</i>	<i>44 497</i>	<i>30 126</i>	<i>29 492</i>
4)	Verkehr											
1502-68241	Erstattung von Fahrgeldausfällen	203 494	203 376	197 747	213 251	203 638	248 460	194 404	205 745	0	0	0
1102-68261	Erstattung von Fahrgeldausfällen	0	0	0	0	0	0	0	0	217 516	187 024	213 000
1202-68205	Zahlung an die Ostthannoversche Eisenbahnen AG Celle	511	432	383	256	179	306	0	1 462	0	0	0
-68301	Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt	20 448	2 555	1 656	4 090	41 134	30 926	44 933	51 839	56 701	57 001	57 200
-68303	Ausbildungsförderung in der Binnenschifffahrt	0	148	501	854	1 189	1 102	1 531	1 489	1 581	1 601	2 368
-68305	Förderung von umweltfreundlichen Motoren für Binnenschiffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	3 000
-69702	Abwrackprämien	12 568	10 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69703	Umstrukturierungshilfe für die Binnenschifffahrt	3 990	3 500	2 100	0	0	0	0	0	0	0	0
-68304	Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten interoperablen Fahrgeldmanagements („e-ticking“)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79	2 150

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68401	Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	0	0	0	0	0	0	51	50	51	51	51
-53232	Gutachten und Untersuchungen zur Magnetschwebebahntechnik	168	67	21	1 218	2 059	2 712	3 299	2 495	2 563	3 880	4 200
-68531	Bundesanteil an den Kosten der Planungsgesellschaft Transrapid	15 302	6 125	984	0	0	0	0	0	0	0	0
-68533	Bundesanteil für den Betrieb des Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	2 684	0	0	0	0	0	0	0	0
-68632	Zuwendungen für den Betrieb der Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	948	6 163	10 143	10 352	10 226	8 740	8 000	7 943	10 000
-68633	Zahlungen an die Magnetschnellbahn-Fahrweggesellschaft mbH oder Rechtsnachfolger	0	0	0	1 465	155	0	0	0	0	0	0
-68634	Bundesanteil für Studien zur Auswahl von Anwendungsstrecken	0	0	716	3 484	498	0	0	0	0	0	0
-71832	Anwendungsnahe Weiterentwicklung der Magnetschwebebahntechnik	0	0	0	0	8 885	21 635	14 590	43 247	60 640	16 297	0
-68341	An priv. U. zur Förderung neuer Verkehre im kombinierten Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	1 200	3 527	8 211	15 000
-89241	Baukostenzuschüsse an private Unternehmen des kombinierten Verkehrs	854	18 073	36 808	44 526	53 069	45 111	57 838	54 104	73 388	45 809	52 024
-89242	An priv. U. zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	0	0	0	0	0	0	0	3 424	8 569	3 675	32 000
-66251	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	9 000
-68451	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	27 500
-89151	Zuweisung für Investitionen in die Schienenwege für Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	0	0	0	246 724	450 342	682 505	954 402	984 372
1217	Luftfahrt, Defizit (o. Darlehen)	47 550	48 817	52 602	39 648	88 773	42 656	0	0	0	67 200	69 638
1218-89101	Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV über 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG	119 642	97 614	98 842	101 485	133 611	130 768	117 640	48 169	63 462	64 619	132 740
1222-63401	Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	4 927 831	5 701 935	5 740 478	3 456 794	5 861 700	5 795 945	5 537 435	5 472 100	5 360 790	5 262 910	5 028 290
-63402	Risikoausgleichsleistungen an die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26 010
-63403	Personalkostenzuschuss an die DB AG aufgrund des technischen Rückstandes der früheren Deutschen Reichsbahn	1 188 754	1 000 871	757 639	515 919	263 880	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68204	Abgeltung übermäßiger Belastungen der DB aus dem Betrieb und der Erhaltung höhengleicher Kreuzungen mit Straßen aller Baulastträger	43 971	87 942	73 959	87 942	89 987	89 980	83 330	76 762	75 450	78 405	76 600
-68206	Zuschuss für die Beseitigung ökologischer Altlasten und zum erhöhten Materialaufwand im Bereich der früheren Deutschen Reichsbahn	751 599	608 437	465 276	322 114	178 952	0	0	0	0	0	0
-74501	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	13 716	16 108	13 598	10 318	12 305	12 780
-86101	Investitionsdarlehen für Schienenwege (Umwandlungsklausel in Zuschuss)	235 706	560 903	608 871	335 699	309 829	344 065	253 093	94 500	97 725	88 000	30 000
-89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	1 587 561	1 936 045	1 984 487	1 944 432	2 132 520	3 336 206	2 432 305	2 508 158	2 156 333	2 287 561	2 193 782
-89102	Hilfe zur Nachholung von Investitionen im Bereich d. ehemaligen Deutschen Reichsbahn	852 835	892 076	735 156	991 973	780 417	0	71 690	0	0	0	0
-89103	Zuschuss von der EU für Investitionen in Transeuropäische Verkehrsnetze	0	5 554	11 331	34 850	57 230	110 697	0	109 616	40 044	68 031	0
-89104	Baukostenzuschüsse des EFRE	0	0	0	0	27 809	100 513	84 576	36 060	150 941	183 617	0
-89105	Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	51 640	694	7 158	19 421	41 150	56 130	52 244	50 980	39 800	52 959	100 000
-89108	Baukostenzuschuss zur Schienenverkehrsanbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI)	0	0	0	0	0	0	699	0	0	0	0
-89109	Seehafenhinterlandverkehr zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25 000
-89197	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	522 579	930 051	398 094	267 878	114 000	0	0	0
-89198	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (2-Mrd.-€-Programm)	0	0	0	0	0	0	0	0	165 000	250 000	280 000
1226-89281	Zuschuss an d. DBAG für die S-Bahn-Linie in Berlin	31 189	24 123	18 274	21 194	16 381	7 861	16 100	7 784	5 008	56	0
3006-68340	Forschung und Entwicklung, Mobilität und Verkehr	34 643	31 470	33 936	34 466	37 512	31 173	43 163	43 030	0	0	0
-89240	Bodengebundener Transport u. Verkehr, Investitionszuschüsse	33 403	43 916	15 881	16 456	19 721	19 926	0	0	0	0	0
-68341	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	15 427	10 912	13 103	17 101	14 936	0	15 062	10 511	0	0	0
0902-68311	Mobilität und Verkehr								0	0	38 291	52 000
-68312	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	0	0	0	0	0	0	0	0	12 591	17 267	23 471
-68330	Forschung und Entwicklung, Mobilität u. Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	34 833	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>10 179 086</i>	<i>11 295 585</i>	<i>10 861 541</i>	<i>8 737 380</i>	<i>11 305 408</i>	<i>10 838 334</i>	<i>9 564 919</i>	<i>9 409 405</i>	<i>9 327 336</i>	<i>9 757 229</i>	<i>9 462 176</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57532	Zinsendiensthilfen für Schulden des Bundes-eisenbahnvermögens	2 567 708	2 573 179	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
5)	Wohnungsvermietung											
1225-Tgr. 04	Zuschüsse für Forschung zum experimentellen Städtebau	0	3 827	5 590	0	0	0	0	0	124	0	1 525
-66101	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnungsbauprogramms der KfW	69 024	63 911	76 949	5 369	10 500	0	0	0	0	0	0
-66102	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnraummodernisierungsprogramms der KfW für die neuen Länder	547 082	663 874	690 244	715 809	613 550	511 292	480 614	460 163	434 598	255 646	153 388
-66103	CO ₂ -Minderungsmaßnahmen im Wohnbestand der alten Länder	8 181	6 902	8 436	6 647	7 669	6 500	6 254	5 500	3 250	0	0
-66104	Zinszuschüsse für Wohnraum-Modernisierungsprogramm der KfW	0	0	0	2 812	6 250	11 589	17 875	17 755	18 637	18 000	15 000
-66105	Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	0	0	0	0	0	1 999	1 000	2 250	33 400	75 500	70 500
-66106	KfW-Wohnraummodernisierungsprogramm 2003	0	0	0	0	0	1 453	12 727	46 774	67 550	93 500	0
-66107	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	7 455	61 865	151 000
-66123	Sozialer Wohnungsbau, öffentliche Wohnungsbaunternehmen	1 534	1 097	5 720	70	33	22	0	0	0	0	0
-66197	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	204 517	204 331	204 227	204 828	204 531	0	0	0
-68601	Aufwendungen für Wettbewerbe u. Ä. im Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	780	1 167	249	161	159	202	289	220
-68603	EU- Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Raumentwicklung)	0	0	0	55	166	196	256	151	224	193	244
-68604	Initiative Architektur und Baukultur	0	0	0	0	140	507	388	187	74	179	0
-68605	Nationale Kofinanzierung von INTERREG	0	0	0	0	0	498	2 449	1 152	773	430	1 000
-68606	Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	0	0	0	0	0	240	439	394	250	500
-68607	Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	470	6 000
-68608	Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 210	5 000
-68609	Nationale Kofinanzierung ESF-Programm Soziale Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 000
-62223	Aufwendungszuschüsse in den alten Ländern – Abwicklung	0	0	0	0	564	359	0	0	5	0	0
-89101	An KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	520	180 000
-89301	Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	323 648	423 229	450 625	486 336	482 432	612 243	567 757	492 736	500 321	453 306	442 000
-89351	Pilotprojekte Stadtentwicklungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
0807-69801	Kostenbeteiligung für Schadstoffbeseitigung in ehemals bundeseigenen Wohnungen	0	1 966	8 922	11 957	11 990	1 187	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-71839 Förderung der Energieeinsparung/ Modernisierung in Wohngebäuden des Bundes	41 415	21 250	14 652	9 859	9 536	4 802	6 702	33	0	0	1 000
3006-68302	Zuweisung Forschung, Bauen, Wohnen	3 579	702	3 988	8 695	10 666	0	9 293	5 155	3 314	1 736	0
1225-Tgr. 03	Wohnungsfürsorge für Angehörige der Bundeswehr und Bundesverwaltung, ohne Darlehen	13 535	3 130	6 812	6 622	2 773	434	399	677	1 280	2 194	1 885
	-67102 Vergütungen an die KfW für die Wahrnehmung von Aufgaben des Bundes bei der Durchführung des Altschuldenhilfegesetzes	12 000	14 525	14 500	12 915	6 882	3 081	2 894	1 592	1 107	1 107	1 250
1226-Tgr. 06	Wohnungsfürsorge in Berlin u. Bonn (Verlagerung von Parlaments- und Regierungsfunktionen), ohne Darlehen	34 308	43 292	30 275	8 843	5 711	7 042	8 094	6 208	6 351	5 983	4 200
1227-Tgr. 02	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	3 379	3 862	3 921	5 291	6 232	13 054	15 948	9 556
Tgr. 03	Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städtebaus sowie des Bau- und Wohnungswe- sens	0	0	0	3 773	3 239	3 419	3 245	3 221	4 715	8 710	13 108
	<i>Zusammen</i>	<i>1 054 306</i>	<i>1 247 705</i>	<i>1 316 713</i>	<i>1 488 438</i>	<i>1 381 461</i>	<i>1 375 020</i>	<i>1 330 467</i>	<i>1 254 915</i>	<i>1 096 828</i>	<i>1 000 036</i>	<i>1 062 876</i>
6)	Luft- und Raumfahrzeugbau											
0902-66291	Finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen incl. Triebwerken	0	0	14 314	46 391	41 442	950	710	800	4 500	16 000	30 000
-68394	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	12 624	51 881	46 754	38 081	26 514	27 771	35 822	38 034	50 332	47 864	54 000
-89294	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15 014	26 000
3008-Tgr. 33	Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	63 005	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>75 629</i>	<i>51 881</i>	<i>61 068</i>	<i>84 472</i>	<i>67 956</i>	<i>28 721</i>	<i>36 532</i>	<i>38 834</i>	<i>54 832</i>	<i>78 878</i>	<i>110 000</i>
7)	Sonstige Sektoren											
0820-Tgr. 02	Energiewerke Nord GmbH	175 534	145 190	142 146	135 032	132 434	128 590	125 687	121 060	112 000	109 900	111 000
0902-68201	Finanzierungsbeiträge an die EXPO 2000 Hannover	0	0	230 081	76 694	0	0	0	0	0	0	0
-68286	Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council – The New Länder GmbH)	0	0	0	0	0	0	0	2 386	2 386	0	0
-68501	Bundesanteil an den Kosten des deutschen Pavillons auf der EXPO 2000	0	25 156	45 955	0	0	0	0	0	0	0	0
-68651	Zuschuss an den Rat für Formgebung	0	244	256	256	250	180	208	169	158	166	0
-67101	Maßnahmen zur Sicherung der Mineralölversorgung	9 544	9 970	10 226	10 226	10 000	10 250	10 110	3 568	110	73	0
-68405	Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u.a. Ausschüsse	0	0	0	0	0	638	0	0	0	0	0
-68406	Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	0	0	0	0	0	778	781	795	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68407	Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	0	0	0	0	0	1 800	2 000	2 617	0	0	0
-68665	Zahlung an die Institute für Rationalisierungsförderung und Mittelstandsforschung	9 715	9 350	7 627	7 681	7 305	7 131	7 082	6 200	6 231	6 296	6 600
-68657	Förderung des Normenwesens und der Gütezeichnung	5 113	0	2 864	2 959	3 163	2 813	3 487	3 388	4 028	4 820	0
-68662	Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Handwerk	36 813	41 260	40 896	41 548	41 179	38 567	36 476	36 680	39 965	45 216	43 000
-68563	Förderung der Leistungssteigerung im Handel	6 136	6 179	4 735	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 7	Zahlung an Verbraucherschutzinstitutionen	16 361	15 386	15 103	13 922	0	0	0	0	0	0	0
-68612	Förderung der Leistungssteigerung im Tourismus	2 556	2 310	2 702	1 724	1 891	2 106	1 657	1 450	1 555	977	1 500
-68613	Aufwendungen für die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.	18 918	20 763	20 452	21 439	22 459	23 184	23 410	24 467	24 964	24 974	25 474
0910-68201	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	562	562	562
-89101	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	128	128	128
1002-68604	Förderung von Informationsveranstaltungen und Tagungen (Landwirtschaft)	1 534	1 362	1 199	1 184	1 114	1 083	1 027	1 010	894	996	1 100
-68421	Zuschüsse an die Vertretung der Verbraucher	0	0	0	0	9 744	8 466	8 766	8 766	8 756	8 700	8 700
-68422	Zuschuss an die Stiftung Warentest	0	0	0	0	5 880	6 500	6 500	6 500	6 500	6 000	6 000
-68522	Zahlung an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	0	0	0	0	2 198	2 100	1 856	2 020	2 056	2 182	2 245
-68424	Aufklärung der Verbraucher	0	0	0	4 040	12 890	13 510	10 980	10 584	10 623	10 043	17 000
-Tgr. 02	Förderung von Messen, Ausstellungen; landwirtschaftliche Verbraucherberatung	6 647	7 816	7 059	0	0	0	0	0	0	0	0
3002-89320	Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten	64 423	59 418	62 678	44 527	36 854	32 979	29 887	29 209	29 000	29 000	29 000
-Tgr. 30	Bundesinstitut für Berufsbildung	24 031	25 612	28 525	27 531	30 635	35 077	26 394	27 088	27 366	25 877	28 283
3208-87001	Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien, Gewährleistungen	1 851 388	1 362 774	2 346 085	1 470 406	1 208 045	1 227 718	1 096 001	1 355 177	794 371	691 140	1 050 000
8)	Zusammen Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen insgesamt	2 228 713	1 732 790	2 968 589	1 859 169	1 526 041	1 543 470	1 392 309	1 643 134	1 071 653	967 050	1 330 592
		21 281 433	21 834 473	22 277 604	19 110 945	20 020 800	19 046 896	16 948 028	16 240 827	15 261 114	15 746 205	16 024 511

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
II.	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
1)	Regional- und Strukturpolitik											
3002-68397	Förderung innovativer regionaler Wachstumskerne in den neuen Ländern (Zukunftsinvestitionsprogramm)	0	0	0	28 846	15 903	16 260	0	0	0	0	0
3004-68510	Förderung innovativer Regionen in den neuen Ländern	0	2 556	8 755	15 711	29 767	41 753	65 623	74 451	76 705	85 377	92 000
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>2 556</i>	<i>8 755</i>	<i>44 557</i>	<i>45 670</i>	<i>58 013</i>	<i>65 623</i>	<i>74 451</i>	<i>76 705</i>	<i>85 377</i>	<i>92 000</i>
2)	Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung											
1602-89201	Zuweisung für Investitionen zur Verminderung von Umweltbelastungen	17 384	13 144	16 511	18 733	9 704	6 929	12 755	10 692	7 233	6 838	10 351
-68301	Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung von Altöl zu Basisöl	0	0	0	714	681	654	1 206	782	642	363	0
-89604	Verminderung grenzüberschreitender Umweltbelastung	7 158	2 472	4 309	1 081	1 443	401	1 448	2 288	46	295	2 640
-68624	Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	9 939	17 605	48 433	136 423	116 727	102 485	124 728	131 238	165 360	147 054	168 833
-68697	F.u.E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	0	0	0	0	0	30 255	10 190	18 140	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	0	0	0	0	0	15 600	19 000	39 591	43 483	41 702	40 000
-89222	Förderung von Photovoltaikanlagen durch ein „100000 Dächer-Solarstrom-Programm“ (0902-89230)	0	0	2 131	13 031	16 689	22 813	27 232	24 336	20 879	17 199	24 500
-68321	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: Erneuerbare Energien, Teilbereich: „250 Megawattwind“, Ansatz im Subventionsbericht	73 565	68 374	57 748	65 699	56 800	22 094	21 052	28 084	37 716	39 623	53 366
0902-68321	F.u.E.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	68 374	69 648	65 700	56 800	29 943	34 700	41 994	38 337	46 698	61 012
-68697	F.u.E. zur rationellen Energieumwandlung und -verwendung	0	0	0	9 596	38 271	18 720	13 287	0	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: Rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	39 323	46 900	41 670	32 000	17 295	19 970	19 816	27 800	34 745	39 000
-68631	Förderung der Beratung privater Verbraucher und KMU über Möglichkeiten der Energieeinsparung	3 587	4 070	4 751	4 805	0	8 474	9 007	8 090	10 121	7 354	14 500
-68635	Unterstützung des Exports von Technologien im Bereich erneuerbarer Energien	0	0	0	0	0	2 869	11 323	9 004	8 779	11 350	15 500

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
3005-68526	F.u.E. umweltgerechte nachhaltige Entwicklung	0	0	0	0	137 020	118 871	118 951	120 546	130 634	131 314	0
3007-68350	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, F.u.E.	0	108 364	131 929	143 645	0	0	0	0	0	0	0
-89250	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, Investitionen	0	34 916	28 062	48 216	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 31	Ausgaben für erneuerbare Energien, rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	97 325	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>208 958</i>	<i>356 642</i>	<i>410 422</i>	<i>549 313</i>	<i>466 135</i>	<i>397 403</i>	<i>424 849</i>	<i>454 601</i>	<i>491 030</i>	<i>484 535</i>	<i>429 702</i>
3)	Beschäftigungspolitik											
0902-68569	Förderung der beruflichen Fortbildung im Handwerk und in anderen Bereichen	1 534	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68671	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	419 973	550 802	450 014	0	0	0
0912-68106	Arbeitnehmerhilfe	2 556	2 281	2 123	2 063	2 352	2 281	2 264	30	0	0	0
-68501	Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	0	0	0	0	0	38 937	152 475	696	0	0	0
-68601	Förderung der Erprobung neuer Wege in der Arbeitsmarktpolitik	51 129	38 058	23 936	9 080	2 609	0	0	0	0	0	0
-68651	Förderung der Erprobung und Entwicklung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	993	12 268	24 755	28 689	15 712	8 703	0	0	0
-68603	Vermittlungszuschüsse	1 023	2 961	2 608	4 442	4 162	1 817	452	169	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	2 733	3 556	5 017	0	0	0
-68604	Kofinanzierung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL	0	0	0	665	918	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 04	Erstattung der Kosten für Strukturanpassungsmaßnahmen	858 970	653 005	416 547	0	0	0	0	0	0	0	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	1 717 356	0	0	0
-68561	Sonderprogramm des Bundes – Arbeit für Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	38 081	417 118	9 268	0	0	0
1102-68651	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	408 510	0	0
-68653	Kofinanzierung der ESF-Bundesprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70 000
1112-68121	Bundesprogramm Kommunalkombi	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	143 000
-68301	Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser	452 493	326 206	313 947	0	0	0	0	0	0	0	0
-68302	Förderung von ABM	0	0	0	0	11 019	0	0	0	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	0	0	0	6 712	6 721	9 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68602	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	0	0	69 535	71 815	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 366 348	2 362 040	2 450 000
-68612	Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	0	0	0	153 796	164 436	99 000
-68651	Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 448	0	0
-89302	Ausgaben für Maßnahmen nach § 242s AFG	0	0	0	0	380	0	0	0	0	0	0
-89310	Sachkostenzuschüsse für Träger von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	0	184 599	16 766	0	8 297	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 367 705</i>	<i>1 208 030</i>	<i>776 920</i>	<i>28 518</i>	<i>54 492</i>	<i>532 511</i>	<i>1 142 379</i>	<i>2 191 253</i>	<i>3 007 349</i>	<i>2 605 012</i>	<i>2 771 000</i>
4)	Förderung von Qualifikation											
0902-89361	Förderung überbetrieblicher Fortbildungseinrichtungen der gewerblichen Wirtschaft und des sonstigen Dienstleistungsbereichs	49 084	45 871	35 339	27 404	23 468	24 121	22 518	23 941	22 812	23 942	28 100
3002-68111	Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	12 782	13 241	13 514	14 481	14 542	13 734	13 684	14 578	14 911	16 067	18 700
-68121	Förderung des internationalen Austauschs und der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung	5 313	6 319	6 078	7 235	6 816	7 055	5 238	3 973	4 651	4 684	5 200
3002-68120	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	0	0	0	0	68 959	86 333	82 138	122 696	121 801	119 831	122 330
-68601	Sonderprogramm Lehrstellenentwickler und Regionalverbände Berufsbildung in den neuen Ländern	0	9 858	10 318	10 754	10 928	10 161	0	0	0	0	0
-68505	Fördermaßnahmen berufliche Weiterbildung	11 760	9 787	11 638	15 975	15 131	15 474	0	0	0	0	0
-68520	Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung	0	0	0	0	0	0	44 866	48 301	44 428	37 465	56 184
-68502	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	99 702	94 722	103 220	0	0	0	0	0	0	0	0
-68503	Beteiligung des Europäischen Sozialfonds am Ausbildungsplätzeprogramm	4 602	5 446	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68542	Weiterbildung und lebenslanges Lernen	0	0	0	0	0	0	52 071	43 676	35 573	34 984	35 402
-68506	Sonderprogramm für betriebliche Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	10 737	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>193 980</i>	<i>185 244</i>	<i>180 107</i>	<i>75 849</i>	<i>139 844</i>	<i>156 878</i>	<i>220 515</i>	<i>257 165</i>	<i>244 176</i>	<i>236 973</i>	<i>265 916</i>
5)	Förderung von Innovationen etc.											
-68316	Information und Kommunikation – Anwendungen	45 842	42 046	43 460	40 290	37 079	32 828	35 293	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>45 842</i>	<i>42 046</i>	<i>43 460</i>	<i>40 290</i>	<i>37 079</i>	<i>32 828</i>	<i>35 293</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
6)	Mittelstandsförderung											
6003-62501	Zinszuschüsse an das ERP-Sondervermögen für die Förderung klein- und mittelständischer Unternehmen	112 484	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902-68550	Förderung der Informationsgesellschaft	7 920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68552	F.u.E. und Innovation, Sonderprogramm für die neuen Länder	234 070	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66201	Abwicklung von Altprogrammen	0	0	0	0	0	0	0	398 772	349 075	312 120	349 075
-68350	Beteiligung am Innovationsrisiko von Technologieunternehmen (ab 2005 in 66201 enthalten)	27 098	43 027	49 444	184 012	191 360	184 000	140 399	0	0	0	0
-68373	Innovative Dienstleistungen durch Multimedia	0	10 842	20 030	26 847	32 261	29 883	28 336	26 630	29 204	32 360	31 000
-68352	Indirekte Förderung der Forschungszusammenarbeit und von Unternehmensgründungen	139 148	145 443	125 298	142 067	141 821	136 634	137 135	126 196	140 550	180 559	246 000
-68354	Förderung von innovativen Netzwerken	0	201	1 714	5 854	7 365	12 435	15 956	17 750	20 000	22 634	0
-68355	Ausbau der Informationsgesellschaft Internet für Alle	0	0	0	0	213	0	0	0	0	0	0
-68356	Unterstützung des neuen Förderwettbewerbs „Netzwerkmanagement Ost“	0	0	0	0	1 382	5 400	5 100	6 200	6 500	7 500	0
-68359	Verbesserung der Materialeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	249	910	2 501	16 020
-68650	Innovative Unternehmensgründungen	0	0	0	0	0	0	0	5 000	15 000	23 000	54 300
-68652	Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	97 300	85 404	87 938	89 226	90 089	90 003	90 512	101 038	107 331	112 356	119 100
-68676	Informationstechnik-Anwendungen in der Wirtschaft, Akzeptanz und Rahmenbedingungen der Informationswirtschaft	7 925	10 295	8 428	11 827	11 635	11 741	10 824	12 879	13 793	16 722	18 200
-68654	F.u.E. in den neuen Bundesländern, ab 2004: Förderung innovativer Wachstumsträger, Ansatz nach Subventionsbericht	137 380	134 400	122 741	121 160	100 854	94 680	84 708	93 479	86 486	88 588	107 600
-68656	IT-Sicherheit bei IT-Anwendungen in Unternehmen	0	0	0	0	0	1 250	1 111	0	0	0	0
-68658	Leistungssteigerung der technisch-ökonomischen Infrastruktur zu Gunsten der deutschen Wirtschaft, insbesondere KMU	0	0	0	1 959	3 426	3 356	2 537	1 017	385	0	0
-66261	Zinszuschüsse und Erstattungen von Darlehensausfällen im Rahmen des Eigenkapitalhilfeprogramms zur Förderung selbständiger Existenzen	540 947	462 719	293 992	102 258	102 258	148 347	153 388	0	0	0	0
-66262	Hilfsfonds für Handwerker und Kleinunternehmer	0	0	0	2 556	0	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-66266	Zinszuschüsse des ERP-Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstandes	0	0	0	0	0	0	0	34 600	3 650	9 710	15 890
-68161	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (KMU)	28 121	30 145	35 170	44 494	35 619	44 046	44 174	0	0	0	0
-68660	Existenzgründungsberatung sowie allgemeine Beratung sowie Information und Schulung	6 285	7 115	6 074	30 610	30 872	32 496	36 439	32 933	32 476	30 974	31 330
-68661	Förderung der Leistungssteigerung in KMU und freien Berufen	24 031	20 995	20 124	4 773	4 603	4 555	3 442	3 370	3 484	3 592	3 978
-68666	Förderung der Innovationsfähigkeit der KMU und des Technologietransfers	0	5 429	7 891	9 780	9 652	7 242	6 034	5 496	6 896	7 359	0
-68567	Förderung der beruflichen Qualifikation des Mittelstandes in den neuen Ländern	1 534	1 685	989	0	0	0	0	0	0	0	0
-68667	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	2 135	40 272	0	0	0
-68668	Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 418	1 470
-69801	Soforthilfe zugunsten KMU-Ersatz für nicht versicherten Verlust von Wirtschaftsgütern	0	0	0	0	97 200	0	0	0	0	0	0
0302-68505	Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ - KMU-Patentaktion	0	0	0	0	0	1 500	1 300	1 600	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 364 243</i>	<i>957 700</i>	<i>779 833</i>	<i>777 423</i>	<i>860 610</i>	<i>807 568</i>	<i>763 530</i>	<i>907 481</i>	<i>815 740</i>	<i>851 393</i>	<i>993 963</i>
7)	Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen											
0902-68682	Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte	9 715	8 998	9 254	9 400	8 616	8 300	6 024	2 250	1 714	1 714	2 500
-53280	Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmessen in Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	784	2 500
-53281	Bundesbeteiligung an Auslandsmessen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft	40 392	36 032	33 643	35 776	33 498	30 078	32 977	34 394	35 977	35 935	37 000
-53282	Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	0	0	0	0	0	100	6 650	5 750	563	4 160	9 000
-68383	Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	0	0	0	0	0	1 122	1 072	894	899	1 000
-68664	Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5 000	0
-68683	Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	0	0	0	0	0	7 410	7 372	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>50 107</i>	<i>45 030</i>	<i>42 897</i>	<i>45 176</i>	<i>42 114</i>	<i>38 478</i>	<i>46 773</i>	<i>50 876</i>	<i>46 520</i>	<i>48 492</i>	<i>52 000</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
8)	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen insgesamt	3 230 835	2 797 248	2 242 394	1 561 126	1 645 944	2 023 679	2 698 962	3 935 827	4 681 520	4 311 782	4 604 581
III.	Finanzhilfen an Unternehmen (I + II)	24 512 268	24 631 721	24 519 998	20 672 071	21 666 744	21 070 575	19 646 990	20 176 654	19 942 634	20 057 987	20 629 092
IV.	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister											
1)	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, gesetzliche Krankenversicherung											
1102-Tgr. 01	Berufliche und medizinische Rehabilitation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 364	2 100
1502-89351	Einrichtung, Erweiterung etc. von Rehabilitationseinrichtungen	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	6 330	3 664	0	0	0
-Tgr. 01	Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	0	0	0	0	0	1 029	922	1 100
	Zuschuss an die GKV	0	0	0	0	0	0	1 000 000	2 500 000	4 200 000	2 500 000	2 500 000
	Zusammen	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	1 006 330	2 503 664	4 201 029	2 502 286	2 503 200
2)	Kindertagesstätten, Kinderkrippen											
0201-Tgr. 09	Kosten der Kindertagesstätte des Bundestages	4 730	5 620	919	756	931	1 121	1 239	1 217	1 229	1 240	1 064
	Zusammen	4 730	5 620	919	756	931	1 121	1 239	1 217	1 229	1 240	1 064
3)	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter											
0502-68507	Einladung publizistisch und kulturpolitisch wichtiger Persönlichkeiten des Auslands	3 579	4 055	4 142	4 261	4 154	3 851	2 887	2 746	2 963	3 085	3 300
0405	Angelegenheiten d. Kultur und der Medien (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	0	627 791	574 042	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 01	Allgemeine kulturelle Angelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	0	0	103 786	85 945	75 008	69 340	97 866	91 109	90 780
-68321	Maßnahmen der wirtschaftlichen Filmförderung (0902-68301)	3 931			3 574	0	0	0	0	0	0	0
-68421	Zahlung an Einrichtungen auf dem Gebiet der Musik und Literatur	0	0	0	11 012	0	0	0	0	0	0	0
-68521	Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland	0	0	0	74 988	0	0	0	0	0	0	0
-89421	Zuschüsse für Investitionen kultureller Einrichtungen	0	0	0	26 414	0	0	0	0	0	0	0
-89413	Sicherung und Erhaltung von Kulturdenkmälern in den neuen Ländern	0	0	0	0	6 136	0	0	0	0	0	0
-89415	Programm „Kultur in den neuen Ländern“	0	0	0	0	40 001	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 02	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	0	0	119 283	113 139	142 894	156 986	181 136	227 184	227 553
-Tgr. 05	Förderung deutscher Künstler	0	0	0	1 118	2 262	2 723	2 647	2 783	4 882	2 722	2 577

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-68561 Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Einrichtungen und Aufgaben	0	0	0	20 343	20 300	22 132	21 230	31 390	27 997	26 892	34 560
	-89461 Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Investitionen	0	0	0	2 314	4 547	4 538	7 114	3 128	5 333	5 159	9 770
	-Tgr. 07 Förderung kultureller Maßnahmen im Rahmen des § 96 BVFG und kulturelles Eigenleben fremder Volksgruppen	0	0	0	16 414	16 204	15 703	15 682	13 391	13 427	14 068	16 217
	-68583 Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH	0	0	0	8 999	10 070	10 184	9 955	10 103	0	0	0
	-68586 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	1 980	0	0	0	0	0	0
	-68587 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	35 226	33 456	34 095	33 062	0	0	0
	-89487 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	0	2 380	1 559	4 807	0	0	0
0407	Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Defizit	0	735	1 550	758	807	810	863	814	813	836	870
0504-68715	Medien-Programme einschließlich bildende und darstellende Kunst	39 369	39 056	38 718	37 669	41 022	39 679	37 860	37 099	30 541	39 919	28 712
	-68717 Internationale Aktivität gesellschaftlicher Gruppen	23 008	23 807	21 497	20 755	10 591	11 011	10 833	10 647	9 592	9 260	10 224
	-Tgr. 04 Allgemeine Auslands- kulturarbeit	153 899	153 691	146 925	148 105	152 039	150 111	143 324	143 701	145 169	151 425	222 450
0603	Defizit, Bewilligungen für den Kulturbereich (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	214 220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>438 006</i>	<i>849 135</i>	<i>786 874</i>	<i>376 724</i>	<i>568 408</i>	<i>495 662</i>	<i>505 951</i>	<i>519 997</i>	<i>519 719</i>	<i>571 659</i>	<i>647 013</i>
4)	<i>Staatsforsten</i>											
	<i>Zusammen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<i>0</i>
5)	<i>Kirchen, Religions- gemeinschaften</i>											
0602-68506	Kirchentage	511	614	473	463	205	1 329	448	7 900	350	400	500
	-68504 Förderung der jüdischen Gemeinschaft und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit	2 045	2 701	2 162	2 373	2 916	5 068	5 448	5 257	5 280	4 980	7 272
	-68507 An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 350	1 500
	-68509 Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des interreligiö- sen Dialogs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	446	740
	<i>Zusammen</i>	<i>2 556</i>	<i>3 315</i>	<i>2 635</i>	<i>2 836</i>	<i>3 121</i>	<i>6 397</i>	<i>5 896</i>	<i>13 157</i>	<i>5 630</i>	<i>7 176</i>	<i>10 012</i>
6)	<i>Sportförderung</i>											
0602-53211	Ausrichtung der Fußball- WM 2006	0	0	0	0	0	0	0	0	10 027	26	0
	-68411 Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	71 577	71 923	71 980	70 479	70 838	69 439	68 533	73 044	72 259	73 796	85 021
	-68412 Projektförderung für Sport- einrichtungen im Beitritts- gebiet	6 460	6 772	7 377	6 872	6 956	7 438	7 944	7 968	8 846	8 551	9 490
	-68413 Förderung periodisch wiederkehrender Sport- veranstaltungen	0	0	0	0	0	2 061	3 310	2 127	754	2 172	4 850

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68414	Deutsche Olympiabewer- bung 2012	0	0	0	0	0	0	1 958	0	0	0	0
-68613	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	0	0	5 113	0	0	394	1 613	1 166	2 970
-68614	Zuschuss an die Welt-Anti- Doping-Agentur	0	0	0	0	0	520	484	493	520	513	533
-68615	Zahlung an das Organisa- tionskomitee Fußball WM 2006	0	0	0	0	0	4 000	5 000	10 000	4 850	0	0
-68616	Förderung von internatio- nalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	0	0	0	0	0	634	461	530	530
-68617	Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSF	0	0	0	0	0	0	0	0	1 073	0	800
-68618	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	0	0	0	0	0	0	2 000	0	1 000
	<i>Zusammen</i>	<i>78 037</i>	<i>78 695</i>	<i>79 357</i>	<i>77 351</i>	<i>82 907</i>	<i>83 458</i>	<i>87 229</i>	<i>94 660</i>	<i>102 403</i>	<i>86 754</i>	<i>105 194</i>
7)	<i>Sonstige Empfänger</i>											
0101-68401	Zuschuss an die deutsche Künstlerhilfe	1 841	1 738	1 585	1 636	2 820	2 942	2 948	2 944	2 937	2 966	2 100
0201-68512	Förderung von Einrichtun- gen für parlamentarische Zwecke	1 853	1 211	1 185	1 442	1 423	1 170	1 350	1 839	1 896	1 900	1 940
-68506	Zuschuss an Restaurants, Kantinen und sonstige Pachtbetriebe im Deut- schen Bundestag	2 045	1 700	114	0	0	0	0	0	0	0	0
0602-68410	Zuschuss an die Stiftung für das sorbische Volk	8 181	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68502	Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bil- dungsarbeit	96 123	96 738	86 791	85 779	88 277	87 000	87 000	87 000	87 000	89 849	89 936
-68501	Zahlung an die Stiftung „Die Mitarbeit“	511	523	523	523	523	523	523	523	473	473	500
-89402	Investitionszuschüsse an ö. Einrichtungen zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bil- dungsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	3 700	9 957	7 429
-Tgr. 03	Förderung der deutschen Volksgruppe in Nord- schleswig	10 737	11 120	10 688	10 832	11 821	11 734	12 040	12 106	12 260	12 245	11 844
0902-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozial- partnern aus den EU-Bei- trittsländern	0	0	0	0	0	2 184	1 470	948	0	0	0
-68701	Internationale Arbeitsorga- nisationen	18 918	20 312	21 725	22 447	25 532	23 101	22 116	19 925	0	0	0
1102-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozial- partnern aus den EU-Bei- trittsländern	0	0	0	0	0	0	0	0	172	1 898	1 350
-68701	Internationale Arbeitsorga- nisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	20 523	19 780	22 972
1002-68705	Internationale Landwirt- schaftsorganisationen	29 655	29 993	35 508	36 642	44 274	29 461	31 445	31 807	30 096	29 122	31 139
-Tgr. 06	Zuschüsse an landwirt- schaftliche Organisationen außerhalb der Bundes- verwaltung	15 339	15 619	15 242	14 578	16 003	17 890	15 722	15 659	15 016	14 969	15 483
1202-89401	Zuschuss und Erweite- rungsbau des meeres- kundlichen Museums in Stralsund	0	0	0	0	0	0	0	3 899	5 531	15 570	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1502–68406	Verbände des Gesundheitswesens	511	734	753	748	697	621	556	628	549	547	3 812
–68502	Deutsche Gesellschaft für Ernährung	2 045	1 841	1 841	2 041	0	0	0	0	0	0	0
–68501	Zuschüsse an Informations- und Dokumentations-einrichtungen	347	280	327	0	0	0	0	0	0	0	0
1702–68614	Deutsches Jugendinstitut e.V.	7 669	8 640	7 935	7 988	8 232	8 197	8 217	8 026	7 736	7 210	7 787
–68421	An Träger und für Aufgaben der Familien- und Gleichstellungspolitik sowie für ältere Menschen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38 739	33 781
–68422	Errichtung von Mehrgenerationenhäusern	0	0	0	0	0	0	0	0	2 438	11 662	20 500
–68431	Träger der Altenhilfe	3 068	5 197	8 758	9 510	9 055	8 573	9 471	9 749	9 527	0	0
–68432	Träger der Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	1 800	0	0
–68641	Arbeiten zur Verwirklichung der Gleichberechtigung	8 346	8 564	11 222	11 322	11 614	10 710	10 752	10 230	10 937	0	0
–89331	Ausgaben für Modelleinrichtungen (Altenhilfe)	0	2 347	2 710	3 323	3 323	3 320	2 920	2 781	2 512	0	0
0906	Defizit, Bundesstelle für Außenhandelsinformationen	18 918	18 339	18 657	18 604	17 524	19 098	19 829	21 108	22 904	21 293	20 836
3003–Tgr.60	Sonstige institutionell geförderte Einrichtungen im Bereich Bildung u. Forschung			16 536	23 349	23 946	30 442	30 818	31 834	9 213	9 273	9 624
	<i>Zusammen</i>	<i>226 107</i>	<i>224 896</i>	<i>242 100</i>	<i>250 764</i>	<i>265 064</i>	<i>256 966</i>	<i>257 177</i>	<i>261 006</i>	<i>247 220</i>	<i>287 453</i>	<i>281 033</i>
8)	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister insgesamt	776 945	1 188 167	1 129 278	734 161	950 296	858 036	1 863 822	3 393 701	5 077 230	3 456 568	3 547 516
V.	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister (III + IV) insgesamt	25 289 213	25 819 888	25 649 276	21 406 232	22 617 040	21 928 611	21 510 812	23 570 355	25 019 864	23 514 555	24 176 608

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.).

Anhang

Tabelle A2:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) 1998–2008 (1000 Euro), Vergleich mit dem Subventionsbericht^a

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I.	<i>Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen</i>											
1)	<i>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</i>											
0809–68201	Zuschuss an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein	149 655	142 959	132 887	109 901	107 354	109 152	98 898	90 988	85 950	79 765	79 792
1002–66203	Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungungsverfahren“	0	0	0	0	0	773	568	645	911	375	0
–66201	Liquiditätssicherungsprogramm Gartenbau	0	0	0	5 100	5 100	0	0	0	0	0	0
–68306	Gasölbeihilfe	436 132	432 702	448 396	206 196	100	43	11	0	0	3	0
–68601	Beteiligung des Bundes an Bundesgartenschauen	0	0	0	0	867	3 639	1 002	1 572	120	67	0
–68602	Förderung von Wettbewerben und Vergabe von Ehrenpreisen	0	0	0	0	371	332	394	377	279	333	430
–68603	Internationaler Praktikantenaustausch	0	0	0	0	397	400	385	401	404	415	420
–68606	Markteinführung „biogener Treib- und Schmierstoffe“	0	0	116	2 835	0	0	0	0	0	0	0
–68607	Ausgaben für das Modellvorhaben „Projekt im Allgäu“	0	0	597	0	1 114	0	0	0	0	0	0
–68608	Zuschuss zur Förderung nachwachsender Rohstoffe	10 737	9 452	8 933	9 469	0	0	0	0	0	0	0
–68609	Zuschuss für das Modell- und Demonstrationsvorhaben	511	384	402	1 418	5 133	12 180	14 051	17 948	6 801	8 960	7 500
–68610	Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	0	0	0	0	0	74	50 000	25	75	50	0
–68612	Datenbank Futtermittel	0	0	0	0	0	0	0	231	0	0	0
–68614	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	623	0	0
–68619	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	1 800	0	100	3 700	3 100	3 200	3 200
	ditto Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	8 390	15 172	17 936	14 798	12 451	10 406	12 800
–83101	Nachschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	0	0	0	0	0	414	410	439	525
–89308	Förderung nachwachsender Rohstoffe	13 294	10 310	10 961	11 372	0	0	0	0	0	0	0
–89309	Modell- und Demonstrationsvorhaben	0	0	0	0	0	1 972	1 661	3 036	0	850	1 000
–89314	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	400	0	0
–89319	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	14 928	17 281	1 734	0	0	0	0
–63652	Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	314 445	281 211	255 646	255 646	255 646	250 000	216 500	150 000	200 000	200 000	100 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-63653	Zuschüsse z. Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe	106 182	98 955	95 701	90 643	86 302	81 175	75 034	69 061	63 221	57 903	52 000
-Tgr. 5	Abwicklung alter Verpflichtungen und auslaufende Förderungsmaßnahmen, Ansatz nach Subventionsbericht	4 600	3 200	2 800	2 400	2 300	100	100	0	0	0	0
	dito Differenz zum Gesamtansatz	2	-38	25	85	-31	1 919	1 622	1 653	1 369	1 152	46 699
-63655	Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	1 093 769	1 083 162	1 015 883	1 196 867	1 226 272	1 202 685	1 150 561	1 112 020	1 101 660	1 147 876	1 190 000
-63658	Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit	235 919	216 788	201 863	182 326	166 626	135 170	88 726	47 470	18 391	5 225	3 000
-Tgr. 03	Förderung landwirtschaftlicher Forschung	5 998	5 165	5 389	5 075	6 319	6 591	6 046	7 010	7 265	13 805	27 825
-66271	Zinsverbilligung für Darlehen an die Fischerei	511	313	306	250	239	200	357	218	28	19	100
-66293	Zinsverbilligung für Darlehen	937	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68372	Förderung des Fischabsatzes	0	0	311	190	233	229	80	203	110	270	
-68378	Hilfe zur Anpassung der Kapazitäten in der Seefischerei	511	5 244	464	893	2 323	2 041	1 978	2 297	9	0	1 200
-89278	Strukturmaßnahmen für die Seefischerei	1 534	948	1 537	637	1 005	455	400	441	236	33	800
-Tgr. 08	Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe, Ansatz im Subventionsbericht	0	0	0	2 800	8 200	8 500	10 400	7 900	6 100	16 600	50 000
	dito Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	15 720	22 931	18 833	15 269	24 390	25 728	20 063	0
1004	Ausgaben des Haushaltskapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	154 410	178 395	197 142	212 420	112 461	80 603	91 497	75 222	45 840	99 762	96 541
	<i>Zusammen</i>	<i>2 529 147</i>	<i>2 469 216</i>	<i>2 379 359</i>	<i>2 312 243</i>	<i>2 036 380</i>	<i>1 949 519</i>	<i>1 845 310</i>	<i>1 632 020</i>	<i>1 581 481</i>	<i>1 667 571</i>	<i>1 673 832</i>
1002-86276	Darlehen für die Kutterfischerei	2 556	1 729	904	1 934	1 910	768	325	615	480	137	1 000
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 252 982</i>	<i>1 184 115</i>	<i>1 140 504</i>	<i>858 726</i>	<i>638 905</i>	<i>588 377</i>	<i>493 397</i>	<i>373 335</i>	<i>378 426</i>	<i>363 260</i>	<i>291 092</i>
	<i>Nachrichtlich:</i> Ausgaben gemäß Anlage E zu Kapitel 1004 (Marktordnungsausgaben der EU)	5 714 198	5 868 800	5 938 476	6 243 022	6 166 264	6 453 313	6 152 184	6 255 474	7 707 175	5 152 572	6 055 000
2)	Bergbau											
0802-69704	Bedienung einer Schulbuchförderung der Saarbergwerke AG	48 061	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0820-Tgr. 01	Ausgaben für die Gesellschaft zur Verwahrung u. Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	39 881	4 193	21 781	234 172	16 752	19 351	13 912	14 228	12 350	12 800	14 900

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-Tgr. 03	Ausgaben für d. Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	286 323	327 054	323 073	287 978	309 769	293 237	266 474	222 361	182 086	148 676	154 027
0902-Tgr. 14	Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	279 165	264 240	248 806	246 272	240 827	228 142	215 577	203 973	197 495	181 500	170 550
-68113	Beteiligung der EU an den Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	0	607	0	0	0	0
-68111	Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	17 324	2 123	2 490	962	0	0
-68312	Zuschuss zur Verringerung der Belastungen aus dem Wegfall von Revierausgleich etc.	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68314	Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	3 912 405	3 894 367	3 711 979	3 379 639	2 896 217	2 558 718	2 101 943	1 645 168	1 561 883	1 771 577	1 900 000
-68315	Abwicklung des Sondervermögens „Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes“	92	721	406	39 776	3 200	373	10	0	0	0	0
-69715	Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	206 623	207 142	98 685	166 992	0	0	0	0	0	0	0
	dito Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	-124	0	0	0
-69812	Anpassungsgeld für Arbeitnehmer des Steinkohlenbergbaus	155 892	134 979	119 107	118 618	119 649	118 625	119 620	122 895	129 711	130 762	116 066
-69713	Erstattung der Erblasten des Steinkohlenbergbaus	30 305	1 450	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69714	Bedienung einer Schuldbuchforderung der Ruhrkohle AG	10 285	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1102-Tgr. 02	Soziale Hilfsmaßnahmen für Arbeitnehmer der Kohle- und Stahlindustrie	102 688	69 485	41 350	23 878	19 766	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>5 071 925</i>	<i>4 903 631</i>	<i>4 565 187</i>	<i>4 497 325</i>	<i>3 606 180</i>	<i>3 235 770</i>	<i>2 720 266</i>	<i>2 210 991</i>	<i>2 084 487</i>	<i>2 245 315</i>	<i>2 355 543</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>4 466 556</i>	<i>4 308 144</i>	<i>3 971 527</i>	<i>3 728 903</i>	<i>3 038 832</i>	<i>2 695 040</i>	<i>2 223 696</i>	<i>1 770 553</i>	<i>1 692 556</i>	<i>1 902 339</i>	<i>2 016 066</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57533	Zinsen für den Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes		100 725									
0902-62961	Zinsen für den Ausgleichsfonds	74 128										
3)	Schiffbau											
0902-66274	Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften	106 445	96 548	77 909	60 506	46 576	35 127	26 152	18 530	12 581	8 127	5 113
-66275	Zinszuschüsse für Kredite auf CIRR-Basis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	985
68313	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
-68374	Wettbewerbsbeihilfen für deutsche Werften	36 182	37 117	47 238	71 412	50 798	40 935	32 073	29 446	22 402	11 100	11 894

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-89210	Innovationsbeihilfen zugunsten der deutschen Werftindustrie	0	0	0	0	0	0	0	3 552	9 514	10 899	10 000
	<i>Zusammen</i>	<i>142 627</i>	<i>133 665</i>	<i>125 147</i>	<i>131 918</i>	<i>97 374</i>	<i>76 062</i>	<i>58 225</i>	<i>51 528</i>	<i>44 497</i>	<i>30 126</i>	<i>29 492</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>142 627</i>	<i>133 665</i>	<i>125 147</i>	<i>131 918</i>	<i>97 374</i>	<i>76 062</i>	<i>58 225</i>	<i>51 528</i>	<i>44 497</i>	<i>30 126</i>	<i>27 992</i>
4)	Verkehr											
1502-68241	Erstattung von Fahrgeldausfällen	203 494	203 376	197 747	213 251	203 638	248 460	194 404	205 745	0	0	0
1102-68261	Erstattung von Fahrgeldausfällen	0	0	0	0	0	0	0	0	217 516	187 024	213 000
1202-68205	Zahlung an die Osthammoversche Eisenbahnen AG Celle	511	432	383	256	179	306	0	1 462	0	0	0
-68301	Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt	20 448	2 555	1 656	4 090	41 134	30 926	44 933	51 839	56 701	57 001	57 200
-68303	Ausbildungsförderung in der Binnenschifffahrt	0	148	501	854	1 189	1 102	1 531	1 489	1 581	1 601	2 368
68305	Förderung von umweltfreundlichen Motoren für Binnenschiffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	3 000
-69702	Abwrackprämien	12 568	10 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69703	Umstrukturierungshilfe für die Binnenschifffahrt	3 990	3 500	2 100	0	0	0	0	0	0	0	0
-68304	Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten interoperablen Fahrgeldmanagements („e-ticking“)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79	2 150
-68401	Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	0	0	0	0	0	0	51	50	51	51	51
-53232	Gutachten und Untersuchungen zur Magnetschwebebahn-technik	168	67	21	1 218	2 059	2 712	3 299	2 495	2 563	3 880	4 200
-68531	Bundesanteil an den Kosten der Planungsgesellschaft Transrapid	15 302	6 125	984	0	0	0	0	0	0	0	0
-68533	Bundesanteil für den Betrieb des Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	2 684	0	0	0	0	0	0	0	0
-68632	Zuwendungen für den Betrieb der Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	948	6 163	10 143	10 352	10 226	8 740	8 000	7 943	10 000
-68633	Zahlungen an die Magnetschnellbahn-Fahrweggesellschaft mbH oder Rechtsnachfolger	0	0	0	1 465	155	0	0	0	0	0	0
-68634	Bundesanteil für Studien zur Auswahl von Anwendungsstrecken	0	0	716	3 484	498	0	0	0	0	0	0
-71832	Anwendungsnahe Weiterentwicklung der Magnetschwebebahn-technik	0	0	0	0	8 885	21 635	14 590	43 247	60 640	16 297	0
-68341	An priv. U. zur Förderung neuer Verkehre im kombinierten Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	1 200	3 527	8 211	15 000
-89241	Baukostenzuschüsse an private Unternehmen des kombinierten Verkehrs	854	18 073	36 808	44 526	53 069	45 111	57 838	54 104	73 388	45 809	52 024
-89242	An priv. U. zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	0	0	0	0	0	0	0	3 424	8 569	3 675	32 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-66251	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	9 000
-68451	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	27 500
-89151	Zuweisung für Investitionen in die Schienenwege für Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	0	0	0	246 724	450 342	682 505	954 402	984 372
1217	Luffahrt, Defizit (ohne Darlehen)	47 550	48 817	52 602	39 648	88 773	42 656	0	0	0	67 200	69 638
1218-89101	Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV über 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG	119 642	97 614	98 842	101 485	133 611	130 768	117 640	48 169	63 462	64 619	132 740
1222-63401	Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	4 927 831	5 701 935	5 740 478	3 456 794	5 861 700	5 795 945	5 537 435	5 472 100	5 360 790	5 262 910	5 028 290
-63402	Risikoausgleichsleistungen an die Krankerversorgung der Bundesbahnbeamten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26 010
-63403	Personalkostenzuschuss an die DB AG aufgrund des technischen Rückstandes der früheren Deutschen Reichsbahn	1 188 754	1 000 871	757 639	515 919	263 880	0	0	0	0	0	0
-68204	Abgeltung übermäßiger Belastungen der DB aus dem Betrieb und der Erhaltung höhengleicher Kreuzungen mit Straßen aller Baulastträger	43 971	87 942	73 959	87 942	89 987	89 980	83 330	76 762	75 450	78 405	76 600
-68206	Zuschuss für die Beseitigung ökologischer Altlasten und zum erhöhten Materialaufwand im Bereich der früheren Deutschen Reichsbahn	751 599	608 437	465 276	322 114	178 952	0	0	0	0	0	0
-74501	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	13 716	16 108	13 598	10 318	12 305	12 780
-86101	Investitionsdarlehen für Schienenwege (Umwandlungsklausel in Zuschuss)	235 706	560 903	608 871	335 699	309 829	344 065	253 093	94 500	97 725	88 000	30 000
-89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	1 587 561	1 936 045	1 984 487	1 944 432	2 132 520	3 336 206	2 432 305	2 508 158	2 156 333	2 287 561	2 193 782
-89102	Hilfe zur Nachholung von Investitionen im Bereich d. ehemaligen Deutschen Reichsbahn	852 835	892 076	735 156	991 973	780 417	0	71 690	0	0	0	0
-89103	Zuschuss von der EU für Investitionen in Transeuropäische Verkehrsnetze	0	5 554	11 331	34 850	57 230	110 697	0	109 616	40 044	68 031	0
-89104	Baukostenzuschüsse des EFRE	0	0	0	0	27 809	100 513	84 576	36 060	150 941	183 617	0
-89105	Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	51 640	694	7 158	19 421	41 150	56 130	52 244	50 980	39 800	52 959	100 000
-89108	Baukostenzuschuss zur Schienenverkehrsanbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI)	0	0	0	0	0	0	699	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-89109	Seehafenhinterlandverkehr zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25 000
-89197	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	522 579	930 051	398 094	267 878	114 000	0	0	0
89198	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (2-Mrd.-€-Programm)	0	0	0	0	0	0	0	0	165 000	250 000	280 000
1226-89281	Zuschuss an d. DBAG für die S-Bahn-Linie in Berlin	31 189	24 123	18 274	21 194	16 381	7 861	16 100	7 784	5 008	56	0
3006-68340	Forschung und Entwicklung, Mobilität und Verkehr	34 643	31 470	33 936	34 466	37 512	31 173	43 163	43 030	0	0	0
-89240	Bodengebundener Transport u. Verkehr, Investitionszuschüsse	33 403	43 916	15 881	16 456	19 721	19 926	0	0	0	0	0
-68341	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	0	0	0	0	0	3 000	3 000	0	0	0	0
	ditto Differenz zum Gesamtansatz	15 427	10 912	13 103	17 101	14 936	-3 000	12 062	10 511	0	0	0
0902-68311	Mobilität und Verkehr								0	0	38 291	52 000
-68312	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	0	0	0	0	0	0	0	0	12 591	17 267	23 471
-68330	Forschung und Entwicklung, Mobilität u. Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	34 833	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>10 179 086</i>	<i>11 295 585</i>	<i>10 861 541</i>	<i>8 737 380</i>	<i>11 305 408</i>	<i>10 838 334</i>	<i>9 564 919</i>	<i>9 409 405</i>	<i>9 327 336</i>	<i>9 757 229</i>	<i>9 462 176</i>
0902-68302	Nicht im Haushaltsplan enthaltener Posten für Schifffahrt und Meerestechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 300	0
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>37 006</i>	<i>16 203</i>	<i>4 257</i>	<i>4 944</i>	<i>42 323</i>	<i>35 028</i>	<i>49 464</i>	<i>53 328</i>	<i>58 282</i>	<i>62 926</i>	<i>62 568</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57532	Zinsendiensthilfen für Schulden des Bundes-eisenbahnvermögens	2 567 708	2 573 179	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1202-86131	Darlehen für Investitionen in den Fahrweg der Magnetschnellbahn Berlin/Hamburg	20 874	13 257	2 952	0	0	0	0	0	0	0	0
-86241	Darlehen, kombinierter Verkehr	214	4 518	9 202	11 131	13 267	9 204	8 454	7 094	3 299	1 049	10 506
5)	Wohnungsvermietung											
1225-Tgr. 04	Zuschüsse für Forschung zum experimentellen Städtebau	0	3 827	5 590	0	0	0	0	0	124	0	1 525
-66101	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnungsbauprogramms der KfW	69 024	63 911	76 949	5 369	10 500	0	0	0	0	0	0
-66102	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnraummodernisierungsprogramms der KfW für die neuen Länder	547 082	663 874	690 244	715 809	613 550	511 292	480 614	460 163	434 598	255 646	153 388
-66103	CO ₂ -Minderungsmaßnahmen im Wohnbestand der alten Länder	8 181	6 902	8 436	6 647	7 669	6 500	6 254	5 500	3 250	0	0
-66104	Zinszuschüsse für Wohnraum-Modernisierungsprogramm der KfW	0	0	0	2 812	6 250	11 589	17 875	17 755	18 637	18 000	15 000
-66105	Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	0	0	0	0	0	1 999	1 000	2 250	33 400	75 500	70 500

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-66106	KfW-Wohnraummodernisierungsprogramm 2003	0	0	0	0	0	1 453	12 727	46 774	67 550	93 500	0
-66107	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	7 455	61 865	151 000
-66123	Sozialer Wohnungsbau, öffentliche Wohnungsbaunternehmen	1 534	1 097	5 720	70	33	22	0	0	0	0	0
-66197	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	204 517	204 331	204 227	204 828	204 531	0	0	0
-68601	Aufwendungen für Wettbewerbe u. Ä. im Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	780	1 167	249	161	159	202	289	220
-68603	EU- Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Raumentwicklung)	0	0	0	55	166	196	256	151	224	193	244
-68604	Initiative Architektur und Baukultur	0	0	0	0	140	507	388	187	74	179	0
-68605	Nationale Kofinanzierung von INTERREG	0	0	0	0	0	498	2 449	1 152	773	430	1 000
-68606	Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	0	0	0	0	0	240	439	394	250	500
-68607	Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	470	6 000
-68608	Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 210	5 000
-68609	Nationale Kofinanzierung ESF-Programm Soziale Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 000
-62223	Aufwendungszuschüsse in den alten Ländern – Abwicklung	0	0	0	0	564	359	0	0	5	0	0
-89101	An KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	520	180 000
-89301	Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämienengesetz	323 648	423 229	450 625	486 336	482 432	612 243	567 757	492 736	500 321	453 306	442 000
-89351	Pilotprojekte Stadtentwicklungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
0807-69801	Kostenbeteiligung für Schadstoffbeseitigung in ehemals bundeseigenen Wohnungen	0	1 966	8 922	11 957	11 990	1 187	0	0	0	0	0
-71839	Förderung der Energieeinsparung/ Modernisierung in Wohngebäuden des Bundes	41 415	21 250	14 652	9 859	9 536	4 802	6 702	33	0	0	1 000
3006-68302	Zuweisung Forschung, Bauen, Wohnen	3 579	702	3 988	8 695	10 666	0	9 293	5 155	3 314	1 736	0
1225-Tgr. 03	Wohnungsfürsorge für Angehörige der Bundeswehr und Bundesverwaltung, ohne Darlehen	13 535	3 130	6 812	6 622	2 773	434	399	677	1 280	2 194	1 885
67102	Vergütungen an die KfW für die Wahrnehmung von Aufgaben des Bundes bei der Durchführung des Altschuldenhilfegesetzes	12 000	14 525	14 500	12 915	6 882	3 081	2 894	0	0	0	0
ditto	Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	1 592	1 107	1 107	1 250

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1226-Tgr. 06	Wohnungsfürsorge in Berlin u. Bonn (Verlagerung von Parlaments- und Regierungsfunktionen), ohne Darlehen	34 308	43 292	30 275	8 843	5 711	7 042	8 094	6 208	6 351	5 983	4 200
1227-Tgr.02	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	3 379	3 862	3 921	5 291	6 232	13 054	15 948	9 556
Tgr.03	Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städtebaus sowie des Bau- und Wohnungswesens	0	0	0	3 773	3 239	3 419	3 245	3 221	4 715	8 710	13 108
	<i>Zusammen</i>	<i>1 054 306</i>	<i>1 247 705</i>	<i>1 316 713</i>	<i>1 488 438</i>	<i>1 381 461</i>	<i>1 375 020</i>	<i>1 330 467</i>	<i>1 254 915</i>	<i>1 096 828</i>	<i>1 000 036</i>	<i>1 062 876</i>
1225-Tgr. 03	Wohnungsfürsorge Bundeswehr, Darlehenskomponente	2 556	7 600	2 400	2 300	2 462	3 422	3 352	2 903	409	345	2 112
1226-Tgr. 06	Wohnungsfürsorge Berlin und Bonn, Darlehenskomponente	12 220	25 700	19 800	13 600	7 056	4 988	3 332	3 650	2 651	1 959	2 100
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 024 088</i>	<i>1 253 260</i>	<i>1 305 761</i>	<i>1 465 840</i>	<i>1 349 649</i>	<i>1 368 292</i>	<i>1 309 126</i>	<i>1 244 739</i>	<i>1 077 009</i>	<i>969 925</i>	<i>1 023 435</i>
6)	Luft- und Raumfahrzeugbau											
0902-66291	Finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen incl. Triebwerken	0	0	14 314	46 391	41 442	950	710	800	4 500	16 000	30 000
-68394	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	12 624	51 881	46 754	38 081	26 514	27 771	35 822	38 034	50 332	47 864	54 000
-89294	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15 014	26 000
3008-Tgr. 33	Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	63 005	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>75 629</i>	<i>51 881</i>	<i>61 068</i>	<i>84 472</i>	<i>67 956</i>	<i>28 721</i>	<i>36 532</i>	<i>38 834</i>	<i>54 832</i>	<i>78 878</i>	<i>110 000</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>14 314</i>	<i>46 391</i>	<i>41 442</i>	<i>950</i>	<i>710</i>	<i>800</i>	<i>4 500</i>	<i>16 000</i>	<i>30 000</i>
7)	Sonstige Sektoren											
0820-Tgr. 02	Energiewerke Nord GmbH	175 534	145 190	142 146	135 032	132 434	128 590	125 687	121 060	112 000	109 900	111 000
0902-68201	Finanzierungsbeiträge an die EXPO 2000 Hannover	0	0	230 081	76 694	0	0	0	0	0	0	0
-68286	Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council - The New Länder GmbH)	0	0	0	0	0	0	0	2 386	2 386	0	0
-68501	Bundesanteil an den Kosten des deutschen Pavillons auf der EXPO 2000	0	25 156	45 955	0	0	0	0	0	0	0	0
-68651	Zuschuss an den Rat für Formgebung	0	244	256	256	250	180	208	169	158	166	0
-67101	Maßnahmen zur Sicherung der Mineralölversorgung	9 544	9 970	10 226	10 226	10 000	10 250	10 110	3 568	110	73	0
-68405	Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u.a. Ausschüsse	0	0	0	0	0	638	0	0	0	0	0
-68406	Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	0	0	0	0	0	778	781	795	0	0	0
-68407	Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	0	0	0	0	0	1 800	2 000	2 617	0	0	0
-68665	Zahlung an die Institute für Rationalisierungsförderung und Mittelstandsforschung	8 700	8 300	6 600	6 600	6 300	6 600	6 000	5 500	4 500	0	5 544
ditto	Differenz zum Gesamtansatz	1 015	1 050	1 027	1 081	1 005	531	1 082	700	1 731	6 296	1 056

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-68657 Förderung des Normenwesens und der Gütezeichnung	5 113	0	2 864	2 959	3 163	2 813	3 487	3 388	4 028	4 820	0
	-68662 Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Handwerk	36 813	41 260	40 896	41 548	41 179	38 567	36 476	36 680	39 965	45 216	43 000
	-68563 Förderung der Leistungssteigerung im Handel	6 136	6 179	4 735	0	0	0	0	0	0	0	0
	-Tgr. 7 Zahlung an Verbraucherschutzinstitutionen	16 361	15 386	15 103	13 922	0	0	0	0	0	0	0
	-68612 Förderung der Leistungssteigerung im Tourismus	2 556	2 310	2 702	1 724	1 891	2 106	1 657	1 450	1 555	977	1 500
	-68613 Aufwendungen für die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.	18 918	20 763	20 452	21 439	22 459	23 184	23 410	24 467	24 964	24 974	25 474
0910-68201	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	562	562	562
	-89101 Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	128	128	128
1002-68604	Förderung von Informationsveranstaltungen und Tagungen (Landwirtschaft)	1 534	1 362	1 199	1 184	1 114	1 083	1 027	1 010	894	996	1 100
	-68421 Zuschüsse an die Vertretung der Verbraucher	0	0	0	0	9 744	8 466	8 766	8 766	8 756	8 700	8 700
	-68422 Zuschuss an die Stiftung Warentest	0	0	0	0	5 880	6 500	6 500	6 500	6 500	6 000	6 000
	-68522 Zahlung an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	0	0	0	0	2 198	2 100	1 856	2 020	2 056	2 182	2 245
	-68424 Aufklärung der Verbraucher	0	0	0	4 040	12 890	13 510	10 980	10 584	10 623	10 043	17 000
	-Tgr. 02 Förderung von Messen, Ausstellungen; landwirtschaftliche Verbraucherberatung	6 647	7 816	7 059	0	0	0	0	0	0	0	0
3002-89320	Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten	64 423	59 418	62 678	44 527	36 854	32 979	29 887	29 209	29 000	29 000	29 000
	-Tgr. 30 Bundesinstitut für Berufsbildung	24 031	25 612	28 525	27 531	30 635	35 077	26 394	27 088	27 366	25 877	28 283
3208-87001	Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien, Gewährleistungen	1 851 388	1 362 774	2 346 085	1 470 406	1 208 045	1 227 718	1 096 001	1 355 177	794 371	691 140	1 050 000
	<i>Zusammen</i>	<i>2 228 713</i>	<i>1 732 790</i>	<i>2 968 589</i>	<i>1 859 169</i>	<i>1 526 041</i>	<i>1 543 470</i>	<i>1 392 309</i>	<i>1 643 134</i>	<i>1 071 653</i>	<i>967 050</i>	<i>1 330 592</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>48 069</i>	<i>51 870</i>	<i>50 198</i>	<i>49 872</i>	<i>49 370</i>	<i>47 273</i>	<i>44 133</i>	<i>43 630</i>	<i>46 020</i>	<i>46 193</i>	<i>50 044</i>
8)	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
	<i>insgesamt</i>	<i>21 281 433</i>	<i>21 834 473</i>	<i>22 277 604</i>	<i>19 110 945</i>	<i>20 020 800</i>	<i>19 046 896</i>	<i>16 948 028</i>	<i>16 240 827</i>	<i>15 261 114</i>	<i>15 746 205</i>	<i>16 024 511</i>
	<i>dito, gemäß Subventionsbericht</i>	<i>6 971 328</i>	<i>6 947 257</i>	<i>6 611 708</i>	<i>6 286 594</i>	<i>5 257 895</i>	<i>4 811 022</i>	<i>4 178 751</i>	<i>3 537 913</i>	<i>3 301 290</i>	<i>3 390 769</i>	<i>3 501 197</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
II.	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
1)	Regional- und Strukturpolitik											
3002-68397	Förderung innovativer regionaler Wachstumskerne in den neuen Ländern (Zukunftsinvestitionsprogramm)	0	0	0	28 846	15 903	16 260	0	0	0	0	0
3004-68510	Förderung innovativer Regionen in den neuen Ländern	0	2 556	8 755	15 711	29 767	41 753	65 623	74 451	76 705	85 377	92 000
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>2 556</i>	<i>8 755</i>	<i>44 557</i>	<i>45 670</i>	<i>58 013</i>	<i>65 623</i>	<i>74 451</i>	<i>76 705</i>	<i>85 377</i>	<i>92 000</i>
2)	Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung											
1602-89201	Zuweisung für Investitionen zur Verminderung von Umweltbelastungen	17 384	13 144	16 511	18 733	9 704	6 929	12 755	10 692	7 233	6 838	10 351
-68301	Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung von Altöl zu Basisöl	0	0	0	714	681	654	1 206	782	642	363	0
-89604	Verminderung grenzüberschreitender Umweltbelastung	7 158	2 472	4 309	1 081	1 443	401	1 448	2 288	46	295	2 640
-68624	Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	9 939	17 605	48 433	136 423	116 727	102 485	124 728	131 238	165 360	147 054	168 833
-68697	F.u.E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	0	0	0	0	0	30 255	10 190	18 140	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	0	0	0	0	0	15 600	19 000	39 591	43 483	41 702	40 000
-89222	Förderung von Photovoltaikanlagen durch ein „100000 Dächer-Solarstrom-Programm“ (0902-89230)	0	0	2 131	13 031	16 689	22 813	27 232	24 336	20 879	17 199	24 500
-68321	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: Erneuerbare Energien, Teilbereich: „250 Megawattwind“, Ansatz im Subventionsbericht	17 895	16 400	11 900	7 600	4 000	3 900	2 100	400	200	100	100
ditto	Differenz zum Gesamtansatz erneuerbare Energien	55 670	51 974	45 848	58 099	52 800	18 194	18 952	27 684	37 516	39 523	53 266
0902-68321	F.u.E.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	68 374	69 648	65 700	56 800	29 943	34 700	41 994	38 337	46 698	61 012
-68697	F.u.E. zur rationellen Energieumwandlung und -verwendung	0	0	0	9 596	38 271	18 720	13 287	0	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: Rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	39 323	46 900	41 670	32 000	17 295	19 970	19 816	27 800	34 745	39 000
-68631	Förderung der Beratung privater Verbraucher und KMU über Möglichkeiten der Energieeinsparung	3 587	4 070	4 751	4 805	0	8 474	9 007	8 090	10 121	7 354	14 500

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68635	Unterstützung des Exports von Technologien im Bereich erneuerbarer Energien	0	0	0	0	0	2 869	11 323	9 004	8 779	11 350	15 500
3005-68526	F.u.E. umweltgerechte nachhaltige Entwicklung	0	0	0	0	137 020	118 871	118 951	120 546	130 634	131 314	0
3007-68350	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, F.u.E.	0	108 364	131 929	143 645	0	0	0	0	0	0	0
-89250	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, Investitionen	0	34 916	28 062	48 216	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 31	Ausgaben für erneuerbare Energien, rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	97 325	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>208 958</i>	<i>356 642</i>	<i>410 422</i>	<i>549 313</i>	<i>466 135</i>	<i>397 403</i>	<i>424 849</i>	<i>454 601</i>	<i>491 030</i>	<i>484 535</i>	<i>429 702</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>31 421</i>	<i>38 075</i>	<i>67 215</i>	<i>161 859</i>	<i>137 416</i>	<i>140 541</i>	<i>174 390</i>	<i>173 068</i>	<i>205 339</i>	<i>183 057</i>	<i>223 433</i>
3)	Beschäftigungspolitik											
0902-68569	Förderung der beruflichen Fortbildung im Handwerk und in anderen Bereichen	1 534	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68671	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	419 973	550 802	450 014	0	0	0
0912-68106	Arbeitnehmerhilfe	2 556	2 281	2 123	2 063	2 352	2 281	2 264	30	0	0	0
-68501	Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	0	0	0	0	0	38 937	152 475	696	0	0	0
-68601	Förderung der Erprobung neuer Wege in der Arbeitsmarktpolitik	51 129	38 058	23 936	9 080	2 609	0	0	0	0	0	0
-68651	Förderung der Erprobung und Entwicklung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	993	12 268	24 755	28 689	15 712	8 703	0	0	0
-68603	Vermittlungszuschüsse	1 023	2 961	2 608	4 442	4 162	1 817	452	169	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	2 733	3 556	5 017	0	0	0
-68604	Kofinanzierung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL	0	0	0	665	918	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 04	Erstattung der Kosten für Strukturanpassungsmaßnahmen	858 970	653 005	416 547	0	0	0	0	0	0	0	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	1 717 356	0	0	0
-68561	Sonderprogramm des Bundes – Arbeit für Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	38 081	417 118	9 268	0	0	0
1102-68651	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	408 510	0	0
-68653	Kofinanzierung der ESF-Bundesprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70 000
1112-68121	Bundesprogramm Kommunalkombi	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	143 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68301	Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser	452 493	326 206	313 947	0	0	0	0	0	0	0	0
-68302	Förderung von ABM	0	0	0	0	11 019	0	0	0	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	0	0	0	6 712	6 721	9 000
-68602	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	0	0	69 535	71 815	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 366 348	2 362 040	2 450 000
-68612	Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	0	0	0	153 796	164 436	99 000
-68651	Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 448	0	0
-89302	Ausgaben für Maßnahmen nach § 242s AFG	0	0	0	0	380	0	0	0	0	0	0
-89310	Sachkostenzuschüsse für Träger von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	0	184 599	16 766	0	8 297	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 367 705</i>	<i>1 208 030</i>	<i>776 920</i>	<i>28 518</i>	<i>54 492</i>	<i>532 511</i>	<i>1 142 379</i>	<i>2 191 253</i>	<i>3 007 349</i>	<i>2 605 012</i>	<i>2 771 000</i>
4)	Förderung von Qualifikation											
0902-89361	Förderung überbetrieblicher Fortbildungseinrichtungen der gewerblichen Wirtschaft und des sonstigen Dienstleistungsbereichs	49 084	45 871	35 339	27 404	23 468	24 121	22 518	23 941	22 812	23 942	28 100
3002-68111	Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	12 782	13 241	13 514	14 481	14 542	13 734	13 684	14 578	14 911	16 067	18 700
-68121	Förderung des internationalen Austauschs und der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung	5 313	6 319	6 078	7 235	6 816	7 055	5 238	3 973	4 651	4 684	5 200
3002-68120	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	0	0	0	0	68 959	86 333	82 138	122 696	121 801	119 831	122 330
-68601	Sonderprogramm Lehrstellenentwickler und Regionalverbände Berufsbildung in den neuen Ländern	0	9 858	10 318	10 754	10 928	10 161	0	0	0	0	0
-68505	Fördermaßnahmen berufliche Weiterbildung	11 760	9 787	11 638	15 975	15 131	15 474	0	0	0	0	0
68520	Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung	0	0	0	0	0	0	44 866	48 301	44 428	37 465	56 184
-68502	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	99 702	94 722	103 220	0	0	0	0	0	0	0	0
-68503	Beteiligung des Europäischen Sozialfonds am Ausbildungsplätzeprogramm	4 602	5 446	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68542	Weiterbildung und lebenslanges Lernen	0	0	0	0	0	0	52 071	43 676	35 573	34 984	35 402
-68506	Sonderprogramm für betriebliche Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	10 737	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>193 980</i>	<i>185 244</i>	<i>180 107</i>	<i>75 849</i>	<i>139 844</i>	<i>156 878</i>	<i>220 515</i>	<i>257 165</i>	<i>244 176</i>	<i>236 973</i>	<i>265 916</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>49 084</i>	<i>45 871</i>	<i>35 339</i>	<i>27 404</i>	<i>23 468</i>	<i>24 121</i>	<i>22 518</i>	<i>23 941</i>	<i>22 812</i>	<i>23 942</i>	<i>28 100</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
5)	Förderung von Innovationen etc.											
-68316	Information und Kommunikation – Anwendungen	45 842	42 046	43 460	40 290	37 079	32 828	35 293	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>45 842</i>	<i>42 046</i>	<i>43 460</i>	<i>40 290</i>	<i>37 079</i>	<i>32 828</i>	<i>35 293</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	0	0	0	0	0	0	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
6)	Mittelstandsförderung											
6003–62501	Zinszuschüsse an das ERP-Sondervermögen für die Förderung klein- und mittelständischer Unternehmen	112 484	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902–68550	Förderung der Informationsgesellschaft	7 920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68552	F.u.E. und Innovation, Sonderprogramm für die neuen Länder	234 070	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66201	Abwicklung von Altprogrammen	0	0	0	0	0	0	0	398 772	349 075	312 120	349 075
-68350	Beteiligung am Innovationsrisiko von Technologieunternehmen (ab 2005 in 66201 enthalten)	27 098	43 027	49 444	184 012	191 360	184 000	140 399	0	0	0	0
-68373	Innovative Dienstleistungen durch Multimedia	0	10 842	20 030	26 847	32 261	29 883	28 336	26 630	29 204	32 360	31 000
-68352	Indirekte Förderung der Forschungszusammenarbeit und von Unternehmensgründungen	139 123	145 448	125 270	142 040	141 786	136 593	137 111	114 600	135 800	180 559	246 000
	dito Differenz zum Gesamtansatz	25	-5	28	27	35	41	24	11 596	4 750	0	0
-68354	Förderung von innovativen Netzwerken	0	201	1 714	5 854	7 365	12 435	15 956	17 750	20 000	22 634	0
-68355	Ausbau der Informationsgesellschaft Internet für Alle	0	0	0	0	213	0	0	0	0	0	0
-68356	Unterstützung des neuen Förderwettbewerbs „Netzwerkmanagement Ost“	0	0	0	0	1 382	5 400	5 100	0	0	0	0
	dito Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	6 200	6 500	7 500	0
-68359	Verbesserung der Materialeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	249	910	2 501	16 020
-68650	Innovative Unternehmensgründungen	0	0	0	0	0	0	0	5 000	15 000	23 000	54 300
-68652	Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	97 300	85 404	87 938	89 226	90 089	90 003	90 512	0	0	0	0
	dito Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	101 038	107 331	112 356	119 100
-68676	Informationstechnik-Anwendungen in der Wirtschaft, Akzeptanz und Rahmenbedingungen der Informationswirtschaft	7 900	10 300	8 400	11 800	11 600	11 700	10 800	11 900	12 800	14 900	15 766
	dito Differenz zum Gesamtansatz	25	-5	28	27	35	41	24	979	993	1 822	2 434
-68654	F.u.E. in den neuen Bundesländern, ab 2004: Förderung innovativer Wachstumsträger, Ansatz nach Subventionsbericht	137 400	134 400	122 700	121 200	100 900	57 600	45 100	53 000	44 000	57 000	59 836
	dito Differenz zum Gesamtansatz	-20	0	41	-40	-46	37 080	39 608	40 479	42 486	31 588	47 764

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68656	IT-Sicherheit bei IT-Anwendungen in Unternehmen	0	0	0	0	0	1 250	1 111	0	0	0	0
-68658	Leistungssteigerung der technisch-ökonomischen Infrastruktur zugunsten der deutschen Wirtschaft, insbesondere KMU	0	0	0	1 959	3 426	3 356	2 537	1 017	385	0	0
-66261	Zinszuschüsse und Erstattungen von Darlehensausfällen im Rahmen des Eigenkapitalhilfeprogramms zur Förderung selbständiger Existenzen	540 947	462 719	293 992	102 258	102 258	148 347	153 388	0	0	0	0
-66262	Hilfsfonds für Handwerker und Kleinunternehmer	0	0	0	2 556	0	0	0	0	0	0	0
-66266	Zinszuschüsse des ERP-Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstands	0	0	0	0	0	0	0	100	3 650	9 710	15 890
dito	Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	34 500	0	0	0
-68161	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (KMU)	28 121	30 145	35 170	44 494	35 619	44 046	44 174	0	0	0	0
-68660	Existenzgründungsberatung sowie allgemeine Beratung sowie Information und Schulung	6 285	7 115	6 074	30 610	30 872	32 496	36 439	32 933	32 476	30 974	31 330
-68661	Förderung der Leistungssteigerung in KMU und freien Berufen	24 031	20 995	20 124	4 773	4 603	4 555	3 442	3 370	3 484	3 592	3 978
-68666	Förderung der Innovationsfähigkeit der KMU und des Technologietransfers	0	5 429	7 891	9 780	9 652	7 242	6 034	5 496	6 896	7 359	0
-68567	Förderung der beruflichen Qualifikation des Mittelstandes in den neuen Ländern	1 534	1 685	989	0	0	0	0	0	0	0	0
-68667	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	2 135	40 272	0	0	0
-68668	Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 418	1 470
-69801	Soforthilfe zugunsten KMU-Ersatz für nicht versicherten Verlust von Wirtschaftsgütern	0	0	0	0	97 200	0	0	0	0	0	0
0302-68505	Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ – KMU-Patentaktion	0	0	0	0	0	1 500	1 300	0	0	0	0
dito	Differenz Ansatz im 20. Subventionsbericht	0	0	0	0	0	0	0	1 600	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 364 243</i>	<i>957 700</i>	<i>779 833</i>	<i>777 423</i>	<i>860 610</i>	<i>807 568</i>	<i>763 530</i>	<i>907 481</i>	<i>815 740</i>	<i>851 393</i>	<i>993 963</i>
	Doppelzählung im SB (in 0902-66201 enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	64 000	37 000	28 000	0
	Differenz zwischen Ansätzen im HHP und SB	0	0	0	0	0	0	0	0	-22 375	-28 000	0
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 122 223</i>	<i>946 667</i>	<i>757 992</i>	<i>742 749</i>	<i>720 121</i>	<i>723 482</i>	<i>673 799</i>	<i>689 420</i>	<i>618 716</i>	<i>643 133</i>	<i>793 665</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
7)	Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen											
0902-68682	Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte	9 715	8 998	9 254	9 400	8 616	8 300	6 024	2 250	1 714	1 714	2 500
-53280	Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmesse in Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	784	2 500
-53281	Bundesbeteiligung an Auslandsmessen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft	40 392	36 032	33 643	35 776	33 498	30 078	32 977	34 394	35 977	35 935	37 000
-53282	Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	0	0	0	0	0	100	6 650	5 750	563	4 160	9 000
-68383	Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	0	0	0	0	0	1 122	1 072	894	899	1 000
-68664	Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5 000	0
-68683	Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	0	0	0	0	0	7 410	7 372	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>50 107</i>	<i>45 030</i>	<i>42 897</i>	<i>45 176</i>	<i>42 114</i>	<i>38 478</i>	<i>46 773</i>	<i>50 876</i>	<i>46 520</i>	<i>48 492</i>	<i>52 000</i>
-68782	Pflege der Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland	30 678	30 899	31 888	33 197	32 993	31 965	27 262	0	0	0	0
	dito Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	27 135	29 272	0	0
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>40 393</i>	<i>39 897</i>	<i>41 142</i>	<i>42 597</i>	<i>41 609</i>	<i>40 265</i>	<i>33 286</i>	<i>2 250</i>	<i>1 714</i>	<i>2 498</i>	<i>5 000</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
-68780	Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland einschl. Standortwerbung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37 559	49 766
8)	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen insgesamt	3 230 835	2 797 248	2 242 394	1 561 126	1 645 944	2 023 679	2 698 962	3 935 827	4 681 520	4 311 782	4 604 581
	<i>dito, gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 243 121</i>	<i>1 070 510</i>	<i>901 688</i>	<i>974 609</i>	<i>922 614</i>	<i>928 409</i>	<i>903 993</i>	<i>888 679</i>	<i>848 581</i>	<i>852 630</i>	<i>1 050 198</i>
III.	Finanzhilfen an Unternehmen (I + II)	24 512 268	24 631 721	24 519 998	20 672 071	21 666 744	21 070 575	19 646 990	20 176 654	19 942 634	20 057 987	20 629 092
	<i>dito, gemäß Subventionsbericht</i>	<i>8 214 449</i>	<i>8 017 767</i>	<i>7 513 396</i>	<i>7 261 203</i>	<i>6 180 509</i>	<i>5 739 431</i>	<i>5 082 744</i>	<i>4 426 592</i>	<i>4 149 871</i>	<i>4 243 399</i>	<i>4 551 395</i>
IV.	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister											
1)	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, gesetzliche Krankenversicherung											
1102-Tgr. 01	Berufliche und medizinische Rehabilitation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 364	2 100
1502-89351	Einrichtung, Erweiterung etc. von Rehabilitationseinrichtungen	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	6 330	3 664	0	0	0
Tgr. 01	Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	0	0	0	0	0	1 029	922	1 100
	Zuschuss an die GKV	0	0	0	0	0	0	1 000 000	2 500 000	4 200 000	2 500 000	2 500 000
	<i>Zusammen</i>	<i>27 509</i>	<i>26 506</i>	<i>17 393</i>	<i>25 730</i>	<i>29 865</i>	<i>14 432</i>	<i>1 006 330</i>	<i>2 503 664</i>	<i>4 201 029</i>	<i>2 502 286</i>	<i>2 503 200</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
2)	Kindertagesstätten, Kinderkrippen											
0201-Tgr. 09	Kosten der Kindertages- stätte des Bundestages	4 730	5 620	919	756	931	1 121	1 239	1 217	1 229	1 240	1 064
	<i>Zusammen</i>	<i>4 730</i>	<i>5 620</i>	<i>919</i>	<i>756</i>	<i>931</i>	<i>1 121</i>	<i>1 239</i>	<i>1 217</i>	<i>1 229</i>	<i>1 240</i>	<i>1 064</i>
3)	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter											
0502-68507	Einladung publizistisch und kulturpolitisch wichtiger Persönlichkeiten des Auslands	3 579	4 055	4 142	4 261	4 154	3 851	2 887	2 746	2 963	3 085	3 300
0405	Angelegenheiten d. Kultur und der Medien (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	0	627 791	574 042	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 01	Allgemeine kulturelle Angelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	0	0	103 786	85 945	75 008	69 340	97 866	91 109	90 780
-68321	Maßnahmen der wirt- schaftlichen Filmförderung (0902-68301)	3 931	0	0	3 574	0	0	0	0	0	0	0
-68421	Zahlung an Einrichtungen auf dem Gebiet der Musik und Literatur	0	0	0	11 012	0	0	0	0	0	0	0
-68521	Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland	0	0	0	74 988	0	0	0	0	0	0	0
-89421	Zuschüsse für Investitio- nen kultureller Einrich- tungen	0	0	0	26 414	0	0	0	0	0	0	0
-89413	Sicherung und Erhaltung von Kulturdenkmälern in den neuen Ländern	0	0	0	0	6 136	0	0	0	0	0	0
-89415	Programm „Kultur in den neuen Ländern“	0	0	0	0	40 001	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 02	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Län- der)	0	0	0	0	119 283	113 139	142 894	156 986	181 136	227 184	227 553
-Tgr. 05	Förderung deutscher Künstler	0	0	0	1 118	2 262	2 723	2 647	2 783	4 882	2 722	2 577
-68561	Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Einrichtungen und Aufgaben	0	0	0	20 343	20 300	22 132	21 230	31 390	27 997	26 892	34 560
-89461	Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Investitionen				2 314	4 547	4 538	7 114	3 128	5 333	5 159	9 770
-Tgr. 07	Förderung kultureller Maßnahmen im Rahmen des § 96 BVFG und kulturelles Eigenleben fremder Volksgruppen	0	0	0	16 414	16 204	15 703	15 682	13 391	13 427	14 068	16 217
-68583	Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH	0	0	0	8 999	10 070	10 184	9 955	10 103	0	0	0
-68586	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	1 980	0	0	0	0	0	0
-68587	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	35 226	33 456	34 095	33 062	0	0	0
-89487	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	0	2 380	1 559	4 807	0	0	0
0407	Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Defizit	0	735	1 550	758	807	810	863	814	813	836	870

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
0504-68715	Medien-Programme einschließlich bildende und darstellende Kunst	39 369	39 056	38 718	37 669	41 022	39 679	37 860	37 099	30 541	39 919	28 712
-68717	Internationale Aktivität gesellschaftlicher Gruppen	23 008	23 807	21 497	20 755	10 591	11 011	10 833	10 647	9 592	9 260	10 224
-Tgr. 04	Allgemeine Auslands-kulturarbeit	153 899	153 691	146 925	148 105	152 039	150 111	143 324	143 701	145 169	151 425	222 450
0603	Defizit, Bewilligungen für den Kulturbereich (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	214 220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>438 006</i>	<i>849 135</i>	<i>786 874</i>	<i>376 724</i>	<i>568 408</i>	<i>495 662</i>	<i>505 951</i>	<i>519 997</i>	<i>519 719</i>	<i>571 659</i>	<i>647 013</i>
4)	Staatsforsten											
	<i>Zusammen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<i>0</i>
5)	Kirchen, Religions-gemeinschaften											
0602-68506	Kirchentage	511	614	473	463	205	1 329	448	7 900	350	400	500
-68504	Förderung der jüdischen Gemeinschaft und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit	2 045	2 701	2 162	2 373	2 916	5 068	5 448	5 257	5 280	4 980	7 272
-68507	An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 350	1 500
-68509	Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des inter-religiösen Dialogs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	446	740
	<i>Zusammen</i>	<i>2 556</i>	<i>3 315</i>	<i>2 635</i>	<i>2 836</i>	<i>3 121</i>	<i>6 397</i>	<i>5 896</i>	<i>13 157</i>	<i>5 630</i>	<i>7 176</i>	<i>10 012</i>
6)	Sportförderung											
0602-53211	Ausrichtung der Fußball-WM 2006	0	0	0	0	0	0	0	0	10 027	26	0
-68411	Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	71 577	71 923	71 980	70 479	70 838	69 439	68 533	73 044	72 259	73 796	85 021
-68412	Projektförderung für Sport-einrichtungen im Beitritts-gebiet	6 460	6 772	7 377	6 872	6 956	7 438	7 944	7 968	8 846	8 551	9 490
-68413	Förderung periodisch wiederkehrender Sport-veranstaltungen	0	0	0	0	0	2 061	3 310	2 127	754	2 172	4 850
-68414	Deutsche Olympiabewer-bung 2012	0	0	0	0	0	0	1 958	0	0	0	0
-68613	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping Agentur	0	0	0	0	5 113	0	0	394	1 613	1 166	2 970
-68614	Zuschuss an die Welt-Anti-Doping Agentur	0	0	0	0	0	520	484	493	520	513	533
-68615	Zahlung an das Organisa-tionskomitee Fußball WM 2006	0	0	0	0	0	4 000	5 000	10 000	4 850	0	0
-68616	Förderung von internatio-nalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	0	0	0	0	0	634	461	530	530
-68617	Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSP	0	0	0	0	0	0	0	0	1 073	0	800
-68618	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping Agentur	0	0	0	0	0	0	0	0	2 000	0	1 000
	<i>Zusammen</i>	<i>78 037</i>	<i>78 695</i>	<i>79 357</i>	<i>77 351</i>	<i>82 907</i>	<i>83 458</i>	<i>87 229</i>	<i>94 660</i>	<i>102 403</i>	<i>86 754</i>	<i>105 194</i>

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
7)	Sonstige Empfänger											
0101-68401	Zuschuss an die deutsche Künstlerhilfe	1 841	1 738	1 585	1 636	2 820	2 942	2 948	2 944	2 937	2 966	2 100
0201-68512	Förderung von Einrichtungen für parlamentarische Zwecke	1 853	1 211	1 185	1 442	1 423	1 170	1 350	1 839	1 896	1 900	1 940
-68506	Zuschuss an Restaurants, Kantinen und sonstige Pachtbetriebe im Deutschen Bundestag	2 045	1 700	114	0	0	0	0	0	0	0	0
0602-68410	Zuschuss an die Stiftung für das sorbische Volk	8 181	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68502	Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	96 123	96 738	86 791	85 779	88 277	87 000	87 000	87 000	87 000	89 849	89 936
-68501	Zahlung an die Stiftung „Die Mitarbeit“	511	523	523	523	523	523	523	523	473	473	500
-89402	Investitionszuschüsse an ö. Einrichtungen zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	3 700	9 957	7 429
-Tgr. 03	Förderung der deutschen Volksgruppe in Nord-schleswig	10 737	11 120	10 688	10 832	11 821	11 734	12 040	12 106	12 260	12 245	11 844
0902-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	2 184	1 470	948	0	0	0
-68701	Internationale Arbeitsorganisationen	18 918	20 312	21 725	22 447	25 532	23 101	22 116	19 925	0	0	0
1102-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	0	0	0	172	1 898	1 350
-68701	Internationale Arbeitsorganisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	20 523	19 780	22 972
1002-68705	Internationale Landwirtschaftsorganisationen	29 655	29 993	35 508	36 642	44 274	29 461	31 445	31 807	30 096	29 122	31 139
-Tgr. 06	Zuschüsse an landwirtschaftliche Organisationen außerhalb der Bundesverwaltung	15 339	15 619	15 242	14 578	16 003	17 890	15 722	15 659	15 016	14 969	15 483
1202-89401	Zuschuss und Erweiterungsbau des meereskundlichen Museums in Stralsund	0	0	0	0	0	0	0	3 899	5 531	15 570	0
1502-68406	Verbände des Gesundheitswesens	511	734	753	748	697	621	556	628	549	547	3 812
-68502	Deutsche Gesellschaft für Ernährung	2 045	1 841	1 841	2 041	0	0	0	0	0	0	0
-68501	Zuschüsse an Informations- und Dokumentations-einrichtungen	347	280	327	0	0	0	0	0	0	0	0
1702-68614	Deutsches Jugendinstitut e.V.	7 669	8 640	7 935	7 988	8 232	8 197	8 217	8 026	7 736	7 210	7 787
-68421	An Träger und für Aufgaben der Familien- und Gleichstellungspolitik sowie für ältere Menschen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38 739	33 781
-68422	Errichtung von Mehrgenerationenhäusern	0	0	0	0	0	0	0	0	2 438	11 662	20 500
-68431	Träger der Altenhilfe	3 068	5 197	8 758	9 510	9 055	8 573	9 471	9 749	9 527	0	0
-68432	Träger der Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	1 800	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A2:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	-68641 Arbeiten zur Verwirklichung der Gleichberechtigung	8 346	8 564	11 222	11 322	11 614	10 710	10 752	10 230	10 937	0	0
	-89331 Ausgaben für Modelleinrichtungen (Altenhilfe)	0	2 347	2 710	3 323	3 323	3 320	2 920	2 781	2 512	0	0
0906	Defizit, Bundesstelle für Außenhandelsinformationen	18 918	18 339	18 657	18 604	17 524	19 098	19 829	21 108	22 904	21 293	20 836
3003-Tgr. 60	Sonstige institutionell geförderte Einrichtungen im Bereich Bildung u. Forschung			16 536	23 349	23 946	30 442	30 818	31 834	9 213	9 273	9 624
	<i>Zusammen</i>	226 107	224 896	242 100	250 764	265 064	256 966	257 177	261 006	247 220	287 453	281 033
0902-68674	An die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung	0	0	0	0	0	0	0	800	800	837	1 048
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	0	0	0	0	0	0	0	800	800	837	1 048
8)	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister insgesamt	776 945	1 188 167	1 129 278	734 161	950 296	858 036	1 863 822	3 393 701	5 077 230	3 456 568	3 547 516
	<i>dito, gemäß Subventionsbericht</i>	0	0	0	0	0	0	0	800	800	837	1 048
V.	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister (III + IV) insgesamt	25 289 213	25 819 888	25 649 276	21 406 232	22 617 040	21 928 611	21 510 812	23 570 355	25 019 864	23 514 555	24 176 608
	Direkte Finanzhilfen des Bundes gemäß Subventionsbericht der Bundesregierung	8 214 449	8 017 767	7 513 396	7 261 203	6 180 509	5 739 431	5 082 744	4 427 392	4 150 671	4 244 236	4 552 443

^aSchraffiert dargestellte Hilfen werden in den Subventionsberichten der Bundesregierung als Finanzhilfen ausgewiesen.

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

Anhang

Tabelle A3:

Direkte Finanzhilfen des Bundes (ohne Grenzfälle) 1998–2008 (1000 Euro), Vergleich mit der Koch-Steinbrück-Liste^a

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I.	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
0809–68201	Zuschuss an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein	149 655	142 959	132 887	109 901	107 354	109 152	98 898	90 988	85 950	79 765	79 792
1002–66203	Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungsverfahren“	0	0	0	0	0	773	568	645	911	375	0
–66201	Liquiditätssicherungsprogramm Gartenbau	0	0	0	5 100	5 100	0	0	0	0	0	0
–68306	Gasölbeihilfe	436 132	432 702	448 396	206 196	100	43	11	0	0	3	0
–68601	Beteiligung des Bundes an Bundesgartenschauen	0	0	0	0	867	3 639	1 002	1 572	120	67	0
–68602	Förderung von Wettbewerben und Vergabe von Ehrenpreisen	0	0	0	0	371	332	394	377	279	333	430
–68603	Internationaler Praktikantenaustausch	0	0	0	0	397	400	385	401	404	415	420
–68606	Markteinführung „biogener Treib- und Schmierstoffe“	0	0	116	2 835	0	0	0	0	0	0	0
–68607	Ausgaben für das Modellvorhaben „Projekt im Allgäu“	0	0	597	0	1 114	0	0	0	0	0	0
–68608	Zuschuss zur Förderung nachwachsender Rohstoffe	10 737	9 452	8 933	9 469	0	0	0	0	0	0	0
–68609	Zuschuss für das Modell- und Demonstrationsvorhaben	511	384	402	1 418	5 133	12 180	14 051	17 948	6 801	8 960	7 500
–68610	Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	0	0	0	0	0	74	50 000	25	75	50	0
–68612	Datenbank Futtermittel	0	0	0	0	0	0	0	231	0	0	0
–68614	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	623	0	0
–68619	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	10 190	15 172	18 036	18 498	15 551	13 606	16 000
–83101	Nachschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	0	0	0	0	0	414	410	439	525
–89308	Förderung nachwachsender Rohstoffe	13 294	10 310	10 961	11 372	0	0	0	0	0	0	0
–89309	Modell- und Demonstrationsvorhaben	0	0	0	0	0	1 972	1 661	3 036	0	850	1 000
–89314	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	400	0	0
–89319	Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	0	0	14 928	17 281	1 734	0	0	0	0
–63652	Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	314 445	281 211	255 646	255 646	255 646	250 000	216 500	150 000	200 000	200 000	100 000
–63653	Zuschüsse z. Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe	106 182	98 955	95 701	90 643	86 302	81 175	75 034	69 061	63 221	57 903	52 000
–Tgr. 5	Abwicklung alter Verpflichtungen und auslaufende Förderungsmaßnahmen	4 602	3 162	2 825	2 485	2 269	2 019	1 722	1 653	1 369	1 152	46 699

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-63655	Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	1 093 769	1 083 162	1 015 883	1 196 867	1 226 272	1 202 685	1 150 561	1 112 020	1 101 660	1 147 876	1 190 000
-63658	Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit	235 919	216 788	201 863	182 326	166 626	135 170	88 726	47 470	18 391	5 225	3 000
-Tgr. 03	Förderung landwirtschaftlicher Forschung	5 998	5 165	5 389	5 075	6 319	6 591	6 046	7 010	7 265	13 805	27 825
-66271	Zinsverbilligung für Darlehen an die Fischerei	511	313	306	250	239	200	357	218	28	19	100
-66293	Zinsverbilligung für Darlehen	937	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68372	Förderung des Fischabsatzes	0	0	311	190	233	229	80	203	110	270	0
-68378	Hilfe zur Anpassung der Kapazitäten in der Seefischerei	511	5 244	464	893	2 323	2 041	1 978	2 297	9	0	1 200
-89278	Strukturmaßnahmen für die Seefischerei	1 534	948	1 537	637	1 005	455	400	441	236	33	800
-Tgr. 08	Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe	0	0	0	18 520	31 131	27 333	25 669	32 290	31 828	36 663	50 000
1004	Ausgaben des Haushaltskapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	154 410	178 395	197 142	212 420	112 461	80 603	91 497	75 222	45 840	99 762	96 541
	<i>Zusammen</i>	<i>2 529 147</i>	<i>2 469 216</i>	<i>2 379 359</i>	<i>2 312 243</i>	<i>2 036 380</i>	<i>1 949 519</i>	<i>1 845 310</i>	<i>1 632 020</i>	<i>1 581 481</i>	<i>1 667 571</i>	<i>1 673 832</i>
1002-86276	Darlehen für die Kutterfischerei	2 556	1 729	904	1 934	1 910	768	325	615	480	137	1 000
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>2 520 166</i>	<i>2 462 552</i>	<i>2 371 025</i>	<i>2 279 972</i>	<i>1 965 371</i>	<i>1 874 472</i>	<i>1 738 338</i>	<i>1 566 280</i>	<i>1 522 616</i>	<i>1 599 683</i>	<i>1 531 933</i>
	<i>Nachrichtlich:</i> Ausgaben gemäß Anlage E zu Kapitel 1004 (Marktordnungsausgaben der EU)	5 714 198	5 868 800	5 938 476	6 243 022	6 166 264	6 453 313	6 152 184	6 255 474	7 707 175	5 152 572	6 055 000
2)	Bergbau											
0802-69704	Bedienung einer Schulbuchförderung der Saarbergwerke AG	48 061	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0820-Tgr. 01	Ausgaben für die Gesellschaft zur Verwahrung u. Verwertung stillgelegter Bergwerksbetriebe (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	39 881	4 193	21 781	234 172	16 752	19 351	13 912	14 228	12 350	12 800	14 900
-Tgr. 03	Ausgaben für d. Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	286 323	327 054	323 073	287 978	309 769	293 237	266 474	222 361	182 086	148 676	154 027
0902-Tgr. 14	Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	279 165	264 240	248 806	246 272	240 827	228 142	215 577	203 973	197 495	181 500	170 550
68113	Beteiligung der EU an den Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	0	607	0	0	0	0
68111	Anpassungsbeihilfen	0	0	0	0	0	17 324	2 123	2 490	962	0	0
-68312	Zuschuss zur Verringerung der Belastungen aus dem Wegfall von Revierausgleich etc.	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68314	Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	3 912 405	3 894 367	3 711 979	3 379 639	2 896 217	2 558 718	2 101 943	1 645 168	1 561 883	1 771 577	1 900 000
-68315	Abwicklung des Sondervermögens „Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes“	92	721	406	39 776	3 200	373	10	0	0	0	0
-69715	Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	206 623	207 142	98 685	166 992	0	0	0	-124	0	0	0
-69812	Anpassungsgeld für Arbeitnehmer des Steinkohlenbergbaus	155 892	134 979	119 107	118 618	119 649	118 625	119 620	122 895	129 711	130 762	116 066
-69713	Erstattung der Erblasten des Steinkohlenbergbaus	30 305	1 450	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69714	Bedienung einer Schuldbuchforderung der Ruhrkohle AG	10 285	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1102-Tgr. 02	Soziale Hilfsmaßnahmen für Arbeitnehmer der Kohle- und Stahlindustrie	102 688	69 485	41 350	23 878	19 766	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>5 071 925</i>	<i>4 903 631</i>	<i>4 565 187</i>	<i>4 497 325</i>	<i>3 606 180</i>	<i>3 235 770</i>	<i>2 720 266</i>	<i>2 210 991</i>	<i>2 084 487</i>	<i>2 245 315</i>	<i>2 355 543</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>4 466 556</i>	<i>4 308 144</i>	<i>3 971 527</i>	<i>3 728 903</i>	<i>3 038 832</i>	<i>2 677 716</i>	<i>2 221 573</i>	<i>1 767 939</i>	<i>1 691 594</i>	<i>1 902 339</i>	<i>2 016 066</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57533	Zinsen für den Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes		100 725									
0902-62961	Zinsen für den Ausgleichsfonds	74 128										
3)	Schiffbau											
0902-66274	Zinszuschüsse zur Finanzierung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften	106 445	96 548	77 909	60 506	46 576	35 127	26 152	18 530	12 581	8 127	5 113
-66275	Zinszuschüsse für Kredite auf CIRR-Basis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	985
-68313	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
-68374	Wettbewerbshilfen für deutsche Werften	36 182	37 117	47 238	71 412	50 798	40 935	32 073	29 446	22 402	11 100	11 894
-89210	Innovationsbeihilfen zugunsten der deutschen Wertindustrie	0	0	0	0	0	0	0	3 552	9 514	10 899	10 000
	<i>Zusammen</i>	<i>142 627</i>	<i>133 665</i>	<i>125 147</i>	<i>131 918</i>	<i>97 374</i>	<i>76 062</i>	<i>58 225</i>	<i>51 528</i>	<i>44 497</i>	<i>30 126</i>	<i>29 492</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>142 627</i>	<i>133 665</i>	<i>125 147</i>	<i>131 918</i>	<i>97 374</i>	<i>76 062</i>	<i>58 225</i>	<i>51 528</i>	<i>44 497</i>	<i>30 126</i>	<i>27 007</i>
4)	Verkehr											
1502-68241	Erstattung von Fahrgeldausfällen	203 494	203 376	197 747	213 251	203 638	248 460	194 404	205 745	0	0	0
1102-68261	Erstattung von Fahrgeldausfällen	0	0	0	0	0	0	0	0	217 516	187 024	213 000
1202-68205	Zahlung an die Ostthannoversche Eisenbahnen AG Celle	511	432	383	256	179	306	0	1 462	0	0	0
-68301	Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt	20 448	2 555	1 656	4 090	41 134	30 926	44 933	51 839	56 701	57 001	57 200
-68303	Ausbildungsförderung in der Binnenschifffahrt	0	148	501	854	1 189	1 102	1 531	1 489	1 581	1 601	2 368

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68305	Förderung von umweltfreundlichen Motoren für Binnenschiffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	3 000
-69702	Abwrackprämien	12 568	10 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-69703	Umstrukturierungshilfe für die Binnenschifffahrt	3 990	3 500	2 100	0	0	0	0	0	0	0	0
-68304	Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten interoperablen Fahrgeldmanagements („e-ticketing“)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	79	2 150
-68401	Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	0	0	0	0	0	0	51	50	51	51	51
-53232	Gutachten und Untersuchungen zur Magnetschwebebahntechnik	168	67	21	1 218	2 059	2 712	3 299	2 495	2 563	3 880	4 200
-68531	Bundesanteil an den Kosten der Planungsgesellschaft Transrapid	15 302	6 125	984	0	0	0	0	0	0	0	0
-68533	Bundesanteil für den Betrieb des Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	2 684	0	0	0	0	0	0	0	0
-68632	Zuwendungen für den Betrieb der Transrapid Versuchsanlage Emsland	0	0	948	6 163	10 143	10 352	10 226	8 740	8 000	7 943	10 000
-68633	Zahlungen an die Magnetschnellbahn-Fahrweggesellschaft mbH oder Rechtsnachfolger	0	0	0	1 465	155	0	0	0	0	0	0
-68634	Bundesanteil für Studien zur Auswahl von Anwendungsstrecken	0	0	716	3 484	498	0	0	0	0	0	0
-71832	Anwendungsnahe Weiterentwicklung der Magnetschwebebahntechnik	0	0	0	0	8 885	21 635	14 590	43 247	60 640	16 297	0
68341	An priv. U. zur Förderung neuer Verkehre im kombinierten Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	1 200	3 527	8 211	15 000
-89241	Baukostenzuschüsse an private Unternehmen des kombinierten Verkehrs	854	18 073	36 808	44 526	53 069	45 111	57 838	54 104	73 388	45 809	52 024
-89242	An priv. U. zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	0	0	0	0	0	0	0	3 424	8 569	3 675	32 000
-66251	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	9 000
-68451	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	27 500
-89151	Zuweisung für Investitionen in die Schienenwege für Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	0	0	0	246 724	450 342	682 505	954 402	984 372
1217	Luftfahrt, Defizit (o. Darlehen)	47 550	48 817	52 602	39 648	88 773	42 656	0	0	0	67 200	69 638
1218-89101	Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV über 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG	119 642	97 614	98 842	101 485	133 611	130 768	117 640	48 169	63 462	64 619	132 740
1222-63401	Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	4 927 831	5 701 935	5 740 478	3 456 794	5 861 700	5 795 945	5 537 435	5 472 100	5 360 790	5 262 910	5 028 290

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-63402	Risikoausgleichsleistungen an die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26 010
-63403	Personalkostenzuschuss an die DB AG aufgrund des technischen Rückstandes der früheren Deutschen Reichsbahn	1 188 754	1 000 871	757 639	515 919	263 880	0	0	0	0	0	0
-68204	Abgeltung übermäßiger Belastungen der DB aus dem Betrieb und der Erhaltung höhengleicher Kreuzungen mit Straßen aller Baulastträger	43 971	87 942	73 959	87 942	89 987	89 980	83 330	76 762	75 450	78 405	76 600
-68206	Zuschuss für die Beseitigung ökologischer Altlasten und zum erhöhten Materialaufwand im Bereich der früheren Deutschen Reichsbahn	751 599	608 437	465 276	322 114	178 952	0	0	0	0	0	0
-74501	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	13 716	16 108	13 598	10 318	12 305	12 780
-86101	Investitionsdarlehen für Schienenwege (Umwandlungsklausel in Zuschuss)	235 706	560 903	608 871	335 699	309 829	344 065	253 093	94 500	97 725	88 000	30 000
-89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	1 587 561	1 936 045	1 984 487	1 944 432	2 132 520	3 336 206	2 432 305	2 508 158	2 156 333	2 287 561	2 193 782
-89102	Hilfe zur Nachholung von Investitionen im Bereich d. ehemaligen Deutschen Reichsbahn	852 835	892 076	735 156	991 973	780 417	0	71 690	0	0	0	0
-89103	Zuschuss von der EU für Investitionen in Transeuropäische Verkehrsnetze	0	5 554	11 331	34 850	57 230	110 697	0	109 616	40 044	68 031	0
-89104	Baukostenzuschüsse des EFRE	0	0	0	0	27 809	100 513	84 576	36 060	150 941	183 617	0
-89105	Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	51 640	694	7 158	19 421	41 150	56 130	52 244	50 980	39 800	52 959	100 000
-89108	Baukostenzuschuss zur Schienenverkehrsanbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI)	0	0	0	0	0	0	699	0	0	0	0
-89109	Seehafenhinterlandverkehr zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25 000
-89197	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	0	0	0	522 579	930 051	398 094	267 878	114 000	0	0	0
-89198	Baukostenzuschuss für d. Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (2-Mrd.-€-Programm)	0	0	0	0	0	0	0	0	165 000	250 000	280 000
1226-89281	Zuschuss an d. DBAG für die S-Bahn-Linie in Berlin	31 189	24 123	18 274	21 194	16 381	7 861	16 100	7 784	5 008	56	0
3006-68340	Forschung und Entwicklung, Mobilität und Verkehr	34 643	31 470	33 936	34 466	37 512	31 173	43 163	43 030	0	0	0
-89240	Bodengebundener Transport u. Verkehr, Investitionszuschüsse	33 403	43 916	15 881	16 456	19 721	19 926	0	0	0	0	0
-68341	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	15 427	10 912	13 103	17 101	14 936	0	15 062	10 511	0	0	0
0902-68311	Mobilität und Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38 291	52 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68312	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schifffahrt	0	0	0	0	0	0	0	0	12 591	17 267	23 471
-68330	Forschung und Entwicklung, Mobilität u. Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	34 833	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>10 179 086</i>	<i>11 295 585</i>	<i>10 861 541</i>	<i>8 737 380</i>	<i>11 305 408</i>	<i>10 838 334</i>	<i>9 564 919</i>	<i>9 409 405</i>	<i>9 327 336</i>	<i>9 757 229</i>	<i>9 462 176</i>
	Sonstige Erstattungen	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000	1 400 000
	<i>Nachrichtlich:</i>											
3205-57532	Zinsdiensthilfen für Schulden des Bundes-eisenbahnvermögens	2 567 708	2 573 179	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1202-86131	Darlehen für Investitionen in den Fahrweg der Magnetschnellbahn Berlin/Hamburg	20 874	13 257	2 952	0	0	0	0	0	0	0	0
1202-86241	Darlehen, kombinierter Verkehr	214	4 518	9 202	11 131	13 267	9 204	8 454	7 094	3 299	1 049	10 506
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>8 670 611</i>	<i>10 087 027</i>	<i>10 230 467</i>	<i>7 679 869</i>	<i>10 385 238</i>	<i>11 537 618</i>	<i>10 197 776</i>	<i>9 978 697</i>	<i>9 549 472</i>	<i>9 592 593</i>	<i>9 363 780</i>
5)	<i>Wohnungsvermietung</i>											
1225-Tgr. 04	Zuschüsse für Forschung zum experimentellen Städtebau	0	3 827	5 590	0	0	0	0	0	124	0	1 525
-66101	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnungsbauprogramms der KfW	69 024	63 911	76 949	5 369	10 500	0	0	0	0	0	0
-66102	Zinszuschüsse im Rahmen des Wohnraummodernisierungsprogramms der KfW für die neuen Länder	547 082	663 874	690 244	715 809	613 550	511 292	480 614	460 163	434 598	255 646	153 388
-66103	CO ₂ -Minderungsmaßnahmen im Wohnbestand der alten Länder	8 181	6 902	8 436	6 647	7 669	6 500	6 254	5 500	3 250	0	0
-66104	Zinszuschüsse für Wohnraum-Modernisierungsprogramm der KfW	0	0	0	2 812	6 250	11 589	17 875	17 755	18 637	18 000	15 000
-66105	Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	0	0	0	0	0	1 999	1 000	2 250	33 400	75 500	70 500
-66106	KfW-Wohnraummodernisierungsprogramm 2003	0	0	0	0	0	1 453	12 727	46 774	67 550	93 500	0
-66107	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	7 455	61 865	151 000
-66123	Sozialer Wohnungsbau, öffentliche Wohnungsbaunternehmen	1 534	1 097	5 720	70	33	22	0	0	0	0	0
-66197	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	204 517	204 331	204 227	204 828	204 531	0	0	0
-68601	Aufwendungen für Wettbewerbe u. Ä. im Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	780	1 167	249	161	159	202	289	220
-68603	EU- Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Raumentwicklung)	0	0	0	55	166	196	256	151	224	193	244
-68604	Initiative Architektur und Baukultur	0	0	0	0	140	507	388	187	74	179	0
-68605	Nationale Kofinanzierung von INTERREG	0	0	0	0	0	498	2 449	1 152	773	430	1 000
-68606	Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	0	0	0	0	0	240	439	394	250	500
-68607	Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	470	6 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68608	Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 210	5 000
-68609	Nationale Kofinanzierung ESF-Programm Soziale Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 000
-62223	Aufwendungszuschüsse in den alten Ländern – Abwicklung	0	0	0	0	564	359	0	0	5	0	0
-89101	An KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	520	180 000
-89301	Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämienengesetz	323 648	423 229	450 625	486 336	482 432	612 243	567 757	492 736	500 321	453 306	442 000
-89351	Pilotprojekte Stadtentwicklungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 500
0807-69801	Kostenbeteiligung für Schadstoffbeseitigung in ehemals bundeseigenen Wohnungen	0	1 966	8 922	11 957	11 990	1 187	0	0	0	0	0
-71839	Förderung der Energieeinsparung/ Modernisierung in Wohngebäuden des Bundes	41 415	21 250	14 652	9 859	9 536	4 802	6 702	33	0	0	1 000
3006-68302	Zuweisung Forschung, Bauen, Wohnen	3 579	702	3 988	8 695	10 666	0	9 293	5 155	3 314	1 736	0
1225-Tgr. 03	Wohnungsfürsorge für Angehörige der Bundeswehr und Bundesverwaltung, ohne Darlehen	13 535	3 130	6 812	6 622	2 773	434	399	677	1 280	2 194	1 885
-67102	Vergütungen an die KfW für die Wahrnehmung von Aufgaben des Bundes bei der Durchführung des Altschuldenhilfegesetzes	12 000	14 525	14 500	12 915	6 882	3 081	2 894	1 592	1 107	1 107	1 250
1226-Tgr. 06	Wohnungsfürsorge in Berlin u. Bonn (Verlagerung von Parlaments- und Regierungsfunktionen), ohne Darlehen	34 308	43 292	30 275	8 843	5 711	7 042	8 094	6 208	6 351	5 983	4 200
1227-Tgr.02	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau	0	0	0	3 379	3 862	3 921	5 291	6 232	13 054	15 948	9 556
-Tgr.03	Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städtebaus sowie des Bau- und Wohnungswezens	0	0	0	3 773	3 239	3 419	3 245	3 221	4 715	8 710	13 108
	<i>Zusammen</i>	<i>1 054 306</i>	<i>1 247 705</i>	<i>1 316 713</i>	<i>1 488 438</i>	<i>1 381 461</i>	<i>1 375 020</i>	<i>1 330 467</i>	<i>1 254 915</i>	<i>1 096 828</i>	<i>1 000 036</i>	<i>1 062 876</i>
1225-Tgr. 03	Wohnungsfürsorge Bundeswehr, Darlehenskomponente	2 556	7 600	2 400	2 300	2 462	3 422	3 352	2 903	409	345	2 112
1226-Tgr. 06	Wohnungsfürsorge Berlin und Bonn, Darlehenskomponente	12 220	25 700	19 800	13 600	7 056	4 988	3 332	3 650	2 651	1 959	2 100
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>1 065 503</i>	<i>1 276 476</i>	<i>1 329 335</i>	<i>1 487 656</i>	<i>1 371 175</i>	<i>1 370 829</i>	<i>1 302 101</i>	<i>1 195 748</i>	<i>968 604</i>	<i>739 060</i>	<i>802 935</i>
6)	<i>Luft- und Raumfahrzeugbau</i>											
0902-66291	Finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen incl. Triebwerken	0	0	14 314	46 391	41 442	950	710	800	4 500	16 000	30 000
-68394	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	12 624	51 881	46 754	38 081	26 514	27 771	35 822	38 034	50 332	47 864	54 000
-89294	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15 014	26 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
3008-Tgr. 33	Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	63 005	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>75 629</i>	<i>51 881</i>	<i>61 068</i>	<i>84 472</i>	<i>67 956</i>	<i>28 721</i>	<i>36 532</i>	<i>38 834</i>	<i>54 832</i>	<i>78 878</i>	<i>110 000</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>75 629</i>	<i>51 881</i>	<i>61 068</i>	<i>84 472</i>	<i>67 956</i>	<i>28 721</i>	<i>36 532</i>	<i>38 834</i>	<i>54 832</i>	<i>63 864</i>	<i>84 000</i>
7)	Sonstige Sektoren											
0820-Tgr. 02	Energiewerke Nord GmbH	175 534	145 190	142 146	135 032	132 434	128 590	125 687	121 060	112 000	109 900	111 000
0902-68201	Finanzierungsbeiträge an die EXPO 2000 Hannover	0	0	230 081	76 694	0	0	0	0	0	0	0
-68286	Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council – The New Länder GmbH)	0	0	0	0	0	0	0	2 386	2 386	0	0
-68501	Bundesanteil an den Kosten des deutschen Pavillons auf der EXPO 2000	0	25 156	45 955	0	0	0	0	0	0	0	0
-68651	Zuschuss an den Rat für Formgebung	0	244	256	256	250	180	208	169	158	166	0
-67101	Maßnahmen zur Sicherung der Mineralölversorgung	9 544	9 970	10 226	10 226	10 000	10 250	10 110	3 568	110	73	0
-68405	Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u. a. Ausschüsse	0	0	0	0	0	638	0	0	0	0	0
-68406	Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	0	0	0	0	0	778	781	795	0	0	0
-68407	Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	0	0	0	0	0	1 800	2 000	2 617	0	0	0
-68665	Zahlung an die Institute für Rationalisierungsförderung und Mittelstandsforschung	9 715	9 350	7 627	7 681	7 305	7 131	7 082	6 200	6 231	6 296	6 600
-68657	Förderung des Normenwesens und der Gütekennzeichnung	5 113	0	2 864	2 959	3 163	2 813	3 487	3 388	4 028	4 820	0
-68662	Förderung von Lehrgängen der überbetrieblichen beruflichen Bildung im Handwerk	36 813	41 260	40 896	41 548	41 179	38 567	36 476	36 680	39 965	45 216	43 000
-68563	Förderung der Leistungssteigerung im Handel	6 136	6 179	4 735	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 7	Zahlung an Verbraucherschutzinstitutionen	16 361	15 386	15 103	13 922	0	0	0	0	0	0	0
-68612	Förderung der Leistungssteigerung im Tourismus	2 556	2 310	2 702	1 724	1 891	2 106	1 657	1 450	1 555	977	1 500
-68613	Aufwendungen für die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.	18 918	20 763	20 452	21 439	22 459	23 184	23 410	24 467	24 964	24 974	25 474
0910-68201	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	562	562	562
-89101	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	0	0	128	128	128
1002-68604	Förderung von Informationsveranstaltungen und Tagungen (Landwirtschaft)	1 534	1 362	1 199	1 184	1 114	1 083	1 027	1 010	894	996	1 100
-68421	Zuschüsse an die Vertretung der Verbraucher	0	0	0	0	9 744	8 466	8 766	8 766	8 756	8 700	8 700

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68422	Zuschuss an die Stiftung Warentest	0	0	0	0	5 880	6 500	6 500	6 500	6 500	6 000	6 000
-68522	Zahlung an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	0	0	0	0	2 198	2 100	1 856	2 020	2 056	2 182	2 245
-68424	Aufklärung der Verbraucher	0	0	0	4 040	12 890	13 510	10 980	10 584	10 623	10 043	17 000
-Tgr. 02	Förderung von Messen, Ausstellungen; landwirtschaftliche Verbraucherberatung	6 647	7 816	7 059	0	0	0	0	0	0	0	0
3002-89320	Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten	64 423	59 418	62 678	44 527	36 854	32 979	29 887	29 209	29 000	29 000	29 000
-Tgr. 30	Bundesinstitut für Berufsbildung	24 031	25 612	28 525	27 531	30 635	35 077	26 394	27 088	27 366	25 877	28 283
3208-87001	Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien, Gewährleistungen	1 851 388	1 362 774	2 346 085	1 470 406	1 208 045	1 227 718	1 096 001	1 355 177	794 371	691 140	1 050 000
	<i>Zusammen</i>	<i>2 228 713</i>	<i>1 732 790</i>	<i>2 968 589</i>	<i>1 859 169</i>	<i>1 526 041</i>	<i>1 543 470</i>	<i>1 392 309</i>	<i>1 643 134</i>	<i>1 071 653</i>	<i>967 050</i>	<i>1 330 592</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>121 688</i>	<i>124 103</i>	<i>126 683</i>	<i>118 244</i>	<i>107 996</i>	<i>110 141</i>	<i>99 741</i>	<i>100 452</i>	<i>105 161</i>	<i>109 322</i>	<i>105 957</i>
8)	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen insgesamt	21 281 433	21 834 473	22 277 604	19 110 945	20 020 800	19 046 896	16 948 028	16 240 827	15 261 114	15 746 205	16 024 511
	<i>dito, gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>17 062 780</i>	<i>18 443 848</i>	<i>18 215 252</i>	<i>15 511 034</i>	<i>17 033 942</i>	<i>17 675 559</i>	<i>15 654 286</i>	<i>14 699 478</i>	<i>13 936 776</i>	<i>14 036 987</i>	<i>13 931 678</i>
II.	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen											
1)	Regional- und Strukturpolitik											
3002-68397	Förderung innovativer regionaler Wachstumskerne in den neuen Ländern (Zukunftsinvestitionsprogramm)	0	0	0	28 846	15 903	16 260	0	0	0	0	0
3004-68510	Förderung innovativer Regionen in den neuen Ländern	0	2 556	8 755	15 711	29 767	41 753	65 623	74 451	76 705	85 377	92 000
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>2 556</i>	<i>8 755</i>	<i>44 557</i>	<i>45 670</i>	<i>58 013</i>	<i>65 623</i>	<i>74 451</i>	<i>76 705</i>	<i>85 377</i>	<i>92 000</i>
2)	Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung											
1602-89201	Zuweisung für Investitionen zur Verminderung von Umweltbelastungen	17 384	13 144	16 511	18 733	9 704	6 929	12 755	10 692	7 233	6 838	10 351
-68301	Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung von Altöl zu Basisöl	0	0	0	714	681	654	1 206	782	642	363	0
-89604	Verminderung grenzüberschreitender Umweltbelastung	7 158	2 472	4 309	1 081	1 443	401	1 448	2 288	46	295	2 640
-68624	Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	9 939	17 605	48 433	136 423	116 727	102 485	124 728	131 238	165 360	147 054	168 833
-68697	F.u.E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	0	0	0	0	0	30 255	10 190	18 140	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	0	0	0	0	0	15 600	19 000	39 591	43 483	41 702	40 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-89222	Förderung von Photovoltaikanlagen durch ein „100000 Dächer-Solarstrom-Programm“ (0902-89230)	0	0	2 131	13 031	16 689	22 813	27 232	24 336	20 879	17 199	24 500
-68321	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: Erneuerbare Energien, Teilbereich: „250 Megawattwind“, Ansatz im Subventionsbericht	73565	68374	57748	65699	56800	22094	21052	28084	37716	39 623	53 366
0902-68321	F.u.E.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	68 374	69 648	65 700	56 800	29 943	34 700	41 994	38 337	46 698	61 012
-68697	F.u.E. zur rationellen Energieumwandlung und -verwendung	0	0	0	9 596	38 271	18 720	13 287	0	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: Rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	39 323	46 900	41 670	32 000	17 295	19 970	19 816	27 800	34 745	39 000
-68631	Förderung der Beratung privater Verbraucher und KMU über Möglichkeiten der Energieeinsparung	3 587	4 070	4 751	4 805	0	8 474	9 007	8 090	10 121	7 354	14 500
-68635	Unterstützung des Exports von Technologien im Bereich erneuerbarer Energien	0	0	0	0	0	2 869	11 323	9 004	8 779	11 350	15 500
3005-68526	F.u.E. umweltgerechte nachhaltige Entwicklung	0	0	0	0	137 020	118 871	118 951	120 546	130 634	131 314	0
3007-68350	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, F.u.E.	0	108 364	131 929	143 645	0	0	0	0	0	0	0
-89250	Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, Investitionen	0	34 916	28 062	48 216	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 31	Ausgaben für erneuerbare Energien, rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	97 325	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>208 958</i>	<i>356 642</i>	<i>410 422</i>	<i>549 313</i>	<i>466 135</i>	<i>397 403</i>	<i>424 849</i>	<i>454 601</i>	<i>491 030</i>	<i>484 535</i>	<i>429 702</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>24 542</i>	<i>89 855</i>	<i>95 782</i>	<i>109 700</i>	<i>43 147</i>	<i>24 625</i>	<i>34 173</i>	<i>32 796</i>	<i>35 079</i>	<i>41 878</i>	<i>51 991</i>
3)	Beschäftigungspolitik											
0902-68569	Förderung der beruflichen Fortbildung im Handwerk und in anderen Bereichen	1 534	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68671	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	419 973	550 802	450 014	0	0	0
0912-68106	Arbeitnehmerhilfe	2 556	2 281	2 123	2 063	2 352	2 281	2 264	30	0	0	0
-68501	Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	0	0	0	0	0	38 937	152 475	696	0	0	0
-68601	Förderung der Erprobung neuer Wege in der Arbeitsmarktpolitik	51 129	38 058	23 936	9 080	2 609	0	0	0	0	0	0
-68651	Förderung der Erprobung und Entwicklung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	993	12 268	24 755	28 689	15 712	8 703	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68603	Vermittlungszuschüsse	1 023	2 961	2 608	4 442	4 162	1 817	452	169	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	2 733	3 556	5 017	0	0	0
-68604	Kofinanzierung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL	0	0	0	665	918	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 04	Erstattung der Kosten für Strukturanpassungsmaßnahmen	858 970	653 005	416 547	0	0	0	0	0	0	0	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	1 717 356	0	0	0
-68561	Sonderprogramm des Bundes – Arbeit für Langzeitarbeitslose	0	0	0	0	0	38 081	417 118	9 268	0	0	0
1102-68651	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	408 510	0	0
-68653	Kofinanzierung der ESF-Bundesprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70 000
1112-68121	Bundesprogramm Kommunalkombi	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	143 000
-68301	Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser	452 493	326 206	313 947	0	0	0	0	0	0	0	0
-68302	Förderung von ABM	0	0	0	0	11 019	0	0	0	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	0	0	0	6 712	6 721	9 000
-68602	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	0	0	69 535	71 815	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 366 348	2 362 040	2 450 000
-68612	Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	0	0	0	153 796	164 436	99 000
-68651	Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	2 448	0	0
-89302	Ausgaben für Maßnahmen nach § 242s AFG	0	0	0	0	380	0	0	0	0	0	0
-89310	Sachkostenzuschüsse für Träger von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	0	184 599	16 766	0	8 297	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 367 705</i>	<i>1 208 030</i>	<i>776 920</i>	<i>28 518</i>	<i>54 492</i>	<i>532 511</i>	<i>1 142 379</i>	<i>2 191 253</i>	<i>3 007 349</i>	<i>2 605 012</i>	<i>2 771 000</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>56 242</i>	<i>44 220</i>	<i>29 660</i>	<i>27 853</i>	<i>33 878</i>	<i>32 787</i>	<i>18 428</i>	<i>8 902</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
4)	Förderung von Qualifikation											
0902-89361	Förderung überbetrieblicher Fortbildungseinrichtungen der gewerblichen Wirtschaft und des sonstigen Dienstleistungsbereichs	49 084	45 871	35 339	27 404	23 468	24 121	22 518	23 941	22 812	23 942	28 100
3002-68111	Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	12 782	13 241	13 514	14 481	14 542	13 734	13 684	14 578	14 911	16 067	18 700
-68121	Förderung des internationalen Austauschs und der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung	5 313	6 319	6 078	7 235	6 816	7 055	5 238	3 973	4 651	4 684	5 200
3002-68120	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	0	0	0	0	68 959	86 333	82 138	122 696	121 801	119 831	122 330

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68601	Sonderprogramm Lehrstellenentwickler und Regionalverbände Berufsbildung in den neuen Ländern	0	9 858	10 318	10 754	10 928	10 161	0	0	0	0	0
-68505	Fördermaßnahmen berufliche Weiterbildung	11 760	9 787	11 638	15 975	15 131	15 474	0	0	0	0	0
-68520	Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung	0	0	0	0	0	0	44 866	48 301	44 428	37 465	56 184
-68502	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	99 702	94 722	103 220	0	0	0	0	0	0	0	0
-68503	Beteiligung des Europäischen Sozialfonds am Ausbildungsplätzeprogramm	4 602	5 446	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68542	Weiterbildung und lebenslanges Lernen	0	0	0	0	0	0	52 071	43 676	35 573	34 984	35 402
-68506	Sonderprogramm für betriebliche Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	10 737	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>193 980</i>	<i>185 244</i>	<i>180 107</i>	<i>75 849</i>	<i>139 844</i>	<i>156 878</i>	<i>220 515</i>	<i>257 165</i>	<i>244 176</i>	<i>236 973</i>	<i>265 916</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>73 626</i>	<i>68 899</i>	<i>60 491</i>	<i>57 860</i>	<i>53 141</i>	<i>53 329</i>	<i>36 202</i>	<i>38 519</i>	<i>37 723</i>	<i>40 009</i>	<i>46 800</i>
5)	<i>Förderung von Innovationen etc.</i>											
-68316	Information und Kommunikation – Anwendungen	45 842	42 046	43 460	40 290	37 079	32 828	35 293	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>45 842</i>	<i>42 046</i>	<i>43 460</i>	<i>40 290</i>	<i>37 079</i>	<i>32 828</i>	<i>35 293</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
-68304	F.u.E. Innovative Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen	25 565	12 623	29 160	31 680	34 202	29 795	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>25 565</i>	<i>12 623</i>	<i>29 160</i>	<i>31 680</i>	<i>34 202</i>	<i>29 795</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
6)	<i>Mittelstandsförderung</i>											
6003–62501	Zinszuschüsse an das ERP-Sondervermögen für die Förderung klein- und mittelständischer Unternehmen	112 484	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902–68550	Förderung der Informationsgesellschaft	7 920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68552	F.u.E. und Innovation, Sonderprogramm für die neuen Länder	234 070	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66201	Abwicklung von Altprogrammen	0	0	0	0	0	0	0	398 772	349 075	312 120	349 075
-68350	Beteiligung am Innovationsrisiko von Technologieunternehmen (ab 2005 in 66201 enthalten)	27 098	43 027	49 444	184 012	191 360	184 000	140 399	0	0	0	0
-68373	Innovative Dienstleistungen durch Multimedia	0	10 842	20 030	26 847	32 261	29 883	28 336	26 630	29 204	32 360	31 000
-68352	Indirekte Förderung der Forschungszusammenarbeit und von Unternehmensgründungen	139 148	145 443	125 298	142 067	141 821	136 634	137 135	126 196	140 550	180 559	246 000
-68354	Förderung von innovativen Netzwerken	0	201	1 714	5 854	7 365	12 435	15 956	17 750	20 000	22 634	0
-68355	Ausbau der Informationsgesellschaft Internet für Alle	0	0	0	0	213	0	0	0	0	0	0
-68356	Unterstützung des neuen Förderwettbewerbs „Netzwerkmanagement Ost“	0	0	0	0	1 382	5 400	5 100	6 200	6 500	7 500	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68359	Verbesserung der Materialeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	249	910	2 501	16 020
-68650	Innovative Unternehmensgründungen	0	0	0	0	0	0	0	5 000	15 000	23 000	54 300
-68652	Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	97 300	85 404	87 938	89 226	90 089	90 003	90 512	101 038	107 331	112 356	119 100
-68676	Informationstechnik-Anwendungen in der Wirtschaft, Akzeptanz und Rahmenbedingungen der Informationswirtschaft	7 925	10 295	8 428	11 827	11 635	11 741	10 824	12 879	13 793	16 722	18 200
-68654	F.u.E. in den neuen Bundesländern, ab 2004: Förderung innovativer Wachstumsträger, Ansatz nach Subventionsbericht	137 380	134 400	122 741	121 160	100 854	94 680	84 708	93 479	86 486	88 588	107 600
-68656	IT-Sicherheit bei IT-Anwendungen in Unternehmen	0	0	0	0	0	1 250	1 111	0	0	0	0
-68658	Leistungssteigerung der technisch-ökonomischen Infrastruktur zu Gunsten der deutschen Wirtschaft, insbesondere KMU	0	0	0	1 959	3 426	3 356	2 537	1 017	385	0	0
-66261	Zinszuschüsse und Erstattungen von Darlehensausfällen im Rahmen des Eigenkapitalhilfeprogramms zur Förderung selbständiger Existenzen	540 947	462 719	293 992	102 258	102 258	148 347	153 388	0	0	0	0
-66262	Hilfsfonds für Handwerker und Kleinunternehmer	0	0	0	2 556	0	0	0	0	0	0	0
-66266	Zinszuschüsse des ERP-Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstandes	0	0	0	0	0	0	0	34 600	3 650	9 710	15 890
-68161	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (KMU)	28 121	30 145	35 170	44 494	35 619	44 046	44 174	0	0	0	0
-68660	Existenzgründungsberatung sowie allgemeine Beratung sowie Information und Schulung	6 285	7 115	6 074	30 610	30 872	32 496	36 439	32 933	32 476	30 974	31 330
-68661	Förderung der Leistungssteigerung in KMU und freien Berufen	24 031	20 995	20 124	4 773	4 603	4 555	3 442	3 370	3 484	3 592	3 978
-68666	Förderung der Innovationsfähigkeit der KMU und des Technologietransfers	0	5 429	7 891	9 780	9 652	7 242	6 034	5 496	6 896	7 359	0
-68567	Förderung der beruflichen Qualifikation des Mittelstandes in den neuen Ländern	1 534	1 685	989	0	0	0	0	0	0	0	0
-68667	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	0	2 135	40 272	0	0	0
-68668	Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 418	1 470
-69801	Soforthilfe zugunsten KMU-Ersatz für nicht versicherten Verlust von Wirtschaftsgütern	0	0	0	0	97 200	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
0302-68505	Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ - KMU-Patentaktion	0	0	0	0	0	1 500	1 300	1 600	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	1 364 243	957 700	779 833	777 423	860 610	807 568	763 530	907 481	815 740	851 393	993 963
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	58 437	63 684	69 259	89 657	80 746	88 339	90 089	41 799	42 856	41 925	35 308
7)	Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen											
0902-68682	Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte	9 715	8 998	9 254	9 400	8 616	8 300	6 024	2 250	1 714	1 714	2 500
-53280	Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmesse in Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	784	2 500
-53281	Bundesbeteiligung an Auslandsmessen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft	40 392	36 032	33 643	35 776	33 498	30 078	32 977	34 394	35 977	35 935	37 000
-53282	Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	0	0	0	0	0	100	6 650	5 750	563	4 160	9 000
-68383	Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	0	0	0	0	0	1 122	1 072	894	899	1 000
-68664	Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5 000	0
-68683	Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	0	0	0	0	0	7 410	7 372	0	0
	<i>Zusammen</i>	50 107	45 030	42 897	45 176	42 114	38 478	46 773	50 876	46 520	48 492	52 000
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	9 715	8 998	9 254	9 400	8 616	8 300	6 024	2 250	1 714	1 714	2 500
8)	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen insgesamt	3 230 835	2 797 248	2 242 394	1 561 126	1 645 944	2 023 679	2 698 962	3 935 827	4 681 520	4 311 782	4 604 581
	<i>dito, gemäß Koch und Steinbrück</i>	248 127	288 279	293 606	326 150	253 730	237 175	184 916	124 266	117 372	125 526	136 599
III.	Finanzhilfen an Unternehmen (I + II)	24 512 268	24 631 721	24 519 998	20 672 071	21 666 744	21 070 575	19 646 990	20 176 654	19 942 634	20 057 987	20 629 092
	<i>dito, gemäß Koch und Steinbrück</i>	17 310 907	18 732 127	18 508 858	15 837 184	17 287 672	17 912 734	15 839 202	14 823 744	14 054 148	14 162 513	14 068 277
IV.	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister											
1)	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, gesetzliche Krankenversicherung											
1102-Tgr. 01	Berufliche und medizinische Rehabilitation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 364	2 100
1502-89351	Einrichtung, Erweiterung etc. von Rehabilitationseinrichtungen	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	6 330	3 664	0	0	0
-Tgr. 01	Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	0	0	0	0	0	1 029	922	1 100
	Zuschuss an die GKV	0	0	0	0	0	0	1 000 000	2 500 000	4 200 000	2 500 000	2 500 000
	<i>Zusammen</i>	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	1 006 330	2 503 664	4 201 029	2 502 286	2 503 200
	<i>dito, gemäß Koch und Steinbrück</i>	27 509	26 506	17 393	25 730	29 865	14 432	6 330	3 664	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
2)	Kindertagesstätten, Kinderkrippen											
0201-Tgr. 09	Kosten der Kindertages- stätte des Bundestages	4 730	5 620	919	756	931	1 121	1 239	1 217	1 229	1 240	1 064
	<i>Zusammen</i>	<i>4 730</i>	<i>5 620</i>	<i>919</i>	<i>756</i>	<i>931</i>	<i>1 121</i>	<i>1 239</i>	<i>1 217</i>	<i>1 229</i>	<i>1 240</i>	<i>1 064</i>
3)	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter											
0502-68507	Einladung publizistisch und kulturpolitisch wichtiger Persönlichkeiten des Auslands	3 579	4 055	4 142	4 261	4 154	3 851	2 887	2 746	2 963	3 085	3 300
0405	Angelegenheiten d. Kultur und der Medien (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	0	627 791	574 042	.	.	.	.	.	.	.	.
-Tgr. 01	Allgemeine kulturelle An- gelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	0	0	103 786	85 945	75 008	69 340	97 866	91 109	90 780
-68321	Maßnahmen der wirt- schaftlichen Filmförderung (0902-68301)	3 931	.	.	3 574	0	.	.	.	.	.	.
-68421	Zahlung an Einrichtungen auf dem Gebiet der Musik und Literatur	0	.	.	11 012	0	.	.	.	.	.	.
-68521	Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland	0	.	.	74 988	0	.	.	.	.	.	.
-89421	Zuschüsse für Investiti- onen kultureller Einrichtun- gen	0	.	.	26 414	0	.	.	.	.	.	.
-89413	Sicherung und Erhaltung von Kulturdenkmälern in den neuen Ländern	.	.	.	.	6 136	.	.	.	.	.	.
-89415	Programm „Kultur in den neuen Ländern“	.	.	.	.	40 001	.	.	.	.	.	.
-Tgr. 02	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Län- der)	0	0	0	0	119 283	113 139	142 894	156 986	181 136	227 184	227 553
-Tgr. 05	Förderung deutscher Künstler	0	.	.	1 118	2 262	2 723	2 647	2 783	4 882	2 722	2 577
-68561	Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Einrichtungen und Aufgaben	0	.	.	20 343	20 300	22 132	21 230	31 390	27 997	26 892	34 560
-89461	Pflege des Geschichtsbe- wusstseins, Investitionen	.	.	.	2 314	4 547	4 538	7 114	3 128	5 333	5 159	9 770
-Tgr. 07	Förderung kultureller Maßnahmen im Rahmen des § 96 BVFG und kulturelles Eigenleben fremder Volksgruppen	0	.	.	16 414	16 204	15 703	15 682	13 391	13 427	14 068	16 217
-68583	Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH	0	.	.	8 999	10 070	10 184	9 955	10 103	0	0	0
-68586	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	0	1 980	0	0	0	0	0	0
-68587	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	.	.	0	35 226	33 456	34 095	33 062	0	0	0
-89487	Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	.	.	0	0	2 380	1 559	4 807	0	0	0
	Angelegenheit der Kultur und der Medien gemäß Koch und Steinbrück	850 000	850 000	850 000	800 000	800 000	700 000	700 000	700 000	700 000	700 000	700 000
	Korrekturposten	-850 000	-850 000	-850 000	-800 000	-800 000	-700 000	-700 000	-700 000	-700 000	-700 000	-700 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
0407	Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Defizit	0	735	1 550	758	807	810	863	814	813	836	870
0504–68715	Medien-Programme einschließlich bildende und darstellende Kunst	39 369	39 056	38 718	37 669	41 022	39 679	37 860	37 099	30 541	39 919	28 712
–68717	Internationale Aktivität gesellschaftlicher Gruppen	23 008	23 807	21 497	20 755	10 591	11 011	10 833	10 647	9 592	9 260	10 224
–Tgr. 04	Allgemeine Auslands-kulturarbeit	153 899	153 691	146 925	148 105	152 039	150 111	143 324	143 701	145 169	151 425	222 450
0603	Defizit, Bewilligungen für den Kulturbereich (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	214 220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>438 006</i>	<i>849 135</i>	<i>786 874</i>	<i>376 724</i>	<i>568 408</i>	<i>495 662</i>	<i>505 951</i>	<i>519 997</i>	<i>519 719</i>	<i>571 659</i>	<i>647 013</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>1 070 207</i>	<i>1 066 554</i>	<i>1 057 140</i>	<i>1 010 103</i>	<i>1 003 652</i>	<i>900 801</i>	<i>892 017</i>	<i>891 447</i>	<i>885 302</i>	<i>900 604</i>	<i>961 386</i>
4)	Staatsforsten											
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
0807–Tgr. 01	Ausgaben für vom Bund verwaltete Forsten	38 347	39 735	39 956	38 809	37 365	37 809	35 623	7 519	0	0	0
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>38 347</i>	<i>39 735</i>	<i>39 956</i>	<i>38 809</i>	<i>37 365</i>	<i>37 809</i>	<i>35 623</i>	<i>7 519</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5)	Kirchen, Religions-gemeinschaften											
0602–68506	Kirchentage	511	614	473	463	205	1 329	448	7 900	350	400	500
–68504	Förderung der jüdischen Gemeinschaft und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit	2 045	2 701	2 162	2 373	2 916	5 068	5 448	5 257	5 280	4 980	7 272
–68507	An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 350	1 500
–68509	Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des inter-religiösen Dialogs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	446	740
	<i>Zusammen</i>	<i>2 556</i>	<i>3 315</i>	<i>2 635</i>	<i>2 836</i>	<i>3 121</i>	<i>6 397</i>	<i>5 896</i>	<i>13 157</i>	<i>5 630</i>	<i>7 176</i>	<i>10 012</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>511</i>	<i>614</i>	<i>473</i>	<i>463</i>	<i>205</i>	<i>1 329</i>	<i>448</i>	<i>7 900</i>	<i>350</i>	<i>400</i>	<i>500</i>
6)	Sportförderung											
0602–53211	Ausrüstung der Fußball-WM 2006	0	0	0	0	0	0	0	0	10 027	26	0
–68411	Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	71 577	71 923	71 980	70 479	70 838	69 439	68 533	73 044	72 259	73 796	85 021
–68412	Projektförderung für Sport-einrichtungen im Beitritts-gebiet	6 460	6 772	7 377	6 872	6 956	7 438	7 944	7 968	8 846	8 551	9 490
–68413	Förderung periodisch wiederkehrender Sport-veranstaltungen	0	0	0	0	0	2 061	3 310	2 127	754	2 172	4 850
–68414	Deutsche Olympiabewer-bung 2012	0	0	0	0	0	0	1 958	0	0	0	0
–68613	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	0	0	5 113	0	0	394	1 613	1 166	2 970
–68614	Zuschuss an die Welt-Anti-Doping-Agentur	0	0	0	0	0	520	484	493	520	513	533
–68615	Zahlung an das Organisa-tionskomitee Fußball WM 2006	0	0	0	0	0	4 000	5 000	10 000	4 850	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68616	Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	0	0	0	0	0	634	461	530	530
-68617	Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSP	0	0	0	0	0	0	0	0	1 073	0	800
-68618	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	0	0	0	0	0	0	0	2 000	0	1 000
	<i>Zusammen</i>	<i>78 037</i>	<i>78 695</i>	<i>79 357</i>	<i>77 351</i>	<i>82 907</i>	<i>83 458</i>	<i>87 229</i>	<i>94 660</i>	<i>102 403</i>	<i>86 754</i>	<i>105 194</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück^b</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>75 000</i>	<i>75 000</i>	<i>75 000</i>	<i>80 000</i>	<i>85 000</i>	<i>75 000</i>	<i>85 000</i>
7)	<i>Sonstige Empfänger</i>											
0101-68401	Zuschuss an die deutsche Künstlerhilfe	1 841	1 738	1 585	1 636	2 820	2 942	2 948	2 944	2 937	2 966	2 100
0201-68512	Förderung von Einrichtungen für parlamentarische Zwecke	1 853	1 211	1 185	1 442	1 423	1 170	1 350	1 839	1 896	1 900	1 940
-68506	Zuschuss an Restaurants, Kantinen und sonstige Pachtbetriebe im Deutschen Bundestag	2 045	1 700	114	0	0	0	0	0	0	0	0
0602-68410	Zuschuss an die Stiftung für das sorbische Volk	8 181	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68502	Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	96 123	96 738	86 791	85 779	88 277	87 000	87 000	87 000	87 000	89 849	89 936
-68501	Zahlung an die Stiftung „Die Mitarbeit“	511	523	523	523	523	523	523	523	473	473	500
-89402	Investitionszuschüsse an öffentliche Einrichtungen zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	3 700	9 957	7 429
-Tgr. 03	Förderung der deutschen Volksgemeinschaft in Nord-schleswig	10 737	11 120	10 688	10 832	11 821	11 734	12 040	12 106	12 260	12 245	11 844
0902-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	2 184	1 470	948	0	0	0
-68701	Internationale Arbeitsorganisationen	18 918	20 312	21 725	22 447	25 532	23 101	22 116	19 925	0	0	0
1102-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	0	0	0	172	1 898	1 350
-68701	Internationale Arbeitsorganisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	20 523	19 780	22 972
1002-68705	Internationale Landwirtschaftsorganisationen	29 655	29 993	35 508	36 642	44 274	29 461	31 445	31 807	30 096	29 122	31 139
-Tgr. 06	Zuschüsse an landwirtschaftliche Organisationen außerhalb der Bundesverwaltung	15 339	15 619	15 242	14 578	16 003	17 890	15 722	15 659	15 016	14 969	15 483
1202-89401	Zuschuss und Erweiterungsbau des meereskundlichen Museums in Stralsund	0	0	0	0	0	0	0	3 899	5 531	15 570	0
1502-68406	Verbände des Gesundheitswesens	511	734	753	748	697	621	556	628	549	547	3 812
-68502	Deutsche Gesellschaft für Ernährung	2 045	1 841	1 841	2 041	0	0	0	0	0	0	0
-68501	Zuschüsse an Informations- und Dokumentations-einrichtungen	347	280	327	0	0	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A3:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1702-68614	Deutsches Jugendinstitut e.V.	7 669	8 640	7 935	7 988	8 232	8 197	8 217	8 026	7 736	7 210	7 787
-68421	An Träger und für Aufgaben der Familien- und Gleichstellungspolitik sowie für ältere Menschen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38 739	33 781
-68422	Errichtung von Mehrgenerationenhäusern	0	0	0	0	0	0	0	0	2 438	11 662	20 500
-68431	Träger der Altenhilfe	3 068	5 197	8 758	9 510	9 055	8 573	9 471	9 749	9 527	0	0
-68432	Träger der Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	1 800	0	0
-68641	Arbeiten zur Verwirklichung der Gleichberechtigung	8 346	8 564	11 222	11 322	11 614	10 710	10 752	10 230	10 937	0	0
-89331	Ausgaben für Modelleinrichtungen (Altenhilfe)	0	2 347	2 710	3 323	3 323	3 320	2 920	2 781	2 512	0	0
0906	Defizit, Bundesstelle für Außenhandelsinformationen	18 918	18 339	18 657	18 604	17 524	19 098	19 829	21 108	22 904	21 293	20 836
3003-Tgr.60	Sonstige institutionell geförderte Einrichtungen im Bereich Bildung u. Forschung			16 536	23 349	23 946	30 442	30 818	31 834	9 213	9 273	9 624
	<i>Zusammen</i>	226 107	224 896	242 100	250 764	265 064	256 966	257 177	261 006	247 220	287 453	281 033
1203	Defizit, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes	1 316 065	1 365 219	1 342 397	1 284 406	1 322 250	1 336 394	1 014 049	994 991	1 079 182	1 113 103	1 181 201
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	1 468 595	1 516 542	1 488 860	1 431 050	1 471 795	1 484 962	1 161 250	1 141 693	1 225 192	1 238 396	1 310 563
8)	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister insgesamt	776 945	1 188 167	1 129 278	734 161	950 296	858 036	1 863 822	3 393 701	5 077 230	3 456 568	3 547 516
	<i>dito, gemäß Koch und Steinbrück</i>	2 675 169	2 719 951	2 673 822	2 576 155	2 617 882	2 514 333	2 170 668	2 132 223	2 195 844	2 214 400	2 357 449
V.	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister (III + IV) insgesamt	25 289 213	25 819 888	25 649 276	21 406 232	22 617 040	21 928 611	21 510 812	23 570 355	25 019 864	23 514 555	24 176 608
	Direkte Finanzhilfen des Bundes gemäß Koch und Steinbrück	19 986 076	21 452 078	21 182 680	18 413 339	19 905 554	20 427 067	18 009 870	16 955 967	16 249 992	16 376 913	16 425 726

^aSchraffiert dargestellte Hilfen werden in der Koch-Steinbrück-Studie als Finanzhilfen eingestuft. Korrekturposten betreffen Hilfen, die in den Finanzhilfen gemäß der Koch-Steinbrück-Studie, nicht aber in dem Volumen der Hilfen gemäß eigener Abgrenzung enthalten sind. — ^bGesamtbetrag hälftig auf direkte und indirekte Finanzhilfen verteilt.

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); Koch und Steinbrück (2003).

Anhang

Tabelle A4:

Indirekte Finanzhilfen des Bundes (Zahlungen an Länder) 1998–2008 (1 000 Euro), Vergleich mit dem Subventionsbericht^a

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
1002–63201	Ausgleichsmaßnahmen für vom Hochwasser geschädigte Landwirte	0	0	0	0	5 795	0	0	0	0	0	0
–63202	Soforthilfe für vom Hochwasser betroffene land- und forstwirtschaftliche Betriebe	0	0	0	0	9 409	0	0	1 805	0	0	0
–63204	Ausgleichsmaßnahmen für von Trockenheit und Hitze geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	0	0	0	0	0	40 464	-196	0	0	0	0
1003–Tgr. 1	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur etc.“ (ohne Küstenschutz, Dorferneuerung, ohne 50 % der Ausgaben für Wasserwirtschaft und ohne Darlehen)	649 700	639 100	610 600	595 200	619 400	533 500	512 600	483 600	463 900	457 305	460 600
	Dorferneuerung (1998, 2000, 2006 und 2007 geschätzt)	85 000	83 812	70 000	62 726	67 110	60 941	55 277	62 499	40 000	40 000	40 000
	<i>Zusammen</i>	<i>734 700</i>	<i>722 912</i>	<i>680 600</i>	<i>657 926</i>	<i>701 714</i>	<i>634 905</i>	<i>567 681</i>	<i>547 904</i>	<i>503 900</i>	<i>497 305</i>	<i>500 600</i>
	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur“, Darlehenskomponente	13 294	3 900	2 500	1 800	1 600	1 600	500	400	100	0	0
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>662 994</i>	<i>643 000</i>	<i>613 100</i>	<i>597 000</i>	<i>621 000</i>	<i>535 100</i>	<i>513 100</i>	<i>484 000</i>	<i>464 000</i>	<i>457 305</i>	<i>460 600</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
1003	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	876 506	860 601	848 485	802 439	835 018	733 989	678 042	662 776	612 012	610 600	615 000
	Verkehr											
1202–88231	Zuschuss an Länder zur Realisierung von Anwendungsstrecken für die Magnetschwebbahntechnik	0	0	0	0	0	10 970	0	0	0	0	0
–65202	Zahlung an das Land Berlin (Regionalisierungsgesetz)	4 259	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6002–88201	Zuschuss für Investitionen im Bereich der Seehäfen	0	0	0	0	0	0	0	38 346	38 346	38 346	38 346
1218–88203	Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitionsvorhaben des ÖPNV	1 333 981	1 333 572	1 340 513	1 337 043	1 339 362	1 342 935	1 329 927	1 323 326	1 329 908	1 343 555	1 335 500
–88202	Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	187 972	189 546	188 198	155 431	224 527	244 125	248 782	251 349	295 602	231 950	199 827
1222–88201	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Länder	0	0	0	0	0	17 564	22 164	18 270	14 061	12 979	17 900
–88301	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Kommunen	0	0	0	0	0	57 353	68 999	44 370	40 140	41 760	50 300

Anhang

Fortsetzung Tabelle A4:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88303	Zuschüsse nach § 17 Eisenbahnkreuzungsge- setz	0	0	0	0	0	4	6	1	5	0	50
1226-88281	Investitionszuweisungen gemäß Hauptstadtvertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	2 000	12 000	0
6001-03105	Zuweisungen an die Län- der (Regionalisierungsmittel)	6 323 658	6 126 299	6 772 757	6 831 131	6 745 000	6 846 175	6 809 890	7 053 100	7 053 100	6 709 900	6 610 000
	<i>Zusammen</i>	<i>7 849 870</i>	<i>7 649 417</i>	<i>8 301 468</i>	<i>8 323 605</i>	<i>8 308 889</i>	<i>8 519 126</i>	<i>8 479 768</i>	<i>8 728 762</i>	<i>8 773 162</i>	<i>8 390 490</i>	<i>8 251 923</i>
Wohnungsvermietung												
2502-88226	Zuweisung für im Bau be- findliche Mietwohnungen	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1225-62203	Zinshilfe nach dem Alt- schuldenhilfegesetz – Ab- wicklung	0	0	0	0	0	486	294	0	0	0	0
	ditto Differenz zum Gesamt- ansatz	0	0	0	0	0	0	0	60	11	0	0
-62201	Entlastung von Wohnungs- unternehmen nach dem Altschuldenhilfegesetz	0	0	0	0	6	1	3	0	0	10	0
-62202	Entlastung von Wohnungs- unternehmen und Zins- hilfen nach dem Altschul- denhilfegesetz	1 995	594	912	3 620	23 690	65 367	101 859	176 646	130 396	190 148	121 108
-88202	Kompensationszahlung an die Länder wegen Beendi- gung der Finanzhilfen des Bundes zur sozialen Wohnraumförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	518 200	518 200
-88204	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwick- lungsbedarf	0	1 053	10 149	26 476	36 733	52 251	0	0	0	0	0
-88211	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	21 015	0	0	0
-88212	Förderung der Innenent- wicklung der Städte und Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2 040
-88213	Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwick- lungsmaßnahmen in den alten Ländern	51 511	43 542	42 692	55 227	63 076	82 147	82 605	89 279	80 263	89 078	87 091
-88214	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwick- lungsbedarf	0	0	0	0	0	0	62 952	57 786	67 166	78 801	90 757
-88215	Für den Stadtumbau West	0	0	0	0	0	0	0	0	19 458	33 194	47 688
-88216	Für den Stadtumbau Ost	0	0	0	0	0	0	0	0	133 544	106 478	109 522
-88217	Förderung städtebaulicher Maßnahmen in den neuen Ländern	304 848	267 216	263 365	259 810	284 101	283 897	314 126	300 439	83 847	100 267	95 201
-88218	Für den städtebaulichen Denkmalschutz Ost	0	0	0	0	0	0	0	0	75 085	87 384	93 418
-88291	Investitionspakt Bund-Län- der-Gemeinden/Städtebau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10 000
88211 bis 88218	Städtebauförderung nach Subventionsbericht	0	0	0	0	0	122 000	153 200	165 900	170 200	163 000	163 000
	Korrekturposten	0	0	0	0	0	-122 000	-153 200	-165 900	-170 200	-163 000	-163 000
-88221	Zuweisungen für Investi- tionen in den alten und neuen Ländern	0	0	0	0	0	0	0	17 621	75 038	0	0
-88225	Zuschüsse an die alten Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	606 932	565 042	482 236	343 041	258 385	221 277	216 110	148 320	107 137	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A4:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	dito, Schuldendiensthilfen	6 749	4 400	3 300	1 000	600	0	0	0	0	0	0
-88228	Zuweisungen an die neuen Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	446 865	376 909	352 118	293 820	224 036	197 878	153 486	115 261	81 446	0	0
-88229	Zuweisungen an die Länder für Bauinvestitionen in Regionen mit erhöhter Wohnungsnachfrage	187 387	101 499	41 860	11 737	2 351	1 509	0	0	0	0	0
-63202	Zahlung eines einmaligen Heizkostenzuschusses	0	0	0	22 644	10 433	206	584	42	171	115	0
6096-Tgr.1	Hilfen für Privathaushalte und Unternehmen aus dem Fonds "Aufbauhilfe"	0	0	0	0	0	0	0	0	8 100	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 606 492</i>	<i>1 360 255</i>	<i>1 196 632</i>	<i>1 017 375</i>	<i>903 411</i>	<i>905 019</i>	<i>932 019</i>	<i>926 469</i>	<i>861 662</i>	<i>1 203 675</i>	<i>1 175 025</i>
1225-85224	Baudarlehen in den alten Ländern	61 109	68 365	79 206	69 286	67 784	42 487	21 530	5 461	57	0	0
62223	Darlehen an die alten Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	172 070	138 735	114 294	95 114	85 116	62 913	45 270	46 298	30 313	0	0
85223	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 483 312</i>	<i>1 255 544</i>	<i>1 073 926</i>	<i>817 618</i>	<i>661 968</i>	<i>713 918</i>	<i>691 752</i>	<i>675 507</i>	<i>594 587</i>	<i>353 158</i>	<i>284 108</i>
	Sonstige Sektoren											
	An das Land Niedersachsen im Zusammenhang mit der EXPO 2000 Hannover											
0902-63203	GmbH Soforthilfe für durch das Hochwasser 2005 entstandene Schäden bei gewerblichen Unternehmen und freien Berufen	0	0	0	0	167 482	0	0	0	0	0	0
63211	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>167 482</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>889</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	Regional- und Strukturpolitik											
0902-88281	Zuweisungen für betriebliche Investitionen und wirtschaftsnaher Infrastruktur	0	0	0	0	0	0	0	500 200	509 500	450 680	450 900
-88282	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Bayern, Bremen, Hessen, Saarland, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen	93 310	99 900	95 600	110 700	96 100	90 200	65 100	0	0	0	0
-88288	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Berlin	913 576	898 700	800 100	744 300	587 700	541 100	529 100	0	0	0	0
-88291	Zuweisungen an die neuen Länder sowie Berlin (Ost) für betriebliche Investitionen sowie wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen aus Zuschüssen des EFRE (betriebliche Investitionen für das Jahr 2007, geschätzt)	357 345	413 056	331 328	145 236	234 010	280 485	246 752	357 845	235 397	152 616	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A4:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88292	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – alte Länder, EFRE-Mittel (betriebliche Investitionen für das Jahr 2007, geschätzt)	7 548	8 677	2 930	24 691	18 828	25 168	20 575	31 515	44 983	18 484	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 371 779</i>	<i>1 420 333</i>	<i>1 229 958</i>	<i>1 024 927</i>	<i>936 638</i>	<i>936 953</i>	<i>861 527</i>	<i>889 560</i>	<i>789 880</i>	<i>621 780</i>	<i>450 900</i>
	<i>Zusammen gemäß Subventionsbericht</i>	<i>1 006 886</i>	<i>998 600</i>	<i>895 700</i>	<i>855 000</i>	<i>683 800</i>	<i>631 300</i>	<i>594 200</i>	<i>500 200</i>	<i>509 500</i>	<i>450 680</i>	<i>450 900</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
-88282	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – alte Länder	120 660	136 594	123 291	144 466	135 489	116 329	97 184	.	.	.	.
-88288	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – neue Länder	1 406 572	1 299 299	1 163 700	987 802	822 935	736 027	723 173	.	.	.	.
-88281	Gemeinschaftsaufgabe insgesamt	1 527 232	1 435 893	1 286 991	1 132 268	958 424	852 356	820 357	637 859	669 553	888 183	644 076
	Beschäftigungspolitik											
3002–63202	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	0	0	0	98 558	93 307	89 116	82 780	77 793	77 203	75 380	71 800
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>98 558</i>	<i>93 307</i>	<i>89 116</i>	<i>82 780</i>	<i>77 793</i>	<i>77 203</i>	<i>75 380</i>	<i>71 800</i>
	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen											
1502–88201	Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen in den neuen Ländern	411 784	406 477	473 354	443 699	444 313	0	221 083	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>411 784</i>	<i>406 477</i>	<i>473 354</i>	<i>443 699</i>	<i>444 313</i>	<i>0</i>	<i>221 083</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter											
0405–63222	Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	12 128	11 317	10 436	11 250	11 534	11 884	11 845	11 673	12 238	12 975	13 449
-88221	Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	2 982	1 980	1 490	1 286	1 179	1 893	1 442	635	1 187	2 033	2 463
-63281	Förderung hauptstadtbedingter kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	0	61 683	51 129	12 015	12 015	11 735	11 635	11 455	0	0	0
-63211	Förderung hauptstadtbedingter kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	11 655	11 655	11 655
-63381	Zuweisungen zu laufenden kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	0	34 768	35 790	30 678	26 588	15 339	10 226	5 113	0	0	0
-63311	Zuweisungen zu laufenden kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	0	0	0	0	0	0	0	0	5 113	5 113	5 113
	<i>Zusammen</i>	<i>15 110</i>	<i>109 748</i>	<i>98 845</i>	<i>55 229</i>	<i>51 316</i>	<i>40 851</i>	<i>35 148</i>	<i>28 876</i>	<i>30 193</i>	<i>31 776</i>	<i>32 680</i>
	Sportförderung											
0602–88211	Errichtung, Erstausrüstung und Bauunterhaltung von Sportstätten für den Hochleistungssport	34 391	34 748	34 758	29 220	18 616	17 388	21 221	23 627	22 232	20 857	19 600
-88213	Sonderförderprogramm „Goldener Plan Ost“	0	7 662	7 669	14 795	14 717	10 000	5 000	3 000	1 759	2 000	2 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A4:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88214	Sanierung und Modernisierung des Olympiastadions in Berlin und Umbau des Zentralstadions in Leipzig	0	0	17 384	57 265	83 000	80 137	0	2 634	0	1 094	0
-88212	Zuschuss zur Errichtung des Sportmuseums in Köln	767	729	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>35 158</i>	<i>43 139</i>	<i>59 811</i>	<i>101 280</i>	<i>116 333</i>	<i>107 525</i>	<i>26 221</i>	<i>29 261</i>	<i>23 991</i>	<i>23 951</i>	<i>21 600</i>
	Indirekte Finanzhilfen des Bundes insgesamt	12 024 893	11 712 281	12 040 668	11 722 599	11 723 403	11 233 495	11 206 227	11 228 625	11 060 880	10 844 357	10 504 528
	Indirekte Finanzhilfen des Bundes gemäß Subventionsbericht der Bundesregierung	3 153 192	2 897 144	2 582 726	2 269 618	1 966 768	1 880 318	1 799 052	1 659 707	1 568 087	1 261 143	1 195 608

^aSchraffiert dargestellte Hilfen werden in den Subventionsberichten der Bundesregierung als Finanzhilfen ausgewiesen.

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

Anhang

Tabelle A5:

Indirekte Finanzhilfen des Bundes (Zahlungen an Länder) 1998–2008 (1000 Euro), Vergleich mit der Koch-Steinbrück-Liste^a

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
1002–63201	Ausgleichsmaßnahmen für vom Hochwasser geschädigte Landwirte	0	0	0	0	5 795	0	0	0	0	0	0
–63202	Soforthilfe für vom Hochwasser betroffene land- und forstwirtschaftliche Betriebe	0	0	0	0	9 409	0	0	1 805	0	0	0
–63204	Ausgleichsmaßnahmen für von Trockenheit und Hitze geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	0	0	0	0	0	40 464	–196	0	0	0	0
1003–Tgr. 1	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur etc.“ (ohne Küstenschutz, Dorferneuerung, ohne 50 % der Ausgaben für Wasserwirtschaft und ohne Darlehen)	649 700	639 100	610 600	595 200	619 400	533 500	512 600	483 600	463 900	457 305	460 600
	Dorferneuerung (1998, 2000, 2006 und 2007 geschätzt)	85 000	83 812	70 000	62 726	67 110	60 941	55 277	62 499	40 000	40 000	40 000
	<i>Zusammen</i>	<i>734 700</i>	<i>722 912</i>	<i>680 600</i>	<i>657 926</i>	<i>701 714</i>	<i>634 905</i>	<i>567 681</i>	<i>547 904</i>	<i>503 900</i>	<i>497 305</i>	<i>500 600</i>
	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur“, Darlehenskomponente	13 294	3 900	2 500	1 800	1 600	1 600	500	400	100	0	0
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>662 994</i>	<i>643 000</i>	<i>613 100</i>	<i>597 000</i>	<i>621 000</i>	<i>535 100</i>	<i>513 100</i>	<i>484 000</i>	<i>464 000</i>	<i>457 305</i>	<i>460 600</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
1003	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	876 506	860 601	848 485	802 439	835 018	733 989	678 042	662 776	612 012	610 600	615 000
	Verkehr											
1202–88231	Zuschuss an Länder zur Realisierung von Anwendungsstrecken für die Magnetschwebetechnik	0	0	0	0	0	10 970	0	0	0	0	0
–65202	Zahlung an das Land Berlin (Regionalisierungsgesetz)	4 259	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6002–88201	Zuschuss für Investitionen im Bereich der Seehäfen	0	0	0	0	0	0	0	38 346	38 346	38 346	38 346
1218–88203	Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitionsvorhaben des ÖPNV	1 333 981	1 333 572	1 340 513	1 337 043	1 339 362	1 342 935	1 329 927	1 323 326	1 329 908	1 343 555	1 335 500
	Davon gemäß Koch und Steinbrück	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000
	Korrekturposten	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000	–500 000
–88202	Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	187 972	189 546	188 198	155 431	224 527	244 125	248 782	251 349	295 602	231 950	199 827
1222–88201	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Länder	0	0	0	0	0	17 564	22 164	18 270	14 061	12 979	17 900
–88301	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Kommunen	0	0	0	0	0	57 353	68 999	44 370	40 140	41 760	50 300

Anhang

Fortsetzung Tabelle A5:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88303	Zuschüsse nach § 17 Eisenbahnkreuzungsgesetz	0	0	0	0	0	4	6	1	5	0	50
1226-88281	Investitionszuweisungen gemäß Hauptstadtvertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	2 000	12 000	0
6001-03105	Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	6 323 658	6 126 299	6 772 757	6 831 131	6 745 000	6 846 175	6 809 890	7 053 100	7 053 100	6 709 900	6 610 000
	<i>Zusammen</i>	<i>7 849 870</i>	<i>7 649 417</i>	<i>8 301 468</i>	<i>8 323 605</i>	<i>8 308 889</i>	<i>8 519 126</i>	<i>8 479 768</i>	<i>8 728 762</i>	<i>8 773 162</i>	<i>8 390 490</i>	<i>8 251 923</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>6 823 658</i>	<i>6 626 299</i>	<i>7 272 757</i>	<i>7 331 131</i>	<i>7 245 000</i>	<i>7 346 175</i>	<i>7 309 890</i>	<i>7 553 100</i>	<i>7 553 100</i>	<i>7 209 900</i>	<i>7 110 000</i>
	Wohnungsvermietung											
2502-88226	Zuweisung für im Bau befindliche Mietwohnungen	205	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1225-62203	Zinshilfe nach dem Alt-schuldenhilfegesetz – Abwicklung	0	0	0	0	0	486	294	60	11	0	0
-62201	Entlastung von Wohnungsunternehmen nach dem Alt-schuldenhilfegesetz	0	0	0	0	6	1	3	0	0	10	0
-62202	Entlastung von Wohnungsunternehmen und Zinshilfen nach dem Alt-schuldenhilfegesetz	1 995	594	912	3 620	23 690	65 367	101 859	176 646	130 396	190 148	121 108
-88202	Kompensationszahlung an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur sozialen Wohnraumförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	518 200	518 200
-88204	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf	0	1 053	10 149	26 476	36 733	52 251	0	0	0	0	0
-88211	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	21 015	0	0	0
-88212	Förderung der Innenentwicklung der Städte und Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2 040
-88213	Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den alten Ländern	51 511	43 542	42 692	55 227	63 076	82 147	82 605	89 279	80 263	89 078	87 091
-88214	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf	0	0	0	0	0	0	62 952	57 786	67 166	78 801	90 757
-88215	Für den Stadtumbau West	0	0	0	0	0	0	0	0	19 458	33 194	47 688
-88216	Für den Stadtumbau Ost	0	0	0	0	0	0	0	0	133 544	106 478	109 522
-88217	Förderung städtebaulicher Maßnahmen in den neuen Ländern	304 848	267 216	263 365	259 810	284 101	283 897	314 126	300 439	83 847	100 267	95 201
-88218	Für den städtebaulichen Denkmalschutz Ost	0	0	0	0	0	0	0	0	75 085	87 384	93 418
-88291	Investitionspakt Bund-Länder-Gemeinden/Städtebau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10 000
-88221	Zuweisungen für Investitionen in den alten und neuen Ländern	0	0	0	0	0	0	0	17 621	75 038	0	0
-88225	Zuschüsse an die alten Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	606 932	565 042	482 236	343 041	258 385	221 277	216 110	148 320	107 137	0	0
	ditto, Schuldendiensthilfen	6 749	4 400	3 300	1 000	600	0	0	0	0	0	0
-88228	Zuweisungen an die neuen Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	446 865	376 909	352 118	293 820	224 036	197 878	153 486	115 261	81 446	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A5:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88229	Zuweisungen an die Länder für Bauinvestitionen in Regionen mit erhöhter Wohnungsnachfrage	187 387	101 499	41 860	11 737	2 351	1 509	0	0	0	0	0
-63202	Zahlung eines einmaligen Heizkostenzuschusses	0	0	0	22 644	10 433	206	584	42	171	115	0
6096-Tgr.1	Hilfen für Privathaushalte und Unternehmen aus dem Fonds „Aufbauhilfe“	0	0	0	0	0	0	0	0	8 100	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 606 492</i>	<i>1 360 255</i>	<i>1 196 632</i>	<i>1 017 375</i>	<i>903 411</i>	<i>905 019</i>	<i>932 019</i>	<i>926 469</i>	<i>861 662</i>	<i>1 203 675</i>	<i>1 175 025</i>
1225-85224	Baudarlehen in den alten Ländern	61 109	68 365	79 206	69 286	67 784	42 487	21 530	5 461	57	0	0
-62223	Darlehen an die alten Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	172 070	138 735	114 294	95 114	85 116	62 913	45 270	46 298	30 313	0	0
-85223	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>1 830 722</i>	<i>1 562 361</i>	<i>1 385 920</i>	<i>1 154 511</i>	<i>1 021 582</i>	<i>944 359</i>	<i>896 079</i>	<i>801 480</i>	<i>753 354</i>	<i>495 202</i>	<i>523 677</i>
	Sonstige Sektoren											
0902-63203	An das Land Niedersachsen im Zusammenhang mit der EXPO 2000 Hannover GmbH	0	0	0	0	167 482	0	0	0	0	0	0
-63211	Soforthilfe für durch das Hochwasser 2005 entstandene Schäden bei gewerblichen Unternehmen und freien Berufen	0	0	0	0	0	0	0	0	889	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>167 482</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>889</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	Regional- und Strukturpolitik											
0902-88281	Zuweisungen für betriebliche Investitionen und wirtschaftsnahe Infrastruktur	0	0	0	0	0	0	0	500 200	509 500	450 680	450 900
-88282	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Bayern, Bremen, Hessen, Saarland, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen	93 310	99 900	95 600	110 700	96 100	90 200	65 100	0	0	0	0
-88288	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Berlin	913 576	898 700	800 100	744 300	587 700	541 100	529 100	0	0	0	0
-88291	Zuweisungen an die neuen Länder sowie Berlin (Ost) für betriebliche Investitionen sowie wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen aus Zuschüssen des EFRE (betriebliche Investitionen für das Jahr 2007, geschätzt)	357 345	413 056	331 328	145 236	234 010	280 485	246 752	357 845	235 397	152 616	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A5:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88292	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – alte Länder, EFRE-Mittel (betriebliche Investitionen für das Jahr 2007, geschätzt)	7 548	8 677	2 930	24 691	18 828	25 168	20 575	31 515	44 983	18 484	0
	<i>Zusammen</i>	<i>1 371 779</i>	<i>1 420 333</i>	<i>1 229 958</i>	<i>1 024 927</i>	<i>936 638</i>	<i>936 953</i>	<i>861 527</i>	<i>889 560</i>	<i>789 880</i>	<i>621 780</i>	<i>450 900</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>1 371 779</i>	<i>1 420 333</i>	<i>1 229 958</i>	<i>1 024 927</i>	<i>936 638</i>	<i>936 953</i>	<i>861 527</i>	<i>889 560</i>	<i>789 880</i>	<i>621 780</i>	<i>450 900</i>
	<i>Nachrichtlich:</i>											
-88282	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – alte Länder	120 660	136 594	123 291	144 466	135 489	116 329	97 184	.	.	.	.
-88288	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – neue Länder	1 406 572	1 299 299	1 163 700	987 802	822 935	736 027	723 173	.	.	.	.
-88281	Gemeinschaftsaufgabe insgesamt	1 527 232	1 435 893	1 286 991	1 132 268	958 424	852 356	820 357	637 859	669 553	888 183	644 076
	Beschäftigungspolitik											
3002–63202	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	0	0	0	98 558	93 307	89 116	82 780	77 793	77 203	75 380	71 800
	<i>Zusammen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>98 558</i>	<i>93 307</i>	<i>89 116</i>	<i>82 780</i>	<i>77 793</i>	<i>77 203</i>	<i>75 380</i>	<i>71 800</i>
	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen											
1502–88201	Förderung von Investitionen in Pflegeeinrichtungen in den neuen Ländern	411 784	406 477	473 354	443 699	444 313	0	221 083	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>411 784</i>	<i>406 477</i>	<i>473 354</i>	<i>443 699</i>	<i>444 313</i>	<i>0</i>	<i>221 083</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter											
0405–63222	Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	12 128	11 317	10 436	11 250	11 534	11 884	11 845	11 673	12 238	12 975	13 449
-88221	Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	2 982	1 980	1 490	1 286	1 179	1 893	1 442	635	1 187	2 033	2 463
-63281	Förderung hauptstadtbedingter kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	0	61 683	51 129	12 015	12 015	11 735	11 635	11 455	0	0	0
-63211	Förderung hauptstadtbedingter kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	11 655	11 655	11 655
-63381	Zuweisungen zu laufenden kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	0	34 768	35 790	30 678	26 588	15 339	10 226	5 113	0	0	0
-63311	Zuweisungen zu laufenden kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	0	0	0	0	0	0	0	0	5 113	5 113	5 113
	<i>Zusammen</i>	<i>15 110</i>	<i>109 748</i>	<i>98 845</i>	<i>55 229</i>	<i>51 316</i>	<i>40 851</i>	<i>35 148</i>	<i>28 876</i>	<i>30 193</i>	<i>31 776</i>	<i>32 680</i>
	Sportförderung											
0602–88211	Errichtung, Erstausrüstung und Bauunterhaltung von Sportstätten für den Hochleistungssport	34 391	34 748	34 758	29 220	18 616	17 388	21 221	23 627	22 232	20 857	19 600
-88213	Sonderförderprogramm „Goldener Plan Ost“	0	7 662	7 669	14 795	14 717	10 000	5 000	3 000	1 759	2 000	2 000
-88214	Sanierung und Modernisierung des Olympiastadions in Berlin und Umbau des Zentralstadions in Leipzig	0	0	17 384	57 265	83 000	80 137	0	2 634	0	1 094	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A5:

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-88212	Zuschuss zur Errichtung des Sportmuseums in Köln	767	729	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>Zusammen</i>	<i>35 158</i>	<i>43 139</i>	<i>59 811</i>	<i>101 280</i>	<i>116 333</i>	<i>107 525</i>	<i>26 221</i>	<i>29 261</i>	<i>23 991</i>	<i>23 951</i>	<i>21 600</i>
	<i>Zusammen gemäß Koch und Steinbrück</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>70 000</i>	<i>75 000</i>	<i>75 000</i>	<i>75 000</i>	<i>80 000</i>	<i>85 000</i>	<i>75 000</i>	<i>85 000</i>
	Indirekte Finanzhilfen des Bundes insgesamt	12 024 893	11 712 281	12 040 668	11 722 599	11 723 403	11 233 495	11 206 227	11 228 625	11 060 880	10 844 357	10 504 528
	Indirekte Finanzhilfen des Bundes gemäß Koch und Steinbrück	9 387 374	8 901 660	9 341 777	9 152 642	8 962 582	8 900 634	8 794 069	8 918 580	8 855 454	8 237 407	8 179 277

^aSchraffiert dargestellte Hilfen werden in der Koch-Steinbrück-Studie als Finanzhilfen eingestuft. Korrekturposten betreffen Hilfen, die in den Finanzhilfen gemäß der Koch-Steinbrück-Studie, nicht aber in dem Volumen der Hilfen gemäß eigener Abgrenzung enthalten sind.

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); Koch und Steinbrück (2003).

Anhang

Tabelle A6:

Ausgaben des Bundes mit partiellem Subventionsgehalt (Grenzfälle) 1998–2008 (1 000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
3004–6833	F. u. E. in der Biotechnologie	83 852	93 913	103 478	110 352	104 731	103 499	108 223	106 421	139 233	138 930	153 914
–68325	F. u. E. Optische Technologien	0	0	0	0	0	63 844	64 551	70 809	74 523	79 818	79 000
0902–68357	Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kompetenznetze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16 268	0
–68555	Patentverwertung	0	0	0	0	0	0	0	1 900	2 100	2 000	3 065
	ditto Differenz zum Gesamtansatz	0	0	0	0	0	0	0	-1 900	-2 100	11 278	17 321
1202–Tgr. 06	Innovationsprogramm „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	484	39 000
3004–68324	Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produktionssysteme und -technologien	60 332	61 355	57 079	61 866	60 458	55 829	54 331	55 581	56 282	63 999	62 000
–68304	F. u. E. Innovative Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen	25 565	12 623	29 160	31 680	34 202	29 795	0	0	0	0	0
–68310	Instrumente im Wissens- und Technologietransfer								0	0	22 904	76 000
–68326	F. u. E. Nanomaterialien, Neue Werkstoffe	0	0	0	0	0	81 198	79 722	84 054	97 966	97 177	93 777
–68511	Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	14 918	27 956	30 000
–68320	Vernetzte Welt, neue Basistechnologien für die Informations- und Kommunikationstechnik	44 431	49 803	45 273	54 299	50 693	45 237	43 982	84 408	89 031	53 459	53 000
–68321	Softwaresysteme, Wissenstechnologien	37 780	39 316	47 430	48 440	46 188	46 701	48 220	52 884	52 327	88 881	106 000
–68322	Mikrosystemtechnik	50 064	51 090	51 036	52 628	51 192	46 307	48 091	45 754	50 879	60 300	54 000
–68323	Elektronik und Elektroniksysteme	73 928	74 207	72 489	74 256	71 926	71 087	72 815	76 689	79 859	82 325	81 000
–89217	Elektronik-Investitionszuschüsse	2 410	741	3 182	2 436	0	0	0	0	0	0	0
–68330	Physikalische und chemische Technologien	63 778	67 676	67 604	67 515	67 815	0	0	0	0	0	0
–68331	Lasertechnik und optische Technologien	28 498	34 019	34 004	34 454	33 623	0	0	0	0	0	0
–68332	Neue Materialien	58 334	60 821	62 939	65 229	60 867	0	0	0	0	0	0
0405–Tgr. 09	Auslandsrundfunk	0	0	0	314 051	303 623	286 876	297 221	280 657	276 617	284 409	290 331
0504–68716	Förderung der deutschen Sprache im Ausland	45 505	27 807	27 499	27 220	26 449	24 145	23 263	23 132	23 415	23 864	11 025
1226–71402	Unterbringung der Deutschen Welle in Berlin	27 098	30 581	52 936	81 806	53 714	18 609	12 992	6 059	2 626	0	0
0807–Tgr. 01	Ausgaben für vom Bund verwaltete Forsten	38 347	39 735	39 956	38 809	37 365	37 809	35 623	7 519	0	0	0
–12501	abzüglich Einnahmen aus der Bewirtschaftung bundeseigener Forsten	28 584	29 278	27 531	28 722	28 489	31 400	37 270	0	0	0	0
1203	Defizit, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes	1 316 065	1 365 219	1 342 397	1 284 406	1 322 250	1 336 394	1 014 049	994 991	1 079 182	1 113 103	1 181 201
	Zusammen	1 927 403	1 979 628	2 008 931	2 320 725	2 296 607	2 215 930	1 865 813	1 888 958	2 036 858	2 167 155	2 330 634

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.).

Anhang

Tabelle A7:

Nach dem Jahr 2000 eingeführte direkte Finanzhilfen des Bundes 2001–2008 (1000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
I.	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen								
1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1002–66203	Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungsverfahren“	0	0	773	568	645	911	375	0
–66201	Liquiditätssicherungsprogramm Gartenbau	5 100	5 100	0	0	0	0	0	0
–68601	Beteiligung des Bundes an Bundesgartenschauen	0	867	3 639	1 002	1 572	120	67	0
–68602	Förderung von Wettbewerben und Vergabe von Ehrenpreisen	0	371	332	394	377	279	333	430
–68603	Internationaler Praktikantenaustausch	0	397	400	385	401	404	415	420
–68610	Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	0	0	74	50 000	25	75	50	0
–68612	Datenbank Futtermittel	0	0	0	0	231	0	0	0
–68614	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	623	0	0
–68619	Förderung des ökologischen Landbaus	0	10 190	15 172	18 036	18 498	15 551	13 606	16 000
–83101	Nachschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	0	0	414	410	519	525
–89309	Modell- und Demonstrationsvorhaben	0	0	1 972	1 661	3 036	0	850	1 000
–89314	Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	400	0	0
–89319	Förderung des ökologischen Landbaus	0	14 928	17 281	1 734	0	0	0	0
–Tgr. 08	Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe	18 520	31 131	27 333	25 669	32 290	31 828	36 663	50 000
2)	Bergbau								
0902–68113	Beteiligung der EU an den Anpassungsbeihilfen	0	0	0	607	0	0	0	0
–68111	Anpassungsbeihilfen	0	0	17 324	2 123	2 490	962	0	0
3)	Schiffbau								
0902–66275	Zinszuschüsse für Kredite auf CIRR-Basis	0	0	0	0	0	0	0	985
–68313	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	1500
–89210	Innovationsbeihilfen zugunsten der deutschen Wertindustrie	0	0	0	0	3 552	9 514	10 899	10000
4)	Verkehr								
1202–68304	Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten interoperablen Fahrgeldmanagements („e-ticking“)	0	0	0	0	0	0	79	2150

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-68401	Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	0	0	0	51	50	51	51	51
-68633	Zahlungen an die Magnet-schnellbahn-Fahrwegesell-schaft mbH oder Rechtsnach-folger	1 465	155	0	0	0	0	0	0
-71832	Anwendungsnahe Weiterent-wicklung der Magnetschwebe-bahntechnik	0	8 885	21 635	14 590	43 247	60 640	16 297	0
-68341	An priv. U. zur Förderung neuer Verkehre im kombinierten Verkehr	0	0	0	0	1 200	3 527	8 211	15 000
-89242	An priv. U. zur Errichtung, Aus-bau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	0	0	0	0	3 424	8 569	0	32 000
-66251	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	16 297	9 000
-68451	Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	0	0	0	0	0	0	8 211	27 500
-89151	Zuweisung für Investitionen in die Schienenwege für Eisen-bahnen des Bundes	0	0	0	246 724	450 342	682 505	45 809	984 372
1222-63402	Risikoausgleichsleistungen an die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten	0	0	0	0	0	0	954 402	26 010
-74501	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	0	0	13 716	16 108	13 598	10 318	0	12 780
-89104	Baukostenzuschüsse des EFRE	0	27 809	100 513	84 576	36 060	150 941	88 000	0
-89108	Baukostenzuschuss zur Schienenverkehrsanbindung des Flughafens Berlin-Bran-denburg International (BBI)	0	0	0	699	0	0	0	0
-89109	Seehafenhinterlandverkehr zur Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr	0	0	0	0	0	0	68 031	25 000
-89197	Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	522 579	930 051	398 094	267 878	114 000	0	183 617	0
-89198	Baukostenzuschuss für die Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (2-Mrd.-€-Pro-gramm)	0	0	0	0	0	165 000	52 959	280 000
0902-68311	Mobilität und Verkehr	0	0	0	0	0	0	56	52 000
-68312	Forschung und Entwicklung in der Meerestechnik und Schiff-fahrt	0	0	0	0	0	12 591	0	23 471
-68330	Forschung und Entwicklung, Mobilität u. Verkehr	0	0	0	0	0	34 833	0	0
5)	Wohnungsvermietung								
1225-66104	Zinszuschüsse für Wohnraum-Modernisierungsprogramm der KfW	2 812	6 250	11 589	17 875	17 755	18 637	0	15 000
-66105	Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	0	0	1 999	1 000	2 250	33 400	0	70 500
-66106	KfW-Wohnraummodernisie-rungsprogramm 2003	0	0	1 453	12 727	46 774	67 550	255 646	0
-66107	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	7 455	0	151 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-66197	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	204 517	204 331	204 227	204 828	204 531	0	75 500	0
-68601	Aufwendungen für Wettbewerbe u. A. im Wohnungs- und Städtebau	780	1 167	249	161	159	202	93 500	220
-68603	EU- Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Raumentwicklung)	55	166	196	256	151	224	61 865	244
-68604	Initiative Architektur und Baukultur	0	140	507	388	187	74	0	0
-68605	Nationale Kofinanzierung von INTERREG	0	0	498	2 449	1 152	773	0	1 000
-68606	Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	0	0	240	439	394	289	500
-68607	Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	193	6 000
-68608	Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	179	5 000
-68609	Nationale Kofinanzierung ESF- Programm Soziale Stadt	0	0	0	0	0	0	430	4 000
-62223	Aufwendungszuschüsse in den alten Ländern – Abwicklung	0	564	359	0	0	5	250	0
-89101	An KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	470	180 000
-89351	Pilotprojekte Stadtentwicklungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	1 500
1227-Tgr.02	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau	3 379	3 862	3 921	5 291	6 232	13 054	1 736	9 556
-Tgr.03	Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städtebaus sowie des Bau- und Wohnungswesens	3 773	3 239	3 419	3 245	3 221	4 715	2 194	13 108
6)	Luft- und Raumfahrzeugbau								
0902-89294	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	0	0	15 014	26 000
7)	Sonstige Sektoren							15 014	
0902-68286	Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council - The New Länder GmbH)	0	0	0	0	2 386	2 386	0	0
-68405	Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u.a. Ausschüsse	0	0	638	0	0	0	0	0
-68406	Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	0	0	778	781	795	0	0	0
-68407	Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	0	0	1 800	2 000	2 617	0	0	0
0910-68201	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	562	562	562
-89101	Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	128	128	128

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1002-68421	Zuschüsse an die Vertretung der Verbraucher	0	9 744	8 466	8 766	8 766	8 756	8 700	8 700
-68424	Aufklärung der Verbraucher	4 040	12 890	13 510	10 980	10 584	10 623	10 043	17 000
3004-68325	F. u. E. Optische Technologien	0	0	63 844	64 551	70 809	74 523	79 818	79 000
8)	Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	767 020	1 272 237	935 711	1 068 343	1 104 260	1 433 513	2 127 328	2 159 212
II.	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen								
1)	Regional- und Strukturpolitik								
3002-68397	Förderung innovativer regionaler Wachstumskerne in den neuen Ländern (Zukunftsinvestitionsprogramm)	28 846	15 903	16 260	0	0	0	0	0
2)	Umweltpolitik und rationelle Energieverwendung								
1602-68301	Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung von Altöl zu Basisöl	714	681	654	1 206	782	642	363	0
-68697	F. u. E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	0	0	30 255	10 190	18 140	0	0	0
-89221	Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	0	0	15 600	19 000	39 591	43 483	41 702	40 000
-68697	F. u. E. zur rationellen Energieumwandlung und -verwendung	9 596	38 271	18 720	13 287	0	0	0	0
-68635	Unterstützung des Exports von Technologien im Bereich erneuerbarer Energien	0	0	2 869	11 323	9 004	8 779	11 350	15 500
3005-68526	F. u. E. umweltgerechte nachhaltige Entwicklung	0	137 020	118 871	118 951	120 546	130 634	131 314	0
3)	Beschäftigungspolitik								
0902-68671	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	419 973	550 802	450 014	0	0	0
0912-68501	Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	0	0	38 937	152 475	696	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	2 733	3 556	5 017	0	0	0
-68604	Kofinanzierung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL	665	918	0	0	0	0	0	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	1 717 356	0	0	0
-68561	Sonderprogramm des Bundes – Arbeit für Langzeitarbeitslose	0	0	38 081	417 118	9 268	0	0	0
1102-68651	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	408 510	0	0
-68653	Kofinanzierung der ESF-Bundesprogramme	0	0	0	0	0	0	0	70 000

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1112-68121	Bundesprogramm Kommunal-kombi	0	0	0	0	0	0	0	143 000
-68302	Förderung von ABM	0	11 019	0	0	0	0	0	0
-68401	Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	6 712	6 721	9 000
-68602	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	0	69 535	71 815	0
-68511	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	2 366 348	2 362 040	2 450 000
-68612	Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	153 796	164 436	99 000
-68651	Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	0	0	2 448	0	0
-89302	Ausgaben für Maßnahmen nach § 242s AFG	0	380	0	0	0	0	0	0
4)	Förderung von Qualifikation								
3002-68120	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	0	68 959	86 333	82 138	122 696	121 801	119 831	122 330
-68520	Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung	0	0	0	44 866	48 301	44 428	37 465	56 184
-68542	Weiterbildung und lebenslanges Lernen	0	0	0	52 071	43 676	35 573	34 984	35 402
5)	Förderung von Innovationen etc.								
0902-68357	Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kompetenznetze	0	0	0	0	0	0	16 268	0
-68555	Patentverwertung	0	0	0	0	0	0	13 278	20 386
1202-Tgr. 06	Innovationsprogramm „Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“	0	0	0	0	0	0	484	39 000
3004-68310	Instrumente im Wissens- und Technologietransfer	0	0	0	0	0	0	22 904	76 000
-68326	F. u. E. Nanomaterialien, Neue Werkstoffe	0	0	81 198	79 722	84 054	97 966	97 177	93 777
-68511	Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft	0	0	0	0	0	14 918	27 956	30 000
6)	Mittelstandsförderung								
0902-68355	Ausbau der Informationsgesellschaft Internet für Alle	0	213	0	0	0	0	0	0
-68356	Unterstützung des neuen Förderwettbewerbs „Netzwerkmanagement Ost“	0	1 382	5 400	5 100	6 200	6 500	7 500	0
-68359	Verbesserung der Materialeffizienz	0	0	0	0	249	910	2 501	16 020
-68650	Innovative Unternehmensgründungen	0	0	0	0	5 000	15 000	23 000	54 300
-68656	IT-Sicherheit bei IT-Anwendungen in Unternehmen	0	0	1 250	1 111	0	0	0	0
-68658	Leistungssteigerung der technisch-ökonomischen Infrastruktur zu Gunsten der deutschen Wirtschaft, insbesondere KMU	1 959	3 426	3 356	2 537	1 017	385	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
-66262	Hilfsfonds für Handwerker und Kleinunternehmer	2 556	0	0	0	0	0	0	0
-66266	Zinszuschüsse des ERP-Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstandes	0	0	0	0	34 600	3 650	9 710	15 890
-68667	Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	2 135	40 272	0	0	0
-68668	Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	0	0	1 418	1 470
-69801	Soforthilfe zugunsten KMU-Ersatz für nicht versicherten Verlust von Wirtschaftsgütern	0	97 200	0	0	0	0	0	0
0302-68505	Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ – KMU-Patentaktion	0	0	1 500	1 300	1 600	0	0	0
7)	Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen								
0902-53280	Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmessen in Deutschland	0	0	0	0	0	0	784	2 500
-53282	Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	0	0	100	6 650	5 750	563	4 160	9 000
-68383	Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	0	0	1 122	1 072	894	899	1 000
-68664	Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	0	0	5 000	0
-68683	Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	0	0	7 410	7 372	0	0
8)	Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen	44 336	375 372	882 090	1 576 660	2 772 311	3 540 847	3 215 060	3 399 759
III.	Finanzhilfen an Unternehmen (I + II)	811 356	1 647 609	1 817 801	2 645 003	3 876 571	4 974 360	5 342 388	5 558 971
IV.	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister								
1)	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, gesetzliche Krankenversicherung								
1102-Tgr. 01	Berufliche und medizinische Rehabilitation	0	0	0	0	0	0	1 364	2 100
1502-Tgr. 01	Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	0	0	1 029	922	1 100
	Zuschuss an die GKV	0	0	0	1 000 000	2 500 000	4 200 000	2 500 000	2 500 000
2)	Kindertagesstätten, Kinderkrippen	0	0	0	0	0	0	0	0
3)	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter	0	0	0	0	0	0	0	0
4)	Staatsforsten	0	0	0	0	0	0	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A7:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
5)	Kirchen, Religionsgemeinschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
0602-68507	An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	0	0	1 350	1 500
-68509	Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des interreligiösen Dialogs	0	0	0	0	0	0	446	740
6)	Sportförderung								
0602-53211	Ausrichtung der Fußball-WM 2006	0	0	0	0	0	10 027	26	0
-68413	Förderung periodisch wiederkehrender Sportveranstaltungen	0	0	2 061	3 310	2 127	754	2 172	4 850
-68414	Deutsche Olympiabewerbung 2012	0	0	0	1 958	0	0	0	0
-68613	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping-Agentur	0	5 113	0	0	394	1 613	1 166	2 970
-68614	Zuschuss an die Welt-Anti-Doping-Agentur	0	0	520	484	493	520	513	533
-68615	Zahlung an das Organisationskomitee Fußball WM 2006	0	0	4 000	5 000	10 000	4 850	0	0
-68616	Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	0	0	634	461	530	530
-68617	Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSP	0	0	0	0	0	1 073	0	800
-68618	Zuschuss an die Nationale Anti-Doping Agentur	0	0	0	0	0	2 000	0	1 000
7)	Sonstige Empfänger								
0902-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	2 184	1 470	948	0	0	0
1102-68703	Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	172	1 898	1 350
1202-89401	Zuschuss und Erweiterungsbau des meereskundlichen Museums in Stralsund	0	0	0	0	3 899	5 531	15 570	0
8)	Finanzhilfen an (halb-)staatliche Dienstleister insgesamt	0	5 113	8 765	1 012 222	2 518 495	4 228 030	2 525 957	2 517 473
V.	Finanzhilfen an Unternehmen und (halb-)staatliche Dienstleister (III + IV) insgesamt	811 356	1 652 722	1 826 566	3 657 225	6 395 066	9 202 390	7 868 345	8 076 444

Quelle: BMF (2008a); BMF, Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

Anhang

Tabelle A8:

Nach dem Jahr 2000 eingeführte indirekte Finanzhilfen des Bundes 2001–2008 (1000 Euro)

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1002–63201	Ausgleichsmaßnahmen für vom Hochwasser geschädigte Landwirte	0	5 795	0	0	0	0	0	0
–63202	Soforthilfe für vom Hochwasser betroffene land- und forstwirtschaftliche Betriebe	0	9 409	0	0	1 805	0	0	0
–63204	Ausgleichsmaßnahmen für von Trockenheit und Hitze geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	0	0	40 464	-196	0	0	0	0
	Verkehr								
1202–88231	Zuschuss an Länder zur Realisierung von Anwendungstrecken für die Magnetschwebebahn-technik	0	0	10 970	0	0	0	0	0
1222–88201	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Länder	0	0	17 564	22 164	18 270	14 061	12 979	17 900
–88301	Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Kommunen	0	0	57 353	68 999	44 370	40 140	41 760	50 300
–88303	Zuschüsse nach § 17 Eisenbahnkreuzungsgesetz	0	0	4	6	1	5	0	50
1226–88281	Investitionszuweisungen gemäß Hauptstadtvertrag	0	0	0	0	0	2 000	12 000	0
	Wohnungsvermietung								
1225–62203	Zinshilfe nach dem Alt-schuldenhilfegesetz – Abwicklung	0	0	486	294	60	11	0	0
–62201	Entlastung von Wohnungsunternehmen nach dem Alt-schuldenhilfegesetz	0	6	1	3	0	0	10	0
–88211	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	0	0	0	0	21 015	0	0	0
–88212	Förderung der Innenentwicklung der Städte und Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	2 040
–88214	Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf	0	0	0	62 952	57 786	67 166	78 801	90 757
–88215	Für den Stadtumbau West	0	0	0	0	0	19 458	33 194	47 688
–88216	Für den Stadtumbau Ost	0	0	0	0	0	133 544	106 478	109 522
–88218	Für den städtebaulichen Denkmalschutz Ost	0	0	0	0	0	75 085	87 384	93 418
–88291	Investitionspakt Bund-Länder-Gemeinden/Städtebau	0	0	0	0	0	0	0	10 000
–88221	Zuweisungen für Investitionen in den alten und neuen Ländern	0	0	0	0	17 621	75 038	0	0
–63202	Zahlung eines einmaligen Heizkostenzuschusses	22 644	10 433	206	584	42	171	115	0
6096–Tgr.1	Hilfen für Privathaushalte und Unternehmen aus dem Fonds „Aufbauhilfe“	0	0	0	0	0	8 100	0	0

Anhang

Fortsetzung Tabelle A8:

Kapitel, Titel	Erläuterung	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Sonstige Sektoren									
0902-63203	An das Land Niedersachsen im Zusammenhang mit der EXPO 2000 Hannover GmbH	0	167 482	0	0	0	0	0	0
-63211	Soforthilfe für durch das Hochwasser 2005 entstandene Schäden bei gewerblichen Unternehmen und freien Berufen	0	0	0	0	0	889	0	0
	Regional- und Strukturpolitik	0	0	0	0	0	0	0	0
	Beschäftigungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	0
3002-63202	Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	98 558	93 307	89 116	82 780	77 793	77 203	75 380	71 800
	Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
	Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sportförderung	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sonstige Empfänger	0	0	0	0	0	0	0	0
6002-88201	Zuschuss für Investitionen im Bereich der Seehäfen	0	0	0	0	38 346	38 346	38 346	38 346
	Indirekte Finanzhilfen des Bundes	121 202	286 432	216 164	237 586	277 109	551 217	486 447	531 821

Quelle: BMF (2008a); BMF, *Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes* (lfd. Jgg.); BMF (lfd. Jgg., hier: 17. bis 21. Subventionsbericht des Bundes).

Subventionen insgesamt

Die Subventionen in Deutschland – ohne Grenzfälle gerechnet – summieren sich für das Jahr 2006 auf 146 Mrd. Euro (Tabelle A9). Im Jahr 2007 haben die Subventionen abgenommen. Sie dürften sich auf rund 142 Mrd. Euro belaufen haben.

Tabelle A9:
Subventionen (ohne Grenzfälle) 2000–2007 (Mill. Euro)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<i>I Finanzhilfen</i>								
Bund ^a	25 649	21 406	22 617	21 929	21 511	23 570	25 020	23 515
Länder und Gemeinden	59 872	60 047	59 540	58 191	57 497	56 333	57 594	56 921
EU	5 938	6 243	6 166	6 453	6 152	6 255	7 707	5 706
Bundesagentur für Arbeit	9 078	8 998	8 830	8 334	7 765	5 753	4 883	4 308
<i>Zusammen</i>	<i>100 537</i>	<i>96 694</i>	<i>97 153</i>	<i>94 907</i>	<i>92 925</i>	<i>91 911</i>	<i>95 204</i>	<i>90 450</i>
<i>II Steuervergünstigungen</i>	<i>49 682</i>	<i>49 607</i>	<i>51 065</i>	<i>51 862</i>	<i>52 162</i>	<i>52 252</i>	<i>50 832</i>	<i>51 922</i>
<i>III Subventionen</i>	<i>150 219</i>	<i>146 301</i>	<i>148 218</i>	<i>146 769</i>	<i>145 087</i>	<i>144 163</i>	<i>146 036</i>	<i>142 372</i>
<i>Subventionen, in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (Prozent)</i>	<i>7,3</i>	<i>6,9</i>	<i>6,9</i>	<i>6,8</i>	<i>6,6</i>	<i>6,4</i>	<i>6,3</i>	<i>5,9</i>

^aDirekte Finanzhilfen; indirekte Finanzhilfen bei Ländern und Gemeinden erfasst.

Quelle: Boss und Rosenschon (2008).

Die Subventionen sind im Zeitraum 2000 bis 2007 jahresdurchschnittlich um 0,8 Prozent gesunken; in Relation zum Bruttoinlandsprodukt haben sie von 7,3 auf 5,9 Prozent abgenommen. Die Finanzhilfen waren rückläufig; die Steuervergünstigungen wurden dagegen ausgeweitet, nehmen aber im Jahr 2008 wieder ab.

Die sektorspezifischen Subventionen an den Unternehmenssektor in der hier gewählten Abgrenzung beliefen sich im Jahr 2007 auf 75,8 Mrd. Euro. Dies entspricht knapp 53 Prozent der Subventionen. Von den sektorspezifischen Subventionen, die die Unternehmen bezogen, entfallen 63,6 Prozent auf die Sektoren Landwirtschaft, Bergbau, Verkehr und Wohnungsvermietung; der Anteil dieser Sektoren an der Wertschöpfung des Unternehmenssektors ist vergleichsweise gering.

Die branchenübergreifenden Subventionen zugunsten der Unternehmen machten im Jahr 2007 knapp 21 Prozent der Subventionen aus. Auch diese Beträge kommen nicht allen Sektoren in gleichem relativen Ausmaß zugute; vielmehr wird in der Regional- oder Strukturpolitik stark begünstigt und damit notwendigerweise diskriminiert.

Die Subventionen, die der Staat im Jahr 2007 sektorspezifisch zugunsten (halb-)staatlicher Dienstleister gewährte, beliefen sich auf 26,3 Prozent aller Subventionen.